books2ebooks.eu

Alexander von Budberg

Beiträge zu einer Geschichte des Geschlechtes der Freiherrn v. Bönninghausen genannt Budberg

Riga
1897

eBooks from your library by eBooks on Demand

digitised by University of Tartu Library

UNIVERSITY OF TARTU LIBRARY

EOD – Millions of books just a mouse click away! In more than 10 European countries!

Thank you for choosing EOD!

European libraries are hosting millions of books from the 15th to the 20th century. All these books have now become available as eBooks – just a mouse click away. Search the online catalogue of a library from the eBooks on Demand (EOD) network and order the book as an eBook from all over the world – 24 hours a day, 7 days a week. The book will be digitised and made accessible to you as an eBook.

Enjoy your EOD eBook!

- Get the look and feel of the original book!
- Use your standard software to read the eBook on-screen, zoom in to the image or just simply navigate through the book
- *Search & Find*: Use the full-text search of individual terms
- *Copy & Paste Text and Images*: Copy images and parts of the text to other applications (e.g. word processor)

Terms and Conditions

With the usage of the EOD service, you accept the Terms and Conditions provided by the library owning the book. EOD provides access to digitized documents strictly for personal, non-commercial purposes. For any other purpose, please contact the library.

- Terms and Conditions in English: http://books2ebooks.eu/odm/html/utl/en/agb.html
- Terms and Conditions in Estonian: http://books2ebooks.eu/odm/html/utl/et/agb.html

More eBooks

Already a dozen libraries in more than 10 European countries offer this service.
More information is available at http://books2ebooks.eu

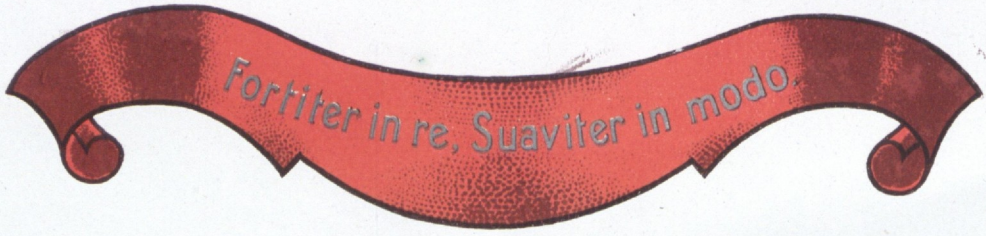
Beiträge zu einer Geschichte

des Geschlechtes der

Freiherrn v. Bönninghausen genannt Budberg.

Riga 1897.

Ernst Plates Buchdruckerei, Lithographie, Schriftgiesserei und Photo-Chemigraphie,
bei der Petri-Kirche, im eigenen Hause.


Fortiter in re, Suaviter in modo.

Beiträge zu einer Geschichte

des Geschlechtes der

Freiherrn v. Bönninghausen genannt Budberg

in hoher Verehrung gewidmet

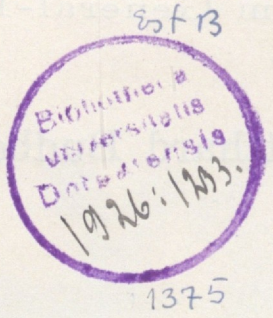
seinem Vetter, dem General-Lieutenant

Baron Gotthard Budberg

von dem Verfasser derselben

Baron Alexander Budberg-Gemauert-Poniemon.

Дозволено цензурою. г. Рига, 6 ноября 1897 г.



Vorwort.

Ich habe meine Beiträge zu einer Geschichte des Geschlechtes der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg in drei Zeitabschnitte getheilt und zwar 1) den der ältesten Periode von Anno 1003 bis zum Jahre 1437, von wann ab fortlaufende Geschlechts-Tafeln existiren, resp. bis zum Jahre 1635, von wann ab kein Nachweis darüber vorhanden, dass die von Bönninghausen genannt Budberg noch im ehemaligen Herzogthum Westphalen vertreten sind, 2) einer mittleren Periode, von da ab bis zum Jahre 1771 und 3) der neuesten Periode, von dem Jahre 1771 an, weil 1) das, wie die meisten der baltischen Adelsgeschlechter aus Westphalen eingewanderte Geschlecht der Herrn von Budberg, — das den allen Gliedern dieses Geschlechtes gemeinsamen Namen: „Bönninghausen“ nach dem Hause gleichen Namens führt, das es von Anno 1370 bis zum Jahre 1635, in der Grafschaft Mark des ehemaligen Herzogthumes Westphalen gelegen, fortlaufend besessen, — von Anno 1003 bis nachweislich Anno 1635 sich in Westphalen aufhält, wo die Herrn von Budberg Lehnsleute der ältesten und mächtigsten Grafen daselbst: „der Grafen Arnsberg und zwar der Linie zu Werl waren“, während 2) am Ende des XVI. Jahrhunderts Gotthard v. Bönninghausen genannt Budberg, aus Westphalen stammend, sich im Herzogthum Curland mit Semgallen niederlässt, 1583 das daselbst gelegene Gut Garssen kauft und seine jüngeren Söhne Wilhelm und Ludolph nach dem Herzogthum Livland ziehen, wo die Nachkommen des Wilhelm v. Bönninghausen genannt Budberg bis zum Jahre 1771, verschiedene Branchen bildend, sich in Liv- und Esth-Land ausbreiten und als gesinnungstüchtige und pflichttreue Männer ihre Kräfte, nicht nur dem Dienst ihrer engeren Heimath, sondern den Staaten Schweden und Polen und später dem russischen Reiche widmen und 3) in den der gegenwärtigen Periode, d. h. von dem Jahre 1771 ab, wann das Geschlecht der von Bönninghausen genannt Budberg sich auch noch über die Grenzen seiner baltischen Heimath ausdehnt, während ein Zweig desselben aus Curland sich nach Deutschland (Königreich Sachsen) zurückbegiebt. Auch während dieser letzteren Periode bleiben die einzelnen Glieder dieses Geschlechtes, mit geringen Ausnahmen, dem Grundzuge ihres Geschlechts-Characters, thatkräftig in das volle Leben einzugreifen, treu! Indem ich meine Beiträge zu einer Geschichte des Geschlechtes der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg der Oeffentlichkeit übergebe, ersuche ich meine Herren Namens-Vetter, oder Sachkundigere, als ich es bin, mich freundlichst auf etwaige Irrthümer, die ihnen in meinem Werk begegnen könnten, aufmerksam machen zu wollen, wofür ich ihnen zu grossem Dank verpflichtet wäre! —

Mein Werk trägt den Titel: „Beiträge zu einer Geschichte des Geschlechtes von Bönninghausen genannt Budberg“, da es mir leider aus materiellen Gründen nicht vergönnt war, herbeizuführen, dass für die westphälische Periode des Geschlechtes von Bönninghausen genannt Budberg die Staats-Archive zu Düsseldorf und Köln, die noch viel Urkunden-Material für dieses Geschlecht enthalten sollen, durchsichtet worden, anderntheils das Central-Archiv von Wilna, das viele Auskünfte über die von mir als mittlere nnd neueste Periode des besagten Geschlechtes bezeichneten Zeitabschnitte geben würde, bisher unerforscht geblieben und in Folge dessen mein Werk nicht beanspruchen kann, eine vollständige Geschlechts-Geschichte zu geben, jedoch wünsche und hoffe ich von ganzem Herzen, dass vielleicht einst, mit Benutzung dieser angedeuteten und noch etwaiger anderer Quellen (Archive in Stockholm, Warschau etc.), „eine Geschichte des Geschlechtes von Bönninghausen genannt Budberg“ geschrieben werden wird! —

Sollte ich durch meine Beiträge dazu angeregt haben, dass es zu der Herausgabe: „einer Geschichte der von Bönninghausen genannt Budberg“ kommt, so würde sich glücklich schätzen

der Verfasser.

Inhalts-Verzeichniss.

Widmung und Vorwort. Seite.

I. Die älteste Periode des Geschlechtes der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg, von Anno 1003 bis Anno 1437, resp. bis Anno 1583.

A. „Budberg" als Ortsname 5
B. „Budberg" als Geschlechtsname 7

Urkunde aus dem Jahre 1419 August 10. (Das Bündniss der Ritterschaft und der Städte der Grafschaft Mark zur Erhaltung ihrer Privilegien). — Unter den Rittern, die das Bündniss schliessen: „Lubbert Budberg" 23
Testament des Lubbert Budberg von Bönynkhus de Anno 1504 Juny 20. 25
Urkunde aus dem Jahre 1475 Mai 22. (im Auftrage des Herzogs Johann von Cleve, Graf von der Mark, fordert der Amtmann zu Unna: Jasper Fork den „Rotger Budberch" auf, sich zum Kampf des Kaisers Friedrich III. mit dem Herzog Karl dem Kühnen, von Burgund zu rüsten 27
Karte der Grafschaft Mark des ehemaligen Herzogthumes Westphalen in den Grenzen des Jahres 1761.

II. Die mittlere Periode des Geschlechtes der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg, von Anno 1583 bis Anno 1771.

Ursprung des Familien-Namens, des Wappens der von Budberg 29
Ueberblick über diesen Zeitabschnitt 31
Genealogische Tabelle der Herren von Bönninghausen genannt Budberg de Anno 1771 zusammengestellt von J. E. Neimbts, fürstl. Curländischen Archiv-Secretairen; Tafeln Nr. I und II . . . . .
Stammtafel des Baltensee-Susseyschen Zweiges derer von Bönninghausen genannt Budberg de Anno 1725; Tafeln Nr. III und IV . . . . . .
Kaufbrief, Kraft dessen der Berndt von Niegenhowe das Gut Garssen dem Gotthard von Budberg am 5. April 1583 verkauft 33
Urkunde de dato 14. October 1583, kraft derer der Herzog zu Curland und Semgallen Gotthard von Kettler den Gotthard von Budberg in den erblichen Besitz des Gutes Garssen confirmirt . . 34
Urkunde de dato 25. März 1665, kraft derer der König Johann Casimir von Polen den Gotthard Heinrich von Budberg in den erblichen Besitz des Gutes Garssen bestätigt . . . . . .
Verzeichniss der Majorats-Herrn auf Garssen bis Anno 1771. 37
Stammtafel des Russisch-Kaiserl. Generalen en Chêf und Ministers der auswärtigen Angelegenheiten: „Andreas von Budberg" bis Anno 1771; Tafel Nr. V . . . . . .
Stammtafel des Sennen-Fierenhöfschen Hauses derer von Bönninghausen genannt Budberg in Livland bis Anno 1771; Tafel Nr. VI . . . . . .
Gnadenbrief des Königs Carl XI. von Schweden de dato 20. Februar 1693, kraft dessen die Gebrüder Gotthard Johann von Budberg, z. Z. Obrist und Landrath in Livland und später Landrath in Esthland, Gotthard Wilhelm von Budberg, z. Z. Obrist und Commandant von Dünamünde und Leonhard Gustav v. Budberg, z. Z. Landrath in Livland, Obrist-Lieutenant und Assessor des Hofgerichtes in Livland und ihre Descendence in den schwedischen Freiherrnstand erhoben. 39
Stammtafel der sogenannten ältesten schwedisch-freiherrlichen Linie derer von Bönninghausen genannt Budberg in Livland; Tafel Nr. VII 44

Seite.

Stammtafel der sogenannten Wilhelmischen schwedisch-freiherrlichen Linie derer von Bönninghausen genannt Budberg in Livland bis Anno 1771; Tafel Nr. VIII . . . . . .
Stammtafel der sogenannten Gustavischen schwedisch-freiherrlichen Linie derer von Bönninghausen genannt Budberg in Livland bis Anno 1771; Tafel Nr. IX . . . . . .
Stammtafel der schwedischen Freihern von Bönninghausen genannt Budberg in Esthland aus den Häusern Wack, Finn, Treyden, Harck etc. bis Anno 1771; Tafel Nr. X. . . . . .

III. Die jüngste Periode des Geschlechtes der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg, von Anno 1771 bis zur Gegenwart.

Ueberblick über diesen Zeitabschnitt 45
Verzeichniss der Majorats-Herrn auf Garssen in Curland, nach Anno 1771 46
Stammtafel derer von Bönninghausen genannt Budberg aus den Häusern Garssen-Grützgaln-Baltensee und Weissensee in Curland nach Anno 1771; Tafel Nr. XI . . . . . .
Stammtafel derer von Bönninghausen genannt Budberg, die in Livland die Güter Widdrisch und Neu-Ottenhof und derjenigen, dle in Livland das Gut Magnushof und im Ponieweczschen Kreise des Kownoschen Gouvernements das Gut Gemauert-Poniemon besitzen; Tafel Nr. XII . . .
Stammtafel der nach Deutschland sich begebenden und dort im Mannesstamme ausgestorbenen Nachkommen des Gotthard Ernst von Budberg, Lieutenant, ehedem Pfandherr auf Neusorge in Curland, nachher Erbherr auf Szeymen; Tafel Nr. XIII . . . . . .
Stammtafel des Sennen-Fierenhöf-Hohenheidischen Hauses derer von Bönninghausen genannt Budberg in Livland nach Anno 1771; Tafel Nr. XIV . . . . . .
Stammtafel der Wilhelmischen Linie der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg nach Anno 1771; Tafel Nr. XV . . . . . .
Stammtafel der Gustavischen Linie der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg nach Anno 1771; Tafel Nr. XVI . . . . . .
Stammtafel der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg in Esthland aus den Häusern: „Strandhoff“ und „Wannamois“ etc. nach Anno 1771; Tafel Nr. XVII . . . . . .

Anhang zur II., mittleren, Periode der Geschichte des Geschlechtes der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg, von Anno 1583 bis Anno 1771.

Noticen über den Lebenslauf zweier der drei Brüder von Bönninghausen genannt Budberg: „des Gotthard Wilhelm“ und „des Leonhard Gustav“, die durch das königlich-schwedische Patent vom 21. Februar 1693 in den schwedischen Freiherrn-Stand erhoben waren 49
Auszüge aus dem allgemeinen Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon der Provincen Liv-, Esth- und Curland von Johann Friedrich v. d. Recke und Carl Eduard Napiersky (Mitau bei J. F. Steffenhagen u. Sohn 1827) in Betreff verschiedener Freiherrn v. Budberg, die sich als Schriftsteller, Maler etc. hervorgethan. 50
Biographie der Freiherrn Woldemar Dietrich von Budberg, geb. 1740 und † 1784; Kreis-Marschall im Walkschen Kreise in Livland, war Maler, Schriftsteller etc. etc. 52
Die Verurtheilung des Landrathes Obrist-Lieutenant und Assessor des Hofgerichtes Freiherrn Leonhard Gustav Budberg und der anderen Deputirten der livl. Ritterschaft: „des Landrathes Otto von Vietinghoff nnd des Freiherrn Albrecht Mengden sowie des Hauptmann Johann Reinhold von Patkul in Stockholm am 2. December 1694, für angebliche Majestäts-Beleidigung. Nach der Aufzeichnung von A. v. Richter in seiner Geschichte Liv- und Esthlands unter schwedischer Herrschaft (Anno 1629—1721) 55
Biographie des Freiherrn Gotthard Wilhelm v. Budberg, geb. 1681 und † 1749. Russ. Kaiserl. General-Director der livl. Krons-Oeconomien und Livländischen Landrathes 59
Biographie des Freiherrn Leonhard Johann v. Budberg, geb. 1727 und † 1796; Russ. Kaiserl. wirkl. Etats-Rath, Livl. Landmarschall, Präsident des Gerichtshofes bürgerl. Rechtssachen. Während der Statthalter-Regierung zum Gouvernements-Adels-Marschall erwählt . . . . . .

Seite.

Biographie des Freiherrn Ludwig Otto v. Budberg, geb. 1729 und † 1797; Russisch-Kaiserl. Brigadier . 61

Biographie des Freiherrn Gotthard Wilhelm v. Budberg, geb. 1768 und † 1830; Geheimrath und Vice-Gouverneuren von Esthland 1818—1828 . . . . . .

Biographie des Freiherrn Otto Wilhelm v. Budberg, geb. 1730 und † 1793; Russ. Kaiserl. wirklicher Staatsrath, Ritterschafts-Hauptmann in Esthland, später Landrath daselbst 64

Anhang zur III., jüngsten, Periode der Geschichte des Geschlechtes der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg, von Anno 1771 bis zur Gegenwart.

Biographie des Andreas von Budberg, geb. 1743 und † 1812; Russisch Kaiserl. General en Chêf und Minister der auswärtigen Angelegenheiten 69

Biographie des Gotthard Johann von Budberg, geb. 1752 und † 1798; Obrist des Welicolukischen Infanterie-Regimentes 15 72

Biographie des Carl Wilhelm von Budberg, geb. 1754 und † 1819, Russ. Kaiserl. Obrist 73

Biographie des Andreas Johann Magnus von Budberg, geb. 1796 und † 1855; Russ. Kaiserl. Obrist .

Biographie des Alexander Theodor von Budberg, geb. 1798 und † 1876; Russ. Kaiserl. General und General-Adjutant 74

Biographie des Freiherrn Gotthard Wilhelm von Budberg, geb. 1766 und † 1836; General-Lieutenant und Commandant von Pernau 75

Biographie des Freiherrn Leonhard von Budberg, geb. 1773; Russisch Kaiserl. Obrist-Lieutenant, der während der Campagne des Jahres 1812 bei dem Chêf der Landmiliz, dem Fürsten Boris Galitzin, die Stelle eines Brigade-Majors bekleidete 84

Nachruf auf den Freiherrn Otto Wilhelm von Budberg, geb. 1813 und † 1888; wirkl. Staatsrath, Landrath in Esthland, Oberkirchenvorsteher für Jerwen etc. etc. 85

Biographien des Freiherrn Reinhold (Roman) Friedrich von Budberg, geb. 1816 und † 1858, Dichter . 86

Berichtigung.

Auf Seite 20, 1419 ist zu lesen: Graf von Limburg, statt Graf von Seinberg.

I. Die älteste Periode.

Anno 1003 bis 1437, bis zu welchem Jahre die J. E. Neimbtsschen genealogischen Tabellen hinaufreichen.

Den grössten Theil der höchst interessanten Angaben dieses Zeitabschnittes verdanke ich der gefälligen Mittheilung des Landraths und Major a. D. Freiherrn von Scheele auf Schelenburg bei Osnabrück.

A. Budberg als Ortsname.

Anno: 1003; — 1150; — 1281; — 1313; — 1334; — 1338 und 1381.

B. Budberg als Geschlechtsname:

Anno:

1136. Theodericus de Budberge;
1169. Cunradus de Budeberge;
1218. Ritter Arnoldus de Budberg;
1236. d. Priester Henricus de Bodberg;
1246. d. Ritter Rembodo de Budberg und sein Bruder Godefridus; sowie die Söhne des Rembodo de Budberg: „Henricus, Rembodo, Cunradus, Richwinus und Vredewindis“;
1271. d. Ritter Henricus de Budberg;
1272. d. Ritter Rembodo de Budeberg und sein Bruder Henricus und Leo de Budeberg;

Anno:

1274. d. Ritter Henricus und Rembodo de Buddeberg;
1288. d. Ritter Henricus de Boitberg;
1296. Rütger und Gobel von Budberg;
1313. Rotgerus de Budeberge;
1317. Rembodo von Budeberg;
1338. Rutgerus und Gobelinus de Butberg;
1341. Gobilus de Butberg;
1392. Hermann v. Boetberg, Amtmann zu Cleve;
1408. Ludbert Budborgh;
1419. Lubbert de Butberg;
1437. Rütger und Lubbert v. Budberg.

Anmerkung. Ich habe in dieser Zusammenstellung die Namen in der Schreibweise wiedergegeben, wie sie in den bezüglichen, nachstehenden Urkunden geschrieben stehen und der aufmerksame Leser dieser Zusammenstellung wird derselben entnehmen, dass in diesen drei Jahrhunderten (1136 bis 1437) der Name „Budberg“ in allen nur denkbaren Variationen von: „Budberge“ bis zu „Boetberg“ und „Budborgh“ vorkommt und dass weiter derselbe Budberg in einer und derselben Urkunde verschieden geschrieben wird, so z. B. A. 1246 Urk. 308 „Rembodo de Budberg“; A. 1272, Urk. 631 „R. de Budeberg“.

Des Geschlechtes: „von Budberg“ geschieht in älteren und neueren Geschichtswerken, wie auch im Adels-Lexicon Erwähnung. In letzterem findet es sich überall als ein altes Westphälisches Geschlecht angeführt.

Die schätzenswerthesten Angaben über dieses Geschlecht enthalten folgende Werke:

1) von Steinen: „Westphälische Geschichte“.
2) Landes- und Rechts-Geschichte des Herzogthums Westphalen; von Joh. Suibert Seibertz.
3) Urkunden-Buch für die Geschichte des Niederrheines von D. Theod. Jos. Lacomblet. Düsseldorf 1846.

A. „Budberg“ als Ortsname.

Anno:

Lacomblet, Urk. Buch etc. Theil I. Urk. 140 S. 87.

1003. Erzbischof Heribert von Cöln erwirbt von einem Ministerial der Cölnischen Kirche mittelst precarischer Ueberlassung seines Hofes Hohenbodberg, die später an die Abtei Deutz geschenkten Güter zu Merum, Stockum und Götterswick. — Anno 1003 d. 19. Mai.

„In nomine sancte et individue trinitatis! Notum fore cupimus omnibus sub Christi jugo degentibus, qualiter ego Heribertus sancte Coloniensis eclesie provisor indignus precariam feci cum quodam s. Petri milite nomine Wezelmo ejusque conjuge Meinburga de praedio illorum quod vocatur Merhem et Stochem et Goterswick, eisque pracaria vice curtim meam dedi Budberge dictam, cum omnibus suis appendiciis etc. etc.

Lacomblet, Urk. 368 S. 252.

1150. Abt Lambert von Werden erwirbt von Rurich, einem Edelmann, die Hälfte der Kirche (des Patronates) zu Hohenbodberg und des dazu gehörigen Grundstückes.

„In nomine sancte et individue trinitatis! Lambertus dei gratia Werthinensis abbas etc. Evoluto autem tempore aliquanto Röricus, astrictus necessitate, heredidatem suam paternam in Budberge nobis vendere deposuit etc. Ipsi vero Rörico LXXXX marcas puri argenti pro prefata heredidate sua in Budberge tradimus etc.“

Landes- und Rechts-Geschichte des Herzogthums Westphalen von Suibert Seibertz.
Urkundenbuch, 2. Band, Arnsberg 1843.

1281 bis 1313. Seite 107 № 551. Anno 1281—1313, Güter-Verzeichniss des Grafen Ludwig von Arnsberg S. 109, Design. 41, kommt zuerst der Name Botberg als Ort vor.
Im 3. Theile dieses Werkes wird im Register S. 569 bezeichnet: „Budberg O. bei Werl.“

In obiger Design. 41 heisst es:

1281—1313 „It. Wilh. mil. de Neyhem medietatem curie in Botberg cum suis attinentiis et locum molendini et aquam quandam apud Ovinhusen et campum quemdam b. m.“

Daselbst Nr. 556 S. 119.

1313. Anno 1313 Juny 10. Güter-Verzeichniss des Grafen Wilhelm von Arnsberg.

Seite 125. Design. 132.

„It. Rotgerus de Butberge X jurnales ibid.“ —

1338. Anno 1338 Güter-Verzeichniss des Grafen Gottfried IV von Arnsberg.

Seite 192.

„Hec sunt bona ministerialia, que tenentur a D'no Comite de Arnsberg, quibus D'nus Godefridus Comes de Arnsberg, suos infeodavit.“

Seite 295. Design. 76.

„It. Rutgerus de Butberg duas partes unius mansi in Butberg b. m.“

Seite 296. Design. 102.

„It. Gobelino de Butberg II mansi in Westemerde b. m. que dictus Merdere resignavit.“

Seite 301. Design. 59.

Nochmals nachgewiesen: „It. I mansum a Lamberto dicto Merdere qui resignavit Comiti bona sua in Westhemerde ut infeodet Gobelinum de Budberg cum eisdem.“

Seite 533. Design. 795.

Wiederholt: „Rutg. de Budberg inf. a Com. Arnsb. recep. 2 part. unius mansi in Budberg b. M.

Gobelin de Budberg inf. a Com. pred. rec. 2 mansi in Westemerde, quos. dict. Merdere resign. b. M.

Anno:

Lacomblet, Urk. 283 S. 234.

1334. Der Edelherr Anold von Arscheid verkauft, mit Zustimmung seiner Brüder und Schwestern, dem Grafen Dietrich von Meurs den Hof Huckelhoven zu Budberg mit dem Kirchen-Patronat. — 1334 den 20. September.

Lacomblet, Urk. 860 S. 752.

1381. Bertold von Pertlingen erklärt sein Haus Budberg, welches Herzog Wilhelm von Berg ihm abgewonnen und zurückgegeben hat, demselben zum Offenhaus gegen Jeden, den Erzbischof von Cöln ausgenommen. — 1381 den 11. August.

Anmerkung. Vorstehende Auszüge und Urkunden, worin der Ortsname „Budberg" vorkommt, weisen nach, dass es Ortschaften, Haupthöfe und feste Häuser des Namens: „Budberg" gegeben hat. — Von Interesse für die Geschichte des Geschlechtes der Freiherrn von Budberg ist namentlich die Urkunde 140 vom Jahre 1003, da aus derselben zum ersten Mal die nahe Beziehung der von Budberg mit den Erzbischöfen von Cöln, die durch spätere Urkunden, von Anno 1136 und andere, bestätigt wird, hervorgeht.

B. „Budberg" als Geschlechtsname.

1136. **Theodericus de Budberge.**

Urk. Buch von Lacomblet, Theil 4, Urk. 621, S. 772.

Bei der Ausstellung einer Bestätigungs-Urkunde, die der Erzbischof Bruno II. von Köln auf Bitte des Abtes von Pantaleon ausfertigt und in der er dem Kloster Königsdorf seine Besitzungen zu Grosskönigsdorf, Lich, Conraderhof, Widdersdorf, Thorr, Oberembt u. A. bestätigt, ist ein Theodericus de Budberge hinzugebetener Zeuge.

„In nomine sancte et individue trinitatis Bruno etc. Actum publice anno dominice incarnationis Millesimo CXXXVI multis presentibus et huic rei testimonium perhibentibus, quorum nomina hec sunt: Arnoldus prepositus majoris eclesie, Arnoldus s. Andree, Tipoldus prep. s. Severini, abbas de Gladebach Waltherus, dux Walraven et filius ejus Heinrich, comes de Saffenberg Adolfus, Cunradus comes de Bunne, Regenher de Crigenbege, Gozwin de Falzenburg, Theodericus de Gladebach, frater ejus Gerlohe, Ude de Brüge, Willehelm de Fragence, Engelbrecht de Brame, Reter de Dieke, Arnold de Blankenheim, ministeriales Cunradus, advocatus Philippus, Theodericus de Ulfte, Theodericus de Budberge et alii quam plures."

1169. **Cunradus de Budeberge.**

Urk. Buch von Lacomblet, Urk. 632 S. 781.

Erzbischof Philipp von Cöln bestätigt der Abtei Meer: das Hofgericht ihres Viehhofes über den Gemeindewald zu Turren, des Wohnheimer Hofes über den Wald zu Büderich, die Rechte des Seisterhofes im Osselbusche und des Sülserhofes, das Recht Beneficien des vormaligen Schlosses Meer zu erwerben und die Zollfreiheit zu Neuss. — 1169. Einer der hinzugebetenen Zeugen ist Conrad von Budberg.

„In nomine sancte et individue trinitatis, ego Philippus dei gratia etc. etc. Hec autem pagina a nobis conscripta et sigillo nostro communita est anno dominice incarnationis MCLXVIIII; regnante serenissimo imperatore Friderico, nostri vero presulatus anno 1. feliciter amen. Testes etiam annotare curavimus tam laicos, quam clericos fame integre et boni testimonii viros, quorum nomina hec sunt: Bruno major prepositus, Hugo major decanus, Sifridus Sanctensis prepositus, Symon s. Gereonis prep., Cunradus s. Severini prep., Rudolfus s. Kuniberti prep., Arnoldus s. Andree prep., Hugo s. Gereonis decanus, Widekindus subdecanus majoris ecclesie; Laici: Herimanus comes de Saffenberg, Willelmus comes Juliacensis, Engelbertus comes de Monte, Gerardus advocatus, Herimanus camerarius, Heinricus de Alpheim, Heinricus de Valmudestein, Cunradus de Budeberge, Karolus Theolonearius, Gerardus Ungemaze, Gerardus albus cum pluribus aliis".

Anno:

1218. **Arnoldus de Budberg,** Ritter.

Lacomblet, Urk. 129, S. 68—69.

Erzbischof Engelbert I. v. Cöln bestätigt die Theilung eines zwischen der Abtei Meer und den Bewohnern von Turre, früher zu gleichen Hälften gemeinschaftlichen Waldes (1218—1225). Einer der hinzugebetenen Zeugen ist der Ritter Arnold von Budberg.

„Testes igitur sunt Widhmannus prior, Godescalcus cellerarius, Reinerus subcellerarius, Gerardus magister curie, milites Theodericus de Coslar, Arnoldus de Budberg, Godefridus Knauph, Ivanus de Budderich et fratres sui Theodericus de Türre et alii viri honesti.“

1236. **Priester Henricus de Bodberg.**

Lacomblet, Urk. 211, S. 110.

Rutger Edelherr von Bremt genehmigt, dass Ritter Arnold von Johansen den von ihm lehnrührigen Zehnten bei Eversael der Abtei Camp in Erbpacht verliehen. — 1236. Einer der hinzugebetenen Zeugen ist der Priester Heinrich von Budberg.

„Testes hujis rei sunt Gerardus nobilis vir de Litberg, Florentius de Hürst, Hendericus prior nodatorum Nusiensium, Henricus de Bodberg et Remundus de Orsoie sacerdotes, Jacobus miles et Godefridus frater ejus, Henricus Grono et Mauricius milites, Tirricus dictus clericus, miles de Vörde et Theodericus de Bremt et Theodericus filius Petri de Sule.“

1241. **Die Gebrüder de Budeberg.**

Lacomblet, Urk. 262, S. 135.

Ritter Ludwig von Liedberg verpfändet dem Dom-Capitel (zu Cöln) die Vogtei über dessen Güter. — 1241. Unter den hinzugebetenen Zeugen sind „die Gebrüder de Budeberg“.

etc. etc. „Actum apud Humilgis anno d. MCCXL primo. Presentibus: G. decano et C. Suevo canonico Coloniensi et viris nobilibus G. domino de Randinrode, Th. de Murse, G. advocato Coloniensi ac fratribus de Budeberg et pluribus aliis.“

1246. **Ritter Rembodo de Budberg und sein Bruder Godefridus und seine Söhne: Henricus, Rembodo Cunradus, Richwinus und Vrediwindis.**

Lacomblet, Urk. 308, S. 160.

Graf Theoderich v. Meurs bekundet, dass der Ritter Rembodo de Budberg das in seiner Grafschaft gelegene steuerfreie Gut Eckwundern der Abtei Camp verkauft habe. — 1246.

„In nomine sancte et individue trinitatis amen. Theodericus, comes de Morse, universis Christi fidelibus presentis scripti inspectoribus in perpetuum. Tam presentium, quam futurorum noticie duximus transmittendum, quod cum Rembodo milis de Budberg in consensu heredum suorum Henrici, Rembodinis, Cunradi, Richwini, Vredewindis, puerorum suorum, bona dicta Ekvundera, ac cunctis progenitoribus sualibera successionis ordine ad ipsum devulsa et heridida tis jure possessa, cum omnibus attinentiis suis: agris, pratis, pascuis, silvis, palude ac rivis conventui Campensi titulo juste venditionis pro XI marcis Coloniensibus vendidisset et ipsa bona in nostra sita essent cometia: utrique juris ordine coram nobis Morse convenientes predictus R. cum suis, ut dictum est, heredibus prefata bona cum attinentiis et proventibus sine omni contradictione effestucavit et dicto conventui libere in perpetuum ab omni exactione nostra, vel successorum nostrorum, sive aliorum quorum cunque assignavit possidenda. Presertim cum quidam heredum absentes, huic contractui adesse non poterant et pro sufficienti cautela ipsorum consensum ecclesia requireret, idem Rembodo et Godefridus frater suus et Henricus et Rembodo filii, sue hereditatis successores, pro absentium consensu hac lege fidejusserunt, ut si processu temporis ecclesia Campensis pro dictis bonis ab eorundem coheredibus lesa fuerit et dampnis gravata, ipso facto, ipse Rembodo cum predictis fidejussoribus tamquam ecclesie injuriatione late sententie apostolici teneantur obnoxui, nec deinceps sint absolvendi, quousque dampna restituantur et dissentientes ad consensum inclinentur. Porro prefata bona in annum censu VIII videlicet solidis Coloniensibus, curmeda et aliis proventibus ad consolationem

Anno:

conventus in die s. virginum eidem exhibendam deservient, census autem luce solvetur. Ut igiter hujus rei contractus semper maneat inconvulsus, presens scriptum ex inde pro testimonio confectum sigilli nostri appensione munivimus. Testes autem Godefridus prior, Gernodus, Theodericus, Godefridus monachi, Gerardus de Duncrode, Jurianus de Ech, Gerardus scultetus.“ Datum anno d. MCCXLVI apud Marse

1271. **Henricus de Budberg.**

Lacomblet, Urk. 621, S. 366.

Erzbischof Engelbert von Cöln verspricht die Forderung des vormaligen Burggrafen Gernand zu Kaiserswerth mittelst Zahlung verschiedener Schulden desselben auszugleichen. — Anno 1271 d. 21. November. Einer der Bürgen des Erzbischofs ist Henricus de Budberg.

„Nos Engelbertus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus etc. Promittimus etiam eisdem fide data obligantes nos una cum fidejussoribus nostris subscriptis, quod si de hoc ultimo debito, quod eisdem infra quatuor dies festos pasche predictos solvere promisimus, non soluerimus, quod absit, extunc nos Engelbertus archiepiscopus predictus et fidejussores nostri, videlicet nobilis vir Wilhelmus de Helpenstein, Wynricus de Baghem, Henricus de Budberg, milites fideles nostri et Hermanus de Cothusen opidanus Nussiensis, quod eisdem Gernando quondam Burggravio Werdensi et uxore sue pro jam dicto debito statuimus etc. etc.“

Datum Werde kal. Decembris anno d. MCCLXX primo.

1272. **Rembodo de Budeberg und sein Bruder Henricus de Budeberg und Leo de Budeberg.**

Lacomblet, Urk. 631, S. 371.

Theoderich, Edelherr von Millendank, überträgt das Obereigenthum der Mühle zu Bovert der Abtei Meer und enthebt die Bewohner derselben aus dem Verbande des Gerichts zu Willich. — Anno 1272 d. 14. Februar. Rembodo de Budeberg, als Trugsess und Henricus und Leo de Budeberg als Zeugen bei der Abfassung dieses Documentes.

„Qua geruntur in tempore, ne labunter cum tempore solent lingua testiam et scripture testimonia perhenuari. Noverint igitur tam presentes, quam futuri, quod dominus Theodericus nobilis vir de Mielendunch proprietatem quam habuit olim in molendino monasteri de Mere, isto apud Baverade, bona sua voluntate contulit eidem ecclesia libere et solute, tali videlicet interposita conditione, quod homines in eodem molendino habitantes non ire deberent ad bancos judiciales in Wilike ad placitum, quod dicutur vulgariter ce dinge in ce ringe. Hujus modi libertatem ecclesie in Mere collatam judices in Wilike sepius infringere nitebantur, super quo frater Hinricus, camerarius predicte ecclesie de Mere, venit cum Henrico dicto Lutelbüle, advocato suo ad iudicium in Wilike et ibidem allegando, obtinuit hujus modi libertatis jus collatum a predicto Theoderico nobili viro de Mielendunch per sententiam scabinorum, quam sententiam Rembodo de Budeberg, dapifer comitis Clevensis, confirmavit et stabilivit et super hujus modi sententia prolata prefato fratri Henrico nomine ejusdem ecclesie de Mere, facte est pax et bannus ab eodem Rembodo ne judice domini comitis Clevensis. Huic facto interfuerunt Henricus advocatus de Merse, Henricus de Budeberg, Leo de Budeberg, Pilgerimus de Hüldünck, milites, Gerardus dictus Rouer, scultetus Nussiensis, ex parte prefate ecclesie de Mere: Henricus, pastor in Vichele, Henricus, plebanus in Wilike, sacerdotes: Johannes de Rade, Johannes, pincerna, Hermanus dictus Hübe, Theodericus de Vischele pater Henrici, pastoris ejusdem loci, Pilgerimus filius advocati de Vileke, Arnoldus frater suus, Henricus de Dieke, Pilgerimus de Urdengen, Henricus de Scaphauen, Giruasius frater suus, Henricus dictus Blicke, scabini omnes pertinentes ad bancos judiciales in Wilike et tota provincia spectans ad judicium ibidem: parochiani omnes de Usterode cum Theoderico dicto Keuerloe, hunnone suo, vide runt et non contradixerunt.“

Actum et datum anno dom. incarnationis MCCLXXII in die Valentini marteris.

Anno:

1274. **Die Ritter Henricus de Buddeberg und Rembodo de Buddeberg.**

Urk. Buch von Lacomblet, Urk. 666, S. 388.

Ritter Albert von Are und seine Gattin Aleidis schenken das Haus Are dem Deutschorden, welcher nach ihrem Tode davon Besitz nehmen und die dort erbaute Capelle von einem Ordenspriester bedienen lassen soll. — Anno 1274 den 9. April. Bei der Ausstellung dieser Urkunde sind unter anderen Zeugen die Ritter Henricus und Rembodo de Buddeberg.

„Nos Albertus dictus de Are, miles etc. etc. Testes etiam hujus rei specialiter rogati et vocati sunt: Arnoldus de Nüenhoven, Henricus de Buddeberg milites, Johannis et Henricus fratres de Rode, Johannes de Are, Gozwinus de Zwenhinberg, Rembodo de Buddeberg et quam plures alii fide digni."

Datum quinto Idus Aprilis, anno d. Millesimo ducentesimo septuagesimo quarto.

1282. **Die Ritter Henricus und Ryvinus de Budberg.**

Urk. Buch von Lacomblet, Urk. 774, S. 455.

Theodorich Edelherr von Hackenbroich verkauft dem Deutschordenshaus zu Cöln den Hof Rode im Kirchspiel Auenheim mit allem Zubehör und dem abwechselnden Patronat. — Anno 1282 am 12. December. Die Ritter Henricus und Ryvinus de Budberg besiegeln als Bürgen die Urkunde mit ihrem Siegel.

„Universis presentes litteras inspecturis Theodoricus vir nobilis, dominus de Brüyche miles, Agnes mater ejus, Walramus, Adolfus fratres ejusdem, Aleidis, Adela, Agnes et Sophia et ejus mariti quondam domini de Brüychge notum facimus etc. etc. . . statuentes dictis commendatori et fratribus fidejussores, videlicet Wolterum dictum Stecke nobilem, Henricum de Budberg, milites, Giselbertum de Revele militem, Ryvinum de Budberg, Albertum Zoybbe, Henricum Vlecke fratres et Johannem de Benrode. In cujus rei testimonium presentes litteras, sigillis nostri Th. domini predicti, Johannis de Bedbüre nobilis, Conradi de Elvervelde, Wolteri dicti Steckim, Henrici de Budberg, militum fidejussorum predictorum sigillatus, eisdem commendatori et fratribus dedimus et donamus. Et nos fidejussores: sigilla nostra apposuimus, renunciantes pro nobis epistole divi Adriani, auctentico novo jure et omni auxilio juris."

D. sabbato post festum s. Nicolai, anno d. MCCLXXX secundo.

1288. **Ritter Henricus de Boitberg.**

Urk. Buch von Lacomblet, Urk. 843, S. 499.

Ritter Heinrich von Budberg trägt dem Grafen Wolram von Jülich für empfangene 20 Mark, 2 Mark Einkünfte, deren Object er anweisen zu wollen verspricht, zu Lehn auf. — 1288 d. 16. July.

„Universis presentes litteras visuris et audituris ego Henricus de Boitberg miles notum facio, quod effectus sum fidelis nobilis viri domini Walrami comitis Juliacensis et prepositi Aquensis et super homagio sibi prestiti fidelitatis juramentum promittens, quod pro viginti marcis Coloniensium denariorum redditus duarum marcarum annuas sibi demonstrabo in hereditate mea propria et allodio infra annum a data presentium computandum, quos nomine homagii tenebo ab eodem. Quod si non facero, accepto, quod monitus ex parte ipsius domini comitis intrabo unum honestum hospicium apud Gladebach ad incendum, abinde non recessurus, donec ipsi domino comiti redditus duorum marcarum prediti per me fuerint in heriditate mea, ut dictum est demonstrati, fraude et dolo penitus in huis exclusis. In cujus rei testimonium sigillum meum duxi presentibus opponendum. Datum anno d. Millesimo ducentesimo octogesimo octavo in crastino s. Jacobi apostoli."

Anno:

1296—1300 **Rütger und Gobel von Budberg.**

Geschichte der Westphälischen Geschlechter mit besonderer Berücksichtigung ihrer Uebersiedelung nach Preussen, Curland, Liefland von A. Fahne von Roland zu Fahnenburg, Gutsbesitzer, Friedensrichter, Mitglied verschiedener Academien und gelehrter Gesellschaften etc. Fol. Cöln 1858.

Seite 82 „Budberg".

Budberg, Ort bei Werl. Rütger von Budberg besitzt 1296—1300: Zehn Morgen in der Pfarre Mellingen und zwei Theile eines Mansen zu Butberg von dem Grafen von Arnsberg zu Lehn; Gobel von Budberg zwei Mansen von demselben zu Westhemerde.

1313. **Rotgerus de Budberge.**

Landes und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westphalen von Joh. Suibert Seibertz, Urkundenbuch 2. Band, Arnsberg 1843.

Anno 1313 Juni 10., Güter-Verzeichniss des Grafen Wilhelm von Arnsberg.

Seite 125. Design. 132.

„It. Rotgerus de Budberge X jurnales ibid."

1317. **Rembodo von Budeberg.**

Lacomblet, Theil 3, Urk. 163, S. 122.

Schiedsspruch zwischen Erzbischof Heinrich II von Cöln, dem Grafen Engelbert von der Mark, Megthild, des Grafen Otto's Wittwe und deren Tochter Irmgard auf der einen und den Grafen Gerard von Jülich, Dietrich von Cleve und dem Herrn Godfried von Heinsberg auf der anderen Seite, über mannigfache Streitpunkte. — Anno 1317 d. 29. October.

(Anmerkung des Freiherrn von Scheele auf Schelenburg, der mir auch diese Notice geschickt hat: die sehr lange Urkunde ist in niedersächsischer Mundart abgefasst und behandelt viele Gegenstände).

Seite 130 findet sich unter Anderem:

„Vort van dem leen dat Rembodo von Budeberg vordert an dem greven von Cleve, spreghe wir avermeyster: hait Rembode des gesunnen an dem greven von Cleve binnen der Zyt als he billighen soylde, so was heit er schuldig zu leenen, hait ever Rembode dat versuympt, so inis dem der greve danaf niet schuldig, he in wille. Inbegenaden etc. etc."

1338. **Rotgerus und Gobelinus de Butberg.**

Landes- und Rechts-Geschichte des Herzogthums Westphalen von Joh. Suiberg Seibertz; Urkundenbuch 2. Band, Arnsberg 1843.

Anno 1338. Güter-Verzeichniss des Grafen Gottfried IV von Arnsberg.

Seite 295. Design. 76.

„It. Rutgerus de Butberg duas partes unius mansi in Butberg b. m."

Seite 296. Design. 102.

„It. Gobelino de Butberg II mansi in Westhemerde b. m. que dictus Merdere resignavit."

Seite 301. Design. 59.

Nochmals nachgewiesen: „It I a Lamberto dicto Merdere qua resignavit Comiti bona sua in Westhemerde ut infeodet Gobelinum cum eisdem."

Daselbst № 795. Seite 533.

Wiederholt: „Rutg. de Budberg inf. a Com. Arn.b recep. 2 part. unius mansi in Budbergb.M". „Gobelin de Budberg inf. a Com. pred. rec. 2 mans. in Westhemerde, quos dict. Merdere resign. b. M."

1341. **Gobilus de Butberg.**

Westphälisch Adelich Stammbuch etc. etc. Per Johannem a Beerschwort in Huesten anno Domini 1624.

Seite 400: „Butberg".

„Gobilus de Butberg citatur in literis Olinczhus anno 1341."

Anno:

1392. **Hermann von Boetberg,** Amtmann zu Cleve.

Lacomblet, Urk. 965, S. 847.

Erzbischof Friedrich III von Cöln und Graf Adolph von Cleve und Mark versöhnen sich wegen des zwischen dem Erzbischofe und weiland dem Grafen Engelbert von der Mark und darauf zwischen ihnen stattgehabten Krieges. — Anno 1392 d. 10. April. Die Urkunde ist in niedersächsischer Sprache abgefasst. Sie enthält eine erläuternde Nota 1, worin unter Anderem vorkommt: „Die Städte Cleve, Emmerich, Calkar, Rees, Huissen, Kranenburg, Uedem, Sonsbeck, Büderich, Orsoye und Grieth; sowie die Amtleute: Luef v. Yssem zu Aspel und Rees, Dietrich v. Ulfte zu Huissen, Hermann v. Boetberg im Lande Cleve, Lubbert von Tille im Lande Kranenberg, Hermann Weydegans zu Emmerich, Arnt v. Lepse zu Rosenau und der Hetter und Johann Mueff zu Orsoye verpflichten sich sofort eidlich auf das Bündniss etc. etc.

1408. **Ludbert Budborgh.**

von Steinen, Westphälische Geschichte. Theil IV, Stück XXVIII, Historie vom Gericht und Kirchspiel Heeren. Seite 875. 2. Absatz: von denen zum Kirchspiel gehörigen Rittersitzen, adligen Häusern und zerstörten Schlössern:

„Böninckhausen".

„Dieser Rittersitz, nicht weit von Grevel gelegen, ob er das Stammhaus der noch blühenden Ritterfamilie von Böninckhausen sei, ist mir unbewusst; das Archiv zu Unna aber lehrt mich, dass im Jahre 1408, Lubbert von Budberg, dessen Wappen Tab. XXV Nr. 10 zu sehen ist, hieselbst gewohnt habe."

Ferner: „nachher ist es an die von Wenge, von diesen durch Heirath an die von Neuhoff und eben also an die von Bevervoerde zu Werries kommen, die es noch besitzen."

Das nachgewiesene Siegel zeigt einen Schild ohne Helmzierde, in welchem in der Mitte von oben nach unten eine Kette mit 3 runden Gliedern und an den Enden mit einem halben grösseren Gliede, das den Saum des Schildes fasst, läuft. Das Siegel hat die einfache Umschrift: „s. Ludberti Budborgh."

1419. **Lubbert de Butberg.**

Westphälisch Adelich Stammbuch etc. Per Johannem a Beerschwort in Huesten anno Domini 1624. Seite 400.

„Lubbert de Butberg geschieht Meldung in Vereinigungs-Brieffen der Märckschen Ritterschaft de dato anni 1419."

1419. **Lubbert von Botbergh.**

Lacomblet, Theil 4, Urk. 114, Seite 129.

Gerart von Cleve und von der Mark und die Bürger aus der Ritterschaft, der Magistrat und die übrigen Bürger der Stadt Hamm, vereinigen sich, das von dem Herzoge Adolph von Cleve verlangte Gelübde nicht abzulegen und nöthigenfalls gemeinsam Widerstand zu leisten. — 1419 den 2. März.

Anmerkung. Lubbert von Botbergh, wie er in der Urkunde aufgeführt steht, findet sich dort im Verein mit denen, die sich gegen den Herzog Adolph von Cleve verbünden.

1437. **Rütger und Lubbert von Budberg.**

Geschichte der Westphälischen Geschlechter mit besonderer Berücksichtigung ihrer Uebersiedelung nach Preussen, Curland, Liefland von A. Fahne von Roland zu Fahnenburg, Gutsbesitzer, Friedensrichter, Mitglied verschiedener Academien etc. Fol. Cöln 1858. Seite 82: „Budberg".

„1437 am 3. Sonntage nach Ostern, in der Kirche, bei Anfange der Misse, stellen die Brüder Rütger und Lubbert von Budberg dem Evert Fridag zu Husen eine Urkunde über ihre Schuld aus, wobei sie Rutger von dem Vittinghof, genannt Nortkerke als Bürgen stellen."

„Sie siegeln mit 3 absteigenden Ringen."

Diesem von mir als älteste Periode (Anno 1003 bis 1437) bezeichneten Zeitabschnitt in der Geschichte des Geschlechtes der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg, füge die Mittheilungen hinzu, die die Freifrau Adelheid von Beverförde, geb. von Böselager, auf Loburg bei Ostbevern in Westphalen (Brief derselben an meine liebe Frau vom 3. Juny 1889) aus dem Archiv der von Beverfoerde meiner Frau zuzusenden die Liebenswürdigkeit gehabt hat, obschon diese Mittheilungen weit über die von mir gesteckte Grenze der ältesten Periode hinausgehen, bis zum Jahre 1635 hinaufreichen, als Jobst von Budberg und sein Sohn Ludolf das von ihnen besessene Gut Bönninghausen an Dietrich von der Wenge für 12,500 R. Thl. verkauften. — Solches zu thun habe für geboten erachtet, da die von mir ausgeführte älteste Periode die Zeit umfassen sollte, zu der das Geschlecht der Freiherren von Bönninghausen genannt Budberg ihren Sitz in Westphalen hatte — und da aus den Noticen, die dem Archiv derer von Beverfoerde entnommen, mit Bestimmtheit hervorgeht, dass, nachdem Gotthard von Bönninghausen genannt Budberg, geboren 1527 im Herzogthum Curland und Semgallen, im Jahre 1583 das Gut Garssen kaufte, ein Theil seiner Anverwandten, namentlich sein Bruder Diterich von Buttberg, noch in Westphalen ansässig blieb.

Anno: **Mittheilungen aus dem Archiv derer von Beverfoerde:**

1370. Die Gebrüder Diderich und Johann von Vollmerstein urkunden über den Hof zu Bönninghausen zu Gunsten des Gobeln von Buddeberg. — Die von Vollmerstein waren Lehnsherren und traten die bewilligte Gunst gegen 100 alte Schilde ab.

1394 $^{1}/_{12}$ Dederick von Swansbole wechselt mit Herberne von Budberghe gewisse Renten.

1412 $^{21}/_{3}$ Die Eheleute Greyte und Johann Mengede verkaufen an Herbord Budberge die Steinhove im Kirchspiel Curlere.

1415 $^{15}/_{9}$ Die Eheleute Johann und Greite Mengede verkaufen an Johann Habze 6 Scheffelsaat Landes, dafür verbürgen sich Herbert Budberge und Johann von Schwansbelle.

Wappen „Budbergh".

1416 $^{12}/_{3}$ Kommt Lubbert Budbergh, des seligen Herberts Sohn, vor.

1456 $^{2}/_{11}$ Kommt Rotger Budbergh als Sohn Lubberts vor.

1459 $^{28}/_{8}$ Gert Vegersack und Hermann Greve bekunden von Rotger Budberch 215 Goldgulden für Alff Arend, Bürger zu Hamm, erhalten zu haben.

1461 $^{9}/_{1}$ Diderich von der Recke bekundet, dass er Rotger Budberch gefangen genommen und von diesem 250 Gulden empfangen habe.

1461 $^{18}/_{8}$ Johann von der Wenge jun. schreibt an seine Amtleute Lubert Tork und Evert von der Mark, dass Rotger Butberch ihn mit ausländischen Gerichten belästige.

1461 $^{22}/_{12}$ Rotger Budbergh vermacht, zur Erfüllung der Heirathsbedingungen, an seine Frau Metten von Delwicke zu einer Wedekur 600 Rh. Goldgulden.

1472 $^{18}/_{12}$ Rotger Budbergh und verschiedene Andere erkennen an, dass sie Seryes von Schedelike 50 Goldgulden verschulden.

Wappen „Buddeberch"

1494 $^{1}/_{10}$ Johann Noorentyn verkauft dem Kirchen-Convent der Kirche zu Curler, für eine Memorie Rottger Budberges, sieben Malter harten Kornes.

1499 $^{23}/_{10}$ Vor dem Richter Rutger de Gorge, kölnischen Geistlichen verlangt Lubbert von dem Budberge in seiner Streitsache gegen Gert vom Ruespe ein Zeugniss.

1501 $^{21}/_{12}$ Dem Ritter Rotger Budberch wird gestattet, einen anständigen und fähigen Geistlichen zur Feier der h. Messe an einem Tragaltare in seinem Hause für sich und seine Freunde zu engagiren.

1503 $^{26}/_{5}$ Die Gebrüder Rotger und Lubbert Budberge beurkunden: an Gerd Torck zu Herringen 7 Goldgulden Jahresrente zahlen zu wollen.

Anno:

1512 $^{6}/_{7}$ Der Richter zu Lünen bekundet, Johann Amgthorn und Aleke Renoldes hätten auf Veranlassung des Rotger Buddebergh das gerichtliche Zeugniss abgelegt, Rotgers Voreltern hätten zuerst und dann Schulte Wyneke das Haus Lonnyneshusen von Rotgers Voreltern in Bewahr gehabt.

1513 $^{12}/_{3}$ Schreiben an den Drosten Dirick von der Recke, klagend über Rotger Buddenberghe zu Boyninghussen, dass er in die Gonweller Mark mit seinen Ziegen Eintrifft halte.

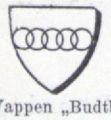
1539 $^{12}/_{4}$ Die Gebrüder Diderich und Gondert Buydberch, welche zu Bonynkhusen wohnen, vergleichen sich mit den Kirchenräthen zu Curler über eine fällige Kornschuld.

1543 $^{8}/_{3}$ Thonyes Budberch und die sämmtlichen Bauern der Lanstrogger Bauerschaft verschreiben eine Anleihe an Diderich von der Wenge.

1551. Hinrich Vreyendorpf, Richter zu Unna, bekundet: Goddert Budbergh habe sich mit seinem Bruder Diderich Budtberch wegen seines Anrechts am Elternhause Böninkhausen gegen Zahlung einer bestimmten Geldsumme abgefunden.

1555 $^{22}/_{5}$ Jürgen von Boenen, Droste zu Wetter, belehnt Diderich Butberch mit dem Gute Steinhof zu Boinkhusen und mit mehreren Ländereien.

1560 $^{18}/_{9}$ Die Gebrüder Diderich und Goddert Budtbergen theilen ihre elterlichen Güter. Diderich als der älteste, erhält das Haus Bönnikhuzen nebst dem Allodial und Lehngütern, sein Bruder Goddert 2000 Goldgulden als Abfindung.



Wappen „Budtberch"

1561 $^{16}/_{3}$ Diderich Budtberch zu Bonnickhuzen verschreibt gegen eine Schuld seinem Bruder Goddert Budberch 30 Thlr.

1579 $^{15}/_{12}$ Diderich Budtberch zu Bönninckhausen bekundet, dass er den Eheleuten Ditherich und Catharine von Schwansbell zu Lünnen 7 Scheffel Marktkorn verschrieben habe aus der Steinhove.

1599 $^{2}/_{3}$ Der Herzog Friedrich zu Liefland, zu Churland und Semgallen nimmt auf Wunsch seines getreuen Godthard Buttberg Abschrift von folgender Urkunde: „Godhard Budtberg zu Garsem bekundet die seinem Bruder Diterich Buttberg vorgestreckten 1800 Thaler habe er seiner Dienste wegen zur Moskowiterschen Dienstzeit in Liefland nöthig gehabt und dieselben dann vom seligen Jost von der Recke zu Kurll und dessen Bruder Gert schnell zurückgenommen und zwar vom Letzteren 1000 Thlr. liefländischen Passgeldes und Alles zu Riga empfangen." Garssen 1599.

1618 $^{5}/_{7}$ An Jobst von Budberg zu Bönnighausen und Odilien seine Hausfrau versetzt Gerhard von Neuvenhoff zu Grevel, Droste zu Neuwennrode, einen Ackerantheil zwischen Budbergs Kämpen und seinem Kuhkamp.

1624 $^{27}/_{4}$ Georgh von Bönen zum Querfeldt belehnt den Jobst von Budtberch mit dem Gute Steinhove zu Bönninghausen.

1631 $^{26}/_{3}$ Jobst von Buttberch zu Bönninghausen bekundet, dass Jobst von Graffen, churbairischer Rittmeister des Erwittschen Regiments seinem Sohne Goddert von Budbergh, zur Z. Rittmeister desselben Regimentes, 100 Thlr. vorgestreckt hätte, welche er später zurückzahlen wolle.

1621 $^{10}/_{11}$ Jobst von Budberg und Odilie von Lohe, Eheleute, verschreiben gegen eine Geldanleihe an Conradt Sonntagh, Bürger und Kupferschmid zu Lünnen, 6 Thlr. Jahresrente.

1635 $^{11}/_{8}$ Jobst von Budberg zu Bönninghausen und sein Sohn Ludolf verkaufen an Diderich von der Wenge ihr Haus Bönninghausen mit Schloss, Vorplatz und allen Rechten und Berechtigungen für 12,500 Thlr.

Der Vollständigkeit wegen füge anbei eine Abschrift des Briefes der Frau von Beverfoerde an meine Frau, die vorstehende Noticen ihr zu übersenden die grosse Gefälligkeit hatte.

Geehrte Frau von Budberg!

In Verhinderung meines Mannes und um die Antwort nicht länger warten zu lassen, sende ich Ihnen einen Auszug aus unserem Archiv beifolgend. Das Gut Bönninghausen war vom Jahre 1370 bis 1635 im Besitze der Familie von Budberg. Im Jahre 1635 verkauften Jobst von Budberg und sein Sohn Ludolf das Gut Bönninghausen an Ditrich von der Wenge für 12,500 R. Thlr. — Seit diesen

letzten Besitzern von Bönninghausen kommen die Budbergs in den Urkunden unseres Archivs nicht ferner vor. Die drei verschiedenen Wappen der von Budberg sind in dem Auszuge der Form nach anliegend wiedergegeben.

Durch Verheirathung des Stephan Ditrich von Neuhof mit einer Freiin von der Wenge kam Bönninghausen in den Besitz der Familie von Neuhoff und durch Verheirathung der Freiin Anna Theodore von Neuhoff mit dem Freiherrn Beverfoerde-Werries (1768) durch dessen Testament in den Besitz der Freiherrn von Elverfeldt genannt Beverfoerde-Werries. Das Gut Werries, wenigstens das unserer Familie gehörende, von welchem Sie als altem Besitze der Familie von Budberg sprechen, ist wohl niemals im Besitze dieser Familie gewesen. Es kaufte Gert von Beverfoerde zu Wemesloh im 15. Jahrhundert das Gut Werries von einem von Herbern, oder von Herborn. Vielleicht sind aber noch fernere Aufschlüsse bezüglich Ihrer Familie im Provincial-Archiv zu Münster zu erhalten.

Ferner ist in der noch gut erhaltenen Ruine Werries kein auf die Familie von Budberg bezügliches Wappen vorhanden.

Von meiner Schwägerin Anna von Beverfoerde, just Oberin im Sacré Coeur zu Madrid in Spanien, hatte ich in diesen Tagen einen Brief, worin dieselbe Ihren Gruss freundlichst erwidert und bemerkt, dass sie sich Ihrer noch recht gut erinnert. Mathilde Metternich wohnt auf ihrer Herrschaft Ebreichsdorf in der Nähe von Wien, war in erster Ehe mit Graf Carl Arco-Zinnenberg, in zweiter mit Graf Béla Pongràcz verheirathet.

In der Hoffnung, dass Sie im beigefügten Auszuge die gewünschte Auskunft finden werden, bitte ich um gütige Nachsicht, dass die erst von verschiedenen Richtungen zusammengeholten Nachrichten längere Zeit, als gedacht, in Anspruch nahmen und zeichnet mit den besten Empfehlungen von meinem Mann Ihre

Adelheid Freifrau von Beverfoerde,
geb. Freiin v. Böselager.

Loburg bei Ostbevern, Westphalen. 3. Juny 1889.

Der entgegenkommenden Vermittelung meines lieben Freundes, des Baron Rudolph von Stolzenberg auf Luttmersen im Hannöverschen und des Herrn von Baerenfels, Corps-Adjutant zu Münster, habe ich aus dem Staats-Archiv zu Münster nachstehendes interessante Material zu einer Familien-Geschichte des Geschlechtes der **Bönninghausen** genannt **Budberg** zu verdanken, für das ich beiden Herren meinen verbindlichsten Dank hiermit auszusprechen mich gedrungen fühle!

A. „Budberg" als Ortsname:

Anno: 1283; — 1333; — 1338; — 1358; — 1371; — 1375; — 1420; 1439; — 1549; — 1554; — 1560; — 1568; — 1574 u. 1589.

B. „Budberg" als Geschlechtsname:

Anno:

1253. Rembodo von Boytberg;
1282. Heinrich und Richwin v. Budberg;
1305. Friedrich v. Boedberg;
1315. Herman de Budberg, Mönch des Prediger-Ordens zu Dortmund;
1333. Rotger v. Budberg, Bürger in Werl;
1342. Gobelin v. Butberch;
1345. Gobelinus Buddeberg;
1348 u. 1349. Die Ritter Lubbert und Herbort v. Butberge, Söhne des Gobele v. Butberg;
1349. Gobele Butbergh;
1351. Gobele v. Budberge;
1355. Gobele Butbergh;
1355. Gobele Butbergh, seine Frau Neyse, sowie seine Söhne Lubert und Herbord und seine Töchter Elzebe und Godeke;
1369. Herborde von der Budberghe;
1375. Lubert v. Budberge;
1376. Gobele v. Budberghe und seine Söhne Lubbert und Herbord;
1376. Herbert Butberg von Bonychousen;
1378. Gobele v. Budberg;
1406. Die Gebrüder Lubbert und Herbord Butberg;
1410. Lubbert Budbergh;
1412. Herbert Budberch, seine Frau Aleke, sein Sohn Lubbert und seine Tochter Leneke.
1412. Herbert Butberg;
1414—1437. Johann Buddenborg;
1419. Ritter Lubbert Butberch;
1419. Johann von Boetberg, Waidmann des Grafen von der Mark;

Anno:

1431. Leneke Budberg ist die Frau des Dirik v. Freidag von den Husen;
1434. Johann von Boytberg;
1435. Johann Budberg;
1436. Johann Boitberg;
1437. Rotger und Lubert v. Butberg, Söhne des seeligen Luberges Budberg v. Boninhusen;
1446. Rotger Budberch und sein Bruder Lubbert;
1475. Rotger Budbergh, Vasal des Herzogs Johann von Cleve;
Die Gebrüder Rotger, Lubert u. Heinrich.
1492. Budeberge, Söhne des Rotger Butberg von Boninhusen u. ihr Vetter Lubert Budberg;
1504. Lubbert Budberg v. Böninkhus, sein Bruder Rotger und seine Schwester Katherine Nonne zu Köln bei St. Marien; f. Frau Anna.
1522. Rutger Butberch;
1539. Die unmündigen Kinder des verstorbenen Ludolph Buytberges bewohnen mit ihrem Vormund das Haus Boenykhusen;
1585. Jobst Budberg;
1595 u. 1599. Ritter Jobst Buthberg z. Boennikhusen;
im XVI. Jahrh. Ritter Rotger Budtberg dessen Haus Boennynkhusen heisst;
dito. Wilhelm von Boidberg;
1609. 1610. 1612. Ritter Jobst Bodtberg zu Boeninkhausen;
1624. 1634. 1636. 1639. Anna von Budberg, ihr Gemahl der Lutter Freiherr v. Bönninghausen, der römisch. Kaiserl. Majestät und des katholischen Bundes General-Wachtmeister, Obrister zu Ross und zu Fuss.

Anmerkung. Der Vermeidung einer Wiederholung wegen sind sämmtliche Urkunden etc., die Bezug auf die Familie Budberg haben und die laut dem mir von dem Staats-Archiv zu Münster zugesandten sogenannten Regesten-Zettel, d. h. kurzen Auszügen aus den Urkunden etc., daselbst vorhanden, in den vorstehenden Blättern jedoch bereits Aufnahme gefunden, von mir weggelassen worden.

Der Verfasser.

Anmerkung. Die Namen Budberg, Bönninghausen etc. sind in der vorstehenden Zusammenstellung in der Schreibweise wiedergegeben, wie sie in den Urkunden verschrieben.

A. „Budberg“ als Ortsname:

Anno:

K. St. A. M.) Msc. III, 22 fol. 8.*

1283. Jan. 26. Dietrich Graf von Limberg überträgt **den Hof Budberg** dem Kloster Fröndenberg;

K. St. A. M.; Msc. VII, 6102 fol. 1. Copia.

1333. Jan. 26. Ewerhard von der Borch schwört kein Eigenthumsrecht am Zehnten **zu Budberg** zu haben. Aus der langen in lateinischer Sprache abgefassten Urkunde ist zu ersehen, dass der Zehnte zu Budberg der Kirche zu Soest zustand;

K. St. A. M.; Kloster Himmelsphorten. Orig.-Urk. Nr. 99.

1338. Juny 24. Gerwin v. Berchem verkauft dem Kloster Himmelsphorten 2 Morgen Land **bei Butberg;**

K. St. A. M.; Msc. I, 178 fol. 145 ff.

1358. Sept. 15. Dem Erzbischof von Köln werden von Heinrich Kerl Besitzungen **zu Buydberg** geschenkt.

K. St. A. M.; Msc. II, 112 p. 302.

1371. Bertholt Pentling bekennt, dass er von der Aebtissin von Essen **d. Hof zu Budberg** als Lehn hat.

K. St. A. M.; Msc. VII, 5408 sine pagina.

1375. Sept. 11. Aus dem „Registrum feudale Westphaliense“ Johann und Richard Meinrich haben Besitzungen in **Boidberg** bei Werl.

K. St. A. M.; Msc. I, 217 fol. 38.

1420. In einer Verschreibung des Johann Pentlink kommt **Budberg als Ort vor.**

Anno:

Seibertz Urk. Buch I S. 635 in d. Anmerkung № 553.

1375. Wird **„Boidberg** prope Werle“ (Budberg in der Nähe von Werl gelegen) als Besitzung genannt.

K. St. A. M.; St. Patrocli-Soest № 272 Orig. Urk.

1439. Mai 2. Die Gebrüder Pentlink verkaufen eine Rente **aus ihrem Gut Budberg.**

K. St. A. M.; Msc. VII, 6013 fol. 54.

1549. Mai 21. Herzog Wilhelm von Cleve, Jülich und Berg belehnt den Schot (!) Frydach mit dem Haus und Gericht **zu Buddenberg.**

K. St. A. M.; Kloster Scheda № 151. Orig. Urk. Msc. VII, 6116, fol. 312—318.

1554—1566. Verkauf von Renten **a. d. Gut Budberg** an das Kloster Scheda.

K. St. A. M.; Kloster Fröndenberg № 500. Orig. Urk.

1568. **Beschreibung des Velthof's zu Budberg.** Aus der in mittelniederdeutschem Dialect Westphalens abgefassten Urkunde, in der die zum Velthof zu Budberg gehörigen Liegenschaften einzeln aufgezählt, ist zu ersehen, dass zum Velthof in Summa 46 Morgen und ½ Scheffel Ackerland und in Summa 11½ Morgen Wiesenland gehören.

K. St. A. M.; Msc. VII, 2001, sine pagina.

1574 u. 1589. In dem „Reinisch und Westfelisch Reuterbuch“ wird aufgezählt für 1574 und 1589: „Jacob Imhoff **zu Budberg.**“

B. „Budberg“ als Geschlechtsname:

Anno:

Rembodo von Boytberg;

K. St. A. M.; Msc. I, 178 fol. 222.

1253. Nov. 15. Erzbischof Conrad von Köln verleiht dem Henricus de Flore Besitzungen zu Wynnendunc bei Büderich, die einst Rembodo von Boytberg von dem Erzbisthum Köln zu Lehn gehabt.

Anno:

Heinrich und Richwin von Budberg;

Fahne: Codex diplomaticus Salmo-Reiferscheidanus II, № 79.

1282. Dec. 12. In einer Schenkung des Theodor v. Grevenbrock an die Deutsch-Ordens Commende St. Catharina in Köln erscheinen als Bürgen Heinrich und Richwin von Budberg.

*) K. St. A. M. Abkürzung für Königl. Staats-Archiv Münster.

Anno:

Friedrich von Boedberg;

Urk. Buch des Geschlechtes von Elverfeld II, (Nachträge). S. 255 № 678.

1305. Konrad von Elverfeld bestätigt die Vereinigung zwischen Graf Adolf v. Berg und Friedrich von Boedberg.

Hermann de Budberg;

Rübel: Dortmunder Urk. Buch I № 338a.

1315. April 1. Der Orden der Prediger-Mönche zu Dortmund wird excomunicirt wegen eigenmächtiger Aneignung eines Wohnsitzes. — Unter den Mönchen wird angeführt: „Hermann de Budberg".

Fahne: Urk. Buch d. freien Reichsstadt Dortmund. II. Band, 2. Abth. № 356.

1315. Dec. 4. Eine Urkunde vom 4. Dec. 1315, die sich mit derselben Angelegenheit beschäftigt, führt auf: „Hermann de Budberg".

Rotger von Budberg;

K. St. A. M.; St. Patrocli Soest № 121. Orig. Urk.

1333. März 19. Das Soester Capitel verpachtet dem Rotger von Budberg, Bürger in Werl, die Zehntlöse in Budberg auf 6 Jahre. Die lange Urkunde, die sehr viele Verclausulirungen enthält, ist in lateinischer Sprache abgefasst.

1339. July 18. Am 18. July 1339 wird die Pacht demselben Rotger Budberg auf 10 Jahre verlängert.

Gobelin von Butberch;

K. St. A. M.; Kloster Kappenberg A. № 62. Orig. Urk.

1342. Okt. 4. Ludwig von Schedingen verkauft dem Kloster Kappenberg die Besitzung Buschowe im Kirchspiel Metlere. — Unter den Bürgen, die er stellt, befindet sich Gobelin v. Butberch.

Anm. Von dem Siegel des Hr. v. B. (3 absteigende Ringe) ⛁ nur ein Rest vorhanden.

Gobelinus Buddeberg;

K. St. A. M., Herzogthum Westfalen, Lehns-Acten (Specialia) sub. W. Orig. Urk. und Msc. VI, 109, fol. 20a. Copia.

1345. Okt. 21. Lambert Mordere verzichtet zu Gunsten des Gobelinus Buddeberg auf Westemerde.

Anno:

Lubbert und Herbort v. Butberge;

K. St. A. M.; Msc. VI, 109 fol. 36 (und am Ende Msc. № 147).

1348. Juny 20. Die Aebtissin Catharine von Essen überweist d. Grafen Gothard v. Arnsberg die Edlen Lubbert und Herbort von Butberge, Söhne des Gobele von Butberg, als Ministerialen. Dieselben waren bisher Dienstleute des Stifts Essen. Als Ersatz erhält die Aeptissin von Essen die 2 Söhne des Ludwig von Schedingen, die bisher Dienstleute des Grafen von Arnsberg waren.

1349. Mai 25. Die Aebtissin v. Essen bittet den Grafen Arnsberg und d. Ludwig v. Schedingen Lubbert und Herbort v. Budberge, Söhne des Gobele v. Budberg für die 2 Söhne des Ludwig v. Schedingen als Dienstleute anzunehmen.

Gobele Butbergh;

K. St. A. M.; Klavenberg № 63. Orig. Urk.

1349. April 30. Evembert Foye verkauft sein Gut zu Südkamen dem Kloster Klavenberg. Unter den von ihm eingesetzten Bürgen, die sich event. zum Einlager in Dortmund verpflichten, befindet sich: Gobele Butbergh.

Anm. Siegel des G. Butbergh (3 absteigende Ringe) ⛁ erhalten.

Gobele von Budberge;

K. St. A. M.; Kloster Frondenberg № 202. Orig. Urk.

1351. Fbr. 25. Heinrich v. Dathusen verkauft das Rosen-Gut zu Viandich dem Dietrich v. Belemate, Bürger zu Unna. — Unter den Zeugen:

„Gobele von Budbergh".

K. St. A. M.; Klavenberg № 82. Orig. Urk.

1355. März 11. Gobele Butbergh verkauft unter Zustimmung seiner Angehörigen (nicht näher aufgeführt) sein Gut Elherdünch zu Strycheirke im Kirchspiel Delewich an das Kloster Klavenberg. — Er setzt eine Reihe von Bürgen ein. Die umfangreiche Urkunde ist in mittelniederdeutschem Dialect Westphalens abgefasst.

Anm. Siegel des G. Butbergh (3 hängende Ringe) ⛁ erhalten.

Anno:

Gobele Butbergh und seine Frau Neyse, sowie seine Söhne **Lubert** und **Herbord** und seine Töchter **Elzebe** und **Godeke;**

K. St. A. M.; Kloster Klavenberg № 83. Orig. Urk.

1355. März 14. Gobele Butbergh verkauft unter Zustimmung seiner Frau Neyse und seiner Söhne Lubert und Herbord und seiner Töchter Elzebe und Godeke sein Gut Elherdynch an das Kloster Klavenberg. Dieses Gut liegt zu Strychercke im Kirchspiel Dellwich. — Die Urkunde ist in mittelniederdeutschem Dialect Westphalens geschrieben.

Anm. Siegel des Gobele Butbergh für sich u. seine Angehörige (3 hängende Ringe)

Herborde von der Budberghe;

K. St. A. M.; Kloster Fröndenberg № 256. Orig. Urk.

1369. Okt. 9. Johann von dem Velthus verkauft dem Kloster Fröndenberg die Gervordiar-Howe zu Wickede. Unter den Bürgen, die sich event. zum Einlager in Unna bereit erklären, Herborde von der Budberghe.

Anm. Siegel des Herbord von der B. (3 hängende Ringe)

Lubert von Budberge;

K. St. A. M.; Grafschaft Teklenburg № 92. Orig. Urk.

1375. April 12. Dietrich v. d. Mark, z. Z. Vormünder des Stifts Osnabrück und eine Reihe anderer Personen, theils Geistliche, theils Laien, —unter ihnen Lubert v. Budberge— beurkunden, dass sie dem Grafen Otto von Teklenburg 900 M. schuldig sind. Sie verpflichten sich event. zum Einlager in Teklenburg. Die lange Urkunde ist in mittelniederdeutschem Dialect Westphalens geschrieben.

Anm. Siegel des L. v. B. (3 hängende Ringe) erhalten.

Gobele von Budberghe und seine Söhne **Lubbert** und **Herbord;**

K. St. A. M.; Kloster Scheda № 32. Orig. Urk. und Msc. VII, 6116. fol. 41—44. Abschrift.

1375. Mai 12. Gobele von Budberghe, Lubbert und Herbord, seine Söhne, verkaufen unter Zustimmung des Albert Thork und dessen Frau Else an das Kloster Scheda 2 Höfe: „thon Brule“ im Kirchspiel Hemerden für 500 Mark. Die Urkunde ist in mittelniederdeutschem Dialect Westphalens geschrieben.

Anm. Von dem Siegel des Gobele v. B. nur ein Rest, das d. Söhne (3 hängende Ringe) erhalten.

Herbert Butberg von Bonychusen;

K. St. A. M.; Grafschaft Mark, ohne №, Copie.

1376. Okt. 28. Herbert Butberg von Bonychusen hat Besitzungen in der Nähe von Ländereien der Kirche zu Curl. Die Urkunde ist in mittelniederdeutschem Dialect Westphalens geschrieben.

Gobele von Budberg;

K. St. A. M.; Kindlinger'sche Handschriften-Sammlung. Msc. II, 32. p. 401.

1378. In einem fragmentarischen Stammbuch findet sich folgende Notice: „Ich Wybbe van Mengede, hern Gerdes sone, hatte zur frau N. N. von Foyen, Erenberts von Foyen tochter und schwester Lamberts von Foyen, welche Bönninghausen besessen, worauf es an Gobelen von Budberg mag gekommen seyn de 1378“.

Lubbert und Herbord Butberg;

K. St. A. M.; Stadt Unna, ohne №, Copie.

1406. July 10. Gerichtliche Verhandlung zwischen Herman v. d. Recke und Herman Kotemann wegen eines Stückes Landes in d. Feldmark Unna. Unter den Zeugen: „Lubbert und Herbord Butberg“, Gebrüder.

Lubbert Budbergh;

K. St. A. M.; Kloster Fröndenberg № 343. Orig. Urk.

1410. März 2. Hermann v. Pentlink verkauft dem Kloster Fröndenberg Grundbesitz im Kirchspiel Boderike vor dem Richter zu Werl. — Unter den Zeugen: „Lubbert Budbergh“.

Herbert Budberch, Aleke seine Frau, **Lubbert** ihr Sohn und **Leneke** ihre Tochter.

K. St. A. M.; St. Georg-Münster № 79. Orig. Urk. und Msc. VII, 5731, fol. 22 ff.

1412. März 11. Herbert Budberch, Aleke seine Frau, Lubbert ihr Sohn und Leneke ihre Tochter, verkaufen der Deutsch-Ordens

Anno:

Commende zu Brakel eine Wiese. — Der Verkauf geschieht vor dem Gericht zu Unna. Die sehr umfangreiche Urkunde ist in mittelniederdeutschem Dialect Westphalens geschrieben.

Anm. Das Siegel des Herbert Budberch (3 hängende Ringe) erhalten.

Herbert Butberg;

K. St. A. M.; Grafschaft Mark, ohne №, Copie.

1412. März 19. Herbert Butberg hat Rechte an Grundbesitz zu Lanstorp. Die Urkunde ist in mittelniederdeutscher Mundart Westphalens geschrieben.

Johann Buddenborg;

K. St. A. M.; Msc. VII, 6010, fol. 23. Regest.

zwischen 1414 u. 1437. Johann Buddenborg erhält als Lehn einen Hof zu Lamestorp.

Ritter Lubbert Butberch;

K. St. A. M.; Grafschaft Mark, ohne №, Copie.

1419. Aug. 10. Bündniss der Ritterschaft und der Städte der Grafschaft Mark zur Erhaltung ihrer Privilegien. — Unter den Rittern: „Lubbert Butberch". — Die sehr umfangreiche Urkunde ist im mittelniederdeutschen Dialect Westphalens geschrieben. Abschrift nachstehend.

Johann von Boetberg;

K. St. A. M.; Msc. VII, 6010 fol. 11.

1419. Dec. 20. Graf Adolf von Cleve und der Mark belohnt den Grafen v. Seinberg. Unter den Zeugen: „Johann von Boetberg", derselbe wird als: „waid und man" des Grafen von der Mark bezeichnet.

Leneke Budberg;

Geschichte der Herrn v. d. Recke, S. 222.

1431. Dirik von Frydag von dem Husen ist mit: „Leneke Budberg" verheirathet. Diese Eheleute kaufen mehrere Güter, darunter Lodringhoven.

Johann von Boytberg;

K. St. A. M.; Msc. VII, 5406 fol. 77. Regest.

1434. Johann von Boytberg verpflichtet sich nicht feindlich gegen das Erzbisthum Köln aufzutreten, bevor er auf sein Lehn verzichtet hat.

Anno:

Johann Budberg;

Städtisches Archiv zu Soest, Abth. XI № 12 (nach d. Repertoir 401, I p. 257 des K. St. A. M.).

1435. Johann Budberg leistet Verzicht auf seine Forderungen an den Magistrat zu Soest in Betreff des ihm von den Soestern entwandten Pferdes und geraubten Gutes.

Johann Boitberg;

K. St. A. M.; Msc. VII, 5406 fol. 429.

1436. Unter der Rubrik: „Mann-Gelder" „tempore archiepiscopi Theodorici" von Cöln findet sich für 1436 die Notice, dass Johann Boitberg 40 Gulden gezahlt hat.

Rotger und Lubert von Butberg, Söhne des seeligen Luberges Budberg v. Boninhusen;

K. St. A. M.; Kloster Scheda № 65. Orig. Urk.

1437. März 17. Rotger und Lubert v. Butberg seeligen Luberges (sic) sohne (Söhne) v. Boninhusen verkaufen aus ihrem Gut Dollenkamp zu Kirchhemerde an Wilhelm von Hemerde, Probst zu Scheda, eine jährliche Rente von 26 Gulden. Siegel abgefallen. Die Urkunde ist in mittelniederdeutscher Mundart Westphalens geschrieben.

Rotger Budberch und sein Bruder Lubbert;

K. St. A. M.; Kloster Scheda № 72. Orig. Urk.

1446. Jan. 10. Rotger Budberch überweist auch im Namen seines Bruders Lubbert vor dem Freigrafen von Hamen und Unna dem Wilhelm von Hemerde, dem er 24 Gulden schuldet, 2 Gulden jährlicher Rente aus dem Westergud zu Hemerde mit Namen Dollenkamp. Die Urkunde ist in mittelniederdeutscher Mundart Westphalens geschrieben.

Anm. Des Rotger Budberch Siegel abgefallen.

Rotger Budbergh;

Cleve-Mark. Landes-A. Münster № 269a. Orig. Urk.

1475. Mai 22. Herzog Johann v. Cleve fordert den Amtmann zu Unna, Jasper Tork, auf alle Vasallen seines Amtes zur Rüstung zu veranlassen. Ursache hierfür ist der Kampf Kaiser Friedrichs III. mit dem Herzog Karl dem Kühnen von Burgund. Jasper Tork benachrichtigt hiervon d. Rotger Budbergh. Abschrift nachstehend.

Anno:

Die Gebrüder Rotger, Lubert u. Heinrich Budeberge, Söhne des Rotger Butberg von Boninchusen und ihr Vetter Lubert Budberg;

K. St. A. M.; Kloster Scheda Nr. 101a. Orig. Urk. (sehr defect) Msc. VII, 6116, fol. 34 ff. Abschrift.

1492. März 13. „Rotger u. Lubert Budeberge gebrodere (Gebrüder), Rotger Budberges sonen (Söhne) von Boninhusen" bekennen für sich und ihren Bruder Heinrich, dass sie durch die Vermittelung des Drosten von Unna Jasper Tork sich wegen des Gutes Dollenkamp mit dem Kloster Scheda vereinigt haben, indem sie das Gut an das Kloster verkaufen. — Der Vetter der obigen Rotger und Lubert Budberg ist: „Lubert Budberg". Die recht lange Urkunde ist in der mittelniederdeutschen Mundart Westphalens geschrieben.

Anm. Das Siegel des Lubert Budberg (3 hängende Ringe) ⛁ erhalten, das Siegel des Rotger abgefallen.

Rotger und Lubert Budberge von Bonnynchusen;

K. St. A. M.; Kloster Scheda Nr. 103a. Orig. Urk. Msc. VII, 6116 fol. 36 ff.

1494. July 28. Rotger und Lubert Budberge gebrodere (Gebrüder), Rotgers Budberges sonne (Söhne) von Bonnynchusen verkaufen ihren Kotten und die Kotstede zu Kirchmerden im Amt Unna dem Rotger v. Laer, Probst zu Scheda. Die Urkunde ist in der mittelniederdeutschen Mundart Westphalens geschrieben.

Anm. Die Siegel des Rotger und Lubert Budberg (3 hängende Ringe) ⛁ gut erhalten.

Lubbert Budberg von Böninkhus;

K. St. A. M.; Msc. II, 33, p. 377 ff. Abschrift.

1504. Lubbert Budberg von Böninkhus macht sein Testament. Er trifft über sein Begräbniss, die Seelenmessen Bestimmungen und setzt seinen Verwandten Erbtheile aus.

Da dieses Testament in kulturhistorischer Beziehung für die damalige Zeit von nicht geringem Interesse ist, so gebe ich dasselbe nachstehend in extenso wieder.

Anno:

Rutger Butberch;

Urk. Buch d. Geschlechts von Elverfeld, II. S. 15, Nr. 21.

1522. Oct. 11. Johann von Schnyren und Elisabeth von Beverförde schliessen einen Ehevertrag. Unter den Zeugen: „Rutger Butberch".

Die unmündigen Kinder des verstorbenen Ludolph Buytberges bewohnen mit ihrem Vormund das Haus Boenykhusen;

Cleve-Mark. Landes-Archiv Nr. 84 fol. 187.

1539. Aus einem „ritter-codel des amts Unna" aus dem Jahre 1539: „Item dat hus tot Boenykhusen kompt to den nagelaten und noch tor tyt unmundigen Kynderer zeligen Ludolph Buytberges und wird och ytzt dorch eynen verwarer von wegen obgemelter Kynder bewoent".

Jobst Budberg;

K. St. A. M.; Kindlinger Handschriften-Sammlung. Msc. II, 32. p. 363.

1585. July 8. Conrad von Boenen belehnt den Jobst Budberg mit einem Gut genannt „die Steinhove to Bonighusen" mit allem Zubehör (einzeln aufgezählt) im Kirchspiel Werl, Gerichtsbezirk Unna. Die Urkunde ist in mittelniederdeutscher Mundart Westphalens geschrieben.

Jobst Buthberg zu Boenninkhusen;

Cleve-Mark. Landes-Archiv Nr. 84 fol. 315 resp. 317.

1595. u. 1599. Der Amtmann von Unna berichtet den Räthen zu Cleve, wer zur Ritterschaft im Amt Unna gehört. Er führt für 1595 und 1599 auf: „Jobst Buthberg zu Boenninkhusen".

Budberg to Boeninghausen;

Cleve-Mark, Landes-Archiv Nr. 84 fol. 254.

XVI. Jahrh. Aus einem Verzeichniss der: „namen der Ritterschaft und irer Guder in den amptern Unna und Camen". In diesem Verzeichniss heisst es: „Dusse nachbeschrewene ritter selbst persönlich auch iren Husern und gudern und sie gestalt einem gnadigen Herrn (d. h. dem Grafen v. d. Mark) to dienen". — Unter den nun folgenden Namen findet sich: „Budberg to Boeninghausen in dem kerspel Curler".

Anno:

Rotger Budtberg;

Cleve-Mark, Landes-Archiv Nr. 84 fol. 85.

XVI. Jahrh. Aus einem Verzeichniss der Ritter des Amtes Unna: „Rotger Budtberg, syn Hus geheten Boenynkhusen".

Wilhelm von Boidberg;

K. St. A. M.; Msc. VII, 6015e fol. 2.

dito. Aus einem Verzeichniss der Lehnsträger des Herzogthums Cleve: „Wilhelm von Boidberg mit einem Kamplautz geheiten die Gruithus to Warden in dem gericht von X amten gelegen to ein recht manlehn".

? Budberg;

Landes-Archiv des Herzogthums Westphalen (Upten) II, 49.

1605. 1605 Abmessung der Grenzen der Aemter Werl, Unna und Hamm. In dem darüber aufgenommenen Protocoll heisst es: „bi diesem abmessen sein gewesen „Budberg". Ausser dem g. Budberg, für den kein Vorname aufgeführt wird, werden noch andere Personen aufgezählt.

Jobst Bodtberg zu Böninkhausen;

Cleve-Mark. Landes-Archiv Nr. 84, fol. 388, resp. 393, resp. 408, resp. 426.

1609, 1610 u. 1612. In dem Verzeichniss der Ritterschaft des Amtes Unna findet sich für 1609, 1610, 1612: „Jobst Bodtberg zu Böninkhausen".

Anna von Budberg;

Kloster Ewig Nr. 337a, Copie Msc. VII, 5714A, fol. 224 ff.

1624. Sept. 25. „Lutter von Boenninghausen, Rittmeister und Anna von Budberg, Eheleute" verkaufen den Jakobs Hof, bei dem Kloster Ewig gelegen, dem Heinrich Schade, Kölnischen Rath, für 800 Thl.

Anno:

Anna von Budberg;

Kloster Ewig Nr. 337b. Orig. Urk.

1634. July 6. L. von Boenighausen bittet den Johann Moritz Schade um die Rückgabe des Jakobs-Hofes, weil er denselben dem Kloster Ewig zu einer Memoria überweisen will.

NB. Die Frau des L. von Boenighausen war Anna v. Budberg.

Anm. Das Siegel des L. von Boenninghausen ist ein gekrönter Fisch.

Anna von Budberg;

Kloster Ewig Nr. 337c.

1634. July 21. Johann Moritz Schade und der Prior des Klosters Ewig beurkunden, dass: „Lutter Freiherr v. Boenninghausen, der römisch-Kaiserlicher Majestät und des katholischen Bundes General-Wachtmeister, Obrister zu Ross und zu Fuss" dem Kloster Ewig d. Jacob-Hof geschenkt hat.

Anm. Die Frau des L. v. Boenninghausen war Anna v. Budberg.

Anna von Budberg;

Kloster Ewig Nr. 351 Original Nr. 352 Copie. Msc. VII, 5716A fol. 234ff.

1636. März 26. Freiherr L. v. Boennighausen überweist seinen Jacobs-Hof (gelegen zu Ewig im Kirchspiel Attendorn) dem Kloster Ewig.

Anm. 1. Die Frau des L. von Boenninghausen war Anna v. Budberg.

Anm. 2. Das Siegel des L. v. Boenninghausen ist ein gekrönter Fisch.

Anna von Budberg;

Kloster Ewig Nr. 336d-f. 1 Original, 2 Copien.

1636 bis 1639. 3 Briefe, die über die Schenkung des Jacob-Hofes an das Kloster Ewig seitens des Lutter v. Boennighausen handeln.

Anm. 1. Die Frau des L. v. Boenninghausen war Anna v. Budberg.

Anm. 2. Das Siegel des L. v. Boenninghausen ist ein gekrönter Fisch.

Vorstehendes Urkunden-Material hat sich bei der Durchsichtung des Königl. Staats-Archivs Münster ergeben. — Die Mühe der Durchsichtung dieses Archives hatte der Hr. Assistent desselben, Herr Dr. Krumbholtz bereitwilligst übernommen und fühle ich mich veranlasst, ihm für seine eingehende und umsichtig durchgeführte Arbeit an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank auszusprechen! — Herr Dr. Krumbholtz ist der Ansicht, dass eine Durchsichtung der umfangreichen

Staats-Archive zu Köln und zu Düsseldorf wohl noch so Manches, was für das Geschlecht der Böninghausen genannt Budberg von Interesse wäre, ergeben könnte und deutet darauf an, dass die Benutzungs-Erlaubniss für das Archiv Düsseldorf bei dem Hrn. Oberpräsidenten der Rhein-Provinz: Exc. Nasse zu Koblenz nachzusuchen sein würde und meint, dass wohl einer seiner Herrn Collegen an diesem Archiv gern die Durchsichtung desselben übernehmen würde! —

Da aber die Durchsichtung eines Archives mit bedeutenden Kosten verbunden und ich meinen Herren Vettern, meinem lieben Bruder und meinen Söhnen nicht zumuthen will, noch diese Kosten zu tragen, nachdem sie bereits bereitwilligst Gelder zu der Durchsichtung des Münsterschen Archives beigesteuert haben; weiter die Druckkosten dieser meiner Beiträge zu einer Geschichte unseres Geschlechtes, — an denen sich zu betheiligen ich meine Herren Vetter etc. auch noch ersuchen will, — voraussichtlich recht bedeutende sein werden, so sehe ich zunächst davon ab, die Durchsichtung der Archive zu Köln und zu Düsseldorf zu beantragen.

Nachstehend gebe ich als Character-Bilder der Zeit, aus der sie stammen, drei Urkunden vollständig wieder. — Diese Urkunden sind sämmtlich im mittelniederdeutschen Dialect des ehemaligen Herzogthums Westphalen geschrieben, in den man sich mit einiger Mühe hineinliesst.

Copia.

Bündniss der Ritterschaft und der Städte der Grafschaft Mark zur Erhaltung ihrer Privilegien. — Unter den Rittern Lubbert Butberch. 1419 August 10.

Wy ritter und knechte, die wohnachtig sint im lande von der Marke, als by namen Diderich von der Rodenberge, Johann von der Heite, ritter, Johan und Diderich Smelink gebrodere, Cort und Thomas von Boynen, gebrodere, Godert Tork, Herman von Pentelinch, Henrik sone, Albert Vreisendorp, Johan von Velmede, Rotger von Schwansbell, Godert Bynkhoff, Godert von Velmede, Wennemar von Berge, Gerlachs sone, Engelbert Vrysendorp, Johan von Hovele von Zolde, Lubbert Butberch, Johan Norendin, Dietrich und Herman Voss gebrodere, Dieterich von Appelrebeck, Diederich von Andoppen, Herman von Neyhem, Hartelewes sohne, Diderich Sprenge von der Banehmolen, Berndt von Gwarss, Johan von der Linden, Friderich Plater, Johan von Hemerde, Henrich von den Vorste, Godeke von Howele, Lambertes sohne, Arndt von dem Vitinkhowe geheiten Schele, Johan von den Awerhus geheiten Loblink, Henrich Duker umme den Berghe, Henrich Ducker Neylinch, Cord von Elwervelde, Newelinch von den Hardenberge, Henrich von Wicken, Ewert von Wicken, Diderich von Asbecken geheiten von Meyere, Wilhelm Dobbe, Johan von Dolhusen, Thomas Ducker, Herman Ewinkhus, Henrich von Dreyve, Herbord von Delewich, Henrich von der Heide, Henrich von Ekkelen geheiten Minnhulpe, Lambert von Herten, Hugo von der Lage, Helwich von Batey, Tovies von Ekkelen, Goswin Holtey, Gerd Dobbe, Johan Ziborch von dem Busche, Ludwich Dudinch, Arnd und Gobert gebrodere Vridach brodere, Johan von Ziborch, Henrich Domhoff, Diderich Kobbe, Bertolt von Bewerhem geheiten Roekhol, Johan Zruwel, Rotger Tolner, Johan Wandthoff und Friedrich von Neyhem und borgermeister und reede und alinge gemeine bürgere de stede in denselwen lande von der Marke mit namen Hamme, Iserlohn, Lunen und Schwerte doen kundt und bekennen owermitz dessen brewe, dat wi umme gemeinen nut und umb eindrechtigen willen des vorgeschrewenen landes samenlike und eindrechtlike sint owerkommen und uns voreiniget hebben, als hirna geschrewen sint: Also oft et sake were, dat uns eymandt wolde vorunrechten, uns sementlich of unser einigen besonder, dor malk den anderen rechtig ist, tot ehren und to rechte, dat sollen wy sementlich und unser eine itlich bysunder, malk den anderen, helpen wederstan und keren na all macht sunder ergelist.

Ock sall wy helpen, dat vorgeschrewene landt na all unser macht tosammende halden; vort mer ist gevarwerdat: Off der hochgeborne unse lewe gnedige junkher, junkher Gerwin von Cleve und von der Marke, der hochgeborne fürste her Adolf hertoge von Cleve und grewe von der Marke, unser lewer gnediger herr, utgenge ehre und rechtes, so moge wy ritterschap, de neine borgere tom Hamme en

sindt und wy andere stede, als by namen Iserlon, Lunen und Schwerte unsern gnedigen hern vorgeschrewen don, so wes wy en schuldig sindt unverbrocklich dusser lofte; were ock sake, dat unsere gnedige her, unse gnedige junkher vorgeschrewen, ut genge ehre und rechtes, so möge wy ritterschaft, de borger tom Hamme sint und wy borgermeister, rat und gemeine borgere tom Hamme vorgeschrewen unsem gnedigen junkhern don, wes wy eme schuldig sint, unverbrochlich dusser lofte. — Vortmehr wer et sake, dat eymant unsern gnaidigen hern off junkhern vorgeschrewen owerfallen ofte verunrechten wolde, so mag ein itlich van uns unsern gnedigen hern oft junkhern doen, wes wy em schuldig sind. Ock ist gevorwerdet: Oft unse gnedige her hertog Adolf vorgeschrewen, unser gnediger junkher vorgeschrewen utgenge ere und rechtes, so en solle wy ritterschap, de tom Hamme neine borgere en seint, borgermeistere, rede und alinge burgere der anderen stede Iserlohn, Lunen und Schwerte tegen unsen gnedigen junkhern nicht doen in einigerley weyse, in deme dat men ock von unses gnedigen junkhern wegen an uns nicht erkleret, dor wy des mechtig sint sunder argelist. Wer ock dat unse gnedige junkher, gnedige her, vorgeschrewen utgenge ere und rechtes, so solle wy ritterschap, de burgere tom Hamme sint, und wy burgermeistere und rhaet tom Hamme tegen unsen gnedigen hern nicht doen in einigerley weise, indem dat men ock an uns von wegen unses gnedigen hern nicht erkleret dar wy des mechtig sint sunder argelist. Und wert sake, dat unser einig off wy alle verunrechtet wurden in diesen vorgeschrebenen puncten, dieghene, den des noit were, soll dat kundig don an den sittenden burgemeistern der nehesten statt, die em belegen is; und de bürgermeistere sollen dat vort weten laten an die ritterschap von uns, de im ersten ampte besetten sint, und dan de bürgermeistere der stat bey en negst ist, de dat ock also vort brengen sollen, und vort an itlich stat der andern und ock itlich stat der ritterschaft in ersten ampte besetten, also vort weten to laten, dat men darum to samende komme und dat wederstan helpe unvertoget demghenen, dem des dan noet is, gelick vorgeschrewen steit sunder argelist. — Vort mehr ist gevor werdet: Off wy ritterschap und stede vorgeschrewen von disser eindracht mit einander to velde quemen, dat als dan unser neyn von uns nicht scheiden noch zeymen en soll, noch vrede of bistant liden in einiger wis, es en sy mit gudem willen und vrien owergewen der andern partie van uns. Und dies solle wy ritterschaft ein itlich vor sich und wy stede, ein itlich stadt vor sich, er ewenture stan. — Vortmer wert sake, dat jemandt in dieser eindracht begerde to sein, de in dem lande von der Mark besetten were, des sollen mechtig wesen wir bürgermeister, als ute itliker stat ein sitende bürgermeister, der itliken stat ut dem ampte, der se inne besetten seint, ein von der ritterschap vorgeschrewen to heisen sollen, so wen de rechte personen eindrechtlike hir to entsaet in dusse eindracht, de sey meinen, des uns hir inne godelich sein, dat mogen sey doen. Und degenen, de also entsangen werdet, sollen lowen und schweren, ihr transfix brewen an dissen bref gehangen, geliker weise als wy in diesem principal brewe gelowet und geschworen hebt, und den soll men ock wederume halden, als dyse breif utweiset, sunder argelist. — All diese vorgeschrewenen puncten und articulen und ein itlich bysonder hebbe wy ritterschap sementlich und ein juwelich bysonder, als wy vor in diesen brewe geschrewen sint, und wy bürgermeistere, raede und almige bürger der vergeschrewenen stede sementlich, und ein juwelich bysonder, gelowet und versekert in guder treuwen und lyfliker mit unsen opgerichteden vingern gestaedes eydes ower de hilligen geschworen, stede, vest und unverbroklich to halden, und dar weder nicht to doen in jenigerley wise mit jenigen bescheide geistlich of weltlich rechtens of gerichtes sonder alle argelist und eynfunde. — In getugniss der warheit, so hebbe wy ritterschap vorgeschrewen ein itlick sin segel und wy bürgermeistere, rede und alinge burgere der vorgeschrewenen stede Hamme, Iserloh, Lunen und Schwerte itlich stades segel an dussen breve doen hangen. — Und wy alle vorgeschrewen erkennet ok: Of et sake were, dat dusse bref nicht all besegelt en worde, so dat dar em segel oder mehr an gebreck were, of dat dyse segele, de hir angehangen worden, er ein deil torqueset worden of afqueimen von dussen brewe, dar soll he nicht mede gewicyrt sejn, mer wy sollen em gelyke wol debet holden. — Datum anno domini 1410 die beaty Laurentii martiris.

Wy Hinrick von Swansbell, Hinrick Bruninkhus, Johan von Rodenberge, hern Didericks sone, Diderik und Hinrik von Rodenberge, Bernds sone, Bernd von Holte, Wolter von Heringe, Giselbert Sundag, Giselbert Osthof und Johan von Herten bekennet in dussen transfix brewe, dar dussen principal bref gestecken, dat wy den principal bref sollen und wilthalden von worde to worde ne sine utwisunge, und hebt dot gezekert und gelowet in guden truwen und hebt dat mit uprichteden vingern und gestaeder ede an de hilligen geschworen, stede und vest to holden unverbrocklich sunder argelist. Und hebt des to tuge unse insegele sementlik an dussen transfix breff gehangen. Und wy alle vorgeschrewen erkleret

ock: Of te sake were, dat dusser transfix bref nicht all besegelt en wurde, so dat dar ein segel oder mer angebreck were, of dat segele, de hir angehangen weren, er ein deil torqueset wurden of afqueme von dussen transfix breve, dar soll he nicht mede gewicyrt syn, mer wy sollen en gelyke wol debet holden. Datum anno domini 1419 dominica proxima beati Aegidis abbatis.

Item so hebben dusse hir nageschrewen in einem transfix brewe gelowet als mit namen Johan von Neyhem, Rolef Volenspit, Goswin von Velmede, Diderich Herman, Arndt von Hoyge, Lambert von Varsem von Lohus, Engelbert Sprenge, Diderich von der Recke, Johans sohne, Henrich Sprenge von der Berchmollen, Hinrick Borgman, Hermann von Peets, Bertold's sohne, Alf von der Recke, herr Henricus sohn, Diderich von Altena, Herman von Westerwik, Herman von Heringe, Diderik von Herne, Gerd von Werne, Wennemar von der Recke geheiten Stam, Cord Hake, Rolef Neorp, Gerd von Berge, Heidenric von Heringen, Johan und Ewert Lappe gebrodere, Lambert von dem Brame, Herman Hemberch, Rudolf von Boynen und Diderich Vrydach von dem Husen. — Und dit transfix haldet als dat vorgenompte transfix. Und dat datum von dussen transfix is anno domini 1419 in festo notivitatis Mariae virginis gloriosissimae.

Item so hebben wir hirna geschrewen in einen transfix brewe gelowet als mit namen Gerwin Werminkhusen gebrodere und Diderich Vinke. Und dat datum disses transfix-brewes is anno domini 1419 in vigilia beati Mathei apostoli.

Item so heft Diderich von Ekkelen in einem transfix-b. gelowet. Und dat datum darvon ist anno domini 1419 ipso die beati Prictii.

Anmerkung 1. Ich habe mir erlaubt, diese Urkunde in extenso wiederzugeben, da es für die Leser derselben aus unseren baltischen Provinzen von Interesse sein könnte, aus derselben zu ersehen, wie viele unserer, zum grossen Theil noch jetzt hier vertretenen Adelsgeschlechter, wie die: „von Freytag, von Vietinghoff genannt Scheel; von Dellwig; von Plater; von der Recke; von Budberg; von Berg; von der Linten; von Dönhoff; von Holtei etc. etc.“, wie solches sich aus dem Namens-Verzeichniss der pactirenden Ritter ergiebt, gerade aus der Grafschaft Mark des ehemaligen Herzogthumes Westphalen herstammen.

Anmerkung 2. Aus den Copien von anderen, in meinem Besitz befindlichen Urkunden aus dem Staats-Archiv zu Münster geht hervor, dass ausser den eben namhaft gemachten Adelsgeschlechtern unserer baltischen Provinzen speciell aus der Grafschaft Mark des ehemaligen Herzogthumes Westphalen: die von der Borch, von Plettenberg, von Brakel, von der Wenge genannt Lambsdorff, von Mengden, von Ledebur etc. etc. herstammen.

Copia.

Testament des Lubbert Budberg von Bonynkhus.

1504 Juny 20.

In nomine domini amen. Kunt sy aller den genen, dey dyt oppenbaer instrument seyn off horen lesen, dat im jare unses hern 1504 in der seweden indiction, op donderdach des twyntigsten dages in der manent Junius, pawesdoem des aller hilligester in gode vaders Julius von gotliker vorsychtiheit de twede pawes von dem namen, in syne ersten jare, in jegenwordicheit my openbaren notarius und tugen hir na geschrewen, darto geesget und geroypen, erschenen is de erbare und vroma junker Lubbert Budberg von Bonynkhusen, wol vormechtich syner synne und in synen redden wol vorstendich, merne krank von lywe. — So heft hey dey krankheyt synes liwes angeseyn und von alle synen gudern beweglichen und unbewechligen, eme von gode vorlent, vor sich und vor syne leywe moder eyn testament gemaket, gesat und geordinert. —

Went neymant dem dode entwyken en kan und dey stunde des dodes unseker is, so dat hey dan sunder schyckinge enes latesten wyllen van henne scheden nycht gevonden en worde, dar syner seylen selicheit ane behindert mochte werden, — und vort dat umme synes erwes und gudere wyllen, bewechlich und unbewechlich, tuschen synen erwen geyn unwyllen na synem dode op enstunde, so heff Lubbert vorscrewen tho der eren godes, syner seylen selichkeit und syner erwen vrede und vronschop syn testament unde latesten wyllen in alle der besten form, wyse und maneren, als hey best kunde und mochte, gemaket, geordinert und gesat, in maten als hyrna geschrewen stet:

Item to dem ersten bevele ich Lubbert Budberg myne seyle, wanner sey von godes gebot von dem licham scheden soll, gode von hemel, Marien, syner benedeyeden moder und allen hemelschen scharen. Und wan uns god eschet von dusser erden, so hebbe ich Lubbert vorscrewen unde myn leywe

moder unse graft gekoren to den swarten broderen in ere kerken bynnen Dortmunde, pediker orden, dar dey wykettel plecht to hangen by dem derden altar. — Item wan unser wellich sterwent, sollen dey broders uns vort myt der graft begaen und darto stellen was und mannige, und vort den vronden, dey dem licham volget, ene erlike kost doen, als schach Johan von Delwich und Kort von Schiren seyligen na, und der vronde sollen brengen to 24 schottelen off umme den lop und hir vor sollen sey hebben von itliker begenknisse 5 golt gulden. Item noch sol dey prior und myne hantgetruwen bestellen enen grafsten, so grot dat hey bedeekc unser beyder graf; darto ick eme gedaen hebbe 2 goltgulden und dar op laten houwen unser beyder wappen und den datum uns sterf dages und myn schilt laten maken und hangen by dey andern lepe (?), dar was ane ower (?) sal dey prior keren in dey ere godes.

Item vort sall dey prior myt synen brodern halden begenknisse 8 dage ume und dar na alle maent vor dey vorscrewen sume myt vigilien und seylemyssen 1 jaer lank, als dat gewontlick is. — Item vort sal dey prior myt synen broderen alle jar op mynen sterfliken doch ene begenknisse halden des awendes myt vigilien und des morgens myt seylemysse, und ock so gelick op myner moder sterfliken doch. — Und na der vigilien und na der seylemyssen sollen alle tyt gan dey broders op unse graff und lesen dar den psalm: Miserere, als dat dar gewontlich is. — Und hye vor hebbe ich deme prior in syne hant gedan 20 golden rinsche gulden, dar hey vor kopen sol 2 malder hardes korns erfliken. Und op dat dey broders des de wylliger und vlityger syn, soll dey prior op den vorgemelten jarliken doch begenknisse sodan malder hartes korns to gelde maken und gewen enem ytliken broder 1 pot wyns, der 3 op 1 quarte geet und eyn gebrat darto. — Item wert sake, dat ich in dusser sake nicht en storwe und myn moder ock lewendich blewe, so sol my dey prior dat gelt weder hantreken al tyt to mynem eschen. Und storwe myn moder und ick lewendich blewe, so sol dey prior vorgemelt und syn conwent dat vorgemelte half behalden und darvor don, also vorgemelt is. — Item storwe ick in kort und moder lewendich blewe, so dey prior dat gelt all behalden; und wan myn moder dan ock sterwet, soll dey prior un dey dan halden, also vorgemelt is. — Item so gewe ick tor eren godes und miner seylen selicheit und vort dar ick das vorgemelte begere 5 malder hardes korns erflike alle jar in unse kerspels kerken to Kurler op St. Johans altar uth dem teynden to Grewel und to Hofstede, und dar vor sal dey prester, dey dat altar beleset, alle wecken lesen des gunsdages eyne sele misse vor myn aldere und unse geslechte und gan vort na der myssen op myns vader graff op dat core und lesen den psalm: Misere, gelick als men dat mondages haldet. — Item off mynen erwen dat gelewede wedder aff to losen, so sullen sey van stunt an dat gelt wedder an leggen und kopen dar myt 5 malder gudes, hardes korns ut guden gelegen erwen unde guderen, dar dat altare und de prester erfliken wol myt vorwart syn vor 50 golden rynsche gulden. — Item so gewe ick dem erwerdigen hern arschbiscop van Kollen 3 kolsche wytpennynge. — Item ock so gewe ick to der tymeringe des domes to Kollen 3 kolsche wytpennynge ytliken eyns to gewen. — Item ock sullen myne hant-getruwen na mynem dode eeschen und to sych nemen myne golden kette und myn agnus dei und den gulden drat, dey wecht umne trent 7 golt gulden und laten dar van maken enen kellick und stellen op St. Johannes altar vorgemelt. — Item so gewe ick myner suster Katerinen, ene juncfer to Kollen to St. Marien, enen hof gelegen vor Bennynkhusen geheyten dey Spenkhove myt al syner tobehoringe, so den nu under heft geheyten Wessel und Vronnecke syn husfrowe. — Item hirto gewe ick er eyn stucke landes geheyten dey Grafacken und darto gewe ick er eyn holt geheyten dey Holle und schut myt enem ende beneden an dit vorgemelte lant. — Item noch gewe ick myner suster vorgemelt 6 silweren leppel. — Item so gewe ick myner moderen Annen und myner wasen to Greweroide ytliken enen golden lewen, dat sey unsen heren got vor my bydden. — Item myn suster vorgemelt heft enen golden rink, stect my von Renolt von Hagen vor 4 goltgulden. Wyl syn husfrowe den weder hebben, so mach sey den van myner suster losen vor dey vorgemelte 4 goldgulden bynnen ½ jare na mynem dode. — Item so als myn broder und ick hebben genomen den kotten to Husen to ener wonynge vor den vicarius, dey St. Johans altare beleset, so wyl ick, dat myn erwe dey 5 schillinge, de dey vorgemelte kotte plock to done, wedder maken of wysen sollen erfliken to dem gelochte des hilligen sacramentz in vorscrewen kerken to Kurler. Item ock wyl ick, dat myn erwen sollen myn schulde betalen de bewyslich syn. — Item ick hebbe eynen besegelden breyf von mynen genedigen hern van Cleve, dar hey my in schuldich is 164 enkel golden rinsche gulden, dey gewe ick tosamen mynem broder und myner suster, dat sey gelicke deelen und myn broder sal dey utmanen. — Hir entegen byn ick van mynem broder und van myner suster begeren, dat sey myn kynt wyllen vorsorgen und

halden to synen mundigen jaren und eme dat best doen na erem vormoegen. — Item so late ick myne ander gud und erwe sempliken mynen broder und mynen erwen by al, so dat sey dyt vorgemelte myn testament un mede belewen und genslike halden sollen. — Item ick hebbe genomen van den güldemestern to Lunen 7 gulden to vorhur van einem stucke landes, so beger ick van mynen erwen, dat sey dey willen vreden stellen na vermoge ens besegeden brewes en van my gegewen. — Item so wil ick Lubert vorgemelt, dat dit vorgemelte myn testament in allen articulen und puncten, als vorgemelt is, gehalten werde und hebbe darto gekoren un gebeden vor myne hantgetruwen und vullenbrengers des testaments dey gestliken vaders Hermann Syna, prediker ordens bynnen Dortmund prior und broder Andreas Fabri des selwen ordens und conwentz, beyde meysters in der hilligen schrift und mynen leywen broder junker Rotger Budberg, und den van stunt an na mynen dode vullenkomen macht myn gut, verwechlich und unbewechlich, en to tosten und dit vorgemelte myn testament al und genslich ut to richten in maten als vorgemelt is. — Und ock hebbe ick den selwen mynen hantgetruwen var gude macht gegewen, off er wellich afliwich worde, sey enen anderen in syne stede keysen mogen, sa waken des behofwere. — Item wort so wil ick Lubbert vorgenant, dat dit jegenwordige myn testament sy und bestan sal in testamentz recht und off dat so nicht bestan en mochte, dat yt dan bestan unde dogen solle in deme rechte, darine nomet jus condicillorum aut donacio jam mortuorum, of yn eynem anderen rechten von eyn ytlick testament of latest wylle best an salle und mach, nicht hinderlick to wesen, dat alle punkte und solempnitetem des rechten hir nicht ynne gehalten en weren off geschrewen stan.

Doch hebbe ick Lubbert vorgemelt my behalden dyt testament, of enich artikel darinne begrepen, al ef eyn deye mach weder ropen, vorandern, korten, wenden, lengen, so vaken my dat beleywet.

Ower welke und ytlike artikel und punkte vorgemelt heft Lubbert vorgenant van my oppenbar notarius hir na geschrewen gesunnen und begert, em of en openbare instrument to maken in der aller besten form. —

Dusse sake syn geschein op dem huse to Bonnynchusen, gelegen in dem kerspel von Kurle int jar unses hern, indictien, maende, dage und pawesdom vorgeschrewen. Hyr by an und ower syn gewest vronemans Dyrich Scholle und Johan von Brock, tuge hir to geroepen und geeschet. —

Herzog Johann v. Cleve, Graf von der Mark fordert den Amtmann zu Unna, Jasper Tork auf, alle Vasallen seines Amtes zur Rüstung zu veranlassen. — Ursache hierfür ist der Kampf Kaiser Friedrichs III. mit dem Herzog Karl dem Kühnen von Burgund. — Jasper Tork benachrichtigt hiervon den Rotger Budberch.

1475 Mai 22.

Johan hertoch van Clewe ind grewe von der Mark.

Leywe getreuwe. So unse gnedichste her, dey romische Keyser, und onse leywe her und neve, hertoch van Burgondien, myt groter herkraft op eyne myle weges na, als wy warhaftich wosten, tegen en andern to velde liggen, daruth to besorgen ys grot stryt und ungeluck van to komen, ind so dey her-toich unsen landen ser na gelegen und nyt to bedenken ys, wat dar uth verrysen off opstan moch, so ys onse ernstliche meynunge ind beger, dat gy alle onsen haeffluden, yn juwen ampte gesetten, van onser wegen seygen, dat wy van eynem yglichen begern, dat sey sich tor stunt myt perden und harnisch rustich und bereyt maken und halden willen, om uns to beschuddenge onser lande, off des not wurde und wy ven dat weten lieten, to deynen moigen und eyn yglich hyr yn sonder yndracht gutwillich to heben ind to bewisen, alz wy ven to betruwen.

Gegewen to Clewe des guesdages na dem hilligen pünxtdach 1475.

An Jasper Tork, onsen amptman tot Unnae, liewen getreuwen.

II.

Wy senden juwer leywe, wath dey hogeborne forste, hertoge van Cleve und grewe van der Mark etc., myn gnediger leywe her, heft my nu don screwen, gelix gy yn dysser copien syner gnaden brewe, hyr ynne gelacht, seyn mogen, ind gewe juw sollichs van syner gnaden wegen to erkennen, juw vort yn dem besten dar na wetten to richten. — Got sy myt juw. — Gescrewen under mynem segel am andern maendage na pynxten A. 1475. Jasper Torck, amptman.

An Rothger Budberch, mynen bysundern liewen man.

K. St. A. zu Münster: „Cleve-Mark-Landes Archiv № 269a; Original-Urk"; Siegel verloren.

Während des vorstehend geschilderten Zeitabschnittes, den ich als die älteste Periode in meinem Werk bezeichnet habe, fanden wir das Geschlecht derer von Budberg in Westphalen, von wo die meisten unserer baltischen Adelsgeschlechter stammen und zwar, später auch ansässig, in der zu dem ehemaligen Herzogthum Westphalen gehörenden Grafschaft Mark! Die Grafen von Arnsberg gehörten bekanntlich zu den ältesten und mächtigsten Grafen in Westphalen und die Linie zu Werl hat sicherlich daselbst eine angesehene Burgmannschaft gehabt, wozu, nach den Lehn-Registern, die Herren von Budberg auch gehört haben. — Das Archiv derer von Beverfoerde besagt, dass die Familien von Budberg von dem Jahre 1370 bis 1635, — als das Gut Bönninghausen mit Schloss, Vorplatz und allen Rechten und Berechtigungen durch Verkauf an die von der Wenge überging, — dieses Haus besass, somit noch im Besitz des Hauses Bönninghausen verblieb, nachdem ein Zweig dieses Geschlechtes nach Curland übergesiedelt war; Gotthard von Budberg, geboren 1527, daselbst im Herzogthum Curland und Semgallen 1583 das Gut Garssen gekauft hatte. Was die von Budberg bis 1370 an Eigengut besessen, zu ermitteln, würde höchst interessant sein, aber, wie so oft, sollen die bezüglichen Diplomatorien davon Nichts besagen und die Andeutungen darüber, was dieses Geschlecht an Eigenthum gehabt, die sich zerstreut in dem von mir verarbeiteten Material finden, sind, wie wir oben gesehen, mehr wie lückenhaft. —

Anmerkung. Dass das Haus Bönninghausen um 1370 in den Besitz des Geschlechtes von Budberg übergegangen, geht auch aus der, im Staats-Archiv Münster befindlichen, Kindlingerschen Handschriften-Sammlung (Msc. II. 32. pag. 401) hervor! Weiter ergiebt sich aus dieser Quelle, das der Erste aus dem Geschlecht von Budberg, der A. 1378 das Haus Bönninghausen besass, der „Gobelen von Budberg“ war und dass vor ihm Bönninghausen Eigenthum derer von Foyen ist. —

Als Anhang zu dieser Periode gebe der Uebersichtlichkeit wegen eine Karte der Grafschaft Mark des ehemaligen Herzogthumes Westphalen in den Grenzen, die diese Grafschaft nach einer in meinem Besitz befindlichen Karte von Anno 1761 hatte. — Auf besagter Karte sind die Städte, Klöster etc., von denen in den vorstehenden Urkunden die Rede ist, vermerkt, desgleichen ist die bei Werl gelegene Ortschaft: „Budberg“ und das im Courler Kirchspiel befindliche Haus: „Bönninghausen“ verzeichnet.

KARTE
der
GRAFSCHAFT MARK,
DES EHEMALIGEN HERZOGTHUMS WESTPHALEN,
in den Grenzen des Jahres 1761.

II. Mittlere Periode: bis Anno 1771.

Dieser Periode liegt im Wesentlichen für die Kurländischen Linien der Budberg's die genealogische Tabelle der Herrn von Bönninghausen genannt Budberg, zusammengestellt Anno 1771 von dem Herrn Kurländischen Archiv-Secretairen J. E. Neimbts zu Grunde. Nachstehend eine Copie dieser Tabelle, die ich durch Notizen in Familien-Papieren in soweit ergänzen kann, dass:

1) Rotger v. Budberg von Bönninghausen, der Kaiserlicher Rittmeister und dessen Gemahlin die Metta v. Delwig war (d. Erste in der Neimbtschen Tab.), A. 1398 geboren ist; er trat aus Römisch-Kaiserlichen Diensten in französische und ward daselbst maréchal de camp;
2) dessen Sohn: „Rotger von B.“, dessen Gemahlin die Dorothea von Torck, A. 1439 geboren, Churkölnischer Obrist und Geheimer Rath war;
3) des Vorstehenden Sohn: „Ludolph v. B.“, A. 1477 geboren; dass er ausser Land-Drost auf Kloppenbrügge in Westphalen, auch Kaiserlicher Obrist war und endlich
4) dass des Ludolph v. Budberg v. Bönninghausen's Sohn: „der Gotthard v. B.“, A. 1527 geboren, das im Herzogthum Curland und Semgallen belegene Gut Garssen A. 1583 kaufte.

Anmerkung. Die Vermuthung liegt nahe, dass Rotger v. Budberg von Bönninghausen, geb. 1398, der Erste in der genealogischen Tabelle Neimbt's, identisch mit dem Rütger von Budberg ist, der 1437 mit seinem Bruder Lubbert (siehe die vorstehende älteste Periode) eine Urkunde ausstellt, wenigstens spricht dafür die Aehnlichkeit der Wappen etc.

Ursprung des Familien-Namens, des Wappens der von Budberg.

Im neuen Preussischen Adels-Lexicon etc. von dem Freiherrn von Zedlitz-Neukirch, 5. oder Supplementband, 1839, Seite 83 sieh:

„Budberg, die Herrn von“

„Ein altadeliges aus Westphalen vom Hause Bönninghausen stammendes Geschlecht, das von“ „da nach Schweden, Curland, Liefland gekommen ist etc. (Dann Aufzählung verschiedener Herrn von“ „Budberg, die in der Preussischen Armee gedient haben), schliesslich Angabe des Wapens: Rothes“ „Schild, denselben quertheilend eine aus sieben Ringen, oder Gliedern bestehende Kette. Auf dem“ „Helme ein mit 3 silbernen Straussfedern besteckter Bund.“

Die Wapen der teutschen freiherrlichen und adeligen Familien, von dem Verfasser des Werkes: „teutsche Grafenhäuser der Gegenwart, Band 2, anno 1855, Seite 72:

„von Budberg genannt Bönninghausen, auch Freiherrn.“

„Im rothen Schild eine quer denselben durchziehende Kette in 7 silbernen Ringen. Das Schild“ „ist meist rund und man sieht 5 ganze Ringe und rechts sowie links, einen halben Ring. Auf dem“ „Schilde steht ein Helm, welcher einen kleineren runden rothen Schild mit der Kette, wie angegeben,“ „trägt. Die Helmdecken sind roth und silbern. (Nach Freiherrn v. Ledebur's Angaben ist die“ „Kette golden). Preussen, Curland, Sachsen. — Altes Westphälisches Adelsgeschlecht, welches nach“ „dem Stammhause Bönninghausen (im Kreise Lippstadt) meist unter dem Namen von Budberg genannt“ Bönninghausen vorkommt. Die Familie, welche noch 1558 zur Ritterschaft der Grafschaft Mark gehörte,“ „die aber schon lange erloschen ist, kam im 16. Jahrhundert nach Schweden und von hier bald nach“ „Curland und Liefland u. s. w.“

Derselbe Autor, Professor Dr. Kneschke, sagt in seinem: „Neuen allgemeinen deutschen Adels-Lexicon, anno 1860, 2 Theil, Seite 125:

„Budberg; Budberg genannt Bönninghausen, auch Freiherrn.“

„Schwedischer Freiherrnstand, Diplom vom 21. Februar 1693 für Gotthard Johann, Gotthard“ „Wilhelm und Leonhard von Budberg. Altes, ursprünglich Westphälisches Adelsgeschlecht aus dem“ „Stammhause Budberg im jetzigen Kreise Soest. Der Beiname Bönninghausen kommt von dem gleich-“ „namigen Sitze im Kreise Lippstadt her etc.“

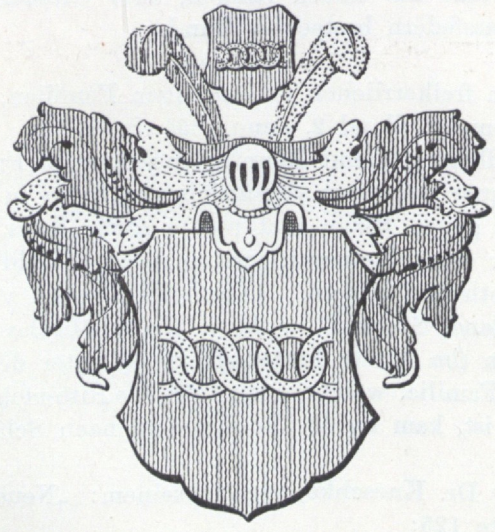
Folgt dann wörtlich, was vorstehend im citirten Wapenwerke angegeben worden ist.

In den von mir in der ältesten Periode angeführten Urkunden ist zuerst 1282 davon die Rede, dass ein Glied des Geschlechtes derer von Budberg sein Siegel unter einer Urkunde beidrückt und zwar besiegelt 1282 der Ritter Heinrich von Budberg als Bürge eine Urkunde mit seinem Siegel; desgleichen besiegelt 1288 ein Ritter Heinrich von Budberg, vermuthlich derselbe, von dem so eben die Rede gewesen, mit seinem Siegel eine Schuldverschreibung, die er dem Grafen Walram von Jülich ausstellt. Leider findet sich in beiden angedeuteten Urkunden keine Angabe darüber, wie die Siegel waren. — 1342, 1349 u. s. w. besiegeln Glieder des Geschlechtes von Budberg Urkunden mit ihren Siegeln (3 hängende Ringe); 1408 die Beschreibung des Siegels eines Gliedes des Geschlechtes von Budberg, des Lubbert v. B., der das Haus Bönninghausen besessen und zwar so beschrieben:

„Schild ohne Helmzierde, in welchem in der Mitte von oben nach unten eine Kette mit 3 runden“
„Gliedern und an den Enden mit einem halben grösseren Gliede, das den Saum des Schildes fasst,“
„lauft, genau so sah das Wappen 1472 des Rotger von Budberg aus, auch siegelten 1437 die Brüder“
„Rotger und Lubbert von Budberg mit absteigenden Ringen, während 1560, als die Brüder Diderich“
„und Goddert von Budberg sich wegen ihres Stammgutes Bönninghausen auseinandersetzen, dieselben“
„die Urkunde darüber nicht mit absteigenden Ringen besiegeln, sondern mit Wappen, wo das Schild“
„eine quer denselben durchziehende Kette mit 3 runden Gliedern und an den Enden mit einem halben“
„grösseren Gliede, der den Saum des Schildes fasst, läuft.“ —

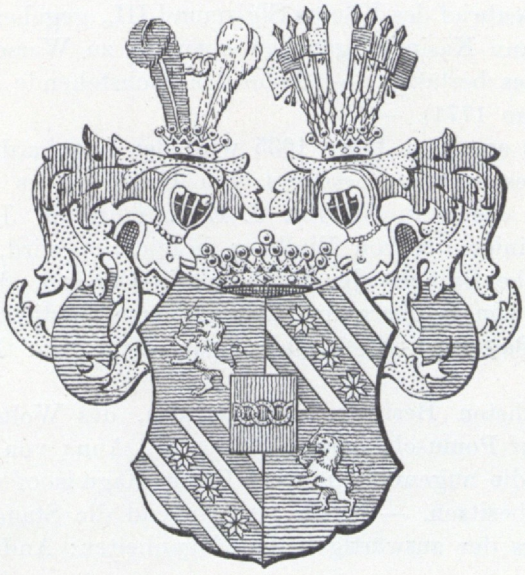
Anmerkung. Dass das Siegel der Budberg's ursprünglich 3 hängende (absteigende) Kettenringe, die später im Wappen horizontal gestellt wurden, waren, ist naturgemäss und erklärlich, die goldene Kette auf dem Schilde muss hangen und nicht liegen! —

Nach dem unter Aufsicht der für die Bearbeitung der ritterschaftlichen Genealogien niedergesetzten Commission von David Schabert, Mitau 1846, herausgegebenen vollständigen Wappenbuch des kurländischen Adels, ist das Wappen der von Budberg folgendes:



„d. h. im rothen Schilde, eine quer denselben durchziehende goldene Kette von drei ganzen und rechts,“
„sowie links, je einem halben Ring; auf dem Schilde steht ein Helm, welcher einen kleineren rothen“
„Schild mit der Kette, wie angegeben, trägt, zwischen zwei Strauss-Federn, von denen die rechte roth,“
„die linke golden ist, desgleichen sind die Helmdecken ebenfalls roth und golden! Der Inspruch zum“
„Wapen: „Fortiber in re, suaviter in modo“, d. h. „Mannhaft in der That, milde in der Art.“

Nach demselben Wapenbuch ist das Wapen der von Bönninghausen genannt Budberg, die von dem Könige Carl XI. von Schweden in den Freiherrnstand erhoben wurden, (Kgl. schwed. Freiherrn-Diplom vom 21. Febr. 1693) für die Gebrüder Gotthard Johann, Gotthard Wilhelm und Leonhard Gustav von Bönninghausen genannt Budberg folgendes;



Im königlichen Diplom vom 21. Hornung A. 1693 wird das verliehene Wapen wörtlich beschrieben: „Einen in vier Feldern abgetheilten und mit güldenen, silbernen, blau und rothen Laubwerk umgebenen“ „Schild, in dessen Mitte das alte adeliche Budbergische Stamm-Wapen, nehmlich im rothen Felde“ „qwerch über eine güldene Kette von 5 in einander hangenden Ringen. Im freyherrlichen Wapen aber“ „ist das erste Feld blau und darin ein gekrönter Löwe von Gold, welcher in der rechten Poten einen“ „silbernen Palm-Zweig hält, in dem andern silbernen Felde sind 3 blaue Bonden, deren mittelste mit“ „3 silbernen Moletten gezeichnet ist; das dritte Feld ist in allem gleich mit dem andern und das vierte“ „mit dem ersten Felde, oben auf dem Schilde eine Freyherrn-Krohne zwischen zweyen offenen Turnier-“ „Helmen, so gleichfalls mit Freyherrn-Krohnen gezeichnet; über der Helm-Krohne zur rechten ist oben“ „eine solche güldene Kette von dreyen Ringen, wie in dem Stamm-Wapen, zwischen zweyen Strauss-“ „Federn, wovon die zur rechten blau, die linke aber gülden ist, welches denn auch von Alters her zu“ „selbigem Stamm-Wapen gehörig. Auf der linken Helm-Krohne stehen sechs estandaren und zweyen“ „Fahnen von Gold, blau und rother Farbe um einander verwechselt, allerdings wie solches mit seinen“ „eigenen und natürlichen Farben hierbey gemahlet und repraesentiret ist“.

Anmerkung. Das alte von Budberg'sche Stammwappen, im rothen Schilde eine quer denselben durchziehende goldene Kette von drei und rechts, sowie links, je einem halben Ring etc. zu führen, sind berechtigt die Herrn von Bönninghausen genannt Budberg und ihre Nachkommen aus den Häusern Garssen, Baltensee-Grützgalln und Weissensee in Curland, ferner die aus dem Hause Magnushof und Gemauert-Poniemon, sowie endlich die aus den Häusern Sennen, Fierenhof und Hohenheide in Livland; während die Nachkommen der durch das königliche Diplom vom 21. Februar 1693 in den schwedischen Freiherrnstand erhobenen Gebrüder Gotthard Wilhelm und Leonhard Gustav von Bönninghausen genannt Budberg, die sogenannten freiherrlich Wilhelmische und die freiherrlich Gustavische von Budberg'schen Branchen, von denen in Livland die Güter Widdrisch und Neu-Ottenhoff und in Esthland die Güter Wannamois und Seyer besessen werden, das freiherrliche von Budberg'sche Wappen zu führen berechtigt sind.

Diese Zweite, die mittlere, Periode in der Geschichte des Geschlechtes von Bönninghausen genannt Budberg, beginnt mit dem Jahre 1583, wo der aus Westphalen, aus dem Hause Bönninghausen, stammende Gotthard von Boenninghausen genannt Budberg, geboren 1527, das, im damaligen Herzogthum Curland und Semgallen, im Dünaburgschen Kreise, belegene Gut Garssen (laut der in Dortmund am 5. April 1583 ausgestellten Urkunde) von dem Berndt von Neuenhowen zur Rodde kauft und in dem erblichen Besitz dieses Gutes von dem Herzog von Curland und Semgallen Gotthard Kettler,

laut der von dem Letzteren im Hof zum Berge am 14. October 1583 ausgestellten Urkunde, bestätigt wird und reicht diese Periode bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts. —

In diesem, um zwei Jahrhunderte umfassenden Zeitabschnitt geht das Gut Garssen, nachdem der zweite Besitzer desselben noch das Gut Baltenhöffchen (später Baltensee genannt) gekauft, acht Mal vom Vater auf den Sohn über und werden durch die Gnadenbriefe von zwei Königen von Polen, die gleichzeitig Oberlehns-Herren des Herzogthumes Curland und Semgallen waren, die zeitweiligen Erbherrn von Garssen, — durch den Gnadenbrief des Königs Sigismund III., gegeben zu Warschau am 6. Juny 1593 und durch den des Königs Johann Kasimir, gegeben ebenfalls zu Warschau am 25. März 1665, — in dem erblichen Besitz dieses Gutes bestätigt. — (Siehe das nachstehende Verzeichniss der Majoratsherrn von Garssen in Curland bis Anno 1771). —

Durch Familien-Transact aus dem Jahre 1635 wird der Leonhard von Bönninghausen genannt Budberg, ein jüngerer Bruder des vierten Besitzers von Garssen, des Gotthard von Bönninghausen genannt Budberg, des jüngeren, wie er in der von J. E. Neimbst im Jahre 1771 zusammengestellten Stammtafel der kurländischen Linien der von Budberg bezeichnet wird, Besitzer von Baltensee und begründet die Baltensee-Susseische Branche der Budberg's in Curland, die jedoch in der dritten Generation mit dem Leonhard Ernst von Budberg im Mannesstamme ausstirbt. — (Siehe nachstehend das im Mannesstamme ausgestorbene Baltensee - Susseische Haus derer von Budberg in Curland. Tafeln NNr. III. und IV.)

Der Stiefbruder des sechsten Besitzers von Garssen, des Wolter Johann von Budberg, der Friedrich von Budberg, Herr auf Pomusch, dessen Mutter die Anna von Fürstenberg war, ist der Ahnherr der Linien der Budberg's, die augenblicklich die Güter Magnushof u. Gemauert-Poniemon und das Gut Widdrisch etc. in Livland besitzen. — (Siehe nachstehend die Stammtafel des Kaiserl. Russischen Generalen en Chef und Ministers der auswärtigen Angelegenheiten: Andreas von Budberg etc. bis zum Jahre 1771. Tafel Nr. V.)

Was die Livländischen und Esthländischen Branchen der Budberg's während dieser Periode anbetrifft, so ist hervorzuheben, dass die jüngeren Brüder des zweiten Besitzers von Garssen, des Gotthards Bönninghausen genannt Budberg, der Wilhelm und der Ludolph von Bönninghausen genannt Budberg", deren Schwester Anna auch nach Livland hin verheirathet wurde, — sich nach Livland begeben und dass der Wilhelm von Budberg, geb. 1566 und † 1637, der Ahnherr der livländischen und der esthländischen Linien der von Budberg's wurde und zwar begründete er das Sennen und Fierenhöfsche Haus, wozu noch später das Hohenheidesche Haus derer von Budberg, hinzukam, (Siehe nachstehende Stammtafel des Sennen-Fierenhöfschen Hauses bis Anno 1771. Tafel Nr. VI), und ist er der Grossvater der drei von Budberg: des Landmarschalles und Obersten Gotthard Johann, des Landrathes, Obrist-Lieutenant's und Assessors des Hofgerichtes Leonhard Gustav und des Obristen und Commandanten der Festung Dünamünde Gotthard Wilhelm v. Budberg, die von dem Könige Karl XI. von Schweden, laut Diplom, gegeben zu Stockholm am 21. Februar 1693, in den schwedischen Freiherrn-Stand erhoben worden.

Die Linie des Freiherrn Gotthard Johann v. Budberg, die sogenannte: „älteste Linie" der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg stirbt im Mannes-Stamm bereits in der folgenden Generation aus, (Siehe nachstehende Tafel dieser Branche Nr. VII.), während die Nachkommen des Freiherrn Gotthard Wilhelm und die des Leonhard Gustav von Bönninghausen genannt Budberg zwei Branchen bilden, die noch jetzt fortbestehen und zwar: die Wilhelmische (siehe die nachstehenden Tafeln der Wilhelmischen Linie der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg in Livland und die in Esthland bis zum Jahre 1771 Tafeln NNr. VIII. und X.) und die Gustavische (siehe die nachstehende Tafel der Gustavischen Linie der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg in Livland bis zum Jahre 1771. Tafel Nr. IX.) —

Anmerkung. Der gesperrt gedruckte Taufname ist hier und nachstehend: „Der Rufname" des Betreffenden.

Genealogische Tabelle

der Herren von Boenninghausen genannt Budberg,

wie selbige

aus Westphalen aus dem Hause Boenninghausen herstammen und wie sich diese Familie in Cur- und Liefland in verschiedene Branchen und Häuser ausgebreitet hat,

aus zuverlässigen Nachrichten und Urkunden Anno 1771 zusammengesetzt

von

Johann Eberhard Neimbts,

Fürstl. Curländischen Archiv-Secretaire.

Wobei noch dieses anzumerken, dass diese Tabelle von dem Hochwohlgebohrnen Herrn Capitaine von Budberg aus Daudzewas und denen andern Herren Vettern nachgesehen und richtig befunden.

Rotgert von Budbarg von Boenninghausen, Kayserlicher Rittmeister, Gemahlin Metta von Delwig.

NB. In der Liefländischen Stammtafel wird er genannt Caspar von Budberg, Kaiserlicher Rittmeister und dessen Gemahlin Ursula von Plettenberg.

Rotgert v. Budbarg von Bönninghausen, Gemahlin Dorothea v. Torck, eine Tochter von Rotgert v. Torck von Forscheller und Ror und Maria von Lohe. NB. In der Liefländischen Ahnentafel heisst sie Margaretha Tork, eine Tochter von Rötgert Tork und Gerdrutha von Moeringen.

Ludolph von Budberg von Boenninghausen, Land-Drost auf Kloppenbrügge in Westphalen, Gemahlin Ursula von Sobbe, eine Tochter von Heinrich von Sobbe von der Heyde, Brandenburgschen General-Majorn und Gerdrutha von Plettenberg von Morrinck.

Gotthard von Boenninghausen genannt Budberg, Herzogs Gotthardi Stallmeister, erster Erbherr auf Garssen, Herr auf Ellern, Gemahlin Leonharda Margaretha von Metzeradt, Herzogs Gotthardi Gemahlin Oberhofmeisterin, eine Tochter von Leonhard von Metzerath, Chursächsischer Hofmarschall und Anna von Peccatel.

Gotthard von Boenninghausen genannt Budberg, Erbherr auf Garssen und Baltenhöffchen, zweiter Besitzer. Gemahlin Anna von Lipperheyde von Schörlingen.

Wilhelm von Boenninghausen genannt Budberg

Ludolph von Boenninghausen g

Diese beide Gebrüder sind in Liefland placirt und zwar in zwei Branchen, davon

von Carl XI, Könige in Schweden 1693 baronisirt worden, nämlich die drei Gebrüder: Gottl

Wilhelm und Leonhard Gustav von Budberg. Siehe das gedruckte Schwedische Wapenbuch

wie auch im 2. Register: Friherrar; die Branche in Ehstland aber bleibet bey dem alten St

Gotthard von Boenninghausen genannt Budberg, der ältere, Erbherr auf Garssen und Baltenhöffchen (jetzo Baltensee genannt), dritter Besitzer, Gemahlin Margaretha von Wischling genannt Sieberg, aus dem Hause Schlossberg, eine Tochter von . . . . . von Wischling genannt Sieberg.

Gotthard von Boenninghausen genannt Budberg, der jüngere, Erbherr auf Garssen, der vierte Besitzer, starb zwischen Anno 1635 und 1638, Gemahlin Elisabeth Margaretha von Liewen, eine Tochter von Heinrich von Liewen, Erbherrn auf Bersen und Abgulden und Dorothea und v. d. Tinnen aus dem Hause Ellern.

F . . . . . von Budberg, Gemahl Jacob von Fürstenberg laut einem brüderlichen Transact d. a. 1635 und 1638.

Leonhard von Boenninghausen genannt Bud

auf Baltenhöffchen (oder Baltensee) und Suss

hoff genannt Scheel.

Gotthard Heinrich von Boenninghausen genannt Budberg, Erbherr auf Garssen, der fünfte Besitzer, Gemahlin 1) Lovisa Theresia von Lüdinghausen genannt Wulf, eine Tochter von Wolter von Ludinghausen genannt Wulff, Erbherr auf Lautzen und Johanna von Ruesdorff; Gemahlin 2) Anna von Fürstenberg, eine Tochter von . . . . . von Fürstenberg.

Leonhard von Budberg, Fähnrich, Erbherr auf Baltenhöffchen, so anjetzo Baltensee genannt wird. † unvermählt.

Gotthard Friedrich von Boenninghausen genannt Budberg, geb. 1636, Pfa

herr auf Alt-Wallhof, Herr auf Neusorgen, vermählt 1662, Gemahlin Urs

Anna von Fölkersam, † 1694 den 23. Januar, eine Tochter von Melchior

Fölkersam, Curländischen Kanzler und Ober-Rath, Erbherr auf Kalkuhnen

Berckenhegen und Catharina von Plettenberg, aus dem Hause Nerfft.

1) Gotthard Ernst von Budberg, Capitaine in holländischen Diensten, blieb im Sturm vor der Festung Breda, im holländischen Brabant.

1) Wolter Johann von Budberg, geb. 1666 d. 7. Mart., Königl. Lieutenant, Erbherr auf Garssen, der sechste Besitzer, Herr auf Dweten, vermählt 17 . . den . . . . † 1728 den . . . . Gemahlin Catharina Hedwig v. Orgies genannt Rutenberg, eine Tochter Adam von Orgies genannt Rutenberg, Erbherrn auf Ilsenberg und Margaretha Anna Baronesse Taube aus d. Hause Wahrenbrock.

1) Friedrich Heinrich von Budberg, Römisch-Kayserl. Rittmeister, blieb vor Turin in Italien, da d. Prinz Eugenius 1706 die Festung entsetzte.

1) Maria Lovisa von Budberg, geboren 16 . . den . . ., Gem. . . . . von Bohuss, Starost in Lithauen.

1) Catharina von Budberg, Nonne im St. Catharinen Kloster in Wilda † 17 . .

1) Theresia v. Budberg, war auch Nonne im St. Catharinen Kloster in Wilda † 17 . .

2) Friederich von Budberg, Herr auf Pomusch, Gem. 1) . . v. Grothuss, Gem. 2) Maria Veronica von Fürstenberg, war Wittibe 1730 eine Tochter von . . . v. Fürstenberg.

Leonhard Wolter von Budberg, geb. 1666 den 20. Sept. † 1749 Capitaine, Erbherr auf Sosnice und Pietrassyschek, Pfandherr auf Walhoff. Gem. Magdalena v. Rutenberg, geb. 1676 † 1753, eine Tochter von Adam v. Orgies genannt Rutenberg, Erbherrn auf Ilsenberg und Margaretha Anna Baronesse Taube aus dem Hause Wahrenbrock.

Elisabeth Beata v. Budberg, Gem. Christopf Georg von Offenberg, Oberhauptmann zu Selburg, vermählt 1685 den 2. December.

Lovisa Dorothea von Budberg, Gem. 1) Johann Wilhelm von Ludinghausen genannt Wulff, Lieutenant, Erbherr auf Kurmen und Memelhof, Gemahl 2) Obrist-Lieutenant von Hammer.

Melchior Fr

Budberg, Lie

auf Neusorge

sula von Mec

Lieut., nach

schafts-Lieut

herrn auf

und Anna Ca

der Brügge

Hause Rinse

Gotthard Wilhelm v. Budberg, geb. 1705 d. 11. Mai, Königl. Französischer Lieut., Erbh. auf Garssen, der 7 Besitzer, Gem. 1) Alexandrina v. Grothuss, eine Tochter Christian Friedrich von Grothuss, Königl. Kammerherr, Erbh. auf Gross- und Klein-Schwitten auch Leparn und Ursula Sophia Agnesa Finck v. Finckenstein aus Sessau; Gem. 2) Charlotta Friederica Elisabeth v. Doenhoff, eine Tochter von Sigismund v. Dönhoff, Königl. Polnischen Obristen, Erbh. auf Iljen, Griesbeck u. Sarreicken, Commendanten zu Danzig und Maria Margaretba von und zu Merlau aus dem Hessen-Darmstädtschen.

Ernst Johann v. Budberg, geb. 1706 d. 12. Jul. Königl. Capitaine, Erbh. auf Daudzewas, verm. 1737 d. 20. Aug. mit Sophia Elisabeth von Korff, e. Tochter Sigismund von Korff, Oberhauptmann zu Goldingen, Erbherr auf Laidsen u. Gargeln, Pfandh. auf Talsen und Sahtingen und Sophia Elisabeth von Vietinghoff genannt Scheel aus dem Hause Dursuppen.

Ferdinand Magnus von Budberg, geb. 1709, wurde 1726 in Halle erstochen.

Magdalena v. B. geb. 1712 † 1770, Gem. Josaphat v. Wischling gen. Sieberg, Woywod v. Liefland, Starosta Bolnicki, Erbherr auf Schlossberg, Lauzen und Kurzum.

Leonhard Wolter von Budberg, geb. 1717, Herr auf Gargeln, † 1758, Gem. Dorothea Juliana v. Korff, jetzt verm. v. Rutenberg, eine Tochter Sigmund von Korff, Oberhauptmann zu Goldingen etc.

Christoph Heinrich von Budberg, geb. 1718, Lieutenant † 1740 unvermählt zu Mitau.

Emerentia Gottlieb von Budberg, geb. 1725, Gem. Friedrich Wilhelm von Schöppingk, Mitauscher Mannrichter, Erbherr auf Bornsmünde u. Planeborn.

Gotthard Ernst von Budberg, Lieutenant in Russ.-Kayserlichen Diensten.

Jacob Wilhelm v. B., Obrist-Lieut. in Russisch-Kayserl. Diensten, Gem. Marie von Below, fiel in der Schlacht b. Frankfurth a/O. im siebenjähr. Kriege.

Margaretha Elisabeth v. Budberg, Gem. v. Witten, Brigadier.

Ernst Christoph v. B., geb. 1702, Sächsischer Obrist-Lieut., Erbh. auf Sosnice und Pietrassyschek, Gem. 1) Anna Agnesa Emerentia v. d. Ropp aus Memelhoff, Tochter d. Matthias Gotthard v. d. Ropp Wilcomirsch, Woyski, Erbh. auf Borklonen, Pollawin, Woyniski u. Memelhoff, Rittmeister, dessen erste Gem. gewesen v. Schröders, d. 2te Gem. v. Taube. 2) Anna Elisabeth von Budberg, eine Tochter von Gotthard Ernst v. Budberg, Erbh. auf Szeymen u. Sophia Elisabeth Baronesse Taube aus d. Hause Herbergen.

Leonhard Joh. von Budberg, † unvermählt.

Anna Maria v. Budberg, verm. 1727 mit Gotth. Heinrich v. Witten, Mannrichter, Erbh. auf Sussey.

Margaretha Anna von Budberg, geb. 1710, Gem. Carl Ludwig v. Vietinghof, Pfandherr auf Ebelgunde, ehedem Erbherr auf Pottkaisen, verm. 1738, † 1756.

Magdalena Juliana von Budberg, geb. 1718, Gem. Wolmar Ferdinand von Drachenfels, Lieut., Erbh. auf Gritzgaln. Er † 1758 den 28. Jan. in St. Petersburg.

Gotthard Ernst

Pfandherr auf

auf Szeymen.

Baronesse Taub

der Freyherr

Erbherr auf He

und Anna Agne

Hause Dursupp

Alexander v. Budberg Königl. Preussischer Major.

Leonhard Ernst von Budberg, Lieutenant in holländ. Diensten.

Gotthard Christoph von Budberg.

1) Elisabeth Magdalena v. Budberg, geb. 1734. Gem. Gideon Fabian Engelhardt, Lieut. bei der Litthauischen Garde zu Pferde, Erb. auf Brüggen.

1) Gotthard Ernst von Budberg, geb. 1736, Königl. Polnischer und Chursächsischen Capitaine. Ster Besitzer.

1) Juliana v. B., geb. 1737, Gem. Gotth. Freytag v. Loringhoff, Hr. auf Demmen, Königl. Poln. Capit. von der Artillerie. Sie † 1767 den 28. August.

1) Maria Justina v. B., geb. 1741. Gem. Heinrich Reinhold v. d. Osten gen. Sacken, Erbh. auf Gulbingen und Ilsen.

2) Sophia Wilhelmina von Budberg, geb. 1742.

2) Christopher von Budberg, geb. 1749, † 1768.

Sophia Elisabeth von Budberg, Gem. Nicolaus Ernst von Korff, Königl. Polnisch. u. Chursächsischer Kammerherr. Erbh. auf Kreuzburg, Gross-Salwen u. Daudzewas.

Wilhelm Johann von Budberg, geb. 1753, ging 1769 nach Berlin ins Cadetten-Corps.

Leonhard Christoph v. Budberg, geb. 1755, ging 1769 nach Berlin ins Cadetten-Corps.

Anna Dorothea geb. 1757.

Christoph Engelbrecht v. Budberg, geb. 1758 d. 30. Mart.

Tafel № I.

Fortsetzung siehe Tafeln Nr. XI, XII und XIII.

NB. In der Liefländischen Stammtafel wird er genannt Caspar von Budberg, Kaiserlicher Rittmeister und dessen Gemahlin Ursula von Plettenberg.

thea v. Torck, eine Tochter von Rotgert v. Torck von Forscheller ischen Ahnentafel heisst sie Margaretha Tork, eine Tochter

ost auf Kloppenbrügge in Westphalen, Gemahlin Ursula von er Heyde, Brandenburgschen General-Majorn und Gerdrutha

zogs Gotthardi Stallmeister, erster Erbherr auf Garssen, Herr tzeradt, Herzogs Gotthardi Gemahlin Oberhofmeisterin, eine r Hofmarschall und Anna von Peccatel.

f Garssen und Baltenhöffchen, zweiter Besitzer. Gemahlin

Erbherr auf Garssen und Baltenhöffchen (jetzo Baltensee ling genannt Sieberg, aus dem Hause Schlossberg, eine

Wilhelm von Boenninghausen genannt Budberg

Ludolph von Boenninghausen genannt Budberg.

Diese beide Gebrüder sind in Liefland placirt und zwar in zwei Branchen, davon die eine in Lettland von Carl XI, Könige in Schweden 1693 baronisirt worden, nämlich die drei Gebrüder: Gotthard Johann, Gotthard Wilhelm und Leonhard Gustav von Budberg. Siehe das gedruckte Schwedische Wapenbuch im 2. Theil pag. 16, wie auch im 2. Register: Friherrar; die Branche in Ehstland aber bleibet bey dem alten Stamm-Wapen.

Benniehusen oder Bengehusen ist ein Dorf im Fürstenthum Calenberg in Westphalen an den Eichsfeldischen Grenzen, etliche Stunden von Heiligen-Stadt. Siehe Martiniere Geographisches Lexicon Theil 2, pag. 611. Boenninghausen ist auch ein Nonnenkloster im Churfürstenthum Cöln. ibid. pag. 1150.

Erbherr auf Garssen, der vierte Besitzer, starb zwischen n, eine Tochter von Heinrich von Liewen, Erbherrn auf ause Ellern.

F . . . . . von Budberg, Gemahl Jacob von Fürstenberg laut einem brüderlichen Transact d. a. 1635 und 1638.

Leonhard von Boenninghausen genannt Budberg, lebte noch 1638, Erbherr auf Baltenhöffchen (oder Baltensee) und Sussey, Gemahlin Anna von Vietinghoff genannt Scheel.

r fünfte Besitzer, Gemahlin von Ludinghausen genannt Fürstenberg, eine Tochter

Leonhard von Budberg, Fähnrich, Erbherr auf Baltenhöffchen, so anjetzo Baltensee genannt wird. † unvermählt.

Gotthard Friedrich von Boenninghausen genannt Budberg, geb. 1636, Pfandherr auf Alt-Wallhof, Herr auf Neusorgen, vermählt 1662, Gemahlin Ursula Anna von Fölkersam, † 1694 den 23. Januar, eine Tochter von Melchior von Fölkersam, Curländischen Kanzler und Ober-Rath, Erbherr auf Kalkuhnen und Berckenhegen und Catharina von Plettenberg, aus dem Hause Nerfft.

Gerdrutha von Budberg, Gemahl Reinhold von der Osten genannt Sacken.

Magnus Ernst von Boenninghausen genannt Budberg, Königl. Dänischer Rittmeister bei der Garde, Erbherr auf Baltensee, Pfandherr auf Oknist und Wedrowzisna, Gemahlin Emerentia von Plettenberg † 1756 den . . September, eine Tochter von Wilhelm Heinrich von Plettenberg, Königl. Cammerherrn, Erbherrn auf Linden und Birsegallen und Dorothea von Fircks aus dem Hause Normhusen, oder Emerentia von Vietinghoff.

2) Friederich von Budberg, Herr auf Pomusch, Gem. 1) . . v. Grothuss, Gem. 2) Maria Veronica von Fürstenberg, war Wittibe 1730 eine Tochter von . . . v. Fürstenberg.

Leonhard Wolter von Budberg, geb. 1666 den 20. Sept. † 1749 Capitaine, Erbherr auf Sosnice und Pietrassyschek, Pfandherr auf Walhoff. Gem. Magdalena v. Rutenberg, geb. 1676 † 1753, eine Tochter von Adam v. Orgies genannt Rutenberg, Erbherrn auf Ilsenberg und Margaretha Anna Baronesse Taube aus dem Hause Wahrenbrock.

Elisabeth Beata v. Budberg, Gem. Christopf Georg von Offenberg, Oberhauptmann zu Selburg, vermählt 1685 den 2. December.

Lovisa Dorothea von Budberg, Gem. 1) Johann Wilhelm von Ludinghausen genannt Wulff, Lieutenant, Erbherr auf Kurmen und Memelhof, Gemahl 2) Obrist-Lieutenant von Hammer.

Melchior Friedrich von Budberg, Lieut. Pfandhr. auf Neusorgen, Gem. Ursula von Medem, Obrist-Lieut., nachhero Landschafts-Lieutenant, Erbherrn auf Blankenfeld und Anna Catharina von der Brüggen aus dem Hause Rinseln.

Leonhard Ernst v. Budberg, geb. 1698, Capit., Erbhr. auf Sussey, Pfandhr. auf Oknist. Gem. Anna Christina Charlotta v. Budberg, nachhero vermählte v. Haudring und zuletzt vermählte v. Bockum, eine Tochter von Gotthard Magnus von Budberg, Obrist-Lieut. Erbherr auf Fehren in Liefland und Ottiliana Charlotta von Buddenbrock.

Dorothea von Budberg, Gem. 1) Ernst Johann v. Sacken, Erbhr. auf Kaltenbrun Gem. 2) George Joh. v. Keyserlingk, Kammerjunker, Erbh. auf Kaltenbrun, Pfandhr. auf Neuhof verm. 1721 und † 1734.

Anna Emerentia von Budberg, Gem. Gerhard Ernst v. Haudring Königl. Major, nachhero Semgallischer Mannrichter, Erbherr a. Warnewitz, Lassenbeck, Grosslassen, Weissensee und Lowiden, Pfandhr. auf Abelhoff.

Margaretha v. B., Gem. Adam v. d. Ropp, Capit. Starost auf Bogdanischek.

Wilhelm Friedrich v. B. Starosta Rumborski, † unvermählt.

Sophia Charlotta von B., Gemahl Alex. v. Plater Woyewodzik, Erbherr auf Antonosp.

Benigna v. B., Gem. Gotthard Ernst von Bistram, Erbh. auf Sussey u. Neu-Born.

Eleonora v. B., Gem. 1) . . . . . 2) Fabian Johann v. Plater, Erbh. auf Baltensee und Asziszek.

Eva v. Budberg, † unvermählt.

Gotthard Ernst von Budberg, Lieutenant in Russ.-Kayserlichen Diensten.

Jacob Wilhelm v. B., Obrist-Lieut. in Russisch-Kayserl. Diensten, Gem. Marie von Below, fiel in der Schlacht b. Frankfurth a/O. im siebenjähr. Kriege.

Margaretha Elisabeth v. Budberg, Gem. v. Witten, Brigadier.

Ernst Christoph v. B., geb. 1702, Sächsischer Obrist-Lieut., Erbh. auf Sosnice und Pietrassyschek, Gem. 1) Anna Agnesa Emerentia v. d. Ropp aus Memelhoff, Tochter d. Matthias Gotthard v. d. Ropp Wilcomirsch. Woyski, Erbh. auf Borklonen, Pollawin, Woyniski u. Memelhoff, Rittmeister, dessen erste Gem. gewesen v. Schröders, d. 2te Gem. v. Taube. 2) Anna Elisabeth von Budberg, eine Tochter von Gotthard Ernst v. Budberg, Erbh. auf Szeymen u. Sophia Elisabeth Baronesse Taube aus d. Hause Herbergen.

Leonhard Joh. von Budberg, † unvermählt.

Anna Maria v. Budberg, verm. 1727 mit Gotth. Heinrich v. Witten, Mannrichter, Erbh. auf Sussey.

Margaretha Anna von Budberg, geb. 1710, Gem. Carl Ludwig v. Vietinghof, Pfandherr auf Ebelgunde, ehedem Erbherr auf Pottkaisen, verm. 1738, † 1756.

Magdalena Juliana von Budberg, geb. 1718, Gem. Wolmar Ferdinand von Drachenfels, Lieut., Erbh. auf Gritzgaln. Er † 1758 den 28. Jan. in St. Petersburg.

Gotthard Ernst v. Budberg, Lieut., ehedem Pfandherr auf Neusorge, nachhero Erbherr auf Szeymen. Gemahlin Sophia Elisabeth Baronesse Taube, eine Tochter von Alexander Freyherr Taube, Erbherr auf Herbergen, und Anna Agnesa von Hause Dursuppen.

Otto Christopher v. Budberg, † unvermählt.

Agnesa von B., Gem. Ernst Joh. v. Keyserlingk, Kammerherr, Erbh. auf Klein-Blieden, Hr. auf Selckenhoff in Poln. Liefland.

Alexander v. Budberg Königl. Preussischer Major.

Leonhard Ernst von Budberg, Lieutenant in holländ. Diensten.

Gotthard Christoph von Budberg.

Agnesa Magdalena v. Budberg, Gem. Hermann Christoph von Huene, Capitaine, ehedem Erbh. auf Woiniuhnen.

Anna Elisabeth von Budberg, Gem. Ernst Christoph v. Budberg, Obrist-Lieut., Erbherr auf Sosnice und Pietraszyschek.

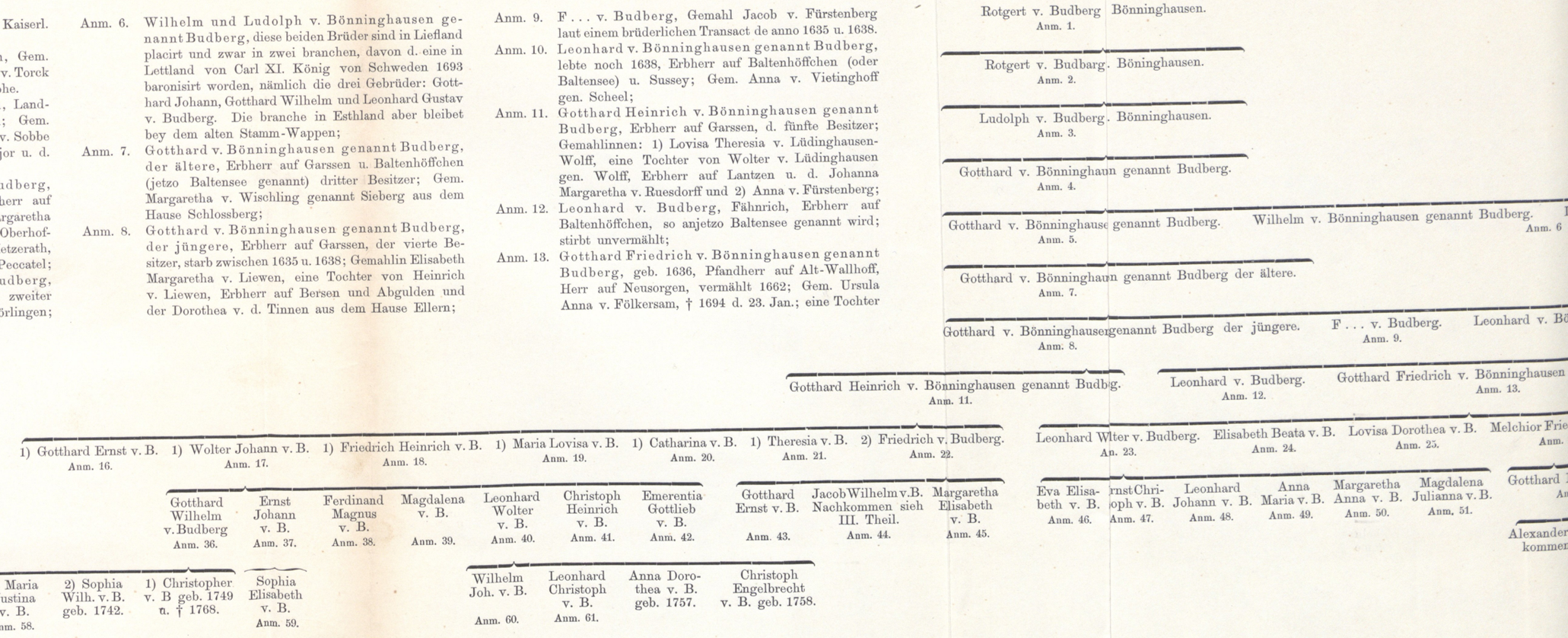
Maria Juliana von Budberg.

Noch einige Nachrichten von Budberg.

1) Buddenberg liegt im Bischofthum Münster über dem Dammer-See zur Linken.
2) Der Major von Budberg wird Anno 1658 von Schwedischer Seite abgeordnet mit den Russen des Friedens wegen zu tractiren. Kelchens Liefländische Chronic pag. 587.
3) Gotthard Johann v. Budberg wird als Königl. Schwedischer Abgesandter Anno 1673 nach Moscau geschickt und mit ungemeiner Pracht empfangen. ibid. pag. 603.
4) Wilhelm v. Budberg ist 1625 Commandant des Hauses Selburg.
5) Anno 1635 war ein General Bönninghausen in Kayserl. Diensten. Winkelmann's Oldenb. Chronic. p. 266.
6) Niclas Budberg war 1606 Spanischer Rittmeister. ibid. pag. 56.
7) Gotthard von Budberg hat Anno 1620 bey gehaltener Curländischer Ritterbank seine Ahnen producirt, als nämlich Vaters Linie: Budberg, Delwig, Lohe, Sobbe, Plettenberg, Mehring, Hoefel; Mutter Linie: Meyrath, andere mangelt, Bolbritz, 4. mangelt, Peckotelt, Schierstäte, Marien und Wopgarten. Und ob er wol mehr Beweise beyzubringen hätte, so hätte doch sein Bruder, welcher jetzo nicht an der Hand, dieselben bey sich, er achte aber dafür, dass es notorisch und sein alt Adelich Geschlecht jedermänniglich bekannt. Laut dem Original Ritterbanks-Protocoll d. a. 1620.

Uebersichtliche Zusammenstellung der vorstehenden Genealogischen Tabelle der Herrn von Bönninghausen genannt Budberg aus zuverlässigen Nac

von Johann Eberhard Nebts, Fürstl. Curländischer Archiv Secretaire.



Anm. 1. Rotgert v. Budbarg v. Bönninghausen, Kaiserl. Rittmeister; Gem. Metta v. Delwig.

Anm. 2. Rotgert v. Budbarg v. Bönninghausen, Gem. Dorothea v. Torck; eine Tochter von Rotgert v. Torck v. Forcheller und Rox und der Maria v. Lohe.

Anm. 3. Ludolph v. Budberg v. Bönninghausen, Land-Drost auf Kloppenbrügge in Westphalen; Gem. Ursula v. Sobbe; eine Tochter von Heinrich v. Sobbe v. d. Heyde, Brandenburgscher General-Major u. d. Gerdrutha v. Plettenberg v. Morrinck.

Anm. 4. Gotthard v. Bönninghausen genannt Budberg, Herzogs Gotthardi Stallmeister, erster Erbherr auf Garssen, Herr auf Ellern; Gem. Leonharda Margaretha v. Metzerath, Herzog Gotthardi Gemahlin Oberhofmeisterin; eine Tochter von Leonhard v. Metzerath, Churs\u00e4chsischer Hofmarschall u. der Anna v. Peccatel;

Anm. 5. Gotthard v. Bönninghausen genannt Budberg, Erbherr auf Garssen und Baltenhöffchen, zweiter Besitzer; Gem. Anna v. Lipperheyde v. Schörlingen;

Anm. 6. Wilhelm und Ludolph v. Bönninghausen genannt Budberg, diese beiden Brüder sind in Liefland placirt und zwar in zwei branchen, davon d. eine in Lettland von Carl XI. König von Schweden 1693 baronisirt worden, nämlich die drei Gebrüder: Gotthard Johann, Gotthard Wilhelm und Leonhard Gustav v. Budberg. Die branche in Esthland aber bleibet bey dem alten Stamm-Wappen;

Anm. 7. Gotthard v. Bönninghausen genannt Budberg, der ältere, Erbherr auf Garssen u. Baltenhöffchen (jetzo Baltensee genannt) dritter Besitzer; Gem. Margaretha v. Wischling genannt Sieberg aus dem Hause Schlossberg;

Anm. 8. Gotthard v. Bönninghausen genannt Budberg, der jüngere, Erbherr auf Garssen, der vierte Besitzer, starb zwischen 1635 u. 1638; Gemahlin Elisabeth Margaretha v. Liewen, eine Tochter von Heinrich v. Liewen, Erbherr auf Bersen und Abgulden und der Dorothea v. d. Tinnen aus dem Hause Ellern;

Anm. 9. F . . . v. Budberg, Gemahl Jacob v. Fürstenberg laut einem brüderlichen Transact de anno 1635 u. 1638.

Anm. 10. Leonhard v. Bönninghausen genannt Budberg, lebte noch 1638, Erbherr auf Baltenhöffchen (oder Baltensee) u. Sussey; Gem. Anna v. Vietinghoff gen. Scheel;

Anm. 11. Gotthard Heinrich v. Bönninghausen genannt Budberg, Erbherr auf Garssen, d. fünfte Besitzer; Gemahlinnen: 1) Lovisa Theresia v. Lüdinghausen-Wolff, eine Tochter von Wolter v. Lüdinghausen gen. Wolff, Erbherr auf Lantzen u. d. Johanna Margaretha v. Ruesdorff und 2) Anna v. Fürstenberg;

Anm. 12. Leonhard v. Budberg, Fähnrich, Erbherr auf Baltenhöffchen, so anjetzo Baltensee genannt wird; stirbt unvermählt;

Anm. 13. Gotthard Friedrich v. Bönninghausen genannt Budberg, geb. 1636, Pfandherr auf Alt-Wallhoff, Herr auf Neusorgen, vermählt 1662; Gem. Ursula Anna v. Fölkersam, † 1694 d. 23. Jan.; eine Tochter

berg, geb. 1676 u. † 1753; eine Tochter von Adam v. Orgies gen. Rutenberg, Erbherr auf Ilsenberg und der Margaretha Anna Baronesse Taube aus dem Hause Wahrenbrock;

Anm. 24. Elisabeth Beata v. Budberg, Gem. Christoph Georg v. Offenberg, Oberhauptmann zu Selburg, verm. 1685 December 2;

Anm. 25. Lovisa Dorothea v. Budberg, Gemahle: 1) Johann Wilhelm v. Lüdinghausen gen. Wolff; Lieutenant, Erbherr auf Kurmen u. Memelhof; 2) Obrist-Lieutenant v. Hammer;

Anm. 26. Melchior Friedrich v. Budberg, Lieutenant, Pfandherr auf Neusorgen; Gem. Ursula v. Medem; eine Tochter von Ernst v. Medem, Obrist-Lieutenant, nachhero Landschafts-Lieutenant, Erbh. auf Blankenfeld und der Anna Catharina v. d. Brüggen aus dem Hause Rinseln.

Anm. 27. Leonhard Ernst v. Budberg, geb. 1698, Capitain, Erbherr auf Sussey, Pfandherr auf Oknist; Gemahlin Anna Christina Charlotta v. Budberg, nachhero vermählte v. Haudring u. zuletzt vermählte v. Bockum, eine Tochter d. Gotthard Magnus v. Budberg, Obrist-Lieutenant, Erbherr auf Fehren in Livland und der Ottiliana Charlotta v. Buddenbrock;

Anm. 28. Dorothea v. Budberg, Gemahle: 1) Ernst Johann v. Sacken, Mannrichter, Erbherr auf Kaltenbrun und 2) George Johann v. Keyserlingk, Kammerjunker, Erbherr auf Kaltenbrun, Pfandherr auf Neuhof, vermählt 1721 und † 1734;

Anm. 29. Margaretha v. Budberg, Gem. Adam v. d. Ropp, Capitain, Starost auf Bogdanischek;

Anm. 30. Wilhelm Friedrich v. Budberg, Starosta Rumbowski, † unvermählt;

Anm. 31. Sophia Charlotta v. Budberg, Gem. Alexander v. Plater, Woyewodzic; Erbherr auf Antonosp;

Anm. 32. Benigna v. Budberg, Gemahl Gotthard Ernst v. Bistram, Erbherr auf Sussei und Neu-Born;

Anm. 33. Eleonora v. Budberg, 2. Gemahl Fabian Johann v. Plater, Erbherr auf Baltensee und Asziszek;

Anm. 34. Eva v. Budberg, † unvermählt;

Anm. 35. Anna Emerentia v. Budberg, Gem. Gerhard v. Haudring, Königl. Major; nachher Semgallischer Mannrichter, Erbherr auf Warnewitz, Lassenbeck, Grosslassen, Weissensee und Lowiden, Pfandherr auf Abelhoff;

Anm. 36. Gotthard Wilhelm v. Budberg, geb. 1705; königl. französischer Lieutenant, Erbherr auf Garssen der 7. Besitzer. Gemahlinnen: 1) Alexandrina v. Grothuss, eine Tochter Christian Friedrich v. Grothuss, Königl. Kammerherrn, Erbherrn auf Gross- u. Klein-Schwitten auch Leparn und der Ursula Agnesa v. Finckenstein aus Sessau; 2) Charlotta Friederica v. Dönhoff, Königl. Polnischer Obrist, Erbherr auf Iljen, Griesbeck und Sarreiken, Commandant zu Danzig und der Maria Margaretha von u. zu Merlau, aus dem Hessen-Darmstädtschen;

Anm. 37. Ernst Johann v. Budberg, geb. 1706, Königl. Capitain, Erbherr auf Daudzewas, vermählt 1737 mit Sophia Elisabeth v. Korff, eine Tochter d. Sigismund v. Korff, Oberhauptmann zu Goldingen, Erbherr auf Laidsen u. Gargeln, Pfandherr auf Talsen u. Sahtingen und d. Sophia Elisabeth v. Vietinghoff gen. Scheel aus dem Hause Dursuppen;

Anm. 38. Ferdinand Magnus v. Budberg, geb. 1709, wurde in Halle erstochen;

Anm. 39. Magdalena v. Budberg, geb. 1712 und † 1770; Gem. Josaphat v. Wischling gen. Sieberg, Woyewod v. Livand, Starosta Bolnicki, Erbh. auf Schlossberg, Lauzen und Kurzum.

Anm. 40. Leonhard Wolter v. Budberg, geb. 1717, Herr auf Gargeln † 1758; Gem. Dorothea Juliana v. Korff, jetzt vermählte von Rutenberg, eine Tochter des Sigismund v. Korff, Oberhauptmann zu Goldingen, Erbher auf Laidsen und Gargeln, Pfandherr auf Talsen und Sahtingen und der Sophia Elisabeth v. Vietinghof gen. Scheel aus d. Hause Dursuppen;

Anm. 41. Christoph Heinrich v. Budberg, geb. 1718 und † zu Mitau 1740;

Anm. 42. Emerentia Gottliebe v. Budberg, geb. 1725; Gem. Friedrick Wilhelm v. Schöppingk, Mitauscher Mannrichter, Erbherr auf Bornsmünde u. Planeborn.

Anm. 43. Gotthard Ernst v. Budberg, Lieut. in Russisch. Kaiserl. D.

Anm. 44. Jacob Wilhelm v. Budberg, Obrist-Lieutenant in Kaiserl. Russisch. D.; Gem. Maria v. Below; fiel in der Schlacht bei Frankfurt a/O. im siebenjährigen Kriege. — Seine Nachkommen: Siehe im III. Theil; „Haus-Widdrisch und Neu-Ottenhof“ und „Haus Magnushof und Gemauert-Poniemon“;

Anm. 45. Margare
v. Witter

Anm. 46. Eva Elis
mit Chris
Obrist-Li
junker, E
de la ge

Anm. 47. Ernst Ch
Obrist-Li
Gem. 1)
Memelho
v. d. R
Borclain,
I. Gema
2) Anna
Ernst v.
Elisabeth

Anm. 48. Leonha

Anm. 49. Anna M
Heinrich

Anm. 50. Margare
Carl Lud
ehedem

Genealogischen Tabelle der Herrn vo Bönninghausen genannt Budberg aus zuverlässigen Nachrichten und Urkunden Anno 1771 zusammengestellt von Johann Eberhard Nembts, Fürstl. Curländischer Archiv Secretaire.

Tafel № II.

Fortsetzung siehe Tafeln Nr. XI, XII und XIII.

Fürstenberg
1635 u. 1638.
nt Budberg,
öffchen (oder
Vietinghoff

en genannt
nfte Besitzer;
üdinghausen-
Lüdinghausen
d. Johanna
Fürstenberg;
Erbherr auf
enannt wird;

en genannt
Alt-Wallhoff,
Gem. Ursula
eine Tochter

Rotgert v. Budberg Bönninghausen.
Anm. 1.

Rotgert v. Budbarg. Böninghausen.
Anm. 2.

Ludolph v. Budberg. Bönninghausen.
Anm. 3.

Gotthard v. Bönninghaun genannt Budberg.
Anm. 4.

Gotthard v. Bönninghause genannt Budberg. Wilhelm v. Bönninghausen genannt Budberg. Ludolph v. Bönninghausen genannt Budberg.
Anm. 5. Anm. 6

Gotthard v. Bönninghaun genannt Budberg der ältere.
Anm. 7.

Gotthard v. Bönninghausen genannt Budberg der jüngere. F . . . v. Budberg. Leonhard v. Bönninghausen genannt Budberg.
Anm. 8. Anm. 9. Anm. 10.

tthard Heinrich v. Bönninghausen genannt Budberg. Leonhard v. Budberg. Gotthard Friedrich v. Bönninghausen genannt Budberg. Gerdrutha v. Budberg. Magnus Ernst v. Bönninghausen genannt Budberg.
Anm. 11. Anm. 12. Anm. 13. Anm. 14. Anm. 15.

ia v. B. 2) Friedrich v. Budberg. Leonhard Wlter v. Budberg. Elisabeth Beata v. B. Lovisa Dorothea v. B. Melchior Friedrich v. B. Leonhard Ernst v. B. Dorothea v. B. Margaretha v. B. Wilhelm Friedrich v. B. Sophia Charlotte v. B. Benigne v. B. Eleonora v. B. Eva v. B. Anna Emerentia v. B.
. 21. Anm. 22. An. 23. Anm. 24. Anm. 25. Anm. 26. Anm. 27. Anm. 28. Anm. 29. Anm. 30. Anm. 31. Anm. 32. Anm. 33. Anm. 34. Anm. 35.

Jacob Wilhelm v. B. Nachkommen sieh III. Theil.
Anm. 44.

Margaretha Elisabeth v. B.
Anm. 45.

Eva Elisabeth v. B.
Anm. 46.

Ernst Christoph v. B.
Anm. 47.

Leonhard Johann v. B.
Anm. 48.

Anna Maria v. B.
Anm. 49.

Margaretha Anna v. B.
Anm. 50.

Magdalena Julianna v. B.
Anm. 51.

Gotthard Ernst v. B.
Anm. 52.

Otto Christopher v. B.
Anm. 53.

Agnese v. B.
Anm. 54.

Alexander v. Budberg Nachkommen sieh III. Theil.

Leonhard Ernst v. B. Lieut. in holländ. D.

Gotthard Christoph v. B.

Agnesa Magdalena v. B.
Anm. 62.

Anna Elisabeth v. B.
Anm. 63.

Maria Julianna v. B.

Wilhelm v. Budberg Nachkommen sieh III. Theil.

8.

erg, geb. 1705; königl.
herr auf Garssen der
Alexandrina v. Grot-
Friedrich v. Grothuss,
rn auf Gross- u. Klein-
der Ursula Agnesa
2) Charlotta Friederica
r Obrist, Erbherr auf
ken, Commandant zu
tha von u. zu Merlau,
en;
, geb. 1706, Königl.
vas, vermählt 1737 mit
Tochter d. Sigismund
oldingen, Erbherr auf
auf Talsen u. Sahtingen
ietinghoff gen. Scheel

erg, geb. 1709, wurde

eb. 1712 und † 1770;
en. Sieberg, Woyewod

v. Livand, Starosta Bolnicki, Erbh. auf Schlossberg, Lauzer und Kurzum.

Anm. 40. Leonhard Wolter v. Budberg, geb. 1717, Herr auf Gargeln † 1758; Gem. Dorothea Juliana v. Korff, jetzt vermählte von Rutenberg, eine Tochter des Sigismund v. Korff, Oberhauptmann zu Goldingen, Erbher auf Laidsen und Gargeln, Pfandherr auf Talsen und Sahtingen und der Sophia Elisabeth v. Vietinghof gen. Scheel aus d. Hause Dursuppen;

Anm. 41. Christoph Heinrich v. Budberg, geb. 1718 und † zu Mitau 1740;

Anm. 42. Emerentia Gottliebe v. Budberg, geb. 1725; Gem. Friedrick Wilhelm v. Schöppingk, Mitauscher Manrichter, Erbherr auf Bornsmünde u. Planeborn.

Anm. 43. Gotthard Ernst v. Budberg, Lieut. in Russisch. Kaiserl. D.

Anm. 44. Jacob Wilhelm v. Budberg, Obrist-Lieutenant in Kaiserl. Russisch. D.; Gem. Maria v. Below; fiel in der Schlacht bei Frankfurt a/O. im siebenjährigen Kriege. — Seine Nachkommen: Siehe im III. Theil; „Haus Widdrisch und Neu-Ottenhof“ und „Haus Magnushof und Gemauert-Poniemon“;

Anm. 45. Margaretha Elisabeth v. Budberg, Gemahl v. Witten, Brigadier;

Anm. 46. Eva Elisabeth v. Budberg, geb. 1701; verm. 1718 mit Christoph Heinrich v. Vietinghoff, Röm. Kaiserl. Obrist-Lieutenant; Sachsen-Meiningischer Kammerjunker, Herr auf Alt-Sehren, Ritter d. Preuss. Ordens de la generosité, concorde et fidelité † 1758.

Anm. 47. Ernst Christoph v. Budberg, geb. 1702, Sächsisch. Obrist-Lieut., Erbherr auf Sosnice u. Pietrassyscheck; Gem. 1) Anna Agnesa Emerentia v. d. Ropp aus Memelhof, eine Tochter des Matthias Gotthard v. d. Ropp, Wilkomirscher Woiski, Erbherr auf Borclain, Woiniski u. Memelhof, Rittmeister, dessen I. Gemahlin v. Schröder und II. Gem. v. Taube. 2) Anna Elisabeth v. Budberg, eine Tochter Gotth. Ernst v. B., Erbherr auf Szeimen und der Sophia Elisabeth v. Taube a. d. Hause Herbergen;

Anm. 48. Leonhard Johann v. Budberg, † unvermählt;

Anm. 49. Anna Maria v. Budberg, Gem. 1727 Gotthard Heinrich v. Witten, Mannrichter, Erbherr auf Sussei;

Anm. 50. Margaretha Anna v. Budberg, geb. 1710; Gem. Carl Ludwig v. Vietinghoff, Pfandherr auf Ebelgunde, ehedem Erbherr auf Potkaisen, verm. 1738 u. † 1756.

Anm. 51. Magdaleea Juliana v. Budberg, geb. 1718; Gem. Wolwar Ferdinand v. Drachenfels, Lieutn., Erbherr auf Gritzgaln; er † 1758 Jan. 28 in Petersburg;

Anm. 52. Gotthard Ernst v. Budberg, Lieutenant, ehedem Pfandh. auf Neusorgen, nachher Erbh. auf Szeimen. Gem. Sophia Elisabeth Baronesse Taube, eine Tochter d. Alexander Freiherrn Taube Königl. Lieut., Erbh. auf Herbergen, Pfandherr auf Pixtern u. d. Anna Agnese von Vietinghoff a. d. Hause Dursuppen. Seine Nachkommen: Siehe im III. Theil: „nach Deutschland ausgewanderte v. Budberg“.

Anm. 53. Otto Christoph v. Budberg, † unvermählt;

Anm. 54. Agnese v. Budberg, Gem. Ernst Johann Keyserlingk, Kammerherr, Erbherr auf Klein-Blieden, Herr auf Selckenhoff in Polnisch-Livland;

Anm. 55. Elisabeth Magdalena v. Budberg, geb. 1734. Gem. Gideon Fabian Engelhardt, Lieut. bei der Litthauischen Garde zu Pferde; Erbherr auf Brüggen;

Anm. 56. Gotthard Ernst v. Budberg, geb. 1736, Königl. Polnischer und Chursächsischer Capitain, 8. Besitzer; ihn u. seine Nachkommen: Siehe III. Theil: „Häuser Garssen, Baltensee, Gritzgaln, Weissensee“;

Anm. 57. Juliana v. Budberg, geb. 1737; Gem. Gotthard Freytag v. Loringhoff, Herr auf Demmen, Königl. Polnisch. Capitain v. d. Artillerie; † 1767.

Anm. 58. Maria Justina Charlotta v. Budberg, geb. 1741; Gem. Heinrich Reinhold v. d. Osten gen. Sacken, Erbherr auf Gulbingen und Ilsen;

Anm. 59. Sophia Elisabeth v. Budberg, geb. 1741; Gem. Nicolaus Ernst v. Korff, Königl. Polnischer und Chursächsischer Kammerherr, Erbherr auf Kreutzburg, Gross Salwen und Daudzewas;

Anm. 60. Wilhelm Johann v. Budberg, geb. 1753, ging 1769 nach Berlin in das Cadetten-Corps;

Anm. 61. Leonhard Christoph v. Budberg, geb. 1755, ging 1769 nach Berlin in das Cadetten-Corps;

Anm. 62. Agnesa Magdalena v. Budberg, Gem. Hermann Christoph v. Huene, Capitain, ehedem Erbherr auf Woiniuhnen;

Anm. 63. Anna Elisabeth v. B., Gem. Ernst Christoph von Budberg, Obrist-Lieut., Erbherr auf Sosnice und Pietraszyschek.

von Melchior v. Fölkersam, Curländischen Kanzler und Oberrath, Erbherr auf Kalkuhnen u. Berckenhegen u. der Catharina v. Plettenberg aus dem Hause Nerft;

Anm. 14. Gertrutha v. Budberg, Gem. Reinhold v. d. Osten genannt Sacken;

Anm. 15. Magnus Ernst v. Bönninghausen genannt Budberg, Königl. Dänischer Rittmeister bei der Garde, Erbherr auf Baltensee, Pfandherr auf Oknist und Wedrowzisna; Gem. Emerentia v. Plettenberg, † 1756, eine Tochter von Wilhelm Heinrich v. Plettenberg, Königl. Kammerherr, Erbherr auf Linden und Birsegalln u. der Dorothea v. Fircks aus d. Hause Normhusen, oder Emerentia v. Vietinghoff;

Anm. 16. Gotthard Ernst v. Budberg, Capitain in Holländischen Diensten; blieb im Sturm vor der Festung Breda im holländischen Brabant;

Anm. 17. Wolter Johann v. Budberg, geb. 1666 u. † 1728, Königl. Lieutenant, Erbherr auf Garssen, d. sechste Besitzer, Herr auf Dweten; Gem. Catharina Hedwig v. Orgies gen. Rutenberg, eine Tochter von Adam v. Orgies v. Rutenberg, Erbherr auf Ilsenberg und der Margaretha Anna Baronesse Taube aus dem Hause Wahrenbrock;

Anm. 18. Friedrich Heinrich v. Budberg, Römisch Kaiserl. Rittmeister, blieb vor Turin, da der Prinz Eugenius, 1706 d. Festung entsetzte;

Anm. 19. Maria Lovisa v. Budberg, Gem. v. Bohuss, Starost in Lithauen;

Anm. 20. Catharina v. Budberg, Nonne im St. Catharinen Kloster in Wilda;

Anm. 21. Theresia v. Budberg, war auch Nonne des Catharinen Klosters zu Wilda;

Anm. 22. Friedrick v. Budberg, Herr auf Pomusch; Gemahlinnen: 1) v. Grothuss und 2) Maria Veronica v. Fürstenberg, Wittwe 1730;

Anm. 23. Leonhard Wolter v. Budberg, geb. 1666 und † 1749 Capitain, Erbherr auf Sosnice u. Pietrassyschek, Pfandherr auf Wallhof; Gem. Magdalena v. Ruten-

Tafel № III.

In Oel auf Leinwand gemalte Stammtafel des Baltensee-Susseischen Zweiges der von Bönninghausen genannt Budberg, der in seinem Mannes-Stamm mit dem Capitain Leonhard Ernst v. Budberg, geb. 1698, der Erbherr auf Sussei und Pfandherr auf Oknist war, ausgestorben! Seine Frau war: Anna Christina Charlotte v. Budberg, nachher vermählte von Haudring und zuletzt vermählte von Bockum, eine Tochter von Gotthard Magnus von Budberg, Obrist-Lieutenant, Erbherr auf Fehren in Livland und der Ottiliana Charlotta v. Buddenbrock. Diese Tafel ist 1725 gemalt und befindet sich in meinem Besitz.

Wapen: „d. von Budberg“. Rotger v. Budbarch v. Benninghausen Kayserl. Rittmeister, mein üb., üb. üb. üb. üb. Eltervater.

„von Delwig“. Meta von Delwich. meine über, üb. üb. üb. Eltermutter.

„v. Torck“. Rotger Tork v. Forcheller. dito.

„v. Lohe“. „Marie v. Lohe“ dito.

„v. Sobbe“. Heinrich Sobbe. dito.

„v. Plettenberg“. v. Plettenborch Vonthenhaup. dito.

„v. Plettenberg“. Moring v. Plettenberg Vonthenhaup. dito.

„v. Höveln“. v. Hoewelen. dito.

„v. Metzerath“. v. Metzerath. dito.

„v. Bilberitz“. v. Bilberitz. dito.

„v. Bilberitz“. v. Bilberitz. dito.

„v. Bilberitz“. v. Bilberitz. dito.

„v. Peccatel“. v. Peccatel. dito.

„v. Maryn“. v. Maryn. dito.

„v. Maryn“. v. Maryn. dito.

„v. Voppgarten“. v. Voppgarten. dito.

Wapen: „d. v. Budberg“. Rotger v. Budbarch v. Benninghausen Cuhrcöln. Oberster, mein über, üb. über Eltervater.

„von Torck“. Dorothea Tork von Forcheller. meine über, üb. über Eltermutter.

„v. Sobbe“. Heinrich Sobbe v. d. Heide. dito.

„v. Plettenberg“. Gertrudt Morinck v. Plettenborch. dito.

„v. Metzerath“. Christoffer v. Metzerat. dito.

„v. Bilberitz“. Margreta Bilberitz. dito.

„v. Peccatel“. Peccatel. dito.

„v. Maryn“. Maryn. dito.

Wapen: „v. Budberg“. Laudolf v. Buddbarch v. Benninghausen, Land-Drost zu Klappenberg in Westphalen. Mein über, über Eltervater.

„von Sobbe“. Orsula Sobbe. Meine über, über Eltermutter.

Anmerkung 1. Die Anordnung dass das Wappen gemalt und unter demselben der Text sich befindet, bleibt für die folgenden Generationen; des Raumes wegen begnüge ich mich aber nur den Text in derselben Schreibweise wiederzugeben, wie die Original-Tafel besagt.

Alexander Budberg.

„v. Metzerath“. Leonhardt v. Metzerat, Cur-Sächsischer Hoff-Marchal. dito.

„von Peccatel“. Anna von Peccatel. dito.

v. Budberg-Wapen. Gotthardt v. Budbarch v. Benninghausen aus Westphalen, Herzog Gotthardi in Curlandt Stalmeister, Herr auf Ellern und erster Erb-Herr zur Garsen. Mein über Eltervater.

v. Metzeratsch-Wapen. Leonharda Margreta v. Metzerath, bey Hertzog's Gotthardi in Curlandt Gemalin Hoff-Meisterin. Meine über Eltermutter.

Anna Lörringhoff genandt Freitag. Meine üb., üb., üb. Eltermutter.

Barthold v. Syberch v. Wischlingen in Westphalen. Mein üb., über, über Elter-Vater.

Dorothea v. Plettenberg. Meine über, über Elter-Mutter.

George v. Syberch v. Wischlingen in Westphalen. Mein über, über Elter-Vater.

Anna v. Lippenheide v. Schörlingen aus Westphalen. Meine üb. Elter-Mutter.

Barthold v. Syberch v. Wischlingen aus Westphalen des teutschen Ritterordens in Liefland gewesener Comptur, Erbherr der saemtlich. Schlossbergschen Güter. Mein über Elter-Vater.

Margaretha v. Syberch a. d. Hause Schlossberg. M. Elter-Mutter.

Gotthard v. Budberg v. Bönninghausen Erbherr zur Garsen und Baltensee. Mein Elter-Vater.

v. Plettenberg Erbherr d. Lindisch., Birsgalsch. u. G . . . sendalsch. Güter. Mein üb. Elter-Vater.

Maria Anna Gräfin aus dem Hause Hatzfeldt. Meine üb. Elter-Mutter.

Man Teüffel, Cantzler. Mein über Elter-Vater.

Leeres Wapenschild. Meine üb. Elter-Mutter.

Christopher Fircks Hochfürstlicher Ober-Rath und Cantzler Erb-Herr der Normhüschen Güter. Mein über Elter-Vater.

v. Denhoff. Meine üb. Elter-Mutter.

Korff v. Trecken. Mein über Elter-Vater.

Leeres Wapenschild. Meine über Elter-Mutter.

v. Viettinghoff genandt Scheel v. Scheelenburg aus Westphalen. Mein über, üb. Elter-Vater.

v. Denhoff. Meine üb., üb. Elter-Mutter.

v. Fircks. Mein über, üb. Elter-Vater.

Leeres Wapenschild. Meine üb., üb. Elter-Mutter.

v. Offenberg. Mein über, üb. Elter-Vater.

Leeres Wapenschild. Meine üb., üb. Elter-Mutter.

v. Tauben. Mein über, üb. Elter-Vater.

Leeres Wapenschild. Meine üb., üb. Elter-Mutter.

Leonhardt v. Budberg v. Bönninghausen Erbherr zur Baltensee u. Sussey. Mein Gross-Vater.

Heinrich v. Plettenberg Hochfürstlicher Oberhaubmann zu Selburg, Erbherr der Lindisch. und Birsgalschen Güter. Mein Elter-Vater.

Elisabeth Magdalena Man Teüfel Cantzlers Tochter. Meine Elter-Mutter.

George Fircks Hochfürstlicher Oberhauptmann in Goldingen Erbherr der Normhüscher Gütter. Mein Elter-Vater.

L . . . Korff aus dem Treckschen Hause. Meine Elter-Mutter.

Otto v. Viettinghoff genandt Scheel aus d. Hause Weittenfeldt. Mein über Elter-Vater.

Sophia Fircks aus dem Hause Normhauss. Meine üb. Elter-Mutter.

Lorentz v. Offenberg. Mein üb. Elter-Vater.

Anna v. Tauben Meine üb. Elter-Mutter.

Heinrich v. Viettinghoff genandt Scheel aus dem Hause Weittenfeldt. Mein Elter-Vater.

Dorothea von Offenberg. Meine Elter-Mutter.

Magnus Ernst v. Budberg v. Bönninghausen Rittmeister in der Königl. Garde in Dänemark, Erbh. zur Baltensee u. Sussei, Pfandh. auf Oknist u. Wedrowzisna. Mein Vater.

Wilhelm Heinrich v. Plettenberg Königl. Cammer-Herr, Erbh. der Lindisch. u. Birsgalschen Gütter. Mein Gross-Vater.

Dorothea Fircks aus dem Hause Normhusen. Meine Gross-Mutter.

Anna v. Viettinghoff genandt Scheel. M. Grossmutter.

Emerentia v. Plettenberg aus d. Lindisch. Hause. Meine Mutter.

Anmerkung 2. Die Wapen und Aufschriften dieses Stammbaumes sind auf einer astreichen knorrigen Eiche gemalt, resp. geschrieben und durch die Verzweigung der Aeste und durch die Richtung der Blätter der Eiche ist höchstsinnreich die Abstammung der Familien angedeutet.

Alexander Budberg.

Uebersichtlichere Zusammenstellung der vorstehenden Stammtafel.

Das im Mannesstamme ausgestorbene Baltensee-Susseische Haus derer v. Bönninghausen genannt Budberg in Curland.

Rotgert v. Butbarg von Bönninghausen, geb. 1398. Kayserlicher Rittmeister. Anm. 1.

Rotgert v. Budbarg von Bönninghausen, geb. 1439. Churcölnischer Obrist und Geheimer Rath. Anm. 2.

Ludolph v. Budberg von Bönninghausen, geb. 1477. Kayserl. Obrist u. Landdrost auf Kloppenbrügge in Westphalen. Anm. 3.

Gotthard v. Bönninghausen genannt Budberg, geb. 1527, Herzog Gotthard's Stallmeister, erster Erbh. auf Garssen, das er 1583 kaufte, Herr auf Ellern. Anm. 4.

Gotthard von Bönninghausen genannt Budberg, Erbherr auf Garssen und Baltensee, zweiter Besitzer. Anm. 5.

NB. Seine jüngeren Brüder Wilhelm und Ludolph ziehen nach Livland.

Gotthard von Bönninghausen genannt Budberg, der ältere, Erbherr auf Garssen und Baltensee, dritter Besitzer. Anm. 6.

Gotthard von Bönninghausen genannt Budberg, der jüngere, Erbherr auf Garssen, vierter Besitzer, † zwischen Anno 1635 und 1638. Anm. 7.

Leonhard von Boenninghausen genannt Budberg, lebte noch 1638, Erbherr auf Baltensee und Sussei. Anm. 8.

Leonhard von Budberg, Fähnrich, Erbherr auf Baltensee. † unvermählt.

Gotthard Friedrich von Bönninghausen genannt Budberg, geb. 1636, Pfandherr auf Alt-Wallhof Herr auf Neusorgen, vermählt 1662. Anm. 9.

Gerdrutha v. Budberg. Anm. 10.

Magnus Ernst von Bönninghausen genannt Budberg, Königl. Dänischer Rittmeister bei der Garde, Erbherr auf Baltensee, Pfandherr auf Oknist und Wedrowzisna. Anm. 11.

Leonhard Ernst von Bönninghausen genannt Budberg, geb. 1698, Capitain, Erbh. auf Sussei, Pfandh. auf Oknist. Anm. 12.

Dorothea von Budberg. Anm. 13.

Anna Emerentia von Budberg. Anm. 14.

Margaretha von Budberg. Anm. 15.

Wilhelm Friedrich v. B., Starosta Rumborski. † unvermählt.

Sophia Charlotta von Budberg. Anm. 16.

Benigna von Budberg. Anm. 17.

Eleonore von Budberg. Anm. 18.

Eva von Budberg † unvermählt.

Anm. 1. Rotgert v. Budbarg von Bönninghausen, geb. 1398. Kayserlicher Rittmeister. Gem. Metta von Delwig.

Anm. 2. Rotgert v. Budbarg von Bönninghausen, geb. 1439, Churcölnischer Obrist und Geheimer Rath. Gem. Dorothea v. Torck, eine Tochter von Rotgert v. Torck von Forcheller und Maria v. Lohe.

Anm. 3. Ludolph v. Budberg von Bönninghausen, geb. 1477, Kayserl. Obrist und Landdrost auf Kloppenbrügge in Westphalen. Gem. Ursula v. Sobbe, eine Tochter von Heinrich Sobbe v. d. Heyde, Brandenburgscher General-Major und der Getrude v. Plettenberg von Morrinck.

Anm. 4. Gotthard v. Bönninghausen genannt Budberg, geb. 1527, Herzog Gotthard's Stallmeister, erster Erbherr auf Garssen, das er 1583 kaufte, Herr auf Ellern. Gem. Leonharda Margaretha v. Metzeradt, Herzog Gotthardi Gemahlin Oberhofmeisterin; eine Tochter von Leonhard v. Metzeradt, Chursächsisch. Hofmarschall und Anna von Pecatel.

Anm. 5. Gotthard v. Bönninghausen genannt Budberg, Erbherr aus Garssen u. Baltensee, zweiter Besitzer. Gem. Anna v. Lipperheyde von Schörlingen.

Anm. 6. Gotthard v. Bönninghausen genannt Budberg, d. ältere Gem. Margaretha von Wischling genannt Sieberg aus dem Hause Schlossberg; Erbherr auf Garssen und Baltensee, dritter Besitzer.

Anm. 7. Gotthard v. Bönninghausen genannt Budberg, d. jüngere Erbherr auf Garssen, vierter Besitzer. † zwischen Anno 1635 und 1638. Gem. Elisabeth Margaretha von Liewen. Sein Bruder Leonhard begründet das Baltensee-Susseysche Haus d. B.

Anm. 8. Leonhard v. Bönninghausen genannt Budberg, lebte noch 1638, Erbherr auf Baltensee und Sussey. Gem. Anna von Vietinghoff genannt Scheel, eine Tochter von Heinrich von Vietinghoff aus d. Hause Weitenfeld und d. Dorothea von Offenberg.

Anm. 9. Gotthard Friedrich von Bönninghausen genannt Budberg, geb. 1636. Pfandherr auf Alt-Wallhof, Hr. auf Neusorgen, verm. 1662. Gem. (1) Ursula Anna von Fölkersam † 1694 Jan. 23., eine Tochter von Melchior Fölkersam, Kurl. Canzler und Oberrath, Erbherr auf Kalkuhnen und Berkenhegen und d. Catharina v. Plettenberg a. d. Hause Nerft; Gem. (2) Elisabeth v. Budberg aus Livland.

Anm. 10. Gerdrutha v. Budberg, Gem. Reinhold von der Osten genannt Sacken.

Anm. 11. Magnus Ernst von Bönninghausen genannt Budberg, Königl. Dänischer Rittmeister bei der Garde, Erbh. auf Baltensee, Pfandh. auf Oknist und Wedrowzisna. Gem. Emerentia von Plettenberg, † 1756, eine Tochter von Wilhelm Heinrich von Plettenberg, Königl. Kammerherr, Erbherr auf Linden und Birsegallen und d. Dorothea v. Fircks aus dem Hause Nurmhusen.

Anm. 12. Leonhard Ernst von Bönninghausen genannt Budberg, geb. 1698, Capitain, Erbherr auf Sussey, Pfandh. auf Oknist. Gem. Anna Christina Charlotte v. Budberg, nachher vermählte von Haudring und zuletzt vermählte v. Bockum; eine Tochter v. Gotthard Magnus v. Budberg, Obrist-Lieutenant, Erbh. auf Fehren in Livland und der Ottiliana Charlotta von Buddenbrock.

Anm. 13. Dorothea von Budberg, Gem. (1) Ernst Johann v. Sacken, Mannrichter, Erbherr auf Kaltenbrunn; Gem. (2) George Johann von Keyserling, Kammerjunker, Erbh. auf Kaltenbrunn, Pfandherr auf Neuhof. † 1734.

Anm. 14. Anna Emerentia v. Budberg, Gem. Gerhard v. Haudring, Königl. Major, nachher Semgallischer Mannrichter, Erbherr auf Warnewicz, Lassenbeck, Gross-Lassen, Weissensee und Lowiden, Pfandherr auf Abelhof.

Anm. 15. Margaretha v. Budberg, Gem. Adam v. d. Ropp, Capitain, Starost auf Bogdanischek.

Anm. 16. Sophia Charlotta v. Budberg, Gem. Alexander v. Plater, Woyewodzik, Erbh. auf Antonosh.

Anm. 17. Benigna v. Budberg, Gem. Gotthard Ernst von Bistram, Erbh. auf Sussey und Neu-Born.

Anm. 18. Eleonore v. Budberg, Gem. Fabian Johann von Plater, Erbherr auf Baltensee und Asziszek.

Abschrift von der Copie des Kaufbriefes, die sich in der Brieflade des Gutes Garssen befindet, kraft dessen der Berndt von Niegenhowe das Gut Garssen dem Gotthard von Budberg am 5ten April 1583 verkauft.

Die Urkunde lautet:

„Ich Berend von Niegenhowe thöe kundt, bezeuge und bekenne in und mit diesem gegebenen Brieffe, vor mich und meine Erben und jedermänniglichen, dass ich dem Edlen und Ehrenvesten Guddert Budbarch und seinen Erwen verkoffe und überlassen habe; verkaufe und überlasse hiemit und in Krafft dieses, das Guht zu Garssen in Liefland im Dünaburgschen gelegen, mit alle seiner Gerechtigkeit, In- nnd Zubehörunge, Lande und Leuden, binnen und buten Dumes, beweglichs und unbewegliches, gereide und ungereide, nichts davon ausbescheiden, gleich und in allermassen, als ich dasselbe von meinem Gnädigen Fürsten und Herrn, Hertzoge in Cuhrland u. s. w. laut Brieff und Segeln, so ich gemeldtem Budberg hiemit übergeben, empfangen und angenommen habe, und gelowe ich Berndt von Nienhowe, vor mich und meine Erwen, dem Ehrenvesten Guddert von Budbarch, all solchen beschehenen Kauff, stede und unverbrochen zu halten, sonder alle Argelist und Exception. Zu Uhr Kund der Wahrheit habe ich Berndt von Niegenhoffe vor mich und meine Erwen diese Recognition mit eigenen meinen Händen unterschrieben und meine angebohrne Segel bygedrückt. Gegewen bynen Dortmunde, im vünfften April dusend fünffhundert drey und achtzigsten Jahr

(L. S.)

Diet geschriebene bekenne ich Berndt von Niegenhowe
zur Radde mit miner eigenen Handt.

„So Nahmen derer Liethe des Guhtes Garssen so wie ich Berent von Niegenhofen an den Ehrenvesten Guddert von Budbarch beim Kop übergeben, im Jahre dusend fünfhundert drey und achtzig.

Grig Kulitan.	Indrik Rimitz Romanen.	Laurin Zil Keppen.
Goedert Jakanel.	Lorin Sprindzuken.	Laurin Putul.
Miek Babeden.	Stanislau Keppen.	Daw Augulen.
Bartmei Ubelen.	Kasi Spanen.	Semel Janen.
Unze Penen.	Adrey Ubelen.	Traul Gribecen.
Stasz Karock.	Petr Jokanel.	Jan Pluissen.
Kielpszi Pupän.	Anc Putelen.	Kase Unzel.
Gil Werschenen.	Ware Kabbuten.	Mar Zalabard.
Grig Kurm.	Matz Anzan.	Nathol Kaszok.
Jax Indenen.	Andrey Poestnizen.	Matz Szymanen.
Jan Zallenen.	Thom Baltmann.	Stepan Stuparten.
Juri Dudele.	Andre Willam.	Marquard Kakaren.
Erman Lelaus.	Jur Ogenen.	Lorentz Kaszok.
Andre Grigasnel.	Schim Zlaben.	

Berendt von Niegenhof zur Radde,
meine eigene Hand.

„Im untengesetzten dato ist dieser Kaufbrief und Inventarium derer Bauren in originali des Guhtes Garssen von 1583 auf Ansuchen des Edler Gotthard Heinrich von Budberg, umb mehrer Zutrauens willen, dem Fürstl. Gerichts-Protocollo ingrossiret worden. Ur-Kündl. unterm aufgedrückten Fürstl. Gerichts-Siegel und des Secretarii Subscription. Signatum Selburg d. 9 Julii 1666.

(L. S.)

Jacobus Henning,
Jud. Selburg Secretariy.

Anmerkung. In der Garssenschen Brieflade befindet sich auch der vorstehende Original-Kaufbrief, besiegelt mit dem Wapen der Niegenhowe, dessgleichen vorstehendes Inventarium mit dem angeklebten Siegel des Herzogthums Curland und Semgallen, jedoch haben die Schriftzüge sehr durch das Alter gelitten.

Der Verfasser.

In der Brieflade des Gutes Garssen in Curland befindet sich eine Abschrift der Urkunde vom 14. Oktober 1583 durch die der Herzog zu Curland und Semgallen Gotthard von Kettler den Gotthard von Budberg, der am 5. April 1583 das Gut Garssen von dem Bernhard vom Neuenhoff gekauft, in den erblichen Besitz des Gutes Garssen confirmirt.

Die Urkunde lautet:

„Von Gottes Gnaden Wir Gotthard in Lieff-Land zu Curland und Semgallen Hertzog".

„Thun kund, bekennen und bezeugen in und mit diesem Unserm offenen versiegelten Brieffe vor Unss, unsere Erbherrschaft und Nachkommen, dass Wir dem Ehrewesten Unseren lieben getreuen Gottharten Budberg und seinen Erben uff sein unterthäniges Bitten und Anlangen bestätiget und confirmiret haben, Wie wir Ihm und seinen Erben in Kraft und Macht dieses Unsers Briefes bestetigen, confirmiren, ratificiren und approbiren den erblichen Kauff, welchen Er vor weniger Zeit durch Unsern Zulass mit dem Ehrenwesten Unseren lieben bezondern Bernhard von Neuenhoffe umb den Hoff und Landguth zur Gartzen in Unseren Gebiete Dünaburg gelegen, gethan und getroffen hat, einhalt desselben Kauff- und vorigen Lehen-Briefes, in aller Maase wie derselbe von dem Verkäufer Berend vom Neuenhoff in seinen Grentzen gebraucht und besessen worden, auch in der Freyheit und Gerechtigkeit, wie andere unsere Unterthanen vom Adel ihre Güter besitzen und gebrauchen, also dass derselbe Kauff seine würkliche Kraft haben und behalten solle, für männiglichen unrechtmässiger Ansprache und Eindrange zu ewigen Zeiten, doch fürbehaltlich der Kirchen zum Subbat die zwey besetzte Gesinder und das Wiedmen-Land, so vorlängst gemalter Kirchen ist verordnet und zugeeignet worden; auch soll Er und seine Erben verpflichtet seyn, da Sie künftig dies Guth Gartzen verkauffen wolten, dass sie Unss und Unserer Erbherrschaft solches vor einem andern zu kauffen anbieten und verlassen sollen, doch dass Wir oder Unsere Erbherrschafft Ihnen und seinen Erben dafür erstatten sollen und wollen, was Er von andern dafür wüste zu bekommen, ohne Gefährde. Urkundlich haben Wir diesen Brieff mit eignen Händen unterschrieben und wissentlichen Unser fürstlich Secret daran hangen lassen. Geschehen in Unserm Hofe zum Berge den vierzehnden Octobris nach Christi unsers Seeligmachers Geburth im Ein Tausend fünfhundert und achtzigsten Jahre".

(L. S. oppensi)

Boddert

Hanc Copiam ex metrica Ducati fideliter extractam esse, apresso Sigillo Archivi Ducatuum Curlandiae et Semgalliae testor.

(L. S.)

Bernhard Coppel,
Cancell Duc. Secretarius man.

In der Brieflade des Gutes Garssen befindet sich weiter die auf Pergament geschriebene Urkunde, an der an rothseidener Schnur zwei Blechkapseln hangen, in der einen dieser Kapseln ist der Siegelabdruck des Königreiches Polen, in der andern der des Grossherzogthums Lithauen. — In dieser Urkunde bestätigt der König Johann Casimir von Polen den Gotthard Heinrich von Budberg am 25. März 1665 in den erblichen Besitz des Gutes Garssen.

Die Urkunde lautet:

„Joannes Casimir Dei gratiae Rex Poloniae Magnus Dux Lituaniae Russiae Masoviae Samogitiae Livoniae Volhyniae Kijoviae, Smolens: Czerniechouq: nec non Suecorum Gottorum. Vandalorumq.; haeriditarius Rex. Significamus praesentibus literis nostris quorum interest universis et singulis Cum omnia qua sub coelo reperiuntur, immutabili temporum viersirtudine permutentur, et casibus variis atq., reproductum nomine Generosi Gottardi Henrici Budberchii Ducatus Curlandiae Indigenae, Privilegium Serenissimi Sigismundi III Parentis et Praedecessoris Nostri desideratissimi, quo binas literas illustris olim Gothardi Ducis Curlandiae et Semigalliae, atq. adeo ipsum Jus originale, super certa bona seu Curiam Garzen et quadraginta familias rusticas in Districtu Duneburgensi sitt., ab eodem Duce Curlandiae, primum cuidam Bernardo Neuenhoffio Autico suo, in recompensam deseruitorum stipendiorum,

in perpetuum titulo haereditario datum donatumq,; post modum ab eodem Neuenhoffio per plenariam transfusionem cessiomenq: juris eiusdem totius ad g'romus olim Gottardum Budberchium itidem titulo atq. proprietate haeriditaria devolutum; ad praesens vero eidem Generoso Gottardo Budberchio, uti ex eadem stirpe legitimo successori et possessori moderno seruiens, alte memoratus Serenissimus parens Noster approbaverat et ratificaverat cum vetustate, tum etiam injuria belli Suetici tabefactum, lauratum et majori in parte in ipsamet serie obliteratum, quarum quidem literarum tenor ex copia seu transumpto ejusdem Privilegii est de verbo ad verbum talis: Sigismundus Tertius Dei gratiae Rex Poloniae, Magnus Dux Lituaniae Russiae Prussiae Masoviae Samogitiae Livoniaeq. et Sueciae haereditorius Rex significamus praesentibus literis n'ris quoru'interest un'sis et singulis oblatas Nobis esse nomine G'n'osi Gottardi Budberchii duas literas authenticas, primas quidem Illustris Gottardi Ducis Curlandiae et Semigalliae, Collationem Curiae Garzen et quadraginta familiarum rusticarum in Districtu Dunaburgensi, sub juris dictione intradunensi Ducis Curlandiae consistentium jure haeriditario, cuidam Bernardo Neuenhoffio Aulico suo factam inse continentes: Alteras vero recognitionis ejus Neuenhoffii, quibus jus omne ad bona praedicta, ab eodem Duce sibi collata, accedente ad id praefati Ducis sui speciali consensu in personam praefati Budbergii transfundit, suoq. ac haeredum suorum renunciat. Harum autem literarum is sequitur tenor:

„Von Gottes Gnaden Wir Gotthard in Lifflandt zu Curland und Semigallen Hertzog, der Königl. Mayst. über Liefland Statthalter; Thun kunt, bekennen und bezeugen in und mit diesem Unserm offenen versiegelten Briefe vor Uns, unseren Erben, Nachkommen und sonst allermänniglich; Nachdem Unsrer Ehrenvester Unsrer Lieber Bernhard von Neuenhoff etliche viele Jahre mit etlichen Pferden vor einen Kriegsmann gedienet und in solchem seinen Dienste sich ehrlich, aufrichtig und wie es eines ehrliebenden vom Adel und Kriegsmann eignet und gebühret, auch dermassen gegen Uns und allermänniglich erzeiget und verhalten, darob nicht allein Wir, sondern Jedermann ein sonderen Gefallen getragen und Er aber auch vor andern alles mit Uns in Unserem Drangsaal wegen seiner ihm von Uns gebührenden Besoldung, der nicht Erlegung halber, bisdahero guttwillig mit Geduld und Mitleyden getragen, Alls haben Wir Ihm und allen seinen rechts- und waren Erben Männlichen und fräulichen Geschlechts, damit Er solcher seiner fleissigen getreuen Dienste und gutwilliger Duldung Ergötzlichkeit erlangen und erreichen möge, in Gnaden gegönnet, gegeben und verliehen, wie Wir Ihm das hiemit und in Kraft dieses Unseres Briefes gönnen, geben und verleihen den Hoff zu Gartzen mit Viertzig Gesinders in Unserm Gebiete Dünaburg gelegen mit allen ihren Landes, Leute-nützungen, Herrlichkeiten und Bequemlichkeiten, wie die genannt seyn, oder künftig genannt mögen werden, nichts nicht ausbeschieden, alles an Aecker, gerödert und ungerödert, Weyden, Viehdriffter, Heuschlägen, Bächer, Siepen, Wassern, Seen, Gebrächten, Wildnüss, Holzung, Büschen, Virsen, Honigweider, Honigbäumen, Fischereyen und Vogeleyen und wass alles hier war von altenhero davon genützet und gebraucht worden, fortan zu haben, zu genüssen, zu gebrauchen, zu behalten und damit zu thun und zu lassen nach seinem und seiner Erben Willen und Wolgefallen. — Im Fall aber, da gemeldter Bernhard von Neuenhoff, oder seine Erben denselben gesagten Hoff zu veräussern und zu verkauffen willens, soll Er oder seine Erben allsdann schuldig seyn und pflegen Uns, Unsere Erben, oder Nachkommen denselben Hoff zu verkauffen vorerst und vor allen andern Anbitters, Allsdann soll Ihm oder seinen Erben auch dasjenige, Was Er oder seine Erben von anders dafür zu bekommen wissen, zur Billigkeit genüglich erleget und entrichtet werden, ohne Gefahr und arge List. Uhrkündlich haben Wir Gothard unters an diesen Brief Unser angebohrnen Insiegel rechtensweise hangen lassen und denselben mit eigenen Händen unterzeichnet. Geschehen und gegeben zu Riga im Vier und Zwantzigsten Tag des Monats January nach Christi unsers Herrn und Heylands Geburt Tausend fünf Hundert darnach im drei und sechszigsten Jahre.

Gotthard.

„Secundaru' literarum tenor is sequitur. Ich Berndt von Neuenhoff thue kund, bekenne und bezeuge in und mit diesem für mich, meine Erben und jedermänniglichem, dass Ich dem Edlen und Ehrenwesten Gotthard Budberg und seinen Erben verkaufft und überlassen habe, verkauffe und überlasse, hiemit und kraft dieses, das Gutt Gartzen in Liefland im Dünaburgschen gelegen mit allen seinen Gerechtigkeiten und zubehörigen Landen und Leuten bynnen und buthen Eums, bewegliches und unbewegliches, gerödtes und ungerödtes, nichts davon ausscheide, gleich und in allermassen, alls ich das-

selbige von meinem Gnädigen Fürsten und Herrn Hertzog zu Kurlandt, laut Brief und Siegels, so ich gemeldtem Budberg hiemit übergeben, entfangen und angenommen hab und gelobe ich Bernd von Neuenhoff vor mich und meinen Erben dem Edlen Gothard Budberg all solchen geschehenen Kauf stede fest und unverbrochen zu halten, sonder alle Exception und arge List. Zu Uhrkund der Warheit habe ich Bernd von Neuenhoff vor mich und meinen Erben die Recognition mit meiner eignen Handt unterschrieben und mein angebohren Siegel hier unter aufs Spatium gedrückt. Gegeben binnen Dort Münder im fünfften Aprilis Anno drei und achtzig. Diess vorgeschriebene bekenne ich Berndt von Neuenhoff zu Radda mit eigenen Handt".

„Supplicatum itaq. Nobis esse ut praedictas tam collationis quam venditionis literas authoritate etiam Nostra Regia approbare, confirmare et ratificare dignaremur. Et si haec collatio ut pote a Duce Feudali fideliq. Nostro Regno in Ducatu suo proprio facta, venditiq. seu cessio possessoris nimirum legitimi perse satis firma sit et valida; nihilominus tamen eorum supplicationi uti rustae et juri consentaneae dementur annuentes praeinsertas literas in orbus earunde punctis clausulis et conditionibus omni quo meliori fieri poterit, modo ura et ratione, confirmandas comproban' et ratifican' esse duximus, uti qa'em anthe N'ra Regia confirmam., comprobam. et ratificam., easq. ipsi et successorib., ipsius legitimis firmas et validas esse volum, ita ut ead'e bona ipse et sui haeredes l'timi, sexus utriusq., una cum orbus attinentiis pertinentiis fruchbo. utilitatib. et emolumentis un'sis, prout in praedictis literis specificata sunt teneant habeant et possideant, cum peculiari etiam vendendi seu quoriis modo, tam in toto quam in porte alienan. dipotestate, hae confirmatione N'ra mediante. In cuius rei fide hasce manu N'tra subscripsim., sigillisq. Regni et Mag' Duc. Litu'ae russim. consignan. Datt Varsaviae in Conuentione Reg.' G'nti. Die sexta Junii Anno Mill'mo Quingent'mo Nonagesimo Tertio. Regni Nostri Sexto. Sigismundus Rex. Matthias Woyna Notarius. Supplicatum itaq. Nobis eiusdem G'nosi Budberchii nomine ut praeinsertas literas, tum innovare tum etiam confirmare authoritate nostra regia dignaremur. Proinde Nos supplicatione eiusdem uti aequitati consonae benigne annuentes, tum etiam securitati indemnitatiq. juris ipsius in futurum deplenitudine potestatis N'roe Regiae prospicientes, eosde'm L'ras uti surameto corpti cora Actis Metricae comprobatos, renovamus approbam., confirmamusq., eundem G'nosum Budberchium circa jus legitime ad bona nuncupata acquisitum, atq. usum et possessionem eorundem una cum successoribus ipsius in perpetuum conservamus, volentes hasce Nostras prout juri communi non contrarias vim ac robur perpetuum habere debere. In cuius fidem praesentes literas manu Nostra subscriptas, sigillis Regni et Mag. Duc. Lituan. communim. iussimus. Datt. Varsaviae in Conuentione Regni G'nti Die XXV mensis Martii Anno D'ni MDCLXV Regnoru Nostroru. Polon' et Suec XVII.

Joannes Casimirus Rex. Renovatio cum Confirmatione Privi. legii Ser'mi Sigismundi III supe bona suprano'ta in Ducati Curlandiae Lit. Generoso Budberchio.

Verzeichniss der Majorats-Herrn auf Garssen in Curland. Bis Anno 1771.

Gotthard von Bönninghausen genannt Budberg.

Geb. 1527, Herzogs Gotthard's von Curland und Semgallen's Stallmeister, 1. Erbherr auf Garssen, das er 1583 kaufte, Herr auf Ellern. Gem. Leonharda Margaretha von Metzeradt, Herzog Gotthardi's Gemahlin Oberhofmeisterin, eine Tochter des Leonhard von Metzeradt, Chursächsischen Hof-Marschall und der Anna von Peccatel.

Anmerkung 1. Dieser Gotthard v. Budberg war ein Sohn des Ludolph v. Budberg von Boenninghausen, der Landdrost auf Klappenbrügge in Westphalen und dessen Gemahlin die Ursula von Sobbe war.

Gotthard von Bönninghausen genannt Budberg.

Erbherr auf Garssen und Baltenhöffchen, 2. Besitzer von Garssen. Gem. Anna v. Lipperheyde von Schörlingen.

Anmerkung 1. Er war der Sohn des ersten Besitzers von Garssen.

Anmerkung 2. Seine Brüder Wilhelm und Ludolph begaben sich nach Livland und ist der Wilhelm v. Budberg der Ahnherr der livländischen und esthländischeu Branchen der Budberg's.

Gotthard von Bönninghausen genannt Budberg, der ältere.

Erbherr auf Garssen und Baltenhöffchen (später Baltensee genannt). 3. Besitzer von Garssen. Gem. Margaretha von Wischling genannt Sieberg aus dem Hause Schlossberg.

Anmerkung 1. Er war der Sohn des zweiten Besitzers von Garssen.

Gotthard von Bönninghausen genannt Budberg, der jüngere,

Erbherr auf Garssen. 4. Besitzer von Garssen, † zwischen 1635 und 1638. Gem. Elisabeth Margaretha von Liewen, eine Tochter des Heinrich von Liewen, Erbherrn auf Bersen und Abgulden und der Dorothea v. d. Tinnen aus dem Hause Ellern.

Anmerkung 1. Er war der Sohn des dritten Besitzers von Garssen,

Anmerkung 2. Laut Familien-Transact vom Jahre 1635 oder 1638 wird sein jüngerer Bruder Leonhard v. Bönninghausen genannt Budberg, dessen Frau die Anna v. Vietinghoff genannt Scheel war, Erbherr auf Baltenhöffchen (später Baltensee genannt) und Ahnherr des mit dem Leonhard Ernst von Budberg, geb. 1698, im Mannesstamme ausgestorbenen Hauses der Baltensee-Susseyschen v. Budberg's.

Gotthard Heinrich von Bönninghausen genannt Budberg.

Erbherr auf Garssen. 5. Besitzer von Garssen. Gem. I. Lovisa Theresia von Lüdinghausen genannt Wulf, eine Tochter des Wolter von Lüdinghausen genannt Wulff, Erbherrn auf Lautzen und der Johanna Margaretha v. Ruesdorff. Gem. II der Anna von Fürstenberg.

Anmerkung 1. Er war der Sohn des vierten Besitzers von Garssen.

Anmerkung 2. Er wird, auf sein Gesuch hin, von dem Johann Casimir, König von Polen, Grossfürsten von Litthauen, Herzog von Livland etc., durch dessen Gnadenbrief, gegeben zu Warschau am 25. März 1665 in dem erblichen Besitz des Gutes Garssen bestätigt, in dem bereits seine Vorfahren durch die Gnadenbriefe des Herzogs Gotthard zu Curland und Semgallen, gegeben zu Hofzumberge am 14. Oktober 1583 und des Sigismund III., König von Polen, Grossfürst von Litthauen, Herzog von Livland etc., gegeben zu Warschau am 6. Juny 1593 bestätigt waren.

Wolter Johann von Budberg.

Geb. 1666 März 7 und † 1728; Königl. Lieutenant, Erbherr auf Garssen. 6. Besitzer von Garssen, Herr auf Dweten. Gem. Catharina Hedwig von Orgies genannt Rutenberg, eine Tochter des Adam v. Orgies genannt Rutenberg, Erbherr auf Ilsenberg und der Margaretha Anna Baronesse v. Taube aus dem Hause Wahrenbrock.

Anmerkung 1. Er war ein Sohn des fünften Besitzers von Garssen.

Anmerkung 2. Sein Stiefbruder Friedrich von Budberg, Herr auf Pomusch, dessen Mutter die Anna von Fürstenberg war, ist der Ahnherr der Linien der Budberg's, die augenblicklich die Güter Magnushof und Gemauert-Poniemon und Widdrisch etc. besitzen.

Gotthard Wilhelm von Budberg.

Geb. 1705 Mai 11. Königl. französischer Lieutenant. Erbherr auf Garssen. 7. Besitzer von Garssen. Gem. I. Alexandrine v. Grotthuss, eine Tochter des Christian Friedrich v. Grotthuss, Königl. Kammerherrn. Erbherrn auf Gross- und Klein-Schwitten auch Leparn und der Ursula Sophia Agnesa Finck von Finckenstein aus Sessau; Gem. II. Charlotta Friederica Elisabeth von Doenhoff, eine Tochter von Sigismund von Doenhoff, Königl. Polnischen Obrist, Erbherr auf Iljen, Griesbeck und Sarreicken, Commandanten zu Danzig und der Maria Margaretha von und zu Merlau aus dem Hessen-Darmstädtischen.

Anmerkung. Er war ein Sohn des sechsten Besitzers von Garssen.

Gotthard Ernst von Budberg.

Geb. 1736 und † 1795. Königl. Polnischer und Chursächsischer Capitain, Erbherr auf Garssen und Baltensee. 8. Besitzer von Garssen. Gem. I. 1775 Oktober 16. Anna Dorothea von Korff, geb. 1759 und † 1785 Juny 4.; eine Tochter des Christoph Reinhold v. Korff, Erbherrn auf Grützgallen, Russ. Capitain und der Apollonie Elisabeth von Litzki. Gem. II. 1786 August 12. Charlotte Julie von Goes, † 1808 Dec. 5; eine Tochter des Carl v. Goes, Erbherrn auf Dsirkaln. Preussischer Lieutenant und der Ewa Elisabeth von Schröders a. d. Hause Aahof.

Das weitere Verzeichniss der Majoratsherrn auf Garssen in Curland, siehe nachstehend in der III. jüngsten Periode von Anno 1771 ab.

Anmerkung. Ausweislich des „Curländischen Ritterbuch“ (Mitau, 1893) ist das Geschlecht der von Bönninghausen genannt Budberg laut Ritterbanks-Abschied d. d. 17. Oktober 1620 von dem derzeitigen Ritterbanks-Gerichte in die Adels-Matrikel des Herzogthums Curland und Semgalen eingetragen worden.

Tafel № V.

Fortsetzung siehe Tafel Nr. XII.

Stammtafel des Kaiserl. Russischen General en chêf und Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten: Andreas von Budberg, der 1748 bis 1812 lebte und der nunmehr Gemauert-Poniemon-Magnushöfschen Linie der v. Bönninghausen genannt Budberg, die gemeinsame Voreltern haben, bis zum Jahre 1771.

Rotgert v. Budbarg von Bönninghausen, geb. 1398, Kaiserl. Rittmeister. Anm. 1.

Rotgert v. Budbarg von Bönninghausen geb. 1439, Churcölnischer Obrist und Geheimer Rath. Anm. 2.

Ludolph v. Budberg von Bönninghausen, geb. 1477, Kaiserl. Obrist und Landdrost auf Kloppenbrügge in Westphalen. Anm. 3.

Gotthard von Bönninghausen genannt Budberg, geb. 1527, Herzog Gotthard's Stallmeister, erster Erbh. auf Garssen, dass er 1583 kaufte, Herr auf Ellern. Anm. 4.

Gotthard von Bönninghausen genannt Budberg, Erbh. auf Garssen und Baltensee, zweiter Besitzer. Anm. 5.

NB. Seine jüngeren Brüder Wilhelm und Ludolph ziehen nach Livland.

Gotthard von Bönninghausen genannt Budberg, der ältere, Erbherr auf Garssen und Baltensee, dritter Besitzer. Anm. 6.

Gotthard von Bönninghausen genannt Budberg, der jüngere, Erbherr auf Garssen und Baltensee, vierter Besitzer, † zwischen Anno 1635 u. 1638. Anm. 7.

NB. Sein Bruder Leonhard gründet das Baltensee-Susseische Haus der v.B.

Gotthard Heinrich von Bönninghausen genannt Budberg, Erbherr auf Garssen, fünfter Besitzer. Anm. 8.

Wolter Johann von Budberg, geb. 1666 d. 7. Mart., Königl. Lieutenant, Erbherr auf Garssen, sechster Besitzer, Herr auf Dweten † 1728. Anm. 9.

Friedrich von Budberg, Herr auf Pomusch. Anm. 10.

Gotthard Ernst von Budberg, Lieutenant in Kaiserl. russischen Diensten.

Jacob Wilhelm von Budberg, Obrist-Lieutenant in Kaiserl. russischen Diensten; fiel in der Schlacht bei Frankfurt a/O. im siebenjährigen Kriege. Anm. 11.

Margaretha Elisabeth v. B. Anm. 12.

Andreas von Budberg, Kaiserl. Russisch. General en chêf u. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. 1748, † 1812 d. 12. Sept. Anm. 13.

Seine Nachkommen siehe in der III., d. h. der jüngsten Periode des Geschlechtes derer v. Budberg von Anno 1771 ab.

Gotthard **Johann** von Budberg, Kaiserl. Russischer Obrist, geb. 1752, † 1798 den 4. Märt. Anm. 14.

— dito —: Stammtafel der Gemauert-Poniemon-Magnushöfschen Linie der v. Budberg von Anno 1771 ab.

Karl Wilhelm von Budberg, Kaiserl. Russisch. Obrist, geb. 1754, † 1819 d. 20. Nov.

Helene v. B., geb. 1753 und † 1894, unvermählt.

Catherina v. B., geb. 1756 u. † 1842, unvermählt.

Anm. 1. Rotgert v. Budbarg v. Bönninghausen. Gemahlin: Metha von Delwig.

Anm. 2. Rotgert v. Budbarg v. Bönninghausen. Gemahlin: Dorothea von Torck, eine Tochter von Rotgert v. Torck von Forcheller und der Maria von Lohe.

Anm. 3. Ludolph v. Budberg v. Böninghausen. Gemahlin: Ursula v. Sobbe, eine Tochter von Heinrich v. Sobbe v. d. Heyde, Brandenburgsch. General-Major und der Gertruda v. Plettenberg von Morrinck.

Anm. 4. Gotthard v. Bönninghausen genannt Budberg. Gemahlin: Leonharda Margaretha von Metzeradt, Herzogs Gotthardi in Curland und Semgallen Gemahlin Oberhofmeisterin, eine Tochter von Leonhard v. Metzerath, Chursächsischen Hofmarschal und der Anna von Pecatel.

Anm. 5. Gotthard v. Bönninghausen genannt Budberg. Gemahlin: Anna v. Lipperheyde von Schörlingen.

Anm. 6. Gotthard v. Bönniughausen genannt Budberg, der ältere. Gemahlin.: Margaretha v. Wischling genannt Sieberg aus dem Hause Schlossberg.

Anm. 7. Gotthard v. Bönninghausen genannt Budberg, der jüngere. Gemahlin: Elisabeth Margaretha v. Lieven, eine Tochter von Heinrich v. Lieven Erbherr auf Bersen und Abgulden und der Dorothea v. d. Tinnen aus dem Hause Ellern.

Anm. 8. Gotthard Heinrich v. Bönninghausen genannt Budberg. Gemahlin: Lovisa Theresia v. Ludinghausen, genannt Wulf, eine Tochter von Wolter v. Ludinghausen genannt Wulff, Erbherr auf Lautzen und der Johanna Margaretha v. Ruesdorff. Gemahlin 2) Anna von Fürstenberg.

Anm. 9. Wolter Johann v. Budberg stammt aus der ersten Ehe, der Ehe mit der Lovisa Theresia v. Lüdinghausen genannt Wulff, ab. Gemahlin: Catharina Hedwig v. Orgies genannt Rutenberg, eine Tochter von Adam v. Orgies genannt Rutenberg, Erbherr auf Ilsenberg und der Margaretha Anna Baronesse von Taube aus dem Hause Wahrenbrock.

Anm. 10. Friedrich v. Budberg stammt aus der zweiten Ehe, der Ehe mit der Anna von Fürstenberg, ab. Gemahlin 1) von Grothuss. Gemahlin 2) Maria Veronica von Fürstenberg, ward Wittwe 1730.

Anm. 11. **Jacob** Wilhelm v. Budberg. Gemahlin: Maria von Below. Laut Contract, abgeschlossen zu Schloss Riga den 30. März 1751, wird die verwittwete Frau Obrist Maria v. Budberg, geb. von Below, Besitzerin des in Livland, im Rigaschen Kreise belegenen Gutes Magnushof auf Lebtags-Recht. (Magnushof hat 6⅞ Hek.)

Anm. 12. Margaretha Elisabeth v. Budberg. Gemahl: von Witten, Brigadier.

Anm. 13. Andreas v. Budberg. Ritter vieler hoher Orden: des Grosskreuzes des Andreas, des Alexander-Ordens, Annen I. Cl., Schwedisch. Seraphinen und der französischen Ehrenlegion, Preussisch. Schwarzen Adlers, Russischen Georgen Orden IV. Cl. etc., etc. Gemahlin: Helene von Meck. † 1790. Laut Ukas vom 9. Dec. 1800 wird das Gut Magnushof ihm, als dem ältesten Sohn der Maria v. Budberg, geb. von Below, ad dies vitae ohne Arende-Zahlung verliehen und laut Ukas S. M. vom 30. Okt. 1812 dem verabschiedeten Obrist Carl Wilhelm v. Budberg und seiner Schwester Catharina v. Budberg, den Geschwistern des Generalen Andreas v. Budberg unter denselben Bedingungen wie er dieses Gut besessen, verliehen.

Anm. 14. Gotthard **Johann** v. Budberg. Gemahlin: Anna Magdalene von Baranoff, geb. 20. July 1777, vermählt 6. August 1793 und † 1845. Eine Tochter des Obrist-Lieutenant Adam Johann von Baranoff und der Maria Aurora Gräfin De la Gardi, Letztere eine Tochter des Grafen Magnus De la Gardi und der Herzogin von der Pfalz. — Anna Magdalene von Budberg heirathet als Wittwe den General-Lieutenant Reichsgrafen Philipp-Elmpt; war von 1824 an Hof-Marschalin der Grossfürstin Helene Pawlowna.

Das Sennen-Fierenhöfsche Haus derer von Bönninghausen genannt Budberg in Livland bis Anno 1771.

Zwei jüngere Brüder des Gotthard von Bönninghausen genannt Budberg auf Garssen und Baltenhöffchen in Curland, des zweiten Besitzers dieser Güter, dessen Gemahlin: Anna v. Lipperheyde (siehe die vorstehende genealogische
Ludolph von Bönninghausen genannt Budberg gehen nach Livland und lassen sich dort nieder.

Wilhelm v. Bönninghausen genannt Budberg, geb. 1566 und † 1637. Anm. 1.

Gotthard Wilhelm v. Budberg, geb. 8. Dec. 1605 und † 1682. Anm. 2.

Ludolph von Bönnninghausen genannt Budberg, (Ueber ihn sind keine Nachrichten).

Anna v. Bönninghausen gen. Budberg. Gem. Otte gen. Scheel, Erbherr auf Kosse u. Pergel.

Magdalena Dorothea v. B. geb. 1632 u. † 1685. Anm. 3.

Magnus Wilhelm v. B. geb. 1633 und † 1678. Anm. 4.

Gotthard **Johann** Freiherr v. B. geb. 1634. Anm. 5.

Leonhard **Gustav** Freiherr v. B. geb. 1640 u. † 1708. Anm. 6.

Gotthard **Wilhelm** Freiherr v. B. geb. 1644 u. † 1710. Anm. 7.

Margaretha v. Budberg. Anm. 8.

Elisabeth v. Budberg. Anm. 9.

Emerentia v. Budberg. Anm. 10.

Diese drei Gebrüder werden 1693 vom Könige Carl XI. von Schweden baronisirt und bilden 3 Branchen:
1) die älteste freiherl. Linie der v. Budberg. 2) die gustavische Linie. u. 3) d. wilhelmische freiherrl. Linie.
Die Descendence dieser 3 Linien siehe auf nachstehenden Tafeln.

Gotthard Wilhelm v. B. Erbherr auf Sennen schwedischer Capitain. Anm. 11.

Helene v. Budberg. Anm. 12.

Leonhard Johann v. Budberg, geb. 1671 u. † 1714. Anm. 13.

Margaretha Elisabeth v. B. geb. 7. August 1666.

Anna Gerdruta v. Budberg, geb. 28. July 1664.

Gertruta Elisabeth v. Budberg, geb. 22. März 1675.

(1) Hans Georg v. Budberg, geb. 1698 u. † 1756. Anm. 14.

(1) Gotthard Magnus v. Budberg, geb. 1702. Anm. 15.

(1) Maria Eleonora v. B. Anm. 16.

(2) Reinhold Wilhelm v. B. † 1755. Anm. 17.

(2) Gerdrut Sophia v. Budberg. Anm. 18.

(2) Anna Elisabeth v. B. Anm. 19.

(3) Renata Helena v. Budberg. Anm. 20.

Leonhard Georg (Gustav) Gottlieb v. Budberg, geb. 1735 u. † 1792. Anm. 21.

Luise Elisabeth v. B. Anm. 22.

Hans Gotthard Leberecht v. Budberg, geb. u. † 1728.

Gotthard Wilhelm v. B. geb. 1729. Anm. 23.

Jacob Leberecht v. B. geb. 1731 u. † 1778. Anm. 24.

Margareta Elisabeth v. B. geb. 1732, † 1738.

Augustiana Luise v. B. geb. 1733. Anm. 25.

Gustav Leonhart v. B. geb. u. † 1734.

Magnus Wilhelm v. B. geb. 1736, † 1758. Anm. 26.

Die Fortsetzung der Sennen-Fierenhöfschen Branche derer von Budberg sieh in der III. Periode, der jüngsten, von Anno 1771 ab.

Anm. 1. Wilhelm v. Bönninghausen genannt Budberg, geb. 1566 und † 1637, schwedischer Capitain, Commendant zu Selburg, erhielt 1625 von dem König Gustav-Adolph im Feldlager zu Berson einen Hof in Nyhusens (Neuhausen) zu Lehn sammt Senn und Führen. Gemahlin: Dorothea v. Medem, eine Tochter Wilhelm's von Medem auf Gross- und Klein-Bersen und der Brigitten von Korff aus dem Hause Kreuzburg und Prekuln.

Anm. 2. Gotthard Wilhelm von Budberg, geb. 8. Dec. 1605 und † 1682. Landrath, Obrist zu Ross und Hofgerichts-Assessor, Erbherr auf Fierenhoff, käuft Sennen. König Gustav Adolph schenkte ihm Ahrenshof, die Königin Christine 1649 Grundsahl und Reppecaln und er selbst kaufte mit Königlicher Genehmigung 1652 Treyden, Inzeem, Widdrisch und Borowsky. — 1631 schwedischer Capitain und Herr auf Golgowsky, 1643 Landrath in Livland und Landrichter des Dörptschen Kreises, 1650 Deputirter zur Krönung der Königin Christine, 1652 Rittmeister, 1658 Obrist bei dem Leib-Regimente, 1660 Obrist und Deputirter nach Schweden; machte 1682 sein Testament und starb als Landrath und Hofgerichts-Assessor d. 31. July 1682. — Gemahlin Anna von der Pahlen, geb. 1615 und † 20. April 1688, eine Tochter des Rittmeisters und Landrathen Magnus v. d. Pahlen, Erbherrn auf Lepküll, Eck, Podis und Sarelew und der Margareta Uexküll aus dem Hause Commod.

Anm. 3. Magdalena Dorothea v. Budberg, geb. 1633 und † 1685. Gemahl Gustav Carl v. Wulffen, General-Feldwachtmeister und Gouverneur des Herzogthum Livland, Erbh. auf Neuhof, geb. 1625 und † 1684; sie starb zu Neuhof am 2. Mai 1685 und wurde zugleich mit ihrem Gemahl begraben. Sie hatten 7 Söhne und 3 Töchter.

Anm. 4. Magnus Wilhelm v. Budberg, geb. 1633 und † 1678. Erbh. auf Sennen, Oberstwachtmeister in schwedischen Diensten; am 23. April 1658 schliesst der Obrist-Lieutenant Bock und er, der Obristwachtmeister v. Budberg, mit dem russischen Generalen Chowansky einen Waffenstillstand (wallisorschen-) ab, dem 1661 der stolbowasche Friedensschluss folgte. Gemahlin v. Vietinghoff aus d. Hause Kosse.

Anm. 5. Gotthard Johann Freiherr von Budberg, geb. 1634, Erbh. auf Fierenhoff, Wack und Finn, Obrist bei der Esthländischen Ritterfahne, Landmarschall in Livland und Landrath in Livland und später Esthland. Gem. Helene von Taube. — 1693 wurde er vom Könige Carl XI von Schweden baronisirt.

Anm. 6. Leonhard Gustav Freiherr von Budberg, geb. 1640 und † 1708; Oberst-Lieutenant, Landrath in Livland und Assessor des Hofgerichtes, Herr auf Inzeem und Widdrisch. Gem. Ursula Christine von Löwenstern, eine Tochter von Dieterich v. Löwenstern auf Anzen u. d. Anna Wulf. † 1708. — 1693 vom Könige Carl XI baronisirt.

Anm. 7. Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. 1644 und † 1710. Obrist und Befehlshaber d. Karelischen und der Nyländischen Infanterie-Regimenter, Commandant von Dünamünde, Herr auf Treyden. Gem. Catherina Barbara von Akerkas. 1693 vom Könige Carl XI von Schweden baronisirt.

Anm. 8. Margareta v. Budberg. Gem. Obrist-Lieutenant Freiherr v. Schoultz. Hatten einen Sohn der als Oberst-Lieutenant bei Narva blieb.

Anm. 9. Elisabeth v. Budberg. Gem. (1) Landmarschall Ernst Johann von Rosen, Erbh. auf Lübos, oder Lübar, lebten in unfruchtbarer Ehe; Gem. (2) Gotthard Friedrich von Budberg, geb. 1636. Pfandhalter auf Alt-Wallhoff, Herr auf Neu-Sorgen.

Anm. 10. Emerentia v. Budberg. Gem. Georg v. Albedyll; Erbh. auf Anzeen und Lodenhof; gebar eine Tochter Emerentia, die mit Lieutenant Kosküll eine Tochter Johanna Elisabeth und 2 Söhne gezeuget hat. — Die Söhne liessen sich in Schweden nieder und die Tochter ward mit Transehe vermählt.

Anm. 11. Gotthard Wilhelm von Budberg, Erbherr auf Sennen, schwedischer Capitain, Gem. (1) eine Uexkull aus dem Hause Fickel, Tochter des Landrathes Hans Jürgen v. Uexkull, Gem. (2) eine Ungern und Gem. (3) Helene von Tiesenhausen.

Anm. 12. Helene von Budberg, Gem. (1) Lieutenant von Tausass; Gem. (2) Hauptmann Carl von Albedyll. † kinderlos.

Anm. 13. Leonhard Johann von Budberg, geb. 1671, fiel 1714 als spanischer Obrist bei Barcelona. Kinderlos.

Anm. 14. Hans Georg v. Budberg, geb. 1698 und † 1756, Mannrichter, Oberstwachtmeister in schwedischen Diensten. Herr auf Odenkatt und Wack in Esthland; Gem. Dorothea von Gordong, eine Tochter des Dänischen Hauptmanns von der Flotte Hans von Gordong.

Anm. 15. Gotthard Magnus v. Budberg, geb. 1702. Unterofficier in Preussischen Diensten, Erbh. auf Sennen, auch Assessor genannt, besass 1740 Fierenhoff, † 1768 zu Wack in Esthland; Gem. (1) Aemilie Tugendreich v. Dossow, eine Tochter Adam Heinrich v. Dossow, Erbh. auf Kuno, Schwocho, Langenhagen, Pätzig und Liebenfelde in Pommern und Marien Elisabeth von Bremern; Gem. (2) eine Wittwe des Hauptmanns Wendt, von der er sich scheiden liess.

Anm. 16. Maria Eleonora v. Budberg, Gem. Jacob Johann v. Budberg, Oberst-Lieutenant, Erbh. auf Wack.

Anm. 17. Reinhold Wilhelm v. Budberg, Herr auf Habbath in Esthland, † 1755; Gem. Hedwig Charlotte v. Stryk, eine Tochter des Lieutenants und Hakkenrichters Hans Heinrich v. Stryk.

Anm. 18. Gerdrut Sophia v. Budberg, Gem. Gustav Magnus v. Bistram, Erbh. auf Allo, Rappel, Rum, Raikul etc.

Anm. 19. Anna Elisabeth v. Budberg, Gem. Freiherr Hans v. Rosen, Erbherr auf Sottküll,

Fortsetzung siehe Tafel Nr. XIV.

Das Sennen-Fierenhöfsche Haus derer von Bönninghausen genannt Budberg in Livland bis Anno 1771.

d Baltenhöffchen in Curland, des zweiten Besitzers dieser Güter, dessen Gemahlin: Anna v. Lipperheyde (siehe die vorstehende genealogische Tabelle von J. E. Neimbts). Wilhelm von Bönninghausen genannt Budberg und Ludolph von Bönninghausen genannt Budberg gehen nach Livland und lassen sich dort nieder.

Ludolph von Bönnninghausen genannt Budberg,
(Ueber ihn sind keine Nachrichten).

Anna v. Bönninghausen gen. Budberg. Gem. Otto v. Vietinghoff gen. Scheel, Erbherr auf Kosse u. Pergel. Lebte 1611.

rr v. B. Anm. 5. | Leonhard **Gustav** Freiherr v. B. geb. 1640 u. † 1708. Anm. 6. | Gotthard **Wilhelm** Freiherr v. B. geb. 1644 u. † 1710. Anm. 7. | Margaretha v. Budberg. Anm. 8. | Elisabeth v. Budberg. Anm. 9. | Emerentia v. Budberg. Anm. 10.

werden 1693 vom Könige Carl XI. von Schweden baronisirt und bilden 3 Branchen:
der v. Budberg. 2) die gustavische Linie. u. 3) d. wilhelmische freiherrl. Linie.
Die Descendence dieser 3 Linien siehe auf nachstehenden Tafeln.

, Margaretha Elisabeth v. B. geb. 7. August 1666. | Anna Gerdruta v. Budberg, geb. 28. July 1664. | Gertruta Elisabeth v. Budberg, geb. 22. März 1675.

(2) Reinhold Wilhelm v. B. † 1755. Anm. 17. | (2) Gerdrut Sophia v. Budberg. Anm. 18. | (2) Anna Elisabeth v. B. Anm. 19. | (3) Renata Helena v. Budberg. Anm. 20.

Jacob Leberecht v. B. geb. 1731 u. † 1778. Anm. 24. | Margareta Elisabeth v. B. geb. 1732, † 1738. | Augustiana Luise v. B. geb. 1733. Anm. 25. | Gustav Leonhart v. B. geb. u. † 1734. | Magnus Wilhelm v. B. geb. 1736, † 1758. Anm. 26. | Emilie Tugendreich v. B. geb. 1738. Anm. 27. | Gottlieb Henriette v. B. geb. 1739, † 1785. Anm. 28. | Gotthard v. B. Anm. 29. | August v. B. Anm. 30. | Bernhard v. B. Anm. 31. | Leonhard v. B. Anm. 32.

Die Fortsetzung der Sennen-Fierenhöfschen Branche derer von Budberg sieh in der III. Periode, der jüngsten, von Anno 1771 ab.

Anm. 7. Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. 1644 und † 1710. Obrist und Befehlshaber d. Karelischen und der Nyländischen Infanterie-Regimenter, Commandant von Dünamünde, Herr auf Treyden. Gem. Catherina Barbara von Akerkas. 1693 vom Könige Carl XI von Schweden baronisirt.

Anm. 8. Margareta v. Budberg. Gem. Obrist-Lieutenant Freiherr v. Schoultz. Hatten einen Sohn der als Oberst-Lieutenant bei Narva blieb.

Anm. 9. Elisabeth v. Budberg. Gem. (1) Landmarschall Ernst Johann von Rosen, Erbh. auf Lübos, oder Lübar, lebten in unfruchtbarer Ehe; Gem. (2) Gotthard Friedrich von Budberg, geb. 1636. Pfandhalter auf Alt-Wallhoff, Herr auf Neu-Sorgen.

Anm. 10. Emerentia v. Budberg. Gem. Georg v. Albedyll; Erbh. auf Anzeen und Lodenhof; gebar eine Tochter Emerentia, die mit Lieutenant Kosküll eine Tochter Johanna Elisabeth und 2 Söhne gezeuget hat. — Die Söhne liessen sich in Schweden nieder und die Tochter ward mit Transehe vermählt.

Anm. 11. Gotthard Wilhelm von Budberg, Erbherr auf Sennen, schwedischer Capitain, Gem. (1) eine Uexkull aus dem Hause Fickel, Tochter des Landrathes Hans Jürgen v. Uexkull, Gem. (2) eine Ungern und Gem. (3) Helene von Tiesenhausen.

Anm. 12. Helene von Budberg, Gem. (1) Lieutenant von Tausass; Gem. (2) Hauptmann Carl von Albedyll. † kinderlos.

Anm. 13. Leonhard Johann von Budberg, geb. 1671, fiel 1714 als spanischer Obrist bei Barcelona. Kinderlos.

Anm. 14. Hans Georg v. Budberg, geb. 1698 und † 1756, Mannrichter, Oberstwachtmeister in schwedischen Diensten. Herr auf Odenkatt und Wack in Esthland; Gem. Dorothea von Gordong, eine Tochter des Dänischen Hauptmanns von der Flotte Hans von Gordong.

Anm. 15. Gotthard Magnus v. Budberg, geb. 1702. Unterofficier in Preussischen Diensten, Erbh. auf Sennen, auch Assessor genannt, besass 1740 Fierenhoff, † 1768 zu Wack in Esthland; Gem. (1) Aemilie Tugendreich v. Dossow, eine Tochter Adam Heinrich v. Dossow, Erbh. auf Kuno, Schwocho, Langenhagen, Pätzig und Liebenfelde in Pommern und Marien Elisabeth von Bremern; Gem. (2) eine Wittwe des Hauptmanns Wendt, von der er sich scheiden liess.

Anm. 16. Maria Eleonora v. Budberg, Gem. Jacob Johann v. Budberg, Oberst-Lieutenant, Erbh. auf Wack.

Anm. 17. Reinhold Wilhelm v. Budberg, Herr auf Habbath in Esthland, † 1755; Gem. Hedwig Charlotte v. Stryk, eine Tochter des Lieutenants und Hakkenrichters Hans Heinrich v. Stryk.

Anm. 18. Gerdrut Sophia v. Budberg, Gem. Gustav Magnus v. Bistram, Erbh. auf Allo, Rappel, Rum, Raikul etc.

Anm. 19. Anna Elisabeth v. Budberg, Gem. Freiherr Hans v. Rosen, Erbherr auf Sottküll,

Anm. 20. Renata Helena v. Budberg, † 1762, Gem. Berend Johann v. Uexküll, Erbh. auf Mentzen, Fikkel u. s. w. Mannrichter.

Anm. 21. Leonhard Georg (Gustav) Gottlieb v. Budberg, geb. 1735 und † 1792, Herr auf Harck in Esthland, das er 1765 gegen Sennen vertauschte. Durch Näherrecht Herr auf Fierenhoff, Ordnungsrichter. Gem. Helene Christine v. Rehbinder, eine Tochter des Mannrichters Joachim Wilhelm v. Rehbinder, Erbherr auf Itter und der Freiherrin von Taube.

Anm. 22. Luise Elisabeth v. Budberg, besass 1790 Rosenhof und Kirrimäggi, wann sie daselbst als Wittwe lebte. Gem. Otto Wilhelm v. Bistram, Hauptmann und Mannrichter, Erbherr auf Raiküll.

Anm. 23. Gotthard Wilhelm v. Budberg, geb. 29. July 1729, stand in Preussisch. Militair-Diensten, wurde 1757 in der Schlacht bei Prag dicht unter dem Auge durch eine Flintenkugel blassirt, 1760 bey Landshut abermals am Kopf verwundet, war 1763 Premier-Lieut., nahm Abschied und kehrte 1764 nach Livland zurück. Erbherr auf Sennen, welches er 1765 gegen Wack in Esthland, wobei ihm 1800 Rbl. S. M. zugezahlt wurden, vertauschte, veräusserte Wack, kaufte Waimel-Neuhoff von Major Robert v. Brömsen, vertauschte 1774 auch Neuhoff gegen Emmomeggi in Esthland und letzteres Gut gegen Mohrenhoff, woselbst er im hohen Alter starb. Gem. Anna Renata v. Bistram, eine Tochter Gustav Magnus v. Bistram u. d. Gerdrut Sophien v. Budberg.

Anm. 24. Jacob Leberecht v. Budberg, geb. 1731 und † 1778. Major in Kaiserl. Russ. Diensten, kaufte das Gut Koik, Gem. Anna Gerdrut v. Löwenwolde, geb. 1746 und † zu Rappin 1778, eine Tochter Adam Friedrich v. Löwenwolde, Erbherr auf Lugden und Ilmasaar und der Augusten v. Rosen aus dem Hause Kaster.

Anm. 25. Augustiana Louise v. Budberg, geb. 1733; Gem. Lieutenant Carl Gustav v. Müllern, auf Raesna.

Anm. 26. Magnus Wilhelm v. Budberg, geb. 1736, blieb als Lieutenant bey Zorndorf; unvermählt.

Anm. 27. Emilie Tugendreich v. Budberg, geb. 1739; Gem. Adam Stackelberg, Ordnungsrichter-Adjunct, Herr aus Jexi, Kawramois u. Petrimois, 1779 Wittwe.

Anm. 28. Gottlieb Henriette v. Budberg, geb. 1739 und † 1785, unvermählt zu Karrast bei Fr. v. Stackelberg, geb. v. Freytag.

Anm. 29. Gotthard v. Budberg, trat 1759 in Preussisch. Dienste, vorher Hauptmann in Kaiserl. Russisch. Diensten.

Anm. 30. August von Budberg lebte 1786 in Reval als Lieutenant bei der dasigen Garnison.

Anm. 31. Bernhard v. Budberg, blieb 1771 als Lieutenant bei dem Sturm auf Giurgewo.

Anm. 32. Leonhard von Budberg, lebte 1786 als Capitain, hatte alle Feldzüge mitgemacht, sein widriges Glück jedoch nicht bezwungen.

Abschrift von der: **Copia des Königlichen denen Budbergen allergnädigst verliehenen Freiherrn Diplomatis.**

Wir Carl von Gottes Gnaden, der Schweden, Gothen und Wenden König, Grossfürst in Finnland, Herzog zu Schonen, Ehesten, Liefland, Carelen, Brehmen, Werden, Stettin, Pommern, der Cossuben und Wenden, Fürst zu Rügen, Herr über Ingermanland und Wissmar, wir auch Pfalz-Graff bei Rhein, in Bayern, zu Jülich, Clewe und Bergen Herzog: etc. thun allen und jeden, die gegenwärtigen unsere offenen Brief, sehen, lesen, hören, oder denen es sonst einigermassen angehen mag, hiemit kund und zu wissen, dass gleichwie der Tugend nebst der wahren Gottesfurcht für den fest- und sichersten Grund eines wohleingerichteten Regiments zu halten, worauf nicht nur der Obrigkeit Macht und Stärke, besondere auch der Unterthanen Wohlfahrt, Sicherheit und Glückseeligkeit beruhet und bestehet. Inmassen denn, da Könige und Regenten ihre tugendgefliessene Unterthanen mit Huld und Gnade umfassen und diejenige, welche einen ehrbaren und redlichen Wandel zu führen und ihrer Hohen Obrigkeit mit treuen, tapfern und unverdrossenen Diensten eifrigst an die Hand zu gehen bemühet seyn, zur wohlverdienten Belohnung mit würklichen praerogativen, Ehren und Gnaden — Bezeigungen ansehen, werden nicht allein dadurch selbiger Unterthanen Gemüther zur continuation des wohlangefangenen Tugend-Wandels, auch zu aller fernern Treue, Liebe und Pflicht gegen ihre Hohe Obrigkeit je mehr und mehr angefrischet und verbunden, sondern auch andere, ob deren Beforderung und Wohlergehen angereizet, Ihnen auch gleicherweise durch Tugend und rühmliches Wohlverhalten den Weg zu der Obrigkeit Gnade und der der abfliessenden Beforderung zu bahnen; Ob welcher ruhmwürdigen Amulation denn auch nachmals der effect und die Glückseeligkeit erfolget, dass, wie es solcher gestallt an tugendhaften, capablen und rechtschaffenen Leuten im Lande niemahlen gebrechen kann, so erlanget auch des Regiments Wesen daher einen so merklichen Zuwachs an Macht, lustre und Herrlichkeit, dass weder Kunst, List noch Bossheit demselben Schaden und Abbruch zuzufügen vermögen; Als haben wir in ebenselbiger consideration, wie obgemeldet, insonderheit aber nach dem löblichen exempel unserer glorwürdigsten Vorfahren am Reich der Könige in Schweden, von Anfang unserer angetretenen Regierung her, allewege die gnädigste Vorsorge getragen, wie wir nicht allein unsere Unterthanen insgemein unsere königliche Huld und Propension zu erkennen geben, besondere auch diejenigen insonderheit, welche vor andere durch unermüdeten Fleiss und Eyffer, auch tapfere und sonderbare Thaten, ihre unterthänigste Treue und Devotion gegen uns, unser königl. Haus, dem Reich und geliebten Vaterlande würklich dargethan, mit verschiedenen Gnaden-Bezeigungen ihren Meriten nach und unter andern auch mit Ehren-Titule und Verbesserung ihres Standes begaben und ansehen mögten; in deren Anzahl wir auch billig rechnen und kommen lassen unsere besonders Liebe betreuen, des Edlen vesten uud mannhaften, unsere bey der Ritter-Fahne unsers Herzogthums Ehstland bestallten Obersten und aldortigen Land-Raht Gotthard Johann von Budberg, wie auch dessen beyde Brüder, unsern bey dem Nyländischen Regiment zu Fuss bestallten Obersten und Commandenten in der Vestung Neumünde Gotthard Willhelm von Budberg und dann den Land-Raht in unserm Herzogthum Liefland und Oberst-Lieutenant, auch in dem aldort verorderten Hoff-Gericht verorderten Assessoren Leonhard Gustav von Budberg, welche insgesammt nicht nur aus einem uhralten adeligen Geschlecht, so von etlichen Hundert Jahren her in Liefland und Churland floriret und durch löblichen Wandel, tapfere Thaten und ansehnliche Chargen und Ehren-Aemten-Bedrinnungen berübmt geworden, herstammen, besonders sie selbst auch von Jugend an aus lobwürdiger ambition in ihrer Vorfahren Fuss-Stapffen zu treten sich angelegen seyn lassen; zu welchem Ende denn erstgemeldeter unser Oberster und Landraht Gotthard Johann von Budberg, nachdem er vorher eine geraume Zeit denen Studien und andern nüzlichen Militair Wissenschaften und ritterlichen exercitien allen Fleisses obgelegen, nachmahls zu Ihr: Maist. unsers in Gott ruhenden Herrn Vatern forwürdigster Memoirie Regierungs-Zeiten, sich aus unterthänigster devotion in dero würklichen Kriegs-Diensten engagiret und solchem nach Anno 1655 beym Anfange des pohlnischen Krieges mit der Liefländischen Armée als Capitain-Lieutenant zu Pferde nach Pohlen gefolget und gleichwie er bey selbiger charge genugsahme preuven eines tapfern Officierers rühmlich abgegeben; Als ist ihm im nächstdarauf folgenden Jahre Anno 1656 ein Rittmeisters Plaz unter weyland des Königl. Rahts und drotjeten Hr. Graffen Magnus de la Gardies Regiment conferiret und anvertraut worden, da er dann in solcher Bestallung vielen nach und nach vorgefallenen Krieges-rencontren mit beygewohnet, insonderheit aber bey der von der Muscovitischen Armée im selbigen Jahre vorgenommenen harten

Belagerung der Stad Riga in dortiger Garnison sein devoir als ein tapferer Officirer erwiesen. Ingleichen hat er auch im folgenden Jahr, Anno 1657, wie die Stad Pernau von der Pohlnischen Armée belagert worden, in selbiger Garnison eben wol mit sonderbarer Tapferkeit und conduite sich gebrauchen lassen, auch nach selbigen Herbst der Action bey Andowa wieder die Muscoviter mit beygewohnt, so dass höchstermeldeter Ihro Königl. Maist: ob solchem allen veranlasset worden, ihm Anno 1658 die Majoren-Charge unter weyland des Feld-Marschallen Graffen Duglass Leib-Regiment zu Pferde in Gnaden zu conferiren. Nach der Zeit, wie Anno 1660 der allgemeine Friede geschlossen worden und man indessen genugsahm angemerket wasmassen er nicht nur in dem Kriegs-métier wohlerfahren, besondern auch in dem civil-Stande seiner guten capacitet und Geschicklichkeit nach nüzlich zu gebrauchen seyn würde. Als ist er in solchem Regarde noch im selbigem Jahr zum Land-Marschall der Ritterschaft unsers Herzogthums Liefland, wie auch folgendes Jahr Anno 1665 zur dortigen Land-Raht-charge vociret und beruffen worden; Welchen beyden Functionen Er mit aller gehörigen Vorsorge, industrie und guter conduite dergestalt wohl und rühmlich vorgestanden, dass wir in Ansehung dessen sowohl, als anderer seiner guten qualiteten in Gnaden bewogen worden, ihn Anno 1673 bey der damahls an Ihro Czarrische Maist: abgefertigten grossen Gesandschaft mit zu gebrauchen und unserm Königl: Raht Hr: Graffen Gustaff Oxenstierna, als ein membrum legationis zu adjungiren, worunter er sich auch zu unserm gnädigsten Vergnügen wohl aquiriret. Dannomehro wir auch seiner wohlverdienten Beforderung bey eröfneter vacance in Gnaden eingedenk verblieben und solchem nach Anno 1675, wie die Obersten-Charge von unserm Dragoner-Regiment Herzogthumbs Carelen erlediget worden, ihm dieselbe in Gnaden wiederum conferiret und aufgetragen. Nachgehends, wo wir Anno 1676 gewisser considerationen halber nöthig befunden, der obgehabten Land-Rahts-Charge in Liefland zu resigniren, hat hingegen die Ritterschaft in Ehstland ihn darauf alsofort, in Erwegung der ihm beywohnenden und durch viele Preuven bestärkten guten conduite und capacitet, zu einer Land-Rahts-Charge ihrenohrts hinwiederum vocirt, welche er auch ihrem Verlangen nach übernommen und bis jezo noch rühmlich verwaltet. Nachdem Wir auch um selbige Zeit in dem Kriege mitverwickelt worden dannomehro gut gefunden ihn mit obigem ihm anvertrauten Regiment Dragoner nach Schonen zu beruffen, hat er solcher unserer gnädigsten Ordre gemäss, sich ungesaumt alda eingefunden und in denen aldort vorgefallenen Actionen, insonderheit aber in der remarquablen blutigen Bataille bey Lunde, da die feindliche Armée zuletzt geschlagen und zerstreuet worden. gute marquen eines capablen und rechtschaffenen Officirer abgegeben, wie wohl ihn endlich nach ausgestandener vieler Mühe und Arbeit und nachdem das ihm untergebene Regiment ein Ziemliches erlitten, das Unglück damahls betroffen, dass er vom Feinde gefänglich weggeführet worden. Nach erfolgtem Frieden haben wir zwar in Gnaden gut gefunden obiges Regiment zugleich mit denen andern Finnländischen Dragoner Regimentern zu reduciren: haben wir jedoch seitdem stets unser Absehen dahin gerichtet, wie wir ermeldeten unsern Obersten, angesehen seiner langwierigen treuen und tapfern Dienste, auch nunmehro annahenden Alters, dergestalt zu accomodiren die Gelegenheit haben möchten, dass er in der Nähe seiner Heymaht zugleich verbleiben könnte. — Als hat sichs auch innächst verwiesenen 1692ten Jahre unserer gnädigsten intention nach gefüget, indem durch Absterben weyland unseres General-Lieutenants Uxkull von Meyendorff's, die Obersten-Charge bey der Ritterfahne in Ehstland erlediget worden, welche wir ihm sodann conferirt und aufgetragen und er derselben nun zu unserm gnädigsten Wohl-Vergnügen vorstehet. Gleichergestalt hat sein Bruder, der Oberster und Commendant Gothard Wilhelm von Budberg, von Jugend an sich der Tugend und aller anständlichen Wissenschaften und exercitien eifrigst befliessen, nachmahls auch, um dieselbe gebührend in Uebung zu bringen, Anno 1665: wie damahls einige troupen aus Liefland nach Pommern commandiret worden, sich bey unserm Leib-Regiment unter des damahligen Obersten Grothusens commando als volontair engagiret; Da er dann kurz darauf bey seiner Ueberkunft in Stettin in regard der an ihm vermerkten guten capacitet und Geschicklichkeit zur Fähnrichs-Charge unser selbigen Regiments und des Majoren Compagnie befordert worden. In solcher Charge nun ist Er Anno 1666 dem Regiment gefolget, um der bloquade der Stadt Brehmen mit beyzuwohnen und wie dieselbe zu Ende gegangen, ist gedachtes Regiment in die Quartirer im Herzogthum Brehmen verleget worden, alwo es auch bis Anno 1669 gestanden, nachgehens aber nach Pommern wieder zurückzukehren beordert, auch ferner ein Theil desselben und darunter die Compagnie bey welcher er engagirt gewesen, nach Narva transportiret worden. Und gleichwie es ihm bey solchem Marche des Regiments-Angelegenheit nicht ermangelt hat seine gute conduite in conservation der Mannschaft und andern nöhtigen Stücken zu

Tage zu legen; Als ist ihm auch Anno 1670 zum wolverdienten avancement die Lieutenant-Charge bey vorberegter Compagnie beygeleget worden. Ferner Anno 1672 ist das Regiment völlig wiederum nach Pommern transportiret und alda in garnison verleget worden; Und nachdem er dadurch abermahl die occasion erhalten, gute preuven seiner Geschicklichkeit und capacitet abzugeben: als sind Anno 1674 des Hr: Herzogen August Friederichs zu Holstein etc. daher veranlasset worden, ihm unter dero Regiment zu Fuss und zwar in Stettin stehenden bataillon eine Capitain's Charge zu conferiren. — Bey welcher bataillon er daselbst nach eingefallenen Kriegstroublen beständig verblieben und nicht allein Anno 1676 in der ersten Stettinischen Belagerung, wie ermeldter bataillon noch mit zweyen Compagnien verstärket und des damahligen Obersten Krämers Commando untergeben worden, die Majoren Charge darunter, besondern auch nachgehends im nächstfolgenden Jahre; bey der lezteren Belagerung ermeldter Vestung, das völlige commando über selbige verstärkte bataillon als Oberst-Lieutenant erhalten. Welcher gestalt er nun in wehrender solcher Kriegs-Zeit, bevor es bey der von unsern trouppen angestellten Belagerung der Stadt Wolgast sowohl, als auch in beyden erwehnten feindlichen harten Belagerungen der Stadt Stettin sein devoir als ein treuer und redlicher Unterthan, auch capabler und wohlerfahrner Officirer, erwiesen, davon sind gute und sichere Zeugnisse vorhanden, so dass er nichts unterlassen, was von einem Officirer von der qualitet, bey solcher Gelegenheit, sowohl in commandirungen und Ausfällen, als conservation der Mannschaft erfordert werden mag; Nachdem aber endlich ermeldte Stadt nach vielem Wiederstand zum accord hat schreiten müssen und solchem nach der Churfürst von Brandenburg da darin befindliche trutsche trouppen — Kraft der avocatorien zurückbehalten; hat er, Budberg, seine noch übrige Mannschaft eben wohl alda auseinander gehen lassen müssen, nachgehends aber, wie er von einer empfangenen schweren blessure wieder genesen, sich darauf über Liefland zu Uns nach Schonen begeben, da wir dann, in gnädigster Erkenntniss seines redlichen comportements und Wohlverhaltens, ihn in unsere würklichen Diensten sofort wiederum angenommen und mit der erledigten Oberst-Lieutenant's Charge unter des Gen.-Lieutenant und Gouverneuren Hans von Fersens Regiment in Gnaden versehen. Nach der Zeit und wie Anno 1686 die Obersten Charge bey dem Carelischen Regiment zu Fuss vacant worden, haben wir uns oberwehnter seiner guten Verdienste abermahls erinnert und ihm dieselbe in Gnaden anvertrauet; In dem darauf nachfolgenden Jahre aber die Aenderung dahin gethan, dass ihm anstatt selbigen Carelischen, das Nyländische Regiment zu Fuss conferirret und dabey auch die commendantschaft der Vestung Neumünde in Gnaden übertragen worden; inmassen wir dann auch mit besonderem Wohlvergnügen vernehmen, dass ermeldte Vestung seit der Zeit durch seine gehabte sorgfältige Aufsicht und geschehene Arbeit in gute Defension gesezet worden. Was endlich den Land-Raht, Oberst-Lieutenant und Assessoren Leonhard Gustaff von Budberg betrift, so hat derselbe gleich oberwehnten seinen beyden Brüdern, sich von Jugend an in allen löblichen Studien und exercitien emsig finden lassen, nachgehends aber im Jahr 1658, den Anfang seiner würklichen unterthänigen Dienste, mittelst einer erlangten Cornet-Charge unter unserm damahligen Leib-Regiment, welches weyland der Oberster Gothard Wilhelm von Budberg commandiret, gemachet. Und gleich wie er in solcher Bestallung gute marquen eines geschickten und tüchtigen Officirers abgegeben; als ist er in dem darauf folgenden Jahre zu einer Lieutenant's Charge unter weyland des Oberst-Lieutenants Reinholt von Ungern-Sternberg's Esquadron befordert worden. Ferner und da wir Anno 1665 gut gefunden einige unserer trouppen nach dem Herzogthum Brehmen zu senden, ist bey solcher occasion ihm selbigen Jahres die Capitain-Lieutenant's und im nächstfolgenden eine Rittmeisters Stelle unter weyland des Obersten Koch von Crimstein's Regiment anvertraut worden, bey welcher lezteren Bedienung er der damahligen bloquade der Stadt Brehmen mit beygewohnet; Nachgehends aber als wir im Jahr 1672 unsere milice in Pommern mit einigen Regimentern zu verstärken vor nöhtig angesehen, ist er als Rittmeister unter dem Rünauschen Regiment employret worden, alwo er dann, nachdem die Kriegs-Unruhe sich alda je mehr und mehr geäussert und eingerissen, nach der Hand Gelegenheit erhalten seine erworbene Kriegs-Erfahrenheit und valeur in der That darzuthun, allermassen wir dann auch ob solcher seiner geführten guten conduite veranlasset worden, ihn Anno 1676 bey vorgefallener vacance zum Majoren und in dem darauf folgenden Jahre zum Oberst-Lieutenant unter gesagtem Regiment in Gnaden zu verordern und zu constituiren, welche beyde Chargen er auch in wehrenden selbigem Kriege mit Treue, Tapfer- und Vorsichtigkeit geführet und denen inmittelst in Pommern vorgefallenen actionen, insonderheit derjenigen so auf dem Landt Rügen zwischen unsern und der allirten Trouppen damahls vorgegangen, mit beygewohnet und auch allemahl gute preuven eines fürsichtigen und tapfern Officirers

von sich gegeben; Endlich auch, da Anno 1678 die Stadt Stralsund an den Churfürsten zu Brandenburg mit Accord übergangen und der Ueberrest der Cavallerie des folgenden Jahres nach Schonen transportirt wurde, ist er, Oberst-Lieutenant Budberg, mit dem Rest des Regiments dahin gefolget alwo dasselbe nach beschehener recrutirung in der lezten campagne gleich andern seine schuldige Dienste gethan, nach geschlossenem Frieden aber, weilen es meist aus commandirten bestanden, reducirt und ermeldte commandirte zu ihren alten Stamm-Regimentern heimgelassen worden. — Hierauf haben wir zwar, in gnädigster Erkenntniss ermeldeten Oberst-Lieutenant ausgestandener schweren Kriegs-travaillen, ihm zu seinem soulagement eine jährliche pension zugeleget bis er wieder würklich möchte können employirt werden. — Weile sich aber vor ihm zu einiger Militair-function bey gegenwärtigen allhiesigen friedlichen Zeiten keine bekwehme Gelegenheit hervorgethan: jedoch inmittelst die Ritterschaft, Herzogthums Liefland ihn Anno 1686 zur dortigen Land-Rahts-charge vociret und beruffen, so haben wir auch nicht allein selbige beschehene Wahl durch unsern dortigen General-Gouverneuren damahls in Gnaden confirmiren und bestättigen lassen, besondern auch, wie Anno 1690 im Assessorat in dem dortigen Hoffgericht in weyland des Land-Raht Stockelberg's Stelle vacant geworden, in Gnaden gut gefunden, ihm dasselbe hinwiederum anzuvertrauen, welches er auch bis noch jezo zu unserm gnädigsten Vergnügen verwaltet. — Wenn denn nun ob Vorgezähltem allein zur Genüge erhellet wesmassen gedachte Gebrüder von Budberg von Jugend an und von einer Charge zur andere sich in unsere und der Krohns-Diensten, wie tapfere, treuen und redlichen Officirren und Unterthanen wohlanstehet, haben gebrauchen lassen; Also und damit sie hingegen im Werk mehr und mehr unsere ihnen zutragende gnädigste Propension und Gewogenheit zu verspüren haben mögen, sind wir in Gnaden veranlasset worden, Sie, zu wohlverdienter Tugend-Belohnung, wie auch ihren Kindern und Nachkommen zum erfreulichen Andenken, mit der Freyherrn-Dignitet gnädigst anzusehen, allermassen Wir dann hiemit und Kraft dieses unsers offenen Briefes, aus sonderbarer Huld und Gnade, auch Königlichen Macht und Hochheit, mehrgemeldten Obersten und Land-Raht Gotthard Johann von Budberg, wie auch dessen beyde Brüder, den Obersten und Commandanten Gotthard Wilhelm von Budberg und den Land-Raht, Oberst-Lieutenant und Assessoren Leonhard Gustaff von Budberg in den Freyherrn-Stand erhoben, dergestalt und also, dass sie und ihre eheliche Leibes-Erben und Nachkommen in absteigender Linie männ- und weiblichen Geschlechts, von Erben zu Erben, die Ehre, Würde, Wohlthaten und Privilegien, so dem Freyherrn-Stande in unserem Reiche vergönnet und zu gute gestiftet seyn, gleichfalls haben und geniessen, auch daran durch niemand beeinträchtiget, noch gehindert werden sollen; Gaben ihnen und gedachten ihren Nachkommen daneben auch zu einem freyherrlichen Wapen, nehmlich einen in vier Feldern abgetheilten und mit güldenen, silbernen, blau und rothen Laubwerk umgebenen Schild, in dessen Mitte das alte adeliche Budbergische Stamm-Wapen, nehmlich im rothen Felde qwerch über eine güldene Kette von 5 in einander hangenden Ringen; Im freyherrlichen Wapen aber ist das erste Feld blau und darin ein gekrönter Löwe von Gold, welcher in der rechten Poten einen silbernen Palm-Zweig hält, in dem andern silbernen Felde finden sich 3 blaue Banden, deren mittelste mit 3 silbernen Moletten gezeichnet ist; das dritte Feld ist in allem gleich mit dem andern und das vierte mit dem ersten Felde; oben auf dem Schilde eine Freyherrn-Krohne zwischen zweyen offenen Turnier-Helmen, so gleichfalls mit Freyherrn-Krohnen gezeichnet; über der Helm-Krohne zur rechten ist oben eine solche güldene Kette von dreyen Ringen, wie in dem Stamm-Wapen, zwischen zweyen Strauss-Federn, wovon die zur rechten blau, die linke aber gülden ist, welches denn auch von Alters her zu selbigem Stamm-Wapen gehörig; Auf der linken Helm-Krohne stehen sechs estandaren und zweyen Fahnen von Gold, blau und rohter Farbe um einander verwechselt, allerdings wie solches Wapen mit seinen eigenen und natürlichen Farben hierbey gemahlet und repraesentiret ist. Welches Freyherrn-Wapen mehrgemeldter Oberster und Land-Raht Gothard Johann von Budberg, der Oberster und Commandant Gothard Wilhelm von Budberg und der Land-Raht, Oberst-Lieutenant und Assessor Leonhard Gustaff von Budberg, auch ihre eheliche Leibes-Erben und Nachkommen in allen sowohl public, als privat-Handlungen, Reichs-Tägen, Zusammenkünften, ritterlichen exercitien, Fahnen, Insiegeln, Gebäuden, Grabschriften und in allen andern Fürfällen und Begebenheiten, nach eigenem Belieben und ohne jemands Wiederrede, mit Recht und gutem Fug führen und gebrauchen, ingleichen alle privilegia, Freyheit und Gerechtigkeiten, die dem Freyherren-Stande in unserm Reich und Landen verliehen seyn, doch so weit solche privilegia und Gerechtigkeiten nicht wieder unser königl: Recht und interesse, auch denen Reichs-Tags-Beschlüssen und Verordnungen anlangen, welche von Zeit zu Zeit ergangen seyn

und wornach diese sowol, als andere Freyherrn sich billig zu richten haben, zu ewigen Zeiten mitgeniessen sollen und mögen. Wie wir dann auch Ihnen und ihren ehelichen Leibes-Erben und Nachkommen vergönnen sich hiernächst Freyherrn von . . . . . , als nemlich ihrem eigenen allodial Gutes zu nennen und zu schreiben. Wir ersuchen demnach alle Potentaten, Könige, Fürsten, freye republiquen und alle andere, was Standes, Würden und Hochheit dieselben seyn, in Freundschaft, Gunst und Gnaden; denenjenigen aber, so uns mit Treu, Pflicht und Gehorsam verwand und zugethan seyn, gnädigst und ernstlich befehlend, dass sie oftgemeldeten unsern Obersten und Land-Raht Gothard Johann von Budberg, den Obersten und Commandanten Gothard Wilhelm von Budberg und den Land-Raht, Oberst-Lieutenant und Assessoren Leonhard Gustaff von Budberg, auch ihre eheliche Leibes-Erben und Nachkommen, als rechte Freyherrn erkennen und halten und ihnen allerseits die Ehre und den Respect erweisen, so selbigen ihrem Freyherrn-Stande gebühret. Zu Urkund mehrerer Bestarkung dessen, haben wir dieses eigenhändig unterschrieben und mit unserm hier anhangenden grossen Insiegel bekräftigen lassen. Gegeben auf unserm Königl: Schloss und Residence Stockholm, den ein und zwanzigsten Tag des Monahts February im Jahr Christi Ein Tausend sechs Hundert und drey und neunzig.

Carolus

C. Piper.

Das vorstehende Abschrift mit dem auf Pergamen geschriebenen und in blauem Sammet eingebundenen wahren und von Ihro Königl: Majesté zu Schweden Carolo XI mit eigener hohen Hand unterzeichneten Original-Diplomate, worunter in einer sielbernen vergüldetem Capsul des Reiches grosses Insigill hänget von Wort zu Wort gleichlautend sey, wird durch Beifügung des Kayserl: Hof-Gerichts grösseren Siegels und des Secretarii Unterschrift hiedurch beglaubiget.

Riga d. 19. April 1746.

E. G. v. Bussen,
Secr.

(Siegel des livländischen Hofgerichtes).

Die in den Schwedischen Freiherrn-Stand erhobenen von Bönninghausen genannt Budberg in Livland.

Laut Diplom des Königs Carl XI. von Schweden vom 21. Februar 1693 (siehe nachstehend eine Copie dieses Diploms) wurden in den schwedischen Freiherrnstand erhoben die drei Gebrüder: „Gotthard Johann“, „Gotthard Wilhelm“ und „Leonhard Gustav“ von Budberg.

Von diesen freiherrlichen Linien derer von Budberg, ist „die älteste“, die des „Gotthard Johann v. Budberg“ in der folgenden Generation ausgestorben, während die beiden anderen Linien, die des „Gotthard Wilhelm v. Budberg“, die sogenannte „Wilhelmische“ und die des „Leonhard Gustav v. Budberg“, die sogenannte: „Gustavische“ Linie weiter floriren.

Tafel № VII.

Die älteste freiherrliche Linie derer von Budberg.

Gotthard Johann Freiherr von Bönninghausen genannt Budberg. Anm. 1.

Gotthard Freiherr v. Budberg. Anm. 2.	Leonhard Freiherr v. Budberg. Anm. 3.	eine Tochter verm. mit Obrist v. Berg, † ohne Kinder.	eine Tochter verm. mit Rittmeister Paykull † ohne Kinder.	eine Tochter verm. mit d. Rittmeister Helfreich.

hiemit erlosch diese Linie.

Anm. 1. Gotthard Johann Freiherr von Budberg, geb. 1634. Erbherr auf Fierenhof, Obrist bei der Esthländisch. Ritterfahne, Landmarschall in Livland und Landrath in Liv- und später in Esthland. 1693, 21. Februar, vom Könige Carl XI. von Schweden in den schwedischen Freiherrnstand erhoben. Gem. Helene von Taube.

Anm. 2. Gotthard Freiherr v. Budberg, Erbh. auf Führen (Fierenhof), Finn und Harck, Obrist-Lieutenant und Landrath, † 1727 ohne Kinder. Gem. Anna Christina Freiherrin v. Budberg, eine Tochter des Obrist-Lieutenant, Landrath und Assessoren Freiherrn v. Budberg und der Ursula v. Löwenstern; Wittwe des Obrist-Lieutenant Otto Constantin v. Uexküll, geb. 9. Mai 1682 und † 1739.

Anm. 3. Leonhard Freiherr v. Budberg, blieb als Rittmeister der livländischen Adelsfahne bei Gemauerthof in Curland den 16. Juny 1705.

Die Wilhelmische Linie der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg in Livland.

Gotthard Wilhelm Freiherr von Bönninghausen genannt Budberg. Anm. 1.

- Anna Elisabeth Baronesse v. Budberg. Anm. 2.
- Gotthard Magnus Freiherr v. Budberg. Anm. 3.
- Johann Gustav Freiherr v. Budberg. Anm. 4.
- Otto Friedrich Freiherr v. Budberg. Anm. 5.

Otto Friedrich Freiherr v. Budberg. Anm. 5.

- Catharina Elisabeth v. Budberg. Anm. 6.
- Anna Charlotte Christina v. B. Anm. 7.
- Gotthard Friedrich Freyheit v. B. Anm. 8.
- Magnus Wilhelm v. B. Anm. 9.
- Catharina Luise v. B. Anm. 10.
- Gustav Wilhelm v. B. Anm. 11.
- Charlotte Wilhelmine v. B. Anm. 12.
- Gotthard Caspar Friederich v. B. Anm. 13.
- Barbara Sophia v. B. Anm. 14.
- Anna Elisabeth v. B. Anm. 15.
- Gerdrut Margareta v. B. geb. 1734 u. † 1738.
- Magdalena Dorothea. Anm. 16.
- Augusta v. B. geb. 1738 und † 1740.
- Christina v. B. Anm. 17.
- (1) Christina Barbara v. B. Anm. 18.
- (1) Charlotte Wilhelmine Anm. 19.

Gotthard Friedrich Freyheit v. B. Anm. 8.

- Peter August Anm. 26.
- Jacob Dietrich v. B. Capitain.
- Gotthard Benedict v. B. Anm. 27.

Magnus Wilhelm v. B. Anm. 9.

- Otto Woldemar Anm. 28.
- Carl Leonhard v. B. Anm. 29.
- Magnus Constantin. Anm. 30.
- Reinhold Ludwig. Anm. 31.
- Heinrich Freiherr v. B.
- Margaretha Wilhelmine Anm. 32.
- Anna Helene Baronesse v. B.
- Magdalena Elisabeth Baronesse v. B.
- Eleonora Baronesse v. B.
- Gerdrutha Luise Baronesse v. B.

Barbara Elisabeth. † 1766.

Die Fortsetzung siehe in der III. Periode, der jüngsten, von Anno 1771 ab.

Anm. 1. Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. 1644 u. † 1710, Obrist u. Befehlshaber des Karelischen u. Nyländischen Infanterie-Regimentes, Commandant der Festung Dünamünde, Herr auf Treiden. 1693, 21. Februar, von König Carl XI. von Schweden in den schwedischen Freihernstand erhoben. Gemahlin Catharina Barbara v. Aderkas, eine Tochter des Rittmeisters Magnus Johann v. Aderkas, Erbherr auf Bisterwalde und Wittersbeck u. der Christinen v. Klebeck; geb. 21. Juny 1665, verm. 19. Februar 1684, † 11. März 1725.

Anm. 2. Anna Elisabeth Baronesse Budberg. Gemahl Magnus Gustav Freiherr v. Mengden, Erbherr auf Zernikau, Obrist-Lieutenant und neun Jahre lang Land-Marschall. Ihre Kinder starben jung.

Anm. 3. Gotthard Magnus Freiherr v. Budberg, geb. 1. Sept. 1689 und † 6. März 1743, Erbherr auf Fehren im Sissegallschen Kirchspiel; Obrist-Lieutenant, 1725 vermählte er sich mit der Ottiliana Charlotte v. Buddenbrock, geb. 1705 und † 1735; eine Tochter des Caspar Friederich v. Buddenbrock, Hauptmann in holländischen Diensten, Livländischer Land-Marschall, wie auch President des Ober-Consistoriums und der Maria Elisabeth Seiferten.

Anm. 4. Johann Gustav Freiherr v. Budberg, geboren 11. July 1693 und † 15. März 1754. Landrath und Vice-President des livl. Hofgerichtes, 1725 vermählte er sich mit Louise v. Plater und bekam mit derselben das Gut Felk, das er seinem Schwiegersohn Gerhart Johann Plater verkaufte. Gem. Louise v. Plater eine Tochter des Obrist-Lieutenant Caspar v. Plater und der Luise Agneten de la Barre; geb. 19. September 1700 u. † 5. März 1765 zu Riga.

Biographische Noticen über Johann Gustav v. Budberg von einem seiner Zeitgenossen abgefasst. „Johan Gustav von Budberg studirte von 1712 ab in Königsberg und später zu Halle mit grossem Fleiss und Emsigkeit. Als B. in sein Vaterland heimkehrte, das an ihm einen wahren Patrioten hatte, ward er von einem Amt zum andern befördert und starb 1754 als Landrath und Vice-President des livl. Hofgerichtes, betrauert von jedem rechtschaffenen Livländer, der seine Verdienste zu schätzen wusste! — B. war ein Mann von durchdringendem Verstande, ungefärbter Redlichkeit, seltener Liebe gegen alle Menschen und sein Vaterland, ein scharfsinniger Richter, der die um und unter ihm stehenden Geschäftsmänner, wenn er sie erprobt und für tüchtig befunden, schätzte und beförderte; die Niedergerichte nie zu kränken, sondern vielmehr, wenn sie sich geirrt hatten, mit Sanftmuth im Verborgenen auf den rechten Weg zu bringen suchte. Die Niederrichter arbeiteten unter Vater Budberg, wie er genannt wurde, mit dem grössten Fleiss und ausnehmender Anstrengung, mehr fürchtend seine väterlichen Verwarnungen, als den eisernen Scepter anderer Oberrichter, die den Mangel an Gründlichkeit durch Stolz ersetzen!“ — 1730 nahm B. die Huldigung für die Kaiserin Anna zu Wenden, Wolmar und Walk ein. —

Anm. 5. Otto Friedrich Freiherr v. Budberg, geb. 2. Dec. 1700 und † 1755, Erbherr auf Treiden, Huckas, Hart und Tirsen, Ordnungsrichter im rigasch. Kreise. Das Gut Tirsen kaufte er 1747 um 18,500 Reichs-Thaler; Gem. 1: Margaretha Wilhelmina Uexküll, geb. 1710, verm. 31. Jan. 1727 und † 8. Dec. 1734. Gem. 2: Barbara Helena Zimmermann, eine Tochter des rigasch. Rathsherrn und Oberkämmerers Dietrich Zimmermann und der Annen Dorotheen Rauert, Wittwe des Hofgerichts-Assessoren Johann v. Brevern, geb. 13. Jan. 1716 und † in Dorpat 1781.

Anm. 6. Catharina Elisabeth Baronesse v. Budberg, geb. 16. Jan. 1726, Gem. August Theodor v. d. Asseburg, verm. 1748.

Anm. 7. Anna Charlotte Christina Baronesse v. Budberg, geb. 23. Februar 1727. Gem. 1: Wilhelm Johann v. Haudring, verm. 13. März 1744; Haudring † 1744 und hinterliess einen Sohn Gotthard Ernst geb. 1745 u. † 1747; Gem. 2: Hauptmann Leonhard Ernst v. Budberg, geb. 1698, Erbherr auf Sussey und Pfandherr auf Oknist in Curland, hinterliess keine Kinder und Gem. 3: Friedrich Wilhelm v. Bockum, Erbherr auf Assern.

Anm. 8. Gotthard Friedrich Freyheit Freiherr v. Budberg. geb. 1732 u. gestorben 1758 in St. Petersburg.

Anm. 9. Magnus Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. am 5. Juny 1734 und gestorben 1739.

Anm. 10. Catharina Luise Baronesse v. Budberg, geboren 20. Mai 1726 und † 17. Mai 1766. Gem. Landgerichts-Assessor Gerhard Johann v. Plater, verm. 8. Dec. 1744.

Anm. 11. Gustav Wilhelm Freiherr v. Budberg, geboren 27. März 1727 und † 12. März 1769. — 1759 Ritterschafts-Notair, 1760 Hofgerichts-Protonotair bis 1764. Seit 1765 livl. Ritterschafts-Secretair. Eines Morgens fand man ihn in seinem Zimmer durch einen Pistolenschuss getödtet. Noch den Tag vor seinem plötzlichen Ende hatte er dem versammelten Adel versprochen, die ritterschaftlichen Privilegien, königl. Briefe etc. durch den Druck bekannt zu machen.

Anm. 12. Charlotte Wilhelmine Baronesse v. Budberg, geb. 28. März und gestorben 16. August 1728.

Anm. 13. Gotthard Casper Friederich Freiherr v. Budberg, geb. 4. Mai 1729, blieb als russ. Hauptmann in der Schlacht bei Zorndorf, am 12. August 1758, unvermählt.

Anm. 14. Barbara Sophia Baronesse v. Budberg, geb. 10. Mai 1730 und gestorben 3. Januar 1731.

Anm. 15. Anna Elisabeth Baronesse v. Budberg, geb. 1731. Gem. 1: Christian Gottlieb Kosküll, Obrist, verm. 1753; fiel 1759 im Treffen bei Palzig; Gem. 2: Landrath Gustav Wilhelm v. Taube, verm. 1760.

Anm. 16. Magdalena Dorothea Baronesse v. Budberg, geb. 1735. Gem. Lieutenant Johann Schreiterfeldt, Erbherr auf Uelzen, verm. 1755.

Anm. 17. Christina Baronesse v. Budberg, geb. 1742. Gem. Brigadier Georg Patküll, verm. 1763.

Anm. 18. Christina Barbara Baronesse v. Budberg, geb. 1728. Gem. Carl v. Helmersen, verm. 1743.

Anm. 19. Charlotte Wilhelmine Baronesse v. Budberg, geb. 19. Januar 1729.

Tafel № VIII.

Fortsetzung siehe Tafel Nr. XV.

Die Wilhelmische Linie der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg in Livland.

Bis Anno 1771.

Otto Friedrich Freiherr v. Budberg. Anm. 5.

rd Caspar rich v. B. m. 13.	Barbara Sophia v. B. Anm. 14.	Anna Elisabeth v. B. Anm. 15.	Gerdrut Margareta v. B. geb. 1734 u. † 1738.	Magdalena Dorothea. Anm. 16.	Augusta v. B. geb. 1738 und † 1740.	Christina v. B. Anm. 17.	(1) Christina Barbara v. B. Anm. 18.	(1) Charlotte Wilhelmine Anm. 19.	(1) Otto Wilhelm v. B. Anm. 20.	(1) Friederike Luise Anm. 21.	(1) Anna Magdalena geb. 1732 u. † 1736.	(1) Margaretha Anm. 22.	(2) Anna Helena. Anm. 23.	(2) Woldemar Dieterich. Anm. 24.	(2) Dorothea. Anm. 25.	(2) Martha Juliana geb. 1743 u. † 1744.

Reinhold Ludwig. Anm. 31.	Heinrich Freiherr v. B.	Margaretha Wilhelmine Anm. 32.	Anna Helene Baronesse v. B.	Magdalena Elisabeth Baronesse v. B.	Eleonora Baronesse v. B.	Gerdrutha Luise Baronesse v. B.	Barbara Elisabeth. † 1766.	Sophia Helene v. B. Anm. 33.	Eleonora Anna Dorothea geb. 1769.	Otto Christoph v. B. Anm. 34. Nachkommen Theil III.	Catharina v. B. Anm. 35.	Aurora Juliana und Raphael Herrmann Franciscus Zwillinge.	Carl Woldemar v. B. Anm. 36. Nachkommen Theil III.

Die Fortsetzung siehe in der III. Periode, der jüngsten, von Anno 1771 ab.

Anm. 5. Otto Friedrich Freiherr v. Budberg, geb. 2. Dec. 1700 und † 1755, Erbherr auf Treiden, Huckas, Hart und Tirsen, Ordnungsrichter im rigasch. Kreise. Das Gut Tirsen kaufte er 1747 um 18,500 Reichs-Thaler; Gem. 1: Margaretha Wilhelmina Uexküll, geb. 1710, verm. 31. Jan. 1727 und † 8. Dec. 1734. Gem. 2: Barbara Helena Zimmermann, eine Tochter des rigasch. Rathsherrn und Oberkämmerers Dietrich Zimmermann und der Annen Dorotheen Rauert, Wittwe des Hofgerichts-Assessoren Johann v. Brevern, geb. 13. Jan. 1716 und † in Dorpat 1781.

Anm. 6. Catharina Elisabeth Baronesse v. Budberg, geb. 16. Jan. 1726, Gem. August Theodor v. d. Asseburg, verm. 1748.

Anm. 7. Anna Charlotte Christina Baronesse v. Budberg, geb. 23. Februar 1727. Gem. 1: Wilhelm Johann v. Haudring, verm. 13. März 1744; Haudring † 1744 und hinterliess einen Sohn Gotthard Ernst geb. 1745 u. † 1747; Gem. 2: Hauptmann Leonhard Ernst v. Budberg, geb. 1698, Erbherr auf Sussey und Pfandherr auf Oknist in Curland, hinterliess keine Kinder und Gem. 3: Friedrich Wilhelm v. Bockum, Erbherr auf Assern.

Anm. 8. Gotthard Friedrich Freyheit Freiherr v. Budberg. geb. 1732 u. gestorben 1758 in St. Petersburg.

Anm. 9. Magnus Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. am 5. Juny 1734 und gestorben 1739.

Anm. 10. Catharina Luise Baronesse v. Budberg, geboren 20. Mai 1726 und † 17. Mai 1766. Gem. Landgerichts-Assessor Gerhard Johann v. Plater, verm. 8. Dec. 1744.

Anm. 11. Gustav Wilhelm Freiherr v. Budberg, geboren 27. März 1727 und † 12. März 1769. — 1759 Ritterschafts-Notair, 1760 Hofgerichts-Protonotair bis 1764. Seit 1765 livl. Ritterschafts-Secretair. Eines Morgens fand man ihn in seinem Zimmer durch einen Pistolenschuss getödtet. Noch den Tag vor seinem plötzlichen Ende hatte er dem versammelten Adel versprochen, die ritterschaftlichen Privilegien, königl. Briefe etc. durch den Druck bekannt zu machen.

Anm. 12. Charlotte Wilhelmine Baronesse v. Budberg, geb. 28. März und gestorben 16. August 1728.

Anm. 13. Gotthard Casper Friederich Freiherr v. Budberg, geb. 4. Mai 1729, blieb als russ. Hauptmann in der Schlacht bei Zorndorf, am 12. August 1758, unvermählt.

Anm. 14. Barbara Sophia Baronesse v. Budberg, geb. 10. Mai 1730 und gestorben 3. Januar 1731.

Anm. 15. Anna Elisabeth Baronesse v. Budberg, geb. 1731. Gem. 1: Christian Gottlieb Kosküll, Obrist, verm. 1753; fiel 1759 im Treffen bei Palzig; Gem. 2: Landrath Gustav Wilhelm v. Taube, verm. 1760.

Anm. 16. Magdalena Dorothea Baronesse v. Budberg, geb. 1735. Gem. Lieutenant Johann Schreiterfeldt, Erbherr auf Uelzen, verm. 1755.

Anm. 17. Christina Baronesse v. Budberg, geb. 1742. Gem. Brigadier Georg Patküll, verm. 1763.

Anm. 18. Christina Barbara Baronesse v. Budberg, geb. 1728. Gem. Carl v. Helmersen, verm. 1743.

Anm. 19. Charlotte Wilhelmine Baronesse v. Budberg, geb. 19. Januar 1729.

Anm. 20. Otto Wilhelm Freiherr v. Budberg, Erbherr auf Treiden, Hark und Strandhof, Hauptmann in Harrien, Pfleger der Ritter- und Dom.Schule, geb. 1730. Gem.: Charlotte v. Tiesenhausen, verm. 1759. Budberg † 1793 in Reval als russ. Kayserl. wirklicher Etats-Rath.

Anm. 21. Friederike Luise Baronesse v. Budberg, Gem.: Lieutenant Georg Dieterich v. Aderkas auf Kürbis.

Anm. 22. Margaretha Baronesse v. Budberg, geb. 5. Juny 1733. Gem. Gustav Johann v. Aderkas, Erbherr auf Sussikas, Landrichter im rigaschen Kreise.

Anm. 23. Anna Helena Baronesse v. Budberg, geboren 5. August 1738. Gem. Generalfeldzeugmeister und Ritter Alexander Guillemotte v. Willebois, Erbherr auf Kurrista und Sarakust, verm. 28. Dec. 1755. Sie kaufte 1785 von dem Grafen Peter Sievers das Gut Techelfer.

Anm. 24. Woldemar Dietrich Freiherr v. Budberg, Erbherrr auf Kegeln und Tirsen, welches er 1784 verkaufte, geb. 8. Okt. 1740 u. † 3. July 1784. Kreis-Marschal im Walcksch. Kreise, Schriftsteller. — Gem.: Sophia Elisabeth Teresia Campenhausen, eine Tochter des wirkl. Geheimrathes Johann Christoph v. Campenhausen und der Catharina Elisabeth von Zimmermann. — Seine Freunde in Riga liessen auf ihn als Schriftsteller, Maler und Wohlthäter der Armen eine goldene Medaille prägen. Seine Biographie nachstehend (Siehe unter den Dichtern etc.)

Anm. 25. Dorothea Baronesse v. Budberg, geb. 1742. Gem. Brigadier Carl Ernst Ceumern, vermählt 26. März 1764.

Anm. 26. Peter August Freiherr v. Budberg, Premier-Major bei dem Wiborgschen Regiment.

Anm. 27. Gotthard Benedict Freiherr v. Budberg, geb. 1772, wohnhaft auf Treiden.

Anm. 28. Otto Woldemar Freiherr v. Budberg, geb. 1773, wohnhaft auf Hark in Esthland.

Anm. 29. Carl Leonhard Freiherr v. Budberg begab sich in das Artillerie-Cadetten-Corps.

Anm. 30. Magnus Constantin Freiherr von Budberg, Artillerie-Lieutenant.

Anm. 31. Reinhold Ludwig Freiherr von Budberg, Artillerie-Lieutenant.

Anm. 32. Margaretha Wilhelmine Baronesse v. Budberg, Gem. Major v. Rennenkampff zu Emmomeggi.

Anm. 33. Sophia Helena Baronesse v. Budberg, geb. 1768. Gem. Oberlandgerichts-Assessor Gustav Johann Buddenbrock auf Essen.

Anm. 34. Otto Christoph Freiherr v. Budberg, geboren 29. Sept. 1772. Oberlandgerichts-Assessor, später Assessor des livl. Hofgerichtes, 1808 Landrichter zu Riga, 1813 Kirchspielsrichter etc. etc.

Anm. 35. Catharina Baronesse v. Budberg, geb. 1773. Gem. Collegien-Assessor Friedrich von Berg auf Rodenpois.

Anm. 36. Carl Woldemar Freiherr v. Budberg, geb. 1778, Assessor des livl. Ober-Consistoriums und Secretair der Commission zur Einführung der neuen Bauordnung in Livland. Gem. Maria v. Kettler aus dem Hause Luttershof, geb. 6. Sept. 1789.

Die Gustavische Linie der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg in Livland.

Bis Anno 1771.

Leonhard Gustav Freiherr von Bönninghausen genannt Budberg. Anm. 1.

- Anna Christina Baronesse v. Budberg. Anm. 2.
  - Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg. Anm. 5.
    - Margaretha Dorothea v. B. Anm. 13.
  - Anna Catharina v. B.
  - Christina Gustaviana v. B., geb. 1726.
  - Leonhard Johann Freiherr v. Budberg. Anm. 7.
    - Gotthard Wilhelm. Anm. 14. Nachkommen III. Theil.
    - Johann Hermann Anm. 15.
    - Margarethe v. B. Anm. 16.
    - Leonhard v. B. Anm. 17. Nachkommen III. Theil.
    - Ludwig Carl Freiherr v. B. Anm. 18. Nachkommen III. Theil.
    - Theodor Otto Freiherr v. B. Anm. 19. Nachkommen III. Theil.
    - Sophie Beate, geb. 1771, unvermählt.
  - Peter Ludwig v. B. geb. 1728.
  - Ludwig Otto Freiherr v. Budberg. Anm. 8.
  - Magdalena Elisabeth v. B. Anm. 9.
  - Charlotte Margaretha. Anm. 10.
- Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg. Anm. 3.
  - (2) Petronella Juliana v. B. Anm. 20.
  - (2) Otto Jacob Gustav, geb. 1764. Nachkommen III. Theil.
  - (2) Gotthard Wilhelm, geb. 1766. Nachkommen III. Theil.
  - (2) Dorothea Wilhelmina. Anm. 21.
  - (2) Leonhard Gustav v. B. Anm. 22.
  - (2) Daniel Leonhard v. B. Anm. 23.
  - (2) Anna Elisabeth Augusta v. B. Anm. 24.
- Jacob Johann Freiherr v. Budberg. Anm. 4.
  - Gustav Wilhelm Freiherr v. Budberg. Anm. 11.
  - Anna Christina v. B. Anm. 12.
  - Gotthard Freiherr v. Budberg.

Die Fortsetzung siehe in der III. Periode, der jüngsten, von Anno 1771 ab.

Anm. 1. Leonhard Gustav Freiherr v. Budberg, geb. 1640 und † 1708. Landrath im Herzogthum Livland, Obrist-Lieutenant, Assessor des livl. Hofgerichtes, Erbherr auf Inzeem und Widdrisch. 1693, 21. Febr., von König Carl XI. von Schweden in den schwedischen Freiherrnstand erhoben. Gem.: Ursula Christina v. Loewenstern, eine Tochter v. Dietrich v. Loewenstern auf Anzen und der Wulff. — Sie † auch 1708.

Anm. 2. Anna Christina Baronesse Budberg, geb. 9. Mai 1682 und † 1739. Gem. (1) Gustav Johann v. Albedyll, Erbherr auf Stobben, Obrist in schwedischen Diensten, Commendant zu Dünamünde † 1702. Gem. (2) Otto Constantin v. Uexküll, Obrist-Lieutenant † 1718 und Gem. (3) Gotthard Freiherr von Budberg, Erbherr auf Führ, Hark und Finn, Obrist-Lieutenant und Landrath. † 1727.

Anm. 3. Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. 30. Juny 1681 und † zu Riga 30. Mai 1749. Erbherr auf Widdrisch, Borofsky und Stolpe (vermuthlich Stolben) Regierungsrath, später Landrath und seit 1743 General-Director der livl. Oeconomien. Die Stadt Dorpat ehrte ihn unter ihren Gönnern. Gem. Margaretha Elisabeth Lode, eine Tochter des Hauptmanns Lode und der Annen v. Dunten, geb. 1704, verm. 20. Febr. 1722. Seine Biographie nachstehend.

Anm. 4. Jacob Johann Freiherr v. Budberg, geb. 1680 und † 1738. Erbherr auf Halk; Obrist-Lieutenant. Gem. (1) Maria Eleonora v. Budberg. Gem. (2) Christine Helena Glasenap, eine Tochter des Obrist-Lieutenant Casimir Glasenap und der Jacobinen v. Mengden. † 1757.

Anm. 5. Gotthard Wilhelm v. Budberg, geb. 14. Dec. 1722. Erbherr auf Inzeem und Krüdnershof; nachdem er 1745 seine Studien und Reisen beendigt hatte, trachtete er durch fleissiges Besuchen des Hofgerichtes sich zum Richteramt vorzubereiten. 1746 ward er ausserordentlicher und 1747 ordentlicher Beisitzer des rigaschen Landgerichtes, 1759 Landrichter im Wendenschen Kreise. Er blieb unvermählt und überliess 1778 seine Güter unter gewissen Bedingungen seinen Brüdern.

Anm. 6. Anna Catharina Baronesse Budberg, geb. 1724 und † 1766. Gem. Otto Reinhold v. Krüdener, Lieutenant, verm. 18. Jan. 1749.

Anm. 7. Leonhard Johann Freiherr v. Budberg, geb. 14. März 1727 und † 6. September 1796 zu Mitau. Erbherr auf Ramkau und Sellin, Russ. Kaiserlicher Etats-Rath; war Hofgerichts-Assessor als er 1759 Land-Marschall ward; 1761 ward B. Abgeordneter der Ritterschaft; 1764 stellte er die Ritterschaft der Kaiserin, als sie in Riga war, vor und ward 1765 in seinem Amte bestätigt. Als B. den Marschall-Stab niederlegte, ward er einstimmig zum Landrath erwählt; aber unvermuthete Hindernisse traten der Bestätigung in den Weg, was indessen die Liebe, d. B. bei der ganzen Ritterschaft erworben, nicht verringerte, sondern im Gegentheil vermehrte. Daher geschah es, dass B. 1783 auf dem Landtage bei der Einführung der Statthalterschafts-Regierung zum Gouvernements-Adels-Marschall erwählt, als Deputirter des Adels nach St. Petersburg an die Kaiserin gesendet und bald darauf zum Präsidenten des Gerichtshofes bürgerlicher Sachen ernannt ward. Gem. Margaretha Dorothea Trautvetter, eine Tochter des russ. General-Feldwachtmeisters Burchart Ernst v. Trautvetter und der Fölkersahm, — eine Wittwe des Landrathes Valentin Johann von Krüdener. — Seine Biographie nachstehend.

Anm. 8. Ludwig Otto Freiherr v. Budberg, geb. 1729, Erbherr auf Inzeem, Krüdnershof, Widdrisch und Borofsky, war in russ. Diensten, hatte als Obrist das Uglitzische Regiment, nahm als Brigadier seinen Abschied. Gem. Elisabeth Sophia v. Löwenstern, eine Tochter des Johann v. Löwenstern und der Barbara Sophia v. Brewern, geb. 1741, verm. 1768. Er starb 1797. Seine Biographie nachstehend.

Anm. 9. Magdalena Elisabeth Baronesse Budberg, geb. 1731. Gem. Gustav Reumers, General-Lieutenant, verm. 1752.

Anm. 10. Charlotte Margarethe Baronesse Budberg, geb. 1732. Gem. Friedrich Christian v. Hörner, vermählt 1754, sie † 1758 in Marienburg.

Anm. 11. Gustav Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. 1727 und † 1782, Vice-Obrist des Kaiserl. Leibcurassir-Regimentes, nahm 1762 seinen Abschied und bekam d. Kronsgut Suislep mit Terweküll in d. Tarwastschen Kirchspiel zur Arende. Hier lebte er bis 1781, wann er nach Dorpat zog und sich daselbst ein steinernes Haus kaufte um seine Söhne in der dortigen Stadtschule bequemer unterweisen zu lassen. 1782 verlor er das Gut Suislep, was ihn nicht wenig bekümmerte u. vielleicht seinen Tod, d. am 22/23. Febr. 1782 in Dorpat erfolgte, beschleunigte. B. war ein rechtschaffener, standhafter Mann von unverbrüchlicher Treue, dem Glück u. Unglück gleich gewachsen.

Anm. 12. Anna Christina Baronesse Budberg, Gemahl: Lieutenant Carl Gustav Müllern, Erbherr auf Resna.

Anm. 13. Margaretha Dorothea Baronesse Budberg, geb. 1759. Gem.: Christoph Adam Richter, heirathete 1777, war damals Herr auf Siggund u. Ritterschafts-Secretair, 1783 Assessor im Gewissens-Gerichte, 1784 General-Oeconomie-Director, 1797 Vice-Gouverneur in Livland.

Anm. 14. Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. 1768, Erbherr auf Treiden, Widdrisch und Borofsky, trat 1790, nachdem er seine Studien in Strassburg beendigt hatte, in das Departement der auswärtigen Angelegenheiten, Chargè d'affaires in Stockholm; Geheimrath, Gouverneur von Esthland 1818—1828. Gem. Charlotte v. Campenhausen. — Seine Biographie nachstehend.

Anm. 15. Johann Herman Freiher v. Budberg, geb. 1769. Kaiserl. Russ. Premier-Major bei dem Koslowschen Infanterie-Regiment, † unweit Mohilew im Winter-Quartier am Fleckfieber 23. Okt. 1791, im 23. Jahre seines ruhmreichen und hoffnungsvollen Alters, hatte 1790 im schwedischen Kriege mit vieler Auszeichnung gedient, öfters avancirt. Er war von biederem vortrefflichen Character.

Anm. 16. Margaretha Baronesse Budberg, geb. 1770, Gem. Obrist-Lieutenant v. Lilienfeldt.

Anm. 17. Leonhard Freiherr v. Budberg, Erbherr auf Pereslaw Zalesky, Obrist, Commandeur d. Ekaterinoslawschen Grenadier-Regimentes, Gem. Barbara von Kokowzew.

Anm. 18. Ludwig Karl Freiherr v. Budberg, geb. 1774, † 1830. Gem. Caroline v. Rautenfeldt. — B. begann seine militairische Laufbahn in d. Semenowschen Garde und wurde 1795 Rittmeister im Rigasch. Dragoner-Regiment, 1801 Obrist-Lieutenant, focht 1806 bei Golomin und Preussisch-Eylau, Gutstadt, Heilsberg, Friedland; 1809 Obrist, 1811 Commandeur des Podolisch. Cuirassir-Regimentes, das unter seinem Commando den Georgen-Orden auf den Standarten und silberne Trompeten bekam und zum Leib-Garde-Cuirassir-Regiment gemacht wurde, alle Auszeichnungen die ein Regiment nur bekommen kann! — Nahm Theil an den Schlachten bei Witebsk, Smolensk, Waisma, Borodino, wo er schwer verwundet wurde. Focht aber wieder bei Krasnoi, Borissow, 1813 bei Bautzen, Königstein, Kulm, Leipzig, 1814 Brienne, Fere Champenoise, Paris. — 1829 nahm Budberg Theil an der Campagne in der Türkei, wo er die Avant-Garde commandirte, starb aber in Bulgarien in Lola Burgos an der Pest. General-Lieutenant, Ritter des Grosskreuzes des Wladimir, des Annen, des St. Georgen IV. Classe, östreichisch. Leopold-, Preussischen Rothen Adler-, Bairischen Max-Ord., des Kulmer Kreuzes etc. etc.

Anm. 19. Theodor Otto Freiherr v. Budberg, geb. 1779 und † 1840. Gem. Helene Juliane v. Budberg. Erbherr auf Inzeem, trat 1805 in das Siumsche Husaren-Regiment, nahm mit demselben Theil an der Schlacht bei Austerlitz, darauf in der Moldau und Walachei und bei der Belagerung von Ismail, wurde bei Tulscha verwundet; 1812 bei den Schlachten bei Witebsk, Smolensk, Wiasma, Borodino, Mojaisk, Borisow, Krasnoe, wo er für Auszeichnung in das Leib-Garde-Ulanen-Regiment übergeführt wurde; 1813: Dresden, Feldheim, Nollendorf, Gellendorf, Freiberg, Leipzig, Brienne, Nogent, Marmont, Bar sur Aube, Labriel, St. Martin, Lafère, Champenoise, Paris. Obrist bei der Garde, Ritter des Wladimir Ordens IV. und III. Cl., Annen-Ordens mit Brillanten, des goldenen Säbels mit Brillanten, des Preussischen Pour le Merite etc. etc.

Anm. 20. Petronella Juliana Freiin v. Budberg, geb. 1762 und † 1779.

Anm. 21. Dorothea Wilhelmine Freiin v. Budberg, geb. 1767, August 4, lebte noch 1801 unverheirathet.

Anm. 22. Leonhard Gustav Freiherr v. Budberg, geb. 1772, April 27, blieb als Midshipman gegen die Schweden.

Anm. 23. Daniel Leonhard Freiherr v. Budberg, geb. 1769 Okt. 27, blieb 1788 als Flott-Officier.

Anm. 24. Anna Elisabeth Augusta Freiin v. Budberg, geb. 1775. Gem. Capitain Franckenstein.

Stammtafel der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg in Esthland aus den Häusern Wa

(in Livland als älteste und als Wilhe mische Linien der Freiherrn von Bönninghausen genannt

Gotthard Wilhelm v. Budberg, geb. 8. Dec. 1605 und † 1682.
(Siehe das Sennen-Fierenhöffsche Haus derer von Budberg in Livland bis Anno 1771, Anm. 2).

- Gotthard Johann Freiherr v. Budberg. Anm. 1.
  - Gotthard Wilhelm Freiherr v. B. Anm. 3.
  - Leonhard Freiherr v. B. Anm. 4.
  - Anna Marie Freiin v. B. Anm. 5.
  - Margaretha Elisabeth Freiin v. B. Anm. 6.
  - Helena Freiin v. B. Anm. 7.
- Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg. Anm. 2.
  - Anna Elisabeth Freiin v. B. Anm. 8.
  - Gotthard Magnus Freiherr v. B. Anm. 9.
  - Carl Leonhard Freiherr v. B. geb. 1694.
  - Johann Gustav Freiherr v. B. Anm. 10.
    - Catharina Elisabeth Freiin v. B. Anm. 12.
    - Anna Christina Charlotte Freiin v. B. Anm. 13
    - Gotthard Friedrich v. B., geb. 1732 u. † 1758.
    - Magnus Wilhelm Freiherr v. B., geb. 1734 u. † 1739.
    - CatharinaLouisa Freiin v. B. Anm. 14.
    - Gustav Wilhelm Freiherr v. B. Anm. 15.
    - Charlotte Wilhelmine v. B. geb. u. † 1728.
    - Gotthard Casper Friedrich Freih. v. B. Anm. 16.
    - Barbara Sophia v. B. geb. u. † 1730.
    - Anna Elisabeth Freiin v B. Anm. 1
    - Gerdrut Margaretha v. B. geb. 1734 u. † 1738.
    - Magdalena Dorothea Freiin v. B. Anm. 18.
    - Augusta geb. 1738 u. † 1740.
      - Peter August Friedrich Freih. v. B. Anm. 27.
      - Gustav Johann Freiherr v. B. Anm. 28.
      - Otto Wilhelm v. B. geb. 1762 u. † 1765.
      - Jacob Dietrich Freiherr v. B. Anm. 29.
      - Gotthard Benedict Freih. v. B. Anm. 30.
      - Otto Woldemar v. B. Anm. 31.
      - Carl Leonhard v. B. Anm. 32. Fortsetzung im III. Th. (Estland).
      - Magnus Constantin v. B. Anm. 33.
      - Reinhold Ludwig Freih. v. B. Anm. 34.
      - Heinrich Wilhelm Freiherr v. B. Anm. 35. Fortsetzung im III. Theil (Esthland).
      - Wilhelmine Margaretha v. B. Anm. 36.
      - Anna Helena geb. 1765.

Anm. 1. Gotthard Johann Freiherr von Budberg, geb. 4. Dec. 1634, Erbherr auf Fierenhoff in Livland und von Wack und Finn in Esthland. (Er wird auch Erbherr von Treyden und Senn genannt), Obrist bei der Esthländischen Ritterfahne, Land-Marschall in Livland und Landrath daselbst, später auch Landrath in Esthland, ward mit seinen Brüdern Gotthard Wilhelm und Leonhard Gustav von dem Könige Carl XI von Schweden am 21. Febr. 1693 in den schwedischen Freiherrn-Stand erhoben und in demselben Jahre auf der Freiherrn-Bank des Stockholmer Ritterhauses unter der Nr. 98 introducirt. Ueber seinen Lebenslauf siehe das Königl. Freyherrn-Diplom vom 21. Febr. 1693. Gem. Helene von Taube, Wittwe des Obersten Andreas Zoege.

Anm. 2. Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. 31. August 1644 und † 1710. Erbherr auf Treyden und Pfandherr der Sagnitzschen Güter. Obrist und Befehlshaber des Karelischen und des Nyländischen Infanterie - Regimentes, Commandant der Festung Neumünde (Dünamünde), ward 1693 mit seinen obengenannten Brüdern in den schwedischen Freiherrn-Stand erhoben. Ueber seinen Lebenslauf siehe das Königl. Freiherrn-Diplom vom 21. Febr. 1693 etc. in nachstehender Zusammenstellung. Gem. Catharina Barbara von Aderkas, eine Tochter des Rittmeisters Magnus Johann v. Aderkas, Erbherr auf Bisterwalde und Kurbis und der Christina von Klebeck von Lasdohn und Praulen. Geb. 21. July 1665, verm. 19. Febr. 1684 und † 11. März 1725.

Anm. 3. Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg, † am 5. März 1727, Erbh. auf Fierenhoff in Livland und Wack und Finn in Esthland, Obrist-Lieutenant und Landrath in Esthland. Gem. Anna Christina Freiin von Budberg, eine Tochter des Obrist-Lieutenant, Landrath und Assessoren Leonhard Gustav Freiherrn v. Budberg und d. Ursula Christine v. Löwenstern, Wittwe des Obrist-Lieutenant Otto Constantin von Uexküll, geb. 9. Mai 1682, verm. 5. März 1722 und † 22. Febr. 1739.

Anm. 4. Leonhard Freiherr v. Budberg, geb. 27. Febr. 1678. Rittmeister bei der Livl. Adels-Fahne, blieb d. 16. July 1705 in d. Schlacht bei Gemauerthoff in Curland, unvermählt.

Anm. 5. Anna Maria Freiin von Budberg, Gem. Obrist Gustav von Berg, Erbh. auf Kattentack; vermählt 3. July 1684.

Anm. 6. Margaretha Elisabeth Freiin v. Budberg, Gem. Rittmeister Gustav Bernhard Helffreich, verm. 16. März 1698.

Anm. 7. Helena Freiin v. Budberg, Gem. Major Payküll.

Anm. 8. Anna Elisabeth Freiin von Budberg, Gem. Magnus Gustav Freiherr von Mengden, Erbh. auf Zernikau in Livland, Obrist-Lieutenant und neun Jahre lang Land-Marschall in Livland, ihre Kinder † jung.

Anm. 9. Gotthard Magnus Freiherr von Budberg, geb. 1. Sept. 1689 und † 6. März 1743. Erbh. auf Fehren in Livland, Pfandh. der Sagnitzschen Güter, Arrendebesitzer von Koiküll, Obrist-Lieutenant. Gem. 1725 Ottilia Charlotta von Buddenbrock, geb. 5. Sept. 1705 und † im Dec. 1735, eine Tochter des Caspar Friedrich v. Buddenbrock, Capitain in holländisch. Diensten, Land-Marschall in Livland und Praesidenten des livl. Ober-Consistoriums und der Maria Elisabeth Seiferten.

Anm. 10. Johann Gustav Freiherr von Budberg, geb. 10. July 1693 und † 5. März 1754. Herr auf Fölck und Arrendebesitzer der Güter Sagnitz und Kawershoff; studirte seit 1712 zu Königsberg und nachher zu Halle, Landrath in Livland und Vice-Praesident des livl. Hofgerichtes. Gem. 1725 Anna Louise von Plater, eine Tochter des Obrist-Lieutenant Casper v. Plater und d. Augusta de la Barre. Geb. 19. Sept. 1709 und † 1769.

Anm. 11. Otto Friedrich Freiherr v. Budberg, geb. 2. Nov. 1700 und † 8. April 1755; Erbh. auf Treyden und Herr auf Tirsen in Livland und der Güter Harck, Strandhoff und Hukkas, welche er mit seiner ersten Gemahlin erheirathete, Ordnungs-Richter in Riga 1737—1742. Am 25. Mai 1745 verkauft er sein väterliches Erbgut Treyden für 15,000 Rbl. an seinen Sohn Otto Wilhelm Freiherr von Budberg. Nach seinem Tode 1758 d. 19. März theilen sich seine Kinder erster Ehe in das mütterliche (Uexküllsche) Vermögen, bestehend in d. Gütern Harck, Strandhoff und Hukkas. Der Sohn Otto Wilhelm Freiherr v. Budberg behielt alle drei Güter und die Töchter Christina Barbara, conj. von Helmersen, Friederice Louise, conj. v. Aderkas, Barbara Charlotte Wilhelmine und Margaretha Dorothea, beide letzteren damals noch unvermählt, wurden mit Gelde abgelegt. Gem. 1: 1727 d. 17. Jan. Margaretha Wilhelmina v. Uexküll, eine Tochter des verstorbenen Obrist-Lieutenants Otto Constantin v. Uexküll; geb. 31. Jan. 1710 und † 8. Dec. 1734. Gem. 2: Barbara Helena v. Zimmermann, eine Tochter des rigaschen Rathsherrn und Cämmerer's Dietrich v. Zimmermann und der Anna Dorothea Rauert, geb. 13. Jan. 1716, seit 1735 Wittwe des Hofgerichts-Assessors Johann von Brewern und † 21. Mai 1781, Erbfrau von Kegeln.

Anm. 12. Catharina Elisabeth Freiin von Budberg, geb. 16. Januar 1726. Gemahl 1748 Lieutenant August Theodor Wilhelm v. d. Assenburg. NB. Er soll diesen Namen fälschlich geführt haben, eines Predigers Sohn aus Bartenstein in Preussen gewesen sein und eigentlich Casseburg gehiessen haben. Er führte 1761 einen Process im Justice-Collegio in St. Petersburg gegen den Baron Budberg zu Harck und den Capitain Meiners wegen des angemassten Namens.

Anm. 13. Anna Christina Charlotta Freiin v. Budberg, geb. 23. Febr. 1727. Gem. 1: Wilhelm Johann von Haudring, verm. 13. März 1744; Gem. 2: Capitain Leonhard Ernst von Budberg, geb. 1698, Erbh. auf Sussey und Pfandherr auf Oknist in Curland, hinterliess keine Kinder und Gem. 3: Friedrich Wilhelm v. Bockum, Erbh. auf Assern.

Anm. 14. Catharina Louisa Freiin von Budberg, geb. 20. Mai 1726 und † 17. Mai 1766. Gem. 8. Okt. 1744 Gerhard Johann Plater, Sohn des Obrist-Lieutenants Gerhard Johann Plater und der Sophia Elisabeth von Stirnstrahl.

Anm. 15. Gustav Wilhelm Freiherr von Budberg, geb. 27. März 1727. Studirte in Königsberg, ging dann auf Reisen und 1759 wurde er livl. Ritterschafts-Notair, 1760 Protonotair des livl. Hofgerichts, welches Amt er 1764 niederlegte, 1765 livl. Ritterschafts-Secretaire. Am 12. März 1769 hatte er sich erschossen, war unvermählt.

Anm. 16. Gotthard Casper Friedrich Freiherr v. Budberg, geb. 4. Mai 1729, blieb als russ. Hauptmann in der Schlacht bei Zorndorf am 19. August 1758, unvermählt.

Anm. 17. Anna Elisabeth Freiin v. Budberg, geb. 18. Aug. 1731. Gem. 1: Christian Gottlieb v. Kosküll, Obrist-Lieutenant, † 1759 den 14. July an seinen in der Schlacht von Paltzig erhaltenen Wunden. Gem. 2: 1760 d. 5. Dec. Gustav Wilhelm von Taube, Landrath in Livland.

Anm. 18. Magdalena Dorothea Freiin v. Budberg, geb. 19. Sept. 1735, Gem. 1755 den 8. Sept. Lieutenant Leonhard Johann von Schreiterfeldt, Erbherr auf Ueltzen.

Anm. 19. Christina Freiin v. Budberg, geb. 20. July 1742. Gem. (1763) Brigadier Georg Gustav Patkul, ein Sohn des Landraths Carl Gustav v. Patkul und der v. Drenteln.

Anm. 20. Christina Barbara Freiin von Budberg, geb. 17. Febr. 1728. Gem. 1743 den 13. Sept. Assessor Carl v. Helmersen, Erbherr von Limmat, Sohn des Capitains Carl v. Helmersen, Erbh. auf Cremon und der Christina Elisabeth von Meck aus dem Hause Castran.

Anm. 21. Otto Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. 12. April 1730 u. † 25. April 1793, Erbherr auf Treyden, das er 1745 den 25. Mai von seinem Vater für 15,000 Rbl. kaufte und von Harck, Strandhoff, und Hukkas, welche mütterliche Güter er laut Theilung von 1758 den 19. März an sich brachte. Hukkas verkaufte er dem Assessor Johann Ernst von Maydel für 44,000 Rbl. S.-M. am 16. März 1789. Budberg trat 1746 in Militair-Dienste, nahm 1757 seinen Abschied als Capitain, war 1774 Mann-Richter in Harrien, 1777 Ritterschafts - Hauptmann in Esthland, 1780 Landrath daselbst und 1783 bei der Einführung der Stadthalterschafts-Regierung wirklicher Staatsrath. — Er ist Verfasser des genealogischen Verzeichnisses der Familie v. Budberg, wovon das Original von seiner eigenen Handschrift in der Harck-Budbergschen Brieflade aufbewahrt wird. Die Authenticität derselben ist dargethan, da alle data genau mit allen übrigen Nachrichten übereinstimmen. Gem. 1759 d. 20. April Barbara Wilhelmina Baronesse Tiesenhausen, eine Tochter des verstorbenen Landrath Baron Jacob Johann Tiesenhausen zu Wesenberg. Sie † 13. Mai 1794 am Schlage in der Kegelschen Kirche während des Busstag-Gottesdienstes. Seine Biographie nachstehend.

Anm. 22. Friederica Louise Freiin v. Budbarg, geb. 2. Juni 1731, verm. 1752 den 12. Okt. mit Lieutenant Georg Diedrich v. Aderkas, Erbherr auf Kurbis.

Anm. 23. Margaretha Dorothea Freiin v. Budberg, geb. 5. Juny 1733. Gem. 1759 den 5. August: Johann Gustav v. Aderkas, Erbherr auf Sussikas, Landrichter im rigaschen Kreise.

Anm. 24. Anna Helena Freiin v. Budberg, geb. 5. August 1738. Gem. 1755 d. 28. Nov. Alexander Guillemot de Villebois, Generalfeldzeugmeister in russ. Diensten, ein Sohn des Vice - Admirals Nikita Petrowitsch

ninghausen genannt Budberg in Esthland aus den Häusern Wack, Finn, Treyden, Harck etc.
und als Wilhelmische Linien der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg bezeichnet).

Bis Anno 1771.

n Gustav
err v. B.
nm. 10.

ra . B. 730.	Anna Elisabeth Freiin v. B. Anm. 17.	Gerdrut Margaretha v. B. geb. 1734 u. † 1738.	Magdalena Dorothea Freiin v. B. Anm. 18.	Augusta geb. 1738 u. † 1740.	Christina Freiin v. B. Anm. 19.

(1) Christina Barbara Freiin v. B. Anm. 20.	(1) Charlotte Barbara Wilhelmina v. B., geb. 1729.	(1) Otto Wilhelm Freih. v. B. Anm. 21.

(1) Friederica Louisa Freiin v. B. Anm. 22.	(1) Anna Magdalena geb. 1732 u. † 1736.	(1) Margaretha Dorothea Freiin v. B. Anm. 23.	(2) Anna Helena Freiin v. B. Anm. 24.	(2) Woldemar Dieterich Freih. v. B. Anm. 25.	(2) Dorothea Elisabeth Freiin v. B. Anm. 26.	(2) Martha Juliana v. B. geb. 1743 u. † 1744.

Otto Friedrich
Freiherr v. B.
Anm. 11.

old Ludreih. v. B. nm. 34.	Heinrich Wilhelm Freiherr v. B. Anm. 35. Fortsetzung im III. Theil (Esthland).	Wilhelmine Margaretha v. B. Anm. 36.	Anna Helena geb. 1765.	Charlotte Juliana v. B. geb. 1768 u. † 1790.

Magdalena Elisabeth Freiin v. B. Anm. 37.	Eleonora Jacobina Freiin v. B. Anm. 38.	Gerdruta Louise Freiin v. B. Anm. 39.

Barbara Elisabeth v. B. geb. u. † 1766.	Sophia Helena Anm. 40.	Eleonora Anna Dorothea Freiin v. B. Anm. 41.	Otto Christop v. B. Anm. 42. Fortsetzung III. Th. (Livland).	Catharina Elisabeth v. B. Anm. 43.	Elionora Juliana Dorothea Freiin v. B. geb. 1774.	Carl Woldemar Freih. v. B. Anm. 44. Fortsetzung III. Theil (Livland).

Leonhard Johann von Schreiterfeldt, Erbherr auf Ueltzen.

Anm. 19. Christina Freiin v. Budberg, geb. 20. July 1742. Gem. (1763) Brigadier Georg Gustav Patkul, ein Sohn des Landraths Carl Gustav v. Patkul und der v. Drenteln.

Anm. 20. Christina Barbara Freiin von Budberg, geb. 17. Febr. 1728. Gem. 1743 den 13. Sept. Assessor Carl v. Helmersen, Erbherr von Limmat, Sohn des Capitains Carl v. Helmersen, Erbh. auf Cremon und der Christina Elisabeth von Meck aus dem Hause Castran.

Anm. 21. Otto Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. 12. April 1730 u. † 25. April 1793, Erbherr auf Treyden, das er 1745 den 25. Mai von seinem Vater für 15,000 Rbl. kaufte und von Harck, Strandhoff, und Hukkas, welche mütterliche Güter er laut Theilung von 1758 den 19. März an sich brachte. Hukkas verkaufte er dem Assessor Johann Ernst von Maydel für 44,000 Rbl. S.-M. am 16. März 1789. Budberg trat 1746 in Militair-Dienste, nahm 1757 seinen Abschied als Capitain, war 1774 Mann-Richter in Harrien, 1777 Ritterschafts-Hauptmann in Esthland, 1780 Landrath daselbst und 1783 bei der Einführung der Stadthalterschafts-Regierung wirklicher Staatsrath. — Er ist Verfasser des genealogischen Verzeichnisses der Familie v. Budberg, wovon das Original von seiner eigenen Handschrift in der Harck-Budbergschen Brieflade aufbewahrt wird. Die Authenticität derselben ist dargethan, da alle data genau mit allen übrigen Nachrichten übereinstimmen. Gem. 1759 d. 20. April Barbara Wilhelmina Baronesse Tiesenhausen, eine Tochter des verstorbenen Landrath Baron Jacob Johann Tiesenhausen zu Wesenberg. Sie † 13. Mai 1794 am Schlage in der Kegelschen Kirche während des Busstag-Gottesdienstes. Seine Biographie nachstehend.

Anm. 22. Friederica Louise Freiin v. Budbarg, geb. 2. Juni 1731, verm. 1752 den 12. Okt. mit Lieutenant Georg Diedrich v. Aderkas, Erbherr auf Kurbis.

Anm. 23. Margaretha Dorothea Freiin v. Budberg, geb. 5. Juny 1733. Gem. 1759 den 5. August: Johann Gustav v. Aderkas, Erbherr auf Sussikas, Landrichter im rigaschen Kreise.

Anm. 24. Anna Helena Freiin v. Budberg, geb. 5. August 1738. Gem. 1755 d. 28. Nov. Alexander Guillemot de Villebois, Generalfeldzeugmeister in russ. Diensten, ein Sohn des Vice-Admirals Nikita Petrowitsch Guillemot de Villebois u. d. N. v. Glück. Sie kauften 1785 von d. Grafen Peter Sievers d. Gut Techelfer.

Anm. 25. Woldemar Dieterich Freiherr von Budberg, geb. 19. Okt. 1740 und † 3. July 1784. Erbherr von Kegeln und Tirsen, welches letztere Gut er 1784 verkaufte. Budberg bezog die Universität Strassburg 1757, nach vollendeten Studien durchreiste er Deutschland, die Schweiz, Italien, Frankreich, England und die Niederlande, kehrte 1765 in sein Vaterland zurück, ward 1783 zum Kreis-Marschall des Walkschen Kreises gewählt. Er war ein ausgezeichnet geistreicher und talentvoller Mann, war vorzüglich guter Maler und hatte ein glückliches Dichtertalent. Nach seinem Tode liessen seine Freunde von Abramson in Berlin eine Medaille auf ihn prägen. Gem. 1764 Sophia Elisabeth Theresia Baronesse Campenhausen, eine Tochter des Geheimrathes und Ritters Johann Christoph Campenhausen und der Catharina Elisabeth v. Zimmermann. Geb. 20. July 1748 und † 3. März 1805.

Anm. 26. Dorothea Elisabeth Freiin v. Budberg, geb. 26. July 1742. Gem. 1764 d. 26. März, Brigadier Carl Ernt v. Ceumern, ein Sohn des N. v. Ceumern und der Ebba Juliana Clodt v. Jürgensburg.

Anm. 27. Peter August Friedrich Freiherr v. Budberg, geb. 1760, blieb in der Schlacht bei Zürich als Russ. Kaiserl. Oberster, unvermählt.

Anm. 28. Gustav Johann Freiherr v. Budberg, geb. 1761, Russ. Kayserl. Major, † 1793 d. 1. April, unvermählt.

Anm. 29. Jacob Dietrich Freiherr v. Budberg, geb. 31. Mai 1769, Oberster in Russ. Diensten, Ritter d. St. Georg Ordens IV. Cl. † 1816 unvermählt.

Anm. 30. Gotthard Benedict Freiherr v. Budberg, geb. 11. April 1772. Erbherr auf Treyden, ertrank 1799 in der Aa.

Anm. 31. Otto Woldemar Freiherr v. Budberg, geb. 18. März 1773, Erbherr auf Harck; Hacken-Richter, nachher Mitglied der Commission zur Einführung der neuen Verfassung für die Esthländischen Bauern. Ritter des St. Wladimir-Ordens IV. Cl., er † am 3. Sept. 1833. Gem. Friederica Wilhelmina v. Drewnick, eine Tochter des Majors Peter v. Drewnick, geb. 1798.

Anm. 32. Carl Leonhard Freiherr v. Budberg, geb. 25. July 1775. Verabschiedeter Artillerie-Lieutenant, dann Hacken-Richter. Erbh. von Strandhoff nebst Fischmeister und Tischert. Gem. 1808 d. 5. July Henriette Auguste von Nasacken, geb. 18. März 1789 und † 4. Juny 1872.

Anm. 33. Magnus Constantin Freiherr v. Budberg, geb. 4. July 1776, diente bei der Artillerie und nahm 1801 seinen Abschied als Lieutenant und ward Ordnungsrichter des Rigasch. Kreises. Nach dem Tode seines Bruders Gotthard Benedict wurde er Besitzer von Treyden, welches er dem damaligen wirklichen Kammerherrn Baron Gotthard Wilhelm Budberg für 55,200 Rbl. S.-M. verpfändet. A. 1808 acquirirte er die Güter Inzeem und Krüdnershoff und übertrug dieselben 1813 den 8. November den Kindern der Frau Brigadier Baronne Budberg für 50,000 Rthl. Alb., er † November 1829.

Anm. 34. Reinhold Ludwig Freiherr v. Budberg, geb. 14. Sept. 1777; diente bei der Artillerie, wurde 1812 in der Schlacht bei Borodino am Kopfe verwundet, nahm deshalb seinen Abschied als Oberster; war Ritter des St. Annen Ordens II. u. d. St. Wladimir Ordens IV. Cl. † 1816 unvermählt.

Anm, 35. Heinrich Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. 1783, getauft den 27. Dec. und † 1855. Ward auf der Ritter-Academie in Reval erzogen, studirte dann in Dorpat 1802 bis 1805 und später auf ausländischen Universitäten, ward nach seiner Rückkunft ins Vaterland Secretaire des Estländischen Landwaisen-Gerichtes und 18.. zugleich Secretaire des Harrisch-Jerwschen Kreisgerichtes. Pensionirt als Landwaisengerichts-Secretair 1854, Erbherr von Angern, welches er 18.. acquirirt. Gem. Catharina v. Frese, geb. 27. Sept. 1788 und † 13. April 1830.

Anm. 36. Wilhelmine Margaretha Freiin v. Budberg, geb. 2. Juny 1764 und † 20. Dec. 1803. Gem. 1792 den 2. July Major Edler v. Rennenkampff.

Anm. 37. Magdalena Elisabeth Freiin v. Budberg, geb. 1771, Gem. 1806 d. 3. August, Lieutenant Alexander Staneker.

Anm. 38. Eleonora Jacobina Freiin v. Budberg, geb. 8. Febr. 1780 und † März 1830. Gem. Rittmeister Wrangel, von ihm geschieden.

Anm. 39. Gerdruta Louisa Freiin von Budberg, geb. 15. Febr. 1782. Gem. 1808 den 14. Febr. Artillerie-Oberster Johann v. Oettinger.

Anm. 40. Sophia Helena Freiin v. Budberg, geb. 24. März 1768. Gem. Gustav Johann v. Buddenbrock, Oberlandgerichtss-Assessor, nachher Landrath und Ritter.

Anm. 41. Eleonora Anna Dorothea Freiin v. Budberg, geb. December 1769. Gem. Stephan Guillemotte de Villebois, Erbherr auf Kurrista und Sarakuss, er † 1835.

Anm. 42. Otto Christoph Freiherr von Budberg, geb. 28. September 1771. Nachdem er seine Erziehung in verschiedenen öffentlichen und privaten Anstalten erhalten hatte, bezog er 1789 d. Universität Göttingen, blieb auf derselben bis 1793 und kehrte 1794 in sein Vaterland zurück, 1795 wurde er Oberlandgerichts-Assessor und 1797, nach der Aufhebung der Stadthalterschafts-Regierung, Assessor des livl. Hofgerichtes bis 1807; Landrichter in Riga von 1808 bis 1810; 1813 Kirchspielsrichter, 1819 verliess er Livland, ging ins Ausland und hielt sich in Mannheim auf bis 1829, da er nach Livland zurückkehrte. Erbherr auf Kegeln und durch seine 2. Gemahlin Herr auf Lennewaden, Abenkot, Althoff, Assikas und Adscher. Von ihm als Schriftsteller siehe im Schriftsteller-Lexicon von Herrn v. d. Recke und Napiersky. T. 1 pag. 292. Gem. 1: Sophia Juliana Catharina v. Berg, geb. 6. Juny 1774 und † 1805, eine Tochter des wirkl. Staatsrathes und Hofgerichts-Praesidenten Friedrich Reinhold v. Berg. Gem. 2: Anna Charlotte v. Anrep, geb. 24. Juny 1786 und † 23. März 1818, eine Tochter des Rittmeisters Heinrich Goswin v. Anrep u. d. Baronesse Rosen aus dem Hause Mehntack. Sie war Erbfrau der Güter Lennewaden, Abenkatt, Althoff, Assikas und Adscher.

Anm. 43. Catharina Elisabeth Freiin v. Budberg, geb. 10. Oktober 1773, Gem. 1794 Collegien-Assessor Friedrich August v. Berg, aus dem Hause Schadenhoff, Herr auf Rodenpois, er † 1828.

Anm. 44. Carl Woldemar Freiherr von Budberg, geb. 28. July 1777. Erbherr auf Alt-Kegeln und nachher Pfandherr auf Zehrten; er war 1803 Adjunct des Rigasch. Ordnungs-Gerichtes, dann Secretair der Commission zur Einführung der neuen Verfassung für die livl. Bauern, 1818 Assessor des livl. Ober-Consistoriums, 1831 stellvertretender Präsident desselben, Ritter des St. Annen-Ordens III. Cl. und Inhaber der Schnalle für XX-jährigen untadelhaften Dienst. Als Schriftsteller siehe im Schriftsteller-Lexicon von Herrn v. d. Recke und Napiersky, T. I pag. 292. Gem. 1804 den 6. September Marie v. Kettler a. d. Hause Luttershoff, geb. 6. Sept. 1789.

III. Jüngste Periode von 1771 ab bis zur Gegenwart.

In diesem, das letzte Jahrhundert in der Geschichte des Geschlechtes der Herrn v. Bönninghausen genannt Budberg, umfassenden Zeitabschnitt, geht das in Curland gelegene Gut Garssen drei Mal von dem Vater auf den Sohn über und verbleibt diese Linie der Herrn von Budberg nicht nur in dem Besitz des Gutes Baltensee, sondern kommt auch noch in den Besitz des Gutes Grützgallen (Siehe das nachstehende Verzeichniss der Majorats-Herrn von Garssen in Curland nach Anno 1771 Tafel Nr. XI). Von dieser Linie der Herrn von Budberg's zweigt sich eine branche, die Herrn von Budberg, die Weissensee besitzen, ab. Der Erste der Herrn von Budberg, der dieses in Curland, ebenso wie Garssen, im Illuxtschen Kreise, belegene Gut besass, war der Lieutenant Wilhelm Heinrich von Budberg, ein Sohn des Königl. Polnischen und Chursächsischen Capitains Gotthard Ernst von Budberg, Erbherr auf Garssen und Baltensee und der Charlotte Julie v. Goes; von ihm geht das Gut Weissensee auf seinen Sohn aus zweiter Ehe, d. h. mit der Charlotte von Buttlar, den Herrn Constantin George Wilhelm von Budberg über, der es noch augenblicklich besitzt. (Siehe den nachstehenden Stammbaum der Garssen-Baltensee-Grützgallenschen und der Weissenseeschen Linien der Herrn von Bönninghausen genannt Budberg nach dem Jahre 1771). Der Stammbaum der sich bereits früher, mit dem Friedrich v. Budberg abgezweigt habenden branche der Herrn von Budberg, die die Güter Gemauert-Poniemon und Magnushof augenblicklich im Besitz hat, ist von mir weiter fortgeführt (Siehe die nachstehende Stammtafel der Herrn v. Bönninghausen genannt Budberg, die die Güter Widdrisch und Neu-Ottenhof und die Magnushof und Gemauert-Poniemon besitzen Tafel Nr. XII). Weiter begeben sich von der kurländischen Linie der Herrn von Budberg, die Nachkommen des Gotthard Ernst von Budberg, der Lieutenant, Pfandherr auf Neusorgen und nachher Erbherr auf Szeimen war, (Siehe vorstehende Periode, die übersichtlicher zusammengestellte Tabelle von J. E. Neimbts, Anm. 51) nach Deutschland, wo sie mit dem sächsischen Kammerherrn Alexander Ferdinand von Budberg im Jahre 1876 im Mannes-Stamme aussterben (Siehe die nachstehende Stammtafel: «Nachkommen des Gotthard Ernst von Bönninghausen genannt Budberg» nach Anno 1771 Tafel Nr. XIII). Endlich sind in diesem Zeitabschnitt von mir die Stammtafeln der livländischen und esthländischen Linien der Herrn von Budberg: a) die der Sennen-Fierenhof-Hohenheideschen Herrn von Budberg, b) der Wilhelmischen freiherrlichen, c) der Gustavischen freiherrlichen Linien der Herrn von Budberg in Livland und d) die Stammtafel der freiherrlichen Linie der Herrn v. Budberg in Esthland weitergeführt. Zu verzeichnen ist, dass im Ausgange dieses Zeitabschnittes leider die in Nord-Ost-Livland gelegenen Güter «Sennen, Hohenheide und Fierenhof», die Jahrhunderte lang in dem Besitz der Herrn von Budberg waren, eines nach dem andern in fremde Hände übergehen! Soweit mir das Material dazu zur Verfügung stand, habe ich den Stammtafeln, wie auch in der vorhergehenden Periode, einige Biographien der Herrn von Budberg hinzugefügt, die ich im Wesentlichen den interessanten Aufzeichnungen des Geheimrath Freiherrn Gotthard Wilhelm von Budberg, der 1768 geboren, Erbherr auf Treiden, Widdrisch und Borofsky war, die mir mein Vetter der in Riga lebende General-Lieutenant a. D. Freiherr Gotthard von Budberg in der liebenswürdigsten Weise zur Verfügung gestellt hatte, entlehnt habe.

Verzeichniss der Majorats-Herrn auf Garssen in Curland. Nach Anno 1771.

Gotthard Ernst Christoph von Budberg.

Geb. 1782 Okt. 23. und † 1836 März 3. Erbherr auf Garssen und Grützgaln; 9. Besitzer. Gem. Henriette v. Denffer genannt Jansen, geb. 1790 Mai 1. und † 1847 Okt. 23.; eine Tochter des Julius v. Denffer genannt Jansen und der Anna Loskiel.

Anmerkung 1. Gotthard Ernst Christoph war ein Sohn des Gotthard Ernst v. Budberg, geb. 1736 und † 1795 Erbherrn auf Garssen und Baltensee, 8. Besitzer von Garssen.

Anmerkung 2. Ein Stiefbruder des Gotthard Ernst Christoph: Wilhelm Heinrich von Budberg, geb. 1790 Dec. 5, wird Besitzer des in Curland gelegenen Gutes Weissensee und ist somit der Ahnherr der von Budberg, die dieses Gut noch jetzt besitzen.

George Ernst Woldemar von Budberg.

Geb. 1834 August 31. und † 1875 Juny 10., taubstumm; Erbherr auf Garssen, Baltensee und Grützgaln; 10. Besitzer. Gem. 1859 Mai 23. Alexandrine Marie v. Korff, geb. 1841 Okt. 7.; eine Tochter des Obrist Gustav Ernst von Korff und der Lydia von Engelhardt aus dem Hause Brüggen.

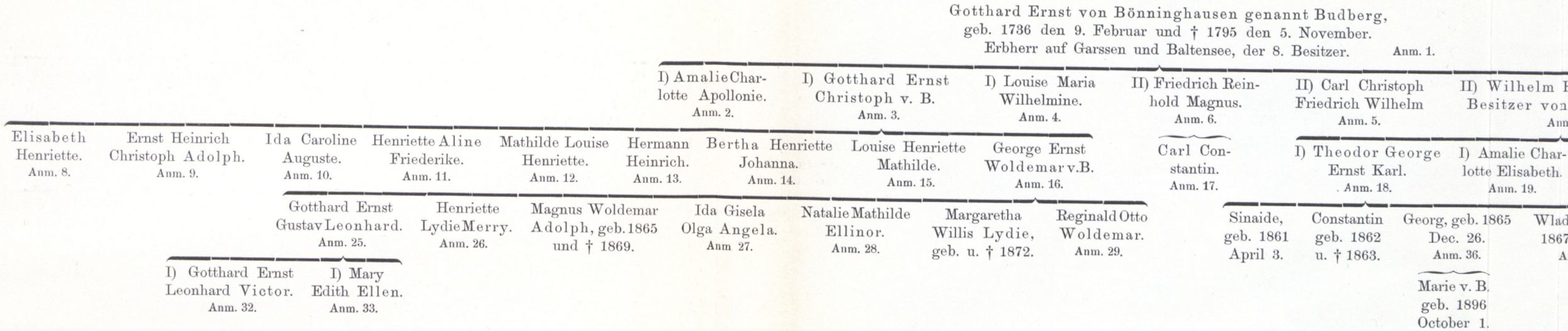
Anmerkung. George Ernst Woldemar war ein Sohn des vorstehenden Gotthard Ernst Christoph von Budberg.

Gotthard Ernst Gustav Leonhard von Budberg.

Geb. 1861 Jan. 20. Majorats-Herr auf Garssen und Grützgaln; 11. Besitzer. Gem. I. 1882 April 27. Constance Gertrude Worth, geb. 1858 July 4. und † 1891 März 20., eine Tochter des Mr. Joseph Worth in Bachlar (England) und der Elisabeth Anna Barrington Welsh. Gem. II. 1895 Jan. 20. Anna von Engelhardt aus dem Hause Alt-Born.

Anmerkung. Gotthard Ernst Gustav Leonhard ist ein Sohn des vorstehenden George Ernst Woldemar von Budberg.

Stammtafel derer von Bönninghausen genannt Budberg aus den Häusern Garssen-Grützgaln-Baltensee und W



Anm. 1. Gotthard Ernst v. Budberg, geb. 1736 d. 6. Febr. und † 1795 den 5. Nov. Königl. Polnischer und Chursächsischer Capitain, Erbherr auf Garssen und Besitzer von Baltensee, 8. Besitzer. Gem. I. 1775 Okt. 16. Anna Dorothea von Korff, geb. 1759 und † 1785 Juny 4.; eine Tochter des Christoph Reinhold v. Korff, Erbherr auf Grützgallen, Russ. Capitain und der Apollonie Elisabeth von Litzki. — Gem. II. 1786 August 12. Charlotte Julie von Goes, † 1808 Dec. 5.; eine Tochter des Carl v. Goes, Erbherr auf Dsirkaln, Preussischer Lieutenant u. d. Eva Elisabeth von Schröders aus dem Hause Aahof.

Anm. 2. Amalie Charlotte Apollonie v. Budberg, geb. 1781 Jan. 19. und † 1796 Nov. 30.

Anm. 3. Gotthard Ernst Christoph v. Budberg, geb. 1782 Okt. 23. und † 1836 März 3. Erbherr auf Garssen und Grützgaln, 9. Besitzer. Gem. Henriette v. Denffer genannt Jansen, geb. 1790 Mai 1. u. † 1847 Okt. 23.; eine Tochter des Julius v. Denffer genannt Jansen und der Anna Loskiel.

Anm. 4. Louise Maria Wilhelmine v. Budberg, geb. 1784 August 9. und † 1862 März 13. Gem. 1803 Carl Heinrich Finck von Finkenstein, Russ. Kaiserl. Capitain, Erbherr auf Hermannischek und Heyden † 1852 April 18.

Anm. 5. Carl Christoph Friedrich Wilhelm v. Budberg, geb. 1787 August 9. Erbherr auf Baltensee † 1852 Sept. 4.

Anm. 6. Friedrich Reinhold Magnus von Budberg, geb. 1789 Jan. 18. und † 1815 Nov. 27. Studirte 1807 bis 1809 in Dorpat Jura, besass Baltensee. Gem. 1814 July 15. Louise Friedericke Charlotte v. Hahn, geb. 1793 April 2. und † 1860 Mai 13.; eine Tochter des Carl Reinhold v. Hahn, Russ. Kaiserl. Rittmeister, Erbherr auf Mescheneeken und Carlshof und der Eleonore v. Korff aus dem Hause Kreuzburg.

Anm. 7. Wilhelm Heinrich v. Budberg, geb. 1790 Dec. 5. Studirte 1807—1808 in Dorpat die schönen Wissenschaften, Lieutenant a. D., Erbherr auf Weissensee. Gem. I. Natalie von Engelhardt, eine Tochter des George v. Engelhardt, Kurl. Oberhofgerichts-Rathes, Erbherr auf Lassenbeck u. d. Elisabeth v. Stempel. Gem. II. Charlotte v. Buttlar, geb. 1801 August 5.; eine Tochter des Carl v. Buttlar, Königl. Preuss. Lieutenant, Pfandherr auf Kurtzum und der Anna Louise v. Kloppmann aus dem Hause Lassen. Sie † 1877 April 11.

Anm. 8. Elisabeth Henriette von Budberg, geb. 1808 Sept. 15. und † 1831 März 3.

Anm. 9. Ernst Heinrich Christoph Adolph v. Budberg, geb. 1810 Febr. 27. und † zu Lomsa 1831 July 13. Officier in dem Regiment der reitenden Garde-Grenadiere.

Anm. 10. Ida Caroline Auguste v. Budberg, geb. 1812 Febr. 6 und † 1871 Dec. 29. Gem. Probst Emil v. d. Launitz.

Anm. 11. Henriette Aline Friedericke von Budberg, geb. 1814 März 5.

Anm. 12. Mathilde Louise Henriette v. Budberg, geb. 1815 Sept. 2. und † 1816 März 7.

Anm. 13. Hermann Heinrich von Budberg, geb. 1817 April 15.

Anm. 14. Bertha Henriette Johanna v. Budberg, geb. 1819 April 17.

Anm. 15. Louise Henriette Mathilde v. Budberg, geb. 1822 März 29. Gem. General-Adjutant William v. d. Launitz.

Anm. 16. George Ernst Woldemar v. Budberg, geb. 1824 August 31., taubstumm; Erbherr auf Garssen, Baltensee und Grützgaln; 10. Besitzer; † 1875 Juny 10. Gem. 1859 Mai 23. Alexandrine Marie v. Korff, geb. 1841 Okt. 7.; eine Tochter des Gustav Ernst v. Korff, Obrist und der Lydia v. Engelhardt aus dem Hause Brüggen; sie † zu Baltensee 1888 Sept. 24.

Anm. 17. Carl Constantin v. Budberg, geb. 1815, unvermählt † 1861 Jan. 1.

Anm. 18. Theodor George Ernst Carl v. Budberg, geb. 1814 Okt. 22., Russ. Kaiserl. Fähnrich bei dem Newskischen See-Regiment. 1861 Commandeur des Kurskischen Garnison-Bataillons; Obrist † in der Stadt Schitomir 1884, verm. 1860 mit Marie Markoff, geb. 1835, eine Tochter des Leo Markoff. — Lebt in Kiew.

Anm. 19. Amalie Charlotte Elisabeth v. Budberg, geb. 1816 Febr. 19.

Anm. 20. Natalie Wilhelmine von Budberg, geb. 1817 April 16.

Anm. 21. Anna Constance Louise v. Budberg, geb. 1820 Nov. 15. Gem. 1840 Nov. 15. Theodor v. Vietinghoff, Tuckumscher Bezirks-Inspector.

Tafel № XI.

Siehe vorstehende Tafeln Nr. I und II.

nt Budberg aus den Häusern Garssen-Grützgaln-Baltensee und Weissensee in Curland nach Anno 1771.

otthard Ernst von Bönninghausen genannt Budberg,
geb. 1736 den 9. Februar und † 1795 den 5. November.
Erbherr auf Garssen und Baltensee, der 8. Besitzer. Anm. 1.

- I) Louise Maria Wilhelmine. Anm. 4.
  - George Ernst Woldemar v.B. Anm. 16.
    - rgaretha is Lydie, u. † 1872.
    - Reginald Otto Woldemar. Anm. 29.
- II) Friedrich Reinhold Magnus. Anm. 6.
  - Carl Constantin. Anm. 17.
- II) Carl Christoph Friedrich Wilhelm Anm. 5.
  - I) Theodor George Ernst Karl. Anm. 18.
    - Sinaide, geb. 1861 April 3.
    - Constantin geb. 1862 u. † 1863.
    - Georg, geb. 1865 Dec. 26. Anm. 36.
      - Marie v. B. geb. 1896 October 1.
  - I) Amalie Charlotte Elisabeth. Anm. 19.
  - I) Natalie Wilhelmine. Anm. 20.
    - Wladimir, geb. 1867 July 9. Anm. 37.
    - Olga geb. 1870. Okt. 20.
  - II) Anna Constance Louise. Anm. 21.
  - II) Leocadie, geb. 1821 † 1824.
  - II) Louise Johanna Malwine, geb. 1824.
    - Nicolai. Anm. 34.
    - Roman. Anm. 35.
    - Sinaide. Anm. 38.
  - II) Alexandra Caroline Wally. Anm. 22.
    - I) Anatolius, geb. 1863. Anm. 30.
    - II) Ottokar, geb. 16. April 1895.
  - II) Friedrich Carl Wilhelm, geb. 1829.
    - I) Ernst, geb. 19. Sept. 1896.
  - II) Constantin Georg Wilhelm. Anm. 23.
  - II) Moritz Theodor Anm. 24.
    - II) Constantin Gustav Axel. Anm. 31.
- II) Wilhelm Heinrich v. B. Besitzer von Weissensee. Anm. 7.

Anm. 13. Hermann Heinrich von Budberg, geb. 1817 April 15.

Anm. 14. Bertha Henriette Johanna v. Budberg, geb. 1819 April 17.

Anm. 15. Louise Henriette Mathilde v. Budberg, geb. 1822 März 29. Gem. General-Adjutant William v. d. Launitz.

Anm. 16. George Ernst Woldemar v. Budberg, geb. 1824 August 31., taubstumm; Erbherr auf Garssen, Baltensee und Grützgaln; 10. Besitzer; † 1875 Juny 10. Gem. 1859 Mai 23. Alexandrine Marie v. Korff, geb. 1841 Okt. 7.; eine Tochter des Gustav Ernst v. Korff, Obrist und der Lydia v. Engelhardt aus dem Hause Brüggen; sie † zu Baltensee 1888 Sept. 24.

Anm. 17. Carl Constantin v. Budberg, geb. 1815, unvermählt † 1861 Jan. 1.

Anm. 18. Theodor George Ernst Carl v. Budberg, geb. 1814 Okt. 22., Russ. Kaiserl. Fähnrich bei dem Newskischen See-Regiment. 1861 Commandeur des Kurskischen Garnison-Bataillons; Obrist † in der Stadt Schitomir 1884, verm. 1860 mit Marie Markoff, geb. 1835, eine Tochter des Leo Markoff. — Lebt in Kiew.

Anm. 19. Amalie Charlotte Elisabeth v. Budberg, geb. 1816 Febr. 19.

Anm. 20. Natalie Wilhelmine von Budberg, geb. 1817 April 16.

Anm. 21. Anna Constance Louise v. Budberg, geb. 1820 Nov. 15. Gem. 1840 Nov. 15. Theodor v. Vietinghoff, Tuckumscher Bezirks-Inspector.

Anm. 22. Alexandra Caroline Wally v. Budberg, geb. 1828 Febr. 25. Gem. 1852 Sept. 28. Constantin Prokopowicz, Stabs-Capitain bei den Ingenieuren.

Anm. 23. Constantin George Wilhelm von Budberg, geb. 1834 August 10. Erbherr auf Weissensee; Gem. I. Julie Michailows Tochter Puzanow, eine Tochter des Wirkl. Geheimrathes und Kammerherrn Puzanow aus dem Kurskischen Gouv., sie † 1893 Febr. 4. Gem. II. Olga Freiin v. Tiesenhausen.

Anm. 24. Moritz Theodor v. Budberg, geb. 1840 April 24. Hauptmannsgerichts-Assessor in Illuxt † 1874 Febr. 5. Gem. I. 1865 Sept. 3. Johanna Reudolph, geb. 1847 Febr. 13.; Gem. II. Lydia v. Korff, eine Tochter des Gustav Ernst v. Korff, Obristen und der Lydia v. Engelhardt aus dem Brüggenschen Hause.

Anm. 25. Gotthard Ernst Gustav Leonhard v. Budberg, geb. 1861 Jan. 20., Majoratsherr auf Garssen und Grützgaln, 11. Besitzer. Gem. I. 1882 April 27. Constance Gertrude Worth, geb. 1858 July 4. und † 1891 März 20, eine Tochter des Mr. Joseph Worth in Bachlar (England) u. d. Elisabeth Anna Barrington Welsh; Gem. II. Jan. 20. 1895 Anna v. Engelhardt aus dem Hause Alt-Born.

Anm. 26. Henriettte Lydie Mery v. Budberg, geb. 1864 Juny 1.; Gem. 1891 Sept. 18. Gustav von Gottberg, Königl. Preuss. Premier-Lieutenant.

Anm. 27. Olga Gisela Angela von Budberg, geb. 1867 Okt. 14.

Anm. 28. Natalie Mathilde Ellinor v. Budberg, geb. 1870 Nov. 16.

Anm. 29. Reginald Otto Woldemar v. Budberg, geb. 1873 Dec. 14.

Anm. 30. Anatolius v. Budberg, geb. 1863 Mai 23. Gem. 1893 Mai 2. Olga v. Kleist, eine Tochter des Nicolai Baron Kleist u. der Julie Baronesse v. Tiesenhausen.

Anm. 31. Constantin Gustav Axel v. Budberg, geb. 1871 Febr. 12. u. † 1895 Sept. 13. (Blinddarm-Entzündung).

Anm. 32. Gotthard Ernst Leonhard Victor v. Budberg, geb. 1883 Jan. 20. und † 1895 Mai 10.

Anm. 33. Mary Edith Ellen v. Budberg, geb. 1886 August 14.

Anm. 34. Nicolai v. Budberg, geb. 1894 Januar 17.

Anm. 35. Roman v. Budberg, geb. 1894 December 24.

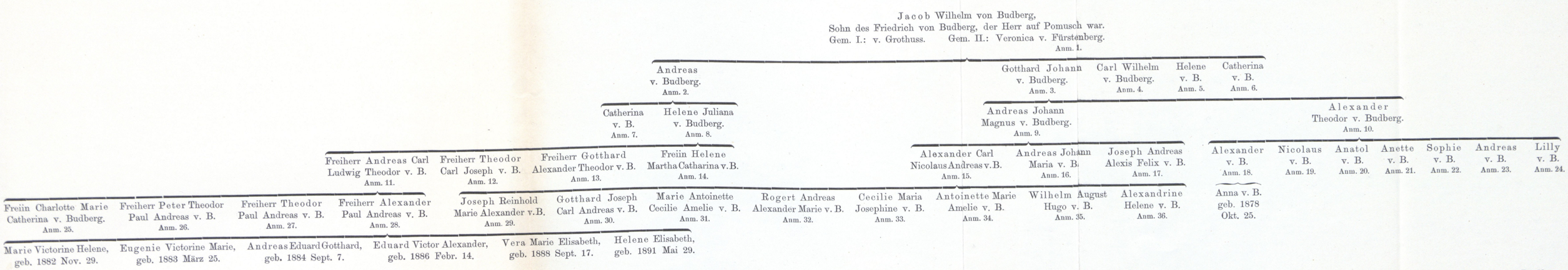
Anm. 36. Georg v. Budberg, geb. 1865 Dec. 26, beendigte die Rechtschule 1889; 1891 Freiwilliger im Leib-Garde Pawlowschen Regiment; wurde im selben Jahre, nach abgehaltenem Examen, Fähnrich und zur Reserve zugezählt; ward Gehilfe des Gouvernements-Procureuren; seit 1893 in derselben Stellung übergeführt zum Sabaikalschen Regierungs-Bezirk; Collegien-Assessor. Gem. 1896 Januar 19. Margaretha Kachiani (Grusinierin), geb. 1880 März 18., eine Tochter des Collegien-Rathes Ilgin Nicolaewicz Kachiani. Gerichts-Praesident in Tschita.

Anm. 37. Wladimir v. Budberg, geb. 1867 July 9.; beendigte 1888 die Pawlowsche Kriegs-Schule. Stabs-Capitain, steht bei der Warschauer Festungs-Artillerie.

Anm. 38. Sinaide v. Budberg, geb. 1896 December 15.

Stammtafel der Bönninghausen genannt Budberg, die in Livland die Güter: Widdrisch und Neu-Ottenhof und derjenigen, die in Livland das Gut Magnushof und im Ponieweczschen Kreise des Kownoschen Gouvernements das Gut Gemauert-Poniemon besitzen.

Nach Anno 1771.



Anm. 1. Jacob Wilhelm v. Budberg. Obrist-Lieutenant in Russisch. Kaiserl. Diensten, fiel in der Schlacht bei Franckfurth a./O. — Gem. Maria v. Below, † 1782, der Allerhöchst, als Wittwe, das bei Riga gelegene Gut Magnushof (6⅞ Haken gross) verliehen wird. (Contract darüber abgeschlossen auf Schloss Riga 30. März 1751).

Anm. 2. Andreas von Budberg, geb. 1748 und † 1812 Sept. 12. Russ. Kaiserl. General en Chêf. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Ritter des Grosskreuzes d. Andreas-Ordens, Alex. Newski, Annen I Cl., Schwed. Seraphinen, Französisch. Ehren-Legion, Russ. Georgen IV. Cl. etc. Laut Ukas vom 9. Dec. 1800 wird ihm das Gut Magnushof Allerhöchst ad dies vitae verliehen. Gem. Helene v. Meck † 1790. Seine Biographie nachstehend.

Anm. 3. Gotthard Johann von Budberg, geb. 1752 und † 1798 März 4. Obrist in Russ. Kaiserl. Diensten. Gem. 1793 August 6. Anna Magdalene v. Baranoff aus d. Hause Naistfer, geb. 1777; ward 1824 Hof-Marschalin d. Grossfürstin Helena Pawlowna; eine Tochter d. Obrist-Lieut. Adam Johann v. Baranoff u. d. Maria Aurora Gräfin De la Gardi. Sie † 1845, nachdem sie als Wittwe den General-Lieutenant Reichsgrafen Philipp Elmp, Besitzer von Schloss Burgau und der Schwittenschen Güter, geheirathet hatte. Seine Biographie nachstehend.

Anm. 4. Carl Wilhelm v. Budberg, geb. 1754 und † 1819 Nov. 20., in Magnushof beerdigt. Kaiserl. Russ. Obrist, Ritter des St. Georgen etc. Ordens. Laut Ukas v. 30. Okt. 1812 wird ihm und seiner Schwester Catharina das Gut Magnushof Allerhöchst ad dies vitae verliehen. Seine Biographie nachstehend.

Anm. 5. Helene v. Budberg, geb. 1753 und † 1804 unvermählt.

Anm. 6. Catherina v. Budberg, geb. 1756 und † 1842 unvermählt; lebte in Magnushof. Siehe Anm. 4.

Anm. 7. Catherina von Budberg, geb. 1785 July 30. und † 1842 July 19.; lebte in Magnushof. Nachruf auf dieselbe.

Anm. 8. Helene Juliana von Budberg, geb. 1786 und † 1856; Gem. Freiherr Theodor Otto von Budberg aus Livland; Kaiserl. Russ. Obrist geb. 1779 und † 1840.

Anm. 9. Andreas Johann Magnus von Budberg, geb. 1796 July 18. und † 1855 Mai 29. Obrist in Kaiserl. Russ. Diensten, kauft 1834 d. Gut Gemauert-Poniemon und erhält 1842, nach d. Tode seiner Tante Catharina von Budberg, das Gut Magnushof von der hohen Krone gegen eine jährliche Arende-Zahlung; Gem. Amelie Adiacana Augusta v. Stockhörner-Starein, geb. 1813 und † 1884 auf Schloss Brückenau im Königreich Baiern, das sie, nach d. Verkauf d. Schloss Guntersblum, gakauft hatte; eine Tochter des Badenschen General-Lieut. Freiherrn Carl von Stochhorner-Starein, geb. 1773 Sept. 5. und der Gräfin Augusta Leiningen. — Wird 1855, nach dem Tode ihres Gemahles, Arende-Besitzerin des Gutes Magnushof. — Siehe Biographie nachstehend.

Anm. 10. Alexander Theodor von Budberg, geb. 1797 Nov. 28. in Magnushof und † in Petersburg 1876 Dec. 27. Kaiserl. Russ. General und General-Adjutant; Ritter vieler Grosskreuze und russ. und ausl. Orden. Gem. Annette von Führmann, eine Tochter des Finance-Minister des Königreich Polen v. Fuhrmann. — Nachstehend Lebensgeschichte.

Anm. 11. Freiherr Andreas Carl Ludwig Theodor von Budberg, geb. 1817 und † 1881 Jan. 28. Wirkl. Geheimrath, war bis 1868 Kaiserl. Russ. Botschafter in Paris, darauf Mitglied des Reichsrathes. Erhält 1859 durch Familien-Transact das Gut Widdrisch in Livland von seinem Vetter dem Generalen Alex. Budberg und kauft Neu-Ottenhof von seiner Schwiegermutter von Oubril. Gem. Marie von Oubriel, geb. 1820, Hof-Marschalin d. Grossfürstin Wladimir; eine Tochter des Wirkl. Geheimrath und Gesandten bei d. deutschen Bund Peter v. Oubril und d. Charlotte v. Germann, deren Vater General-Lieut. und Erbh. auf Neu-Ottenhof war.

Anm. 12. Freiherr Theodor Carl Joseph v. Budberg, geb. 1820 und † 1866. Kaiserl. Russ. Obrist und Ritter.

Anm. 13. Freiherr Gotthard Alexander Theodor von Budberg, geb. 1825. Kaiserl. Russ. General-Lieut. lebt in Riga.

Anm. 14. Freiin Helene Martha Catherina v. Budberg, geb. 1818 und † 1863. Gem. Wirkl. Staatsrath Alex. von Richter.

Anm. 15. Alexander Carl Nikolaus Andreas v. Budberg, geb. 1834 Dec. 6. studirte in Dorpat 1855—1859; Cand. d. Chemie, Besitzer von Gemauert-Poniemon. Laut Ukas S. M. wird das Gut Magnushof 1879 in Folge d. Bemühungen seiner Frau, der geb. Gräfin A. Anrep-Elmpt, seiner Mutter der Oberstin Amelie von Budberg verkauft und von der Letzteren ihm cedirt. 1861 Beamter zu besondern Aufträgen bei d. kurl. Gouverneur, 1869 bis 1872 Friedensvermittler (Мир. Посредникъ) und 1872—1884 Friedensrichter im Ponieweczschen Kreise d. Kownosch. Gouvernements; 1889 Kirchspielsrichter und von da ab Commissar für Bauerangelegenheiten des Rigaschen Kreises bis Okt. 1895. Gem. Alex. Gräfin Anrep-Elmpt, geb. 1837 Jan. 23., eine Tochter d. Generalen Joseph Graf Anrep-Elmpt, Besitzer von Kerstenshof in Livland und der Reichsgräfin Cecilie Elmpt aus dem Hause Burgau in der Rhein-Province und Schwitten in Curland.

Anm. 16. Andreas Johann Maria von Budberg, geb. 1836 Juny 12., studirte bis 1863 in Petersburg, erbt von seiner Mutter d. Obristin Amelie v. Budberg das Gut Schloss Brückenau im Königreich Baiern; 1863 bis 1872 im Dienst der diplomatischen Canzelei in Warschau unter d. Grafen Sacken und später d. Grafen Feld-Marschal v. Berg; 1872 in Petersburg im Ministerium d. Auswärtigen, 1872—1893 Secretair d. russ. Botschaft in Berlin, seit 1893 in Petersburg Rath beim Ministerium des Auswärtigen, wird 1897 Ministerpresident beim Grossherzog von Sachsen-Weimar etc. Gem. 1891 Febr. 7. die Fürstin Marie Kauguscheff.

Anm. 17. Joseph Andreas Alexis Felix v. Budberg, geb. 1843 Rittmeister, später Escadrons-Chêf, erhielt verschiedene Orden etc. für Tapferkeit in den Kämpfen mit den Tscheschenzen etc. † 1876, Sept. 10. in der Festung Wernoje (Taschkent).

Anm. 18. Alexander von Budberg, geb. 1855 Jan. 19., in Kaiserl. Russ. Militair-Diensten. Gem. 1878 Jan. 29. Kcenia Adamowicz, geb. 1848 July 22. und † 1889 Sept. 2.

Anm. 19. Nicolaus v. Budberg, geb. 1856 Febr. 4. Escadrons-Chêf bei den Garde-Dragonern in St. Petersburg.

Anm. 20. Anatol v. Budberg, geb. 1857 Febr. 22. dient bei den Garde Dragonern in St. Petersburg.

Anm. 21. Anette v. Budberg, geb. 1858 July 15. Gem. 1879 Constantin v. Dreyling, Wittwe seit Mai 1884, lebt bei ihrer Mutter der Generalin Annette Budberg in St. Petersburg.

Anm. 22. Sophie v. Budberg, geb. 1859 Dec. 21., lebt in St. Petersburg bei ihrer Mutter. Siehe Anm. 21.

Anm. 23. Andreas v. Budberg, geb. 1863 Dec. 13. dient in St. Petersburg bei den Garde-Dragonern.

Anm. 24. Lilly von Budberg, geb. 1866 Januar 2., lebt in St. Petersburg bei ihrer Mutter. Siehe Anm. 21 und 22.

Anm. 25. Freiin Marie Charlotte Catherina v. Budberg, geb. 1847. Gem. Fürst Victor Gagarin, Sohn des Fürsten Nicolaus Gagarin und d. Gräfin Lina Gouriew.

Anm. 26. Freiherr Peter Theodor Paul Andreas von Budberg, geb. 1849 und † 1879 April 29. Obrist des General-Stabes. Gem. Gräfin Sophie Ribeaupierre, Tochter des Grafen Jean Ribeaupierre und der Fürstin Sophie Trubetzkoi.

Anm. 27. Freiherr Theodor Paul Andreas v. Budberg, geb. 1851. I. Secretair der Kaiserl. Russ. Botschaft in Wien; jetzt Botschaft-Rath in Berlin.

Anm. 28. Freiherr Alexander Paul Andreas v. Budberg, geb. 1853. Chêf der Bittschriften-Commission S. M. in Petersburg. Gem. Eugenie von Todleben, geb. 1861; eine Tochter des Ingenieuren Generalen Grafen Todleben.

Anm. 29. Joseph Reinhold Maria Alexander v. Budberg, geb. 1862 Mai 14, studirte in Dorpat 1883—1890, Cand. Jur. 1891—1894 in St. Petersburg Beamter bei d. Justice-Ministerium; seit 1894 Stadtrichter in Slatousk.

Anm. 30. Gotthard Joseph Carl Andreas von Budberg, geb. 1863 Juny 21. Widmete sich d. Landwirthschaft, hat augenblicklich das Gut Magnushof in Arende.

Anm. 31. Marie Antoinette Cecile Alexandrine v. Budberg, geb. in Gemauert-Poniemon 1864 Sept. 15.

Anm. 32. Rogert Andreas Alexander Marie v. Budberg, geb. 1867 Januar 9., studirte in Dorpat 1888—1889 Jura, darauf von 1889 ab, Medicin.

Anm. 33. Cecilie Maria Josephine v. Budberg, geb. 1868 April 1; lebt augenblicklich in Dresden der Krankenpflege im Carola-Haus, das unter der Protection der Königin von Sachsen steht. Gem. 1897 Jan. 4./16. Dr. Otto Diestelhorst aus Dresden.

Anm. 34. Antoinette Maria Amelie von Budberg, geb. 1870 März 24. Gem. 1894 Novemb. 21. n. St. Graf Sigismund Eduard Casimir Athanasius Nałęcz Raczynski geb. zu Mitau 1861 Nov. 20.; ein Sohn des Wilhelm Leopold Graf Nałęcz Raczynski, geb. 1808 Sept. 30 und † 1889 Dec. 6. zu Mitau, Kaiserl. Russ. Garde-Rittmeister a. D., später Gouvernements-Schul-Director in Curland, Besitzer von Zennhoff und der Maria Freiin von Lüdinghausen-Wolff, geb. 1823 Mai 22., aus dem Hause Junphernhoff und Sonnaxt in Curland. Verm. 1844 März 20.

Anm. 35. Wilhelm August Hugo von Budberg, geb. 1871 Nov. 18., Taufsohn des Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta, diente im Dragoner-Regiment.

Anm. 36. Alexandrine Helene von Budberg, geb. 1874 Sept. 1. in Magnushof, Tauftochter Kaiser Alexander II.

Tafel № XIII.

Siehe vorstehende Tafeln Nr. I und II.

Stammtafel der nach Deutschland sich begeben habenden und dort im Mannesstamme ausgestorbenen Nachkommen des Nach Anno 1771.

Gotthard Ernst von Bönninghausen genannt Budberg, Lieutenant, ehedem Pfandherr auf Neusorge, nachher Erbherr auf Szeymen.

Gem. Sophia Elisabeth Baronesse Taube, eine Tochter des Alexander Freiherrn von Taube, Königl. Lieutenant, Erbherr auf Herbergen, Pfandherr auf Pixtern und der Anna Agnesa v. Vietinghoff aus dem Hause Dursuppen (Siehe geneal. Tab. J. E. Neimbts).

Alexander v. Budberg. Anm. 1.	Leonhard Ernst v. B. Anm. 2.	Gotthard Christoph v. B.	Agnese Magdalene v. B. Anm. 3.	Anna Elisabeth v. B. Anm. 4.	Marie Juliana v. B. Anm. 5	Wilhelm v. Budberg. Anm. 6.

Amalie v. Budberg. Anm. 7.	Louise v. B. Gem. Graf Mons.	Charlotte v. B. Anm. 8.	Wilhelm Leopold Georg. Anm. 9.	Carl Wilhelm v. B. Anm. 10.	Elisabeth v. B. Anm. 11.	Alexander Ferdinand v. B. Anm. 12.	Marianne v. B. Anm. 13.	Friedrich Otto Eduard v. B. Anm. 14.	Max v. B. geb. u. † 1799.	FriederikeFelicitas Natalie v. B. Anm. 15.

Anm. 1. Alexander v. Budberg, Königl. Preuss. General-Lieutenant, Commandant von Hamm, Ritter des rothen Adler-Ordens. Gem. Dorothea v. Thielen.

Anm. 2. Leonhard Ernst von Budberg, Lieutenant in Holländischen Diensten.

Anm. 3. Agnesa Magdalena v. Budberg. Gem. Hermann Christoph v. Huene, Capitain, ehedem Erbherr auf Woiniuhnen.

Anm. 4. Anna Elisabeth v. Budberg. Gem. Ernst Christoph v. Budberg, geb. 1702. Sächsischer Obrist-Lieutenant, Erbherr auf Sosnice und Pietrassischek, Pfandherr auf Wallhof.

Anm. 5. Maria Juliana v. Budberg. Gem. Wilhelm Johann v. Budberg, geb. 1753 August 5.

Anm 6. Wilhelm v. Budberg, er war Silber-Page bei dem Herzog Carl von Curland, Prinz von Sachsen, später Königl. Polnischer und Chursächsischer Kammerherr, Oberforst- und Wild-Meister zu Portzsch, † 1809 Jan. 6. Gem. 1789 Febr. 23. Charlotte v. Vietinghoff genannt Scheel, geb. 1766 März 21. u. † 1835 März 12.

Anm. 7. Amalie v. Budberg, geb. 1776 Dec. 15. und † 1829 Sept. 27. Gem. 1800 Dominique Louis Baron de Graimberg, geb. 1776 Juny 5. u. † 1819 Febr. 15. Grossherzogl. Badenscher Legations-Rath, diente früher bei der Cavallerie.

Anm. 8. Charlotte v. Budberg, geb. 1780 Jan. 20. Gem. I. von Feilitsch, diente im sächs. Garde du Corps, blieb 1813 im russ. Feldzuge. Gem. II. v. Häusler, diente im preussischen Garde du Corps.

Anm. 9. Wilhelm Leopold Georg v. Budberg, Premier-Lieutenant d. sächs. Garde du Corps, blieb 1813 im russischen Feldzuge.

Anm. 10. Carl Wilhelm v. Budberg, geb. 1791 März 13. Premier-Lieutenant d. sächsisch. Garde du Corps, blieb 1813 im russischen Feldzuge.

Anm. 11. Elisabeth v. Budberg, geb. 1794 Febr. 10. und † 1882. Nov. 7. als Stiftsdame des Magdalenen-Stifts in Sachsen-Altenburg.

Anm. 12. Alexander Ferdinand v. Budberg, geb. 1795 Okt. 27. und † 1876 Okt. 8. Königl. Sächsischer Kammerherr. Gem. I. Adelheid Freiin v. Pfister, † 1872 April 22.; eine Tochter des Jacob Baron v. Pfister auf Börln und Radegast und der Johanna v. Hermann. Gem. II. 1875 Caroline Elise Johanna Lindner.

Anm. 13. Marianne v. Budberg, geb. 1797 Dec. 12. Hofdame am herzogl. Sachsen-Altenburgschen Hof, † 1860 Nov. 29.

Anm. 14. Friederich Otto Eduard v. Budberg, geb. 1802 Jan. 23; stand bei den sächsisch. Schützen und † 1835 in holländischen Diensten bei der Ueberfahrt nach Batavia.

Anm. 15. Friederike Felicitas Natalie von Budberg, geb. 1804 April 13., vermählt 1826 Juni 7., mit Henigestrad von Stammer auf Camitz und Pistel, preuss. Garde-Husar. Sie † 1887 März 8. Ihre Töchter: Adriane Bertha verm. mit Tilo v. Seebach, lebt als Wittwe (seit 1893) in Sachsen-Altenburg; Emilie Felicitas vermählt mit dem Freiherrn v. Rothkirch-Trach.

Biographische Noticen über den Sächsischen Kammerherrn Alexander Ferdinand v. Budberg.

Alexander Ferdinand v. Budberg, geb. 1795 Okt. 27. und gest. 1876 Okt. 8. B. ward zum Militair bestimmt und war bis 1809, wann sein Vater starb, im Cadetten-Corps in Dresden. Da B. sehnlichst zu studiren wünschte, brachte ihn 1809, nach dem Tode seines Vaters, die Mutter persönlich nach Schulphorta zum Rector Illgen. Darauf studirte Budberg bis 1818 in Leipzig und arbeitete hierauf im Dresdener Amt, wo sich seiner der Cantzler von Werther annahm. Ende März 1821 beauftragte der König von Sachsen B. mit der Botschaft, seine Zustimmung zu der Vermählung der Princess Marie mit dem Grossherzog von Toscana, nach Florenz zu überbringen und hatte B. die Möglichkeit, einige Tage in Rom und mehrere Wochen in Florenz zu verweilen. Im Mai desselben Jahres kehrte B. aus Florenz nach Dresden zurück, ward daselbst stellvertretender Ceremonien-Meister am Hof und im November dieses Jahres zum Kammerjunker ernannt. 1822 ward B. bei der Ankunft der Princess Amèlie von Baiern, Braut des Prinzen Johann von Sachsen, zur Complimentation bis nach Plauen gesandt und begleitete die Princess nach Dresden. 1823 ward B. zum Attaché der Königl. Sächsischen Gesandtschaft in Paris ernannt und begab sich am 11. Juny dieses Jahres dahin. Im November 1825 ward B. beauftragt, die Princess von Lucca, Braut des Prinzen Max, in Bayreuth in Empfang zu nehmen und ihr das Geleit nach Dresden zu geben. 1826 am 11. Febr. ward B. zum Kammerherrn ernannt und heirathete in eben demselben Jahre am 25. November die Freiin v. Pfister, eine Tochter des Freiherrn Jacob v. Pfister auf Börln und Radegast und der Johanna v. Hermann. 1829 im Januar ward B. der Commission für die Landes-Armen und Waisenanstalten beigesellt. 1872 April 22. starb des Kammerherrn v. Budberg's Frau und heirathete er 1875, als 80jähriger Greis, die junge Clavierlehrerin Caroline Elise Johanna Lindner. Diese Heirath fiel mit der Einführung der obligatorischen Civiltrauung zusammen und war B. der Erste im Königreich Sachsen, der civiliter getraut wurde. Bald nach dieser zweiten Verheirathung, am 8. Oktober 1876, starb der Kammerherr von Budberg.

Leonhard Georg (Gustav) Gottlieb v. Budberg, Anm. 1.
geb. 1735 u. † 1792. Sohn des Hans Georg v. Budberg u. d. Dorothea v. Gordong.

- Georg Wilhelm v. B., geb. 1757. Anm. 4.
  - Wilhelm Magnus v. B., geb. 1799. Anm. 13.
- Gotthard Magnus v. B., geb. 1765. Anm. 5.
  - Ludwig Gotthard v. B., geb. 1800. Anm. 14.
- Leonhard Berend Gustav v. B., geb. 1760. Anm. 6.
- Otto Leberecht v. B., geb. 7. Okt. 1767. Anm. 7.
  - Nicolai Otto v. B. Anm. 20.
- Reinhold Hermann v. B., geb. 1770 u. † 1771.
- Reinhold Wilhelm v. B., geb. 1773. Anm. 8.
  - Marry v. B. Anm. 21.
- Dorothea Johanna, geb. 1763, verm. 1785. Anm. 9.
- Helene Beata v. B., geb. 1758, und † 1759.
- Charlotte Henriette v. B., geb. 31. July 1776. Anm. 10.
- Anna Louise v. B., geb. 9. März 1769.
- He… lei… 2…
  - Leonhard Georg Gottlieb v. B., geb. 1875. Anm. 15.
  - Peter Ludwig v. B., geb. 1786. Anm. 16.
  - Gotthard Gustav v. B., geb. 1789, † als Cadet.
  - Charlotte Henriette v. B., geb. 1802, † in Dorpat 1874.
  - Alexander Heinrich v. B., geb. 1805. Anm. 17.
    - Alexander Leonhard Carl v. B., geb. 16. März 1841. Anm. 22.
      - Ernst Alexander Heinrich Constantin v. B., geb. 26. Jan. 1864 u. † 20. Nov. 1890.
      - Marie Emilie Charlotte v. B., geb. 27. April 1876.
    - Charlotte Marie Auguste Elise v. B., geb. 5. März 1842.
    - Sophie Henriette Emilie Leontine v. B., geb. 28. Nov. 1843, lebt bei der Mutter.
      - Walter Constantin Ludwig. Anm. 26.
      - Burchard Leonhard Rudolph, geb. 3. Juny 1880.
      - Vera Alexandrine Leontine geb. 1882, 9. März.
    - Carl Friedrich Ludwig v. B., geb. 13. März 1847. Anm. 23.
  - Friedrich Wilhelm Gustav Magnus v. B., geb. 1807. Anm. 18.
  - Henriette Euphrosine, geb. 13. Okt. 1808.
  - Emilie Elisabeth Josephine, geb. 1810, lebte in Dorpat.
  - Joseph Constantin Gotthard v. B., geb. 1812 Anm. 19.
    - Charlotte Dorothea Sophie v. B., geb. 3. März 1857. Anm. 24.
    - Leonhard Cornelius v. B., geb. 23. M… Anm. 25.
      - Mary Charlotte … geb. 1891 Janu…

Anm. 1. Leonhard Georg (Gustav) Gottlieb v. Budberg geb. 1735 und † 1792. Herr auf Harck in Esthland das er 1765 mit seinem Vetter, dem preussischen Lieutenant Gotthard Wilhelm von Budberg gegen Sennen vertauschte. Durch Näherrecht Herr auf Fierenhoff, Ordnungsrichter. Gem. Helene Christine v. Rehbinder. eine Tochter des Mannrichters Joachim Wilhelm v. Rehbinder, Erbherrn auf Itter und der Freiin v. Taube, geb. 1741, verm. 1756 und † 8. Dec. 1786, alt 45 Jahre.

Nach dem Transact vom 1. July 1765 zu Reval abgeschlossen heisst er Leonhard Georg Gustav, hingegen in den Familien-Nachrichten Leonhard Georg Gottlieb, ebenso im Kirchenbuch.

Anm. 2. Gotthard Wilhelm von Budberg, geb. 29. July 1729, stand in Preussisch. Militair-Diensten, wurde 1757 in der Schlacht bei Prag dicht unter dem Auge durch eine Flintenkugel und 1769 bei Landshut abermals am Kopf blessirt, war 1763 Premier-Lieutenant, nahm Abschied und kehrte 1764 nach Livland zurück. Erbherr auf Sennen, welches Gut er 1765 gegen Wack in Esthland, wobei ihm 1800 Rbl. S. M. zugezahlt wurden, vertauschte; veräusserte auch Wack, kaufte Waimel-Neuhoff von dem Major Robert von Brömsen, vertauschte auch 1774 Neuhoff gegen Emmomeggi in Esthland und letzteres Gut wiederum gegen Mohrenhoff, woselbst er im hohen Alter starb. Gem. Anna Renata von Bistram, eine Tochter des Gustav Magnus v. Bistram und der Gerdrut Sophien von Budberg.

Anm. 3. Jacob Leberecht von Budberg, geb. 1731 und † 1778, Major in Kaiserl. Russ. Diensten, kauft das Gut Koik; Gem. Anna Gerdrut von Löwenwolde, geb. 1746 und † zu Rappin 1778; eine Tochter des Adam Friedrich von Loewenwolde, Erbherrn auf Lugden und Ilmasaar und der Augusten v. Rosen aus dem Hause Kaster.

Anm. 4. Georg Wilhelm von Budberg, geb. 1757 und † 1822. Diente im Militair; war 1786 Capitain, nahm als Major seinen Abschied. Gem. Euphrosine von Schulmann, geb. 1776. Sie wurden geschieden.

Anm. 5. Gotthard Magnus v. Budberg, geb. 1765, studirte 1786 im Auslande; Erbherr auf Sennen, Ordnungsrichter, lebte 1835 in Werro; Gem. Henriette von Fries, geb. 1767 in Wien; war kinderlos.

Anm. 6. Leonhard Berend Gustav von Budberg, geb. 1760 und † 1818. Kaiserl. Russ. Major, Erbherr auf Fierenhoff, kauft Waimel-Neuhoff. I. Gem. Johanna Beata v. Silfwerharnisk. geb. 1769 und † 1794; eine Tochter des Carl Gustav v. Silfwerharnisk; II. Gem. Euphrosine Charlotta von Stryck, geb. 1773, eine Tochter des Ordnungsrichters Bernhard von Stryck und der Charlotte von Rehbinder aus dem Hause Kockora.

Anm. 7. Otto Leberecht v. Budberg, geb. 7. Okt. 1767; lebte in Riga als Capitain, hatte einen schiefen Hals. Gem. von Belt.

Anm. 8. Reinhold Wilhelm von Budberg, geb. 1773, studirte im Auslande; 1793 Herr auf Hohenheide, verkaufte 1796 dieses Gut; Manngerichts-Assessor in Esthland; war 1828 seit bereits einigen Jahren Docent am Lyceum zu Zarskoje Selo; Gem. Gustavia v. Krusenstiern, eine Tochter d. Brigadiers v. K.

Anm. 9. Dorothea Henriette von Budberg, geb. 1763, verm. 1785. Gem. Lieutenant Carl Andreas von Stackelberg, Erbh. auf Jexi und Petrimois.

Anm. 10. Charlotte Henriette v. Budberg, geb. 31. July 1776. Gem. Otto Jacob Gustav Freiherr Budberg, Herr auf Johannshoff.

Anm. 11. Carl Gustav v. Budberg, geb. 1771 und † 1799, trat 1785 in Militair-Dienste, wurde 1787 Cornet bei d. Ekatharinoslawsch. Curassir-Regiment. War Rittmeister bei dem Ingermannländischen Carabiner Regiment und † zu Wilna im July 1799 kinderlos.

Anm. 12. Gotthard Wilhelm von Budberg, geb. zu Koick 1. July 1773, trat in Militair-Dienste, nahm als Major Abschied, Erbh. auf Koick, verkaufte dieses Gut 1799, war Dörptscher Ordnungsrichter bis zum Mai 1804; verkaufte 1804 das Dorf Lambaküla im Anzenschen, lebte 1810 in Lugden, wurde 1811 Vice-Praesident und 1818 Praesident der Messungs-

Tafel № XIV.

Siehe vorstehende Tafel Nr. VI.

rer von Bönninghausen genannt Budberg in Livland.

Nach Anno 1771.

Gotthard Wilhelm v. Budberg (Vetter des Vorstehenden) geb. 1729, Sohn des Gotthard Magnus v. Budberg. Anm. 2.

Jacob Leberecht v. Budberg (Bruder des vorstehenden Gotthard Wilhelm) Anm. 3. geb. 1731 u. † 1778, Sohn des Gotthard Magnus v. Budberg u. d. Aemilie Tugendreich v. Dossow.

Helena Magdalena v. B., geb. 22. Aug. 1772.	Charlotte Gerdrutha v. B., geb. 1766 und † 1767.	Magnus Wilhelm v. B., geb. 27. Juny 1767.	Helene Christiana v. B., geb. 1. Febr. 1771.	Emilie Tugendreich v. B., geb. 6. Dec. 1773.	Friedrich Magnus v. B., geb. 1768 und † 1769.	Jacob Johann v. B., geb. und † 1770.	Carl Gustav v. B. geb. 1771 u. † 1799. Anm. 11.	Gotthard Wilhelm v. B., geb. 1773. Anm. 12.	Leonhard Ludwig Leberecht v. B., geb. u. † 1776.	Otto Reinhold v. Budberg, geb. 1777 u. † 1787.

in 812.	Leontine Caroline v. B., geb. 1813, lebte in Dorpat.
elius Eugen März 1858. 25.	Arthur Friedrich Wilhelm v. B., geb. und † 1860.
e Leonie, anuar 14.	

Revisions-Comission, 1813 Ritter des St. Wladimir-Ordens, kaufte 1824 Engelhardtshöfchen bei Walk, wo er 1835 in kinderloser Ehe lebte. Gem. Eleonora v. Igelström, eine Tochter der 3. Ehe des Grafen Gustav v. Igelström.

Anm. 13. Wilhelm Magnus von Budberg, geb. 1799, † 1835, Obrist-Lieutenant, starb kinderlos.

Anm. 14. Ludwig Gotthard von Budberg, geb. 1800, war 1818 in Militair-Dienste getreten, 1822 Officier, 1821 Herr auf Sennen, starb kinderlos.

Anm. 15. Leonhard Georg Gottlieb von Budberg, geb. 18. März 1785, studirte in Dorpat 1802—1805 die Rechte, Lehrer am Pagen-Corps in St. Petersburg, Hofrath, starb kinderlos am 24. Juny 1848; I. Gem. Sophie v. Kühlewein † 1831; II. Gem. Elisabeth v. Kühlewein, Schwester der ersten Frau, starb 1835. — Im allgem. Schriftsteller- und Gelehrten-Lexicon der Provincen Liv-, Esth- und Curland von Johann Friedrich v. d. Recke und Carl Eduard Napierski, Mitau bei J. F. Steffenhagen und Sohn 1827, geschieht Erwähnung: „von Budberg (Leonhard Georg) aus d. Hause Fierenhoff, geb. 18. April 1785, studirte in Dorpat, ist gegenwärtig Hofrath und lebt in St. Petersburg. Seine Schriften „Victor und Constantia, oder Pflicht triumpfirend über Leidenschaft“, St. Petersburg 1811. 211 S. 8; „Das russische Neujahrsfest im Jahre 1724“, aus dem Russischen d. Herrn von Karnilowitsch frei übertragen, im Morgenblatt 1824 Nr. 77, S. 305; auch im Anhange zum Mitauschen Caländer für 1826. 4.

Anm. 16. Peter Ludwig von Budberg, geb. 1786, Obrist, † kinderlos, I. Gem. von Sobbe, II. Gem. Antonie von Rehbinder, eine Tochter des Leopold von Rehbinder und der Sauerheering aus Preussen; wurden geschieden; sie heirathete im Okt. 1833 zum zweiten Mal einen Herrn von der Launitz.

Anm. 17. Alexander Heinrich v. Budberg, geb. 1805 und † 1849; studirte 1822—1824 in Dorpat Oeconomie, Herr auf Hohenheide. Gem. Alexandrine v. Reutz, starb 12. Dec. 1893.

Anm. 18. Friedrich Wilhelm Gustav Magnus von Budberg, geb. 1807, Major, Herr auf Neuhoff, starb kinderlos.

Anm. 19. Joseph Constantin Gotthard v. Budberg, geb. 1812 und † 26. Nov. 1892, Obrist-Lieutenant, war bei dem Sturm von Warschau gegenwärtig und stand 1834 als Second-Lieutenant bei dem Ingermannländischen Infanterie-Regiment, hat für die Schlacht von Ostrolenko d. Georgen-Orden 5 Cl. und für die Einnahme von Warschau d. Medaille pro virt. milit. erhalten, Erbherr auf Fierenhoff. Gem. Josephine Friederike Elisabeth Gräfin O'Rourke.

Anm. 20. Nicolai Otto v. Budberg, 1835 Artillerie-Capitain.

Anm. 21. Marry von Budberg, geb. 1805, eine Tochter des Reinhold Wilhelm v. Budberg, Herr auf Hohenheide und der Gustavia von Krusenstiern. Gem. Nicolai Otto v. Budberg (Siehe Anm. 20).

Anm. 22. Alexander Leonhard Carl von Budberg, geb. 16. März 1841 und † 6. August 1895 Hr. auf Hohenheide, Kirchspielsrichter, hat in Dorpat studirt, kauft Sennen; Gem. (verm. 15. Mai 1872) Julie Emilie von Reutz.

Anm. 23. Carl Friedrich Ludwig von Budberg, geb. 13. März 1847 und † 1. Sept. 1890, Herr auf Lowekül, hat 2 Söhne und 1 Tochter hinterlassen. Gem.

Anm. 24. Charlotte Dorothea Sophie von Budberg, geb. 3. März 1857, eine Tochter d. Joseph Constantin Gotthard v. B., Obrist-Lieutenant und Erbherr auf Fierenhoff u. d. Josephine Elisabeth Gräfin O'Rourke.

Anm. 25. Leonhard Cornelius Eugen von Budberg, geb. 23. März 1858, † 27. Mai 1890 an einem Herzleiden, nach seinem Tode wurde ihm eine Tochter geboren, Besitzer von Fierenhof; Gem. Anna v. Bock, verm. Jan. 1890, Wittwe Mai 1890. 1895 Febr. 7. mit Herrn Victor v. Glasenapp-Rogosinsky verlobt.

Anm. 26. Walter Constantin Alexander von Budberg, geb. 29. Januar 1879 dient als Freiwilliger im 90. Onegaschen Infanterie Regiment in Reval.

(1) Otto Wilhelm Freiherr von Budberg Anm. 1.
(seine Mutter Margareta Wilhelmina v. Uexküll).

- Peter August Freiherr v. B. Anm. 3.
- Jacob Dietrich Freiherr v. B. Anm. 4.
- Gotthard Benedict Freiherr v. B. Anm. 5.
- Otto Woldemar Freiherr v. B. Anm. 6.
- Carl Leonhard Freiherr v. B. Anm. 7.
- Magnus Constantin Freiherr v. B. Anm. 8.
- Reinhold Ludwig Freiherr v. B. Anm. 9.
- Heinrich Freih. v. B.
- Margaretha Wilhelmine Freiin v. B. Anm. 10.
- Anna Helene Freiin v. B.
- Magdalena Elisabeth Freiin v. B.
- Eleonora Freiin v. B.
- Gerdrutha Luise Freiin v. B.
- Barb… beth … geb.

Anna Helene Freiin v. B.:
- Friedrich Woldemar Freiherr v. B. Anm. 16.
- (1) Cornelia Sophia Freiin v. B. Anm. 17.
- (1) Aurora Friederika Freiin v. B. Anm. 18.
- (1) Dorothea Elisabeth Freiin v. B. Anm. 19.
- (2) Goswin Woldemar Freiherr v. B. Anm. 20.
  - Heinrich Otto Carl Freih. v. B. Anm. 27.
- (2) W… Stephan … A…
  - En… Fr…

Anm. 1. Otto Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. 1730 und † 1793 in Reval, Erbherr auf Treyden, Hark und Strandhof; Hauptmann in Harrien, Pfleger der Ritter- und Dom-Schule, Kaiserl. russ. Etats-Rath. Gem. Charlotte v. Tiesenhausen.

Anm. 2. Woldemar Dieterich Freiherr v. Budberg, geb. 1740 und † 1784. Erbherr auf Kegeln und Tirsen, welches er 1784 verkaufte. Kreis-Marschall im Walkschen Kreise, Schriftsteller, Maler etc. Seine Freunde in Riga liessen auf ihn als Schriftsteller, Maler und Wohlthäter der Armen eine goldene Medaille prägen. Gem. Sophia Elisabeth Teresia v. Campenhausen.

Anm. 3. Peter August Freiherr von Budberg. Premier-Major bei dem Wiborgschen Regiment, war später in Königl. Preussischen Diensten.

Anm. 4. Jacob Dietrich Freiherr v. Budberg, Capitain.

Anm. 5. Gotthard Benedict Freiherr v. Budberg, geb. 1772, wohnhaft auf Treyden.

Anm. 6. Otto Woldemar Freiherr v. Budberg, geb. 1773 wohnhaft auf Hark in Esthland.

Anm. 7. Carl Leonhard Freiherr v. Budberg, begab sich in das Artillerie Cadetten-Corps.

Anm. 8. Magnus Constantin Freiherr von Budberg. Artillerie-Lieutenant.

Anm. 9. Reinhold Ludwig Freiherr von Budberg. Artillerie-Lieutenant.

Anm. 10. Margaretha Wilhelmine Freiin von Budberg, Gem. Major v. Rennenkampff zu Emmomeggi.

Anm. 11. Sophia Helena Freiin von Budberg, geb. 1768. Gem. Gustav Johann von Buddenbrock auf Essen, Oberlandgerichts-Assessor, nachher Landrath. Sie wurde 1821 Wittwe.

Anm. 12. Eleonora Anna Dorothea Freiin v. Budberg, geb. 1769. Gem. Assessor Stephan Guillemotte de Villebois, Erbherr auf Kurrista und Saarakus.

Anm. 13. Otto Christoph Freiherr von Budberg, geb. 28. Sept. 1771, studirte in Göttingen 1789—1793, kehrt 1794 nach Livland zurück, wurde 1795 Assessor des Oberlandgerichtes und 1797 Assessor des livl. Hofgerichtes, Erbherr auf Kegeln mit Rosenblatt und durch seine 2. Heirath Herr auf Lennewaden, Abenkat, Althof, Assikas und Adscher; 1807 Landrichter des Rigaschen Kreisgerichtes, welches Amt er bis 1810 verwaltete; 1813 Kirchspielsrichter, 1814 verkauft er Kegeln; übertrug 1818 alle seine Geschäfte d. Herrn Coll.-Assessor Ludwig v. Cube, hielt sich in Reval auf; verliess 1819 Livland und begab sich ins Ausland — Mannheim. Von ihm als Schriftsteller, siehe v. Recke's Schriftst. Lex. I 293, kehrte 1829 nach Livland zurück. I. Gem. Sophia Juliane Catharina v. Berg aus dem Hause Erlaa, geb. am 6. Juny 1774, eine Tochter des wirkl. Etats-Rath und Hofgerichts-Praesidenten Fried. Reinh. von Berg, verm. 1794. Sie starb zu Riga, begraben Okt. 1805 zu Rodenpois. II. Gem. Anna Charlotte von Anrep, geb. 24. Juny 1786, eine Tochter des Rittmeisters Heinr. Goswin v. Anrep, Erbherrn auf Lennewaden, Abenkat, Althof, Assikas und Adscher seit 1811. Sie † zu Lennewaden 1818 und wurde daselbst begraben.

Anm. 14. Catharina Freiin v. Budberg, geb. 1772. Gem. Collegien-Assessor Friedrich August von Berg auf Rodenpois. Sie wurde 1828 Wittwe.

Anm. 15. Carl Woldemar Freiherr von Budberg, geb. 28. July 1777 und † , studirte 1798 bis 1802 im Auslande, erhielt in Jena den Doctorhut für Philosophie, Erbherr auf Alt-Kegeln bis 1801, später 1805—1808 Pfandherr auf Zehrten, 1803 Adjunct des Rigaschen Ordnungsgerichtes, 1809 Ordnungsrichter in Wolmar, 1810 Forstmeister im St. Petersburger Gouvernement; wird 1811, nach der Errichtung des Departements des Staats-Vermögens bei dem Finance-Ministerium, daselbst angestellt und ordnet alphabetisch und chronologisch das aus mehr als 10,000 Plänen und Karten bestehende Archiv; 1813 Secretair der Commission zur Einführung der neuen Bauerverordnung in Livland und nach Aufhebung derselben, 1819 Secretair des Allerhöchst bestätigten livl. Oberschieds-Gerichtes und der Commission für livl. Bauernsachen, 1818 erster weltlicher Assessor des livl. Ober-Consistoriums, seit 1831 stellvertretender Praeses desselben, erhielt 1839 das Ehrenzeichen für 30jährigen untadelhaften Dienst. Von ihm als Schriftsteller, Siehe v. Recke's Schriftst.-Lex. I 282. — Gem. Maria v. Kettler, geb. 1789 aus dem Hause Luttershof.

Anm. 16. Friedrich Woldemar Freiherr v. Budberg, geb. 18. Nov. 1794 und 1865 gestorben, trat in Militair-Dienste, nahm Abschied als Major; hatte 1811 und 1812 in Dorpat Philosophie studirt.

Anm. 17. Cornelia Sophia Freiin von Budberg, geb. 3. Jan. 1798. Gem. Friedrich Hermann Baron Taube, Hofrath und Ritter, 1834 Kreis-Chef der Douane zu Astrachan. Sie starb zu St. Petersburg 12. Okt. 1834 und hinterliess 2 Söhne und 1 kleines Töchterchen.

Anm. 18. Aurora Friederica Freiin von Budberg, geb. 7. Nov. 1800, starb in Walk 20. Febr. 1886.

Anm. 19. Dorothea Elisabeth Freiin von Budberg, geb. 25. Dec. 1803 und † 31. März 1878. Gem. 1830 Otto Gustav Wilhelm v. Buddenbrock, Erbherr auf Gulbern, geb 1790, war Kirchspielsrichter.

Anm. 20. Goswin Woldemar Freiherr v. Budberg, geb. zu Lennewaden in Livland 4. Febr. 1804, gestorben zu Baden-Baden am 18. April 1880, studirte 1827 bis 1830 in Dorpat die Rechte; 1832 Rendant der lettischen Districts-Direction im livl. Credit-System; 1833 livl. Ritterschafts-Notair, von 1839 bis 1859 livl. Ritterschafts-Secretair, besonders wegen seiner langjährigen gewissenhaften Verwaltung dieses letzterwähnten Amtes wird sein Andenken in Livland stets in Ehren bleiben! Die letzten 20 Jahre seines Lebens verbrachte er in Baden-Baden, kränkelte und war sehr leidend. Gem. Johanna Margaretha v. Vegesack.

Anm. 21. Woldemar Stephan Freiherr v. Budberg, geb. 1810 den 7. April, Collegien-Rath und Ritter, Mitglied des Zollamtes in Riga, 1860. Gem. Eugenie Gräfin Keller, verm. Febr. 1854.

Tafel № XV.

Siehe vorstehende Tafel Nr. VIII

lmische Linie der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg.

Nach Anno 1771.

(2) Woldemar Dieterich Freiherr v. Budberg
(seine Mutter Barbara Helene Zimmermann). Anm. 2.

ra .B. | Gerdrutha Luise Freiin v. B.

Barbara Elisabeth Freiin v. B. geb. u. † 1766. | Sophia Helena v. B. Anm. 11. | Eleonora Dorothea v. B. Anm. 12. | Otto Christoph Freiherr v. B. Anm. 13 | Catharina Freiin v. B. Anm. 14. | Aurora Juliana und Raphael Hermann Franziscus v. B. Zwillinge, geb. 26. Jan. 1774. | Carl Woldemar Freiherr v. B. Anm. 15.

(1) Aurora Friederika Freiin v. B. Anm. 18. | (1) Dorothea Elisabeth Freiin v. B. Anm. 19. | (2) Goswin Woldemar Freiherr v. B. Anm. 20. | (2) Woldemar Stephan Freih. v. B. Anm. 21. | (2) Henriette Sophia Freiin v. B. Anm. 22. | (2) Otto Woldemar Freiherr v. B. Anm. 23.

Carl Woldemar v. B., geb. u. † 1805. | Alexander Carl Woldemar v. B., geb. 1806 u. † 1808. | Caroline Sophia Marie v. B., geb. 1808. | Meta Anna Helena Amonaide Marie v. B. Anm. 24. | Elisabeth Eleonore Sophie v. B. Anm. 25. | Wilhelmine Catharine Cunigunde geb. 1816. | Röttger Otto Magnus Leonhard v. B Anm. 26.

Heinrich Otto Carl Freih. v. B. Anm. 27.

Emma Anna Freiin v. B. Anm. 28. | Otto Goswin Freiherr v. B. Anm. 29. | Georg Freiherr v. B. geb. 1849. | Alfred Heinrich v. B., geb. 25. Mai 1852.

Dienste, nahm Abschied als Major; hatte 1811 und 1812 in Dorpat Philosophie studirt.

Anm. 17. Cornelia Sophia Freiin von Budberg, geb. 3. Jan. 1798. Gem. Friedrich Hermann Baron Taube, Hofrath und Ritter, 1834 Kreis-Chef der Douane zu Astrachan. Sie starb zu St. Petersburg 12. Okt. 1834 und hinterliess 2 Söhne und 1 kleines Töchterchen.

Anm. 18. Aurora Friederica Freiin von Budberg, geb. 7. Nov. 1800, starb in Walk 20. Febr. 1886.

Anm. 19. Dorothea Elisabeth Freiin von Budberg, geb. 25. Dec. 1803 und † 31. März 1878. Gem. 1830 Otto Gustav Wilhelm v. Buddenbrock, Erbherr auf Gulbern, geb 1790, war Kirchspielsrichter.

Anm. 20. Goswin Woldemar Freiherr v. Budberg, geb. zu Lennewaden in Livland 4. Febr. 1804, gestorben zu Baden-Baden am 18. April 1880, studirte 1827 bis 1830 in Dorpat die Rechte; 1832 Rendant der lettischen Districts-Direction im livl. Credit-System; 1833 livl. Ritterschafts-Notair, von 1839 bis 1859 livl. Ritterschafts-Secretair, besonders wegen seiner langjährigen gewissenhaften Verwaltung dieses letzterwähnten Amtes wird sein Andenken in Livland stets in Ehren bleiben! Die letzten 20 Jahre seines Lebens verbrachte er in Baden-Baden, kränkelte und war sehr leidend. Gem. Johanna Margaretha v. Vegesack.

Anm. 21. Woldemar Stephan Freiherr v. Budberg, geb. 1810 den 7. April, Collegien-Rath und Ritter, Mitglied des Zollamtes in Riga, 1860. Gem. Eugenie Gräfin Keller, verm. Febr. 1854.

Anm. 22. Henriette Sophie Freiin v. Budberg, geb. 7. Okt. 1812, war Aebtissin des adligen Fräuleinstiftes zu Fellin, 12. Sept. 1866 bis 12. Sept. 1872. Gemahl wirkl. Staatsrath Baron Friedrich Taube.

Anm. 23. Otto Woldemar Freiherr v. Budberg, geb. 1816 den 24. Juny, war 1835 im See-Cadetten-Corps; als Garde-Marin-Officier 1852 Capitain-Lieutenant lebte in Riga. Gem. Mary Anna Armittstead. Er starb in Riga 1895 April 30.

Anm. 24. Meta Anna Helene Amonaide Marie Freiin v. Budberg, geb. 12. Jan. 1810 u. † 31. Dec. 1887 zu Wolmar.

Anm. 25. Elisabeth Eleonora Sophie Freiin v. Budberg, geb. 14. Okt. 1813, wurde Lisinka genannt; lebte 1835 unvermählt bei ihrer Mutter in St. Petersburg.

Anm. 26. Röttger Magnus Leonhard Freiherr v. Budberg, geb. 28. Sept. 1818, studirte 1835 auf der Academie zu St. Petersburg, war Beamter bei dem General-Gouverneur von Bessarabien und Neu-Russland Grafen Woronzow.

Anm. 27. Heinrich Otto Carl Freiherr v. Budberg, geb. 29. December 1841, studirte in Dorpat 1860—1861 Diplomatie, setzte 1862 bis 1865 seine Studien in Heidelberg und dann in Berlin fort. 1869—1872 Arendator in Livland (Schloss Randen); widmete sich seit 1869 in Berlin und 1872—1875 in Würzburg dem Studium der Medicin, war praktisirender Arzt in d. Schweiz in Montreux; starb nach langem, schmerzlichen Leiden (Schwindsucht) am 4. März 1891 in Davos. Gem. Julie von Sivers.

Anm. 28. Emma Anna Freiin v. Budberg, geb. 28. Nov. 1843; starb zu Venedig den 1. Nov. n. St. 1881. Gem. Baron Wöhrmann auf Stabben.

Anm. 29. Otto Goswin Freiherr von Budberg, geb. in Kronstadt 1847 July 3., studirte 1868 bis 1873 in Dorpat die Rechte, wurde Candidat, Mitglied des Criminal- und Civilgerichtes in Kowno und in Wilna und 1883 Mitglied des Bezirksgerichtes in Wilna; 1885 bis 1886 Beamter des Justice-Ministeriums zu besonderen Aufträgen in St. Petersburg; 1886—1887 Beamter des Oberprocureurstisches im Mess-Departement, 1888—1892 Beamter der Kaiserl. Bittschriften-Commission, seit 1892 abgetheilter Censor in Riga. Gem. Mary v. Wolff aus dem Semershöfschen Hause in Livland, starb am 29. Dec. 1884 in Riga.

Nachruf der Düna-Zeitung auf den am 30. April 1895 verstorbenen General-Lieutenant Otto Baron Budberg vom 4. Mai 1895, Nr. 101.

„Unter grosser Theilnahme ist Heute ein Mann zu Grabe getragen, der nicht allein von der alten Generation, aus Suworows Zeiten, sondern auch von der jüngeren, die ihn zu kennen Gelegenheit hatte, allgemein verehrt und geliebt wurde. Und mit vollem Recht! — Denn während seiner langen Dienstzeit und seiner nachherigen Thätigkeit als Chef des livländischen Rettungswesens hat sich der Verstorbene durch seine edle und humane Gesinnung nur Freunde und Verehrer erworben.

Im Jahre 1816 geboren, trat er schon als sehr junger Mann in das Marine-Cadetten-Corps ein, welches er als Officier in seinem zwanzigsten Jahre verliess. Seine meisten Dienstjahre verbrachte der Verstorbene in Riga, dem unvergesslichen General-Gouverneur Suworow attachirt und wurde von diesem besonders für alle solche Aufträge verwandt, die ein vornehmes, tactvolles Auftreten, mit gebührender Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse verbunden, in Anspruch nahmen. Nicht zum Wenigsten hat Baron Budberg als Suworow's Adjutant dazu beigetragen, dass jene längst vergangene Zeit von der alten Generation so hoch in Ehren gehalten wurde. Im Jahre 1876 nahm der Verstorbene seinen Abschied und wurde mit Allerhöchster Anerkennung für seinen langen, treuen Dienst zum Chef der livländischen Abtheilung der „Kaiserlich-Russischen Gesellschaft zur Rettung auf dem Wasser" ernannt. Sein warmfühlendes Herz hatte hier reiche Gelegenheit, sich der Fürsorge nothleidender Menschen zu widmen und diese nützliche Institution erreichte unter seiner langen, verdienstvollen Leitung wahrhaft segensreiche Resultate.

An hoher und Allerhöchster Anerkennung fehlte es ihm nicht. Ausser preussischen und dänischen Orden, besass er sämmtliche russische Ehrenzeichen bis zum Annen-Orden I. Classe incl., während er in seiner gesellschaftlichen Stellung, seiner Liebenswürdigkeit und noblen Gesinnung wegen von Jedermann geschätzt wurde. Als es vor nicht langer Zeit ihm und seiner Gattin, der hochverehrten Präsidentin des Rigaer Frauenvereins, vergönnt war, das Fest der goldenen Hochzeit in voller Rüstigkeit zu begehen, bezeugte die warme Theilnahme Aller, welche Popularität er in Riga genoss. Sein Andenken wird noch lange unter uns fortleben.

Die Gustavische Linie der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budb

Söhne des Freiherrn Ludwig Otto v. Budberg, dessen Gemahlin die Elisabeth Sophie von Loewenstern war, eine Tochter des Johann von Löwenstern und der Barbara Sophia v. Brewern. (Siehe II. Theil Anm. 8.)

Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg. Siehe II. Theil Anm. 14. Anm. 1.

Alexander Gotth. Wilh. Balthasar Leopold v. B. Anm. 5.

Elisabeth Sophie Virginie v. B. Anm. 6

Prascovia Charlotte Aimée v. B. Anm. 7.

Leonhard Freiherr v. Budberg. Anm. 2.

Lilie Freiin v. B.

Sophie Freiin v. B.

Warwara Freiin v. B.

Nadeshda Freiin v. B.

Ludwig Carl Freiherr v. Budberg. Siehe II. Th. Anm. 18.

Eveline Freiin v. B. Anm. 8.

Henriette Freiin v. B. Anm. 9.

Theodor Otto Freiherr v. Budberg. Siehe II. Th. Anm. 19.

Andreas Ludwig Carl Theodor Freiherr v. B. Anm. 10.

Helene Martha Catharina v. B. Anm. 11.

Carl Joseph Theodor v. B. Anm. 12.

Gotthard Alexander Theodor v. B. Anm. 13.

Charlotte Marie Catherina v. B. Anm. 21.

Peter Theodor Paul Andreas v. B. Anm. 22.

Theodor Paul Andreas v. B. Anm. 23.

Alexander Paul Andreas v. B. Anm. 24.

Marie Victorine Helene v. B. geb. 1882 November 29.

Eugenie Victorine Marie v. B. geb. 1883 März 25.

Andreas Eduard Gotthard v. B. geb. 1884 Sept. 7.

Eduard Victor Alexander v. B. geb. 1886 Febr. 14.

Vera Marie Elisabeth v. B. geb. 1888 Sept. 17.

Helene Elisabeth v. B. geb. 1891 Mai 29.

Söhne des Freiherrn Gustav Wilhelm v. B
eine Tochter des Garde-Rittmeisters u.

Otto Jacob Gustav Freiherr v. Budberg. Anm. 3.

Juliana Dorothea Henriette Freiin v. B. Anm. 14.

Leonh. Georg Gustav v. B. Anm. 15.

Anm. 1. Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. 1768, Geheimrath, Gouverneur von Esthland. Erbh. auf Treiden, Widdrisch und Borofsky. Gemahlin Charlotte v. Campenhausen. (Nachstehend Biographie von ihm).

Anm. 2. Leonhard Freiherr von Budberg, geboren 1773 Jan. 9. zu Widdrisch, Kaiserl. Russ. Obrist, Herr mehrerer Güter in d. Gouvernements Wladimir und Rjasan. Gem. 1801 Nov. 9. zu Jaroslaw die Warwara Kokowzoff; aus d. russ. Adel, griechischer Confession. (Nachstehend eine Biographie desselben).

Anm. 3. Otto Jacob Gustav Freiherr v. Budberg, geb. 1764 Feb. 1. war Werroscher Kreisgerichts-Assessor, acquirirte 1791 das Gut Johannishof, verpfändete dasselbe 1794 und cedirte 1797 sein Recht daran auf 90 Jahre. Gem. Charlotte Henriette v. Budberg, geb. 1776 July 30. aus dem Hause Sennen.

Anm. 4. Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. 1766 Juny 11.; hat von Jugend auf im Militair gedient, war 1801 Obrist, wurde später General-Lieutenant und Commandant in Pernau, — lebte da schon 1807. Gem. Anna Christina Müller. Er starb 1836 den 23. Juny. Siehe Biographie nachstehend.

Anm. 5. Alexander Gotthard Wilhelm Ludwig Balthasar Leopold Freiherr v. Budberg, geb. zu Regensburg 1804 Mai 24. Kaiser Alexander I. genehmigt durch ein Schreiben, das sein Vater, der Freiherr Gotthard Wilhelm v. Budberg, in Venedig von dem Staats-Secretairen Engel erhielt, die Bitte, welche der Erstere an ihn gethan, die Pathen-Stelle bei dem Neugeborenen zu bekleiden. War 1832 Garde-Rittmeister und Ritter und Adjutant des Generalen von der Cavalerie Grafen v. d. Pahlen, später selbst General. Unverheirathet. Tritt 1859 durch Familien-Transact das Gut Widdrisch seinem Vetter dem Wirkl. Geheimrath Freiherrn Andreas Carl Ludwig Theodor v. B. ab.

Anm. 6. Elisabeth Sophia Virginie Freiin v. Budberg, geb. zu Wenden 1802 Juny 2. Gem. 1823 Febr. 12. der General-Major Okuneff.

Anm. 7. Prascovia Charlotte Aimée von Budberg, geb. zu St. Petersburg 1812 April 10. Gem. General-Major und Ritter v. Rakasowsky, Erbh. auf Rosenbeck.

Anm. 8. Eveline Freiin von Budberg, † 7. Nov. 1878. Gem. Baron Mathias v. d. Recke, Erbh. auf Durben und Schlockenbeck in Curland. Sie stiftet ein Studien-Stipendium, das in der Verwaltung der livl. Ritterschafts-Repraesentation sich befindet.

Anm. 9. Henriette Freiin v. Budberg, † 1889 März 5. in Mitau, unverheirathet; lebte bis zum Tode ihrer Schwester der Baronin Eveline v. d. Recke bei ihr in Durben und von da ab in Mitau, wo sie sich dem Wohlthun widmete, Versorgerin d. Armen etc. war. Stiftet ein Studien-Stipendium, das sich in der Verwaltung der livl. und ein anderes Stipendium, das sich in der Verwaltung der kurl. Ritterschafts-Repraesentation befindet.

Anm. 10. Andreas Ludwig Carl Theodor Freiherr von Budberg, geb. in Riga 1817 Jan. 8., gestorben in Petersburg 1881 Jan. 28. Wirkl. Geheimrath, Mitglied des Reichsrathes, Besitzer des Familien-Gutes Widdrisch und des Gutes Neu-Ottenhoff, welches er als Mitgift seiner Gemahlin Marie v. Oubril, Tochter des Wirkl. Geheimrathes Peter v. Oubril und der Charlotte von Germann, Tochter des General-Lieutenantes von Germann, erhalten hatte. Nach beendigten Studien auf der St. Peterburger Universität trat Budberg im Jahre 1841 in das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein, wurde 1846 Secretair in Frankfurt a./M. und 1848, nach dem Tode des Wirkl. Geheimrathes Oubril, dessen Tochter er im Jahre 1847 geheirathet hatte, Chargé d'affaires daselbst. Durch den Muth und die Energie, die er während der Rovolution in Deutschland gezeigt hatte, sowie durch seine richtige Beurtheilung der Zustände zog er die Aufmerksamkeit des Kaisers Nicolai I. auf sich, der ihn, nachdem er ihn bei einem Aufenthalte in Warschau sehr ausgezeichnet hatte, 1850 zum Gesandschaftsrath in Berlin und das darauf folgende Jahr zum Gesandten am Preussischen Hof ernannte. Seine diplomatische Thätigkeit namentlich zur Zeit des Krim-Krieges erhielt die volle Anerkennung sowol seines Monarchen, wie die des Hofes, bei welchem er accreditirt war. 1856 wurde B. zum Gesandten nach Wien und 1858 zum zweiten Mal nach Berlin ernannt. 1862 wurde B. Botschafter in Paris und bekleidete diesen wichtigen und verantwortlichen Posten bis zum Jahre 1868, wo er auf seinen Wunsch zurückberufen und zum Mitgliede des Reichsrathes ernannt wurde. B. leistete während des Polnischen Aufstandes seinem Vaterlande wichtige Dienste, indem er durch die besonnene und würdevolle Art, mit der er die Verhandlungen mit dem Kaiser Napoleon III. führte, einem Conflict vorbeugte, zu dem man den Kaiser verleiten wollte. Mit dem Jahre 1868 endigte die diplomatische Laufbahn B's., nicht aber die Thätigkeit dieses ausgezeichneten Geistes. Berufen an d. Arbeiten des Departements für Gesetzgebung im Reichsrath theilzunehmen, kamen seine reichen Kenntnisse und seine breiten staatsmännischen Auffassungen seiner neuen Stellung zu gut! — In seinen Beziehungen zu den Staatsmännern seiner Zeit, deren allgemeine Achtung er genoss, hatte er oft Gelegenheit, die politischen Entscheidungen des Augenblicks zu beeinflussen. Im Jahre 1879 ernannte man ihn zum Mitglied des Obertribunals, das in Folge des gegen den Kaiser Alexander II. verübten Attentates eingesetzt worden war, aber der frühzeitige Tod seines ältesten Sohnes verhinderte ihn, an den Verhandlungen theilzunehmen. Ein Freund der Wissenschaften und der Künste hörte er nie auf, seinen regen Geist fortzubilden; er veröffentlichte im Jahre 1872 die Correspondence der Kaiserin Catharine II. mit dem Generalen von Budberg, Botschafter in Stockholm, seinem mütterlichen Grossvater und wurde in Folge dessen zum Mitgliede der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumsk. gewählt. Seine Gemahlin, die Baronin Marie nahm im Jahre 1879 die Stelle als Oberhofmeisterin bei Ihrer Kaiserl. Hoheit der Grossfürstin Maria Pavlovna ein und wurde 1883, mit Beibehaltung dieser Stelle, zur Staatsdame Ihrer Majestät der Kaiserin ernannt. Der Baron Andreas besass das Grosskreuz vieler ausländischer und aller russischen Orden bis zum Alexander Newsky incl., die Baronin Marie ist Dame des St. Catherinen-Ordens.

e Linie der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg in Livland.

Nach Anno 1771.

Söhne des Freiherrn Gustav Wilhelm v. Budberg u. seiner II. Gemahlin d. Dorothea Juliana Baronesse Uexküll-Güldenbandt, eine Tochter des Garde-Rittmeisters u. Landrathes Otto Reinholdt v. Uexküll-Güldenbandt. (Siehe II. Theil Anm. 11.)

Otto Jacob Gustav Freiherr v. Budberg. Anm. 3.

- Juliana Dorothea Henriette Freiin v. B. Anm. 14.
- Leonh. Georg Gustav v. B. Anm. 15.

Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg. Anm. 4.

- Emilie Petronella v. B. Anm. 16.
- Wilhelmine Jeanette v. B. geb. 1812.
  - Leonid v. B. Anm. 25.
  - Sophie v. B. geb. 1839 April 23.
  - Nicolai v. B. geb. 1841 März 2.
- Paul Gottfried v. B. Anm. 17.
- Anna Augusta v. B. Anm. 18.
  - (1) Elisabeth v. B. Anm. 26.
- Julie Dorothea v. B. Anm. 19.
  - (1) Anna v. B. geb. 1855 und † 1873.
- Alexander Wilhelm v. B. Anm. 20.
  - (1) Alexander v. B. geb. und † 1858.
  - (1) Alexandra v. B. geb. und † 1859.
  - (1) Marie v. B. geb. und † 1860.
  - (1) Nicolai v. B. Anm. 27.
    - Irina v. B. geb. 1891 April 16.
    - Fedor v. B. geb. 1892 Sept. 4.
  - (1) Julia v. B Anm. 28.
  - (1) Bernhard (Boris) v. B. geb. und † 1865.
  - (1) Paul v. B. Anm. 29.
  - (1) Nadeshda v. B. Anm. 30
  - (1) Olga und Wera v. B. geb. 1869.

führte, einem Conflict vorbeugte, zu dem man den Kaiser verleiten wollte. Mit dem Jahre 1868 endigte die diplomatische Laufbahn B's., nicht aber die Thätigkeit dieses ausgezeichneten Geistes. Berufen an d. Arbeiten des Departements für Gesetzgebung im Reichsrath theilzunehmen, kamen seine reichen Kenntnisse und seine breiten staatsmännischen Auffassungen seiner neuen Stellung zu gut! — In seinen Beziehungen zu den Staatsmännern seiner Zeit, deren allgemeine Achtung er genoss, hatte er oft Gelegenheit, die politischen Entscheidungen des Augenblicks zu beeinflussen. Im Jahre 1879 ernannte man ihn zum Mitglied des Obertribunals, das in Folge des gegen den Kaiser Alexander II. verübten Attentates eingesetzt worden war, aber der frühzeitige Tod seines ältesten Sohnes verhinderte ihn, an den Verhandlungen theilzunehmen. Ein Freund der Wissenschaften und der Künste hörte er nie auf, seinen regen Geist fortzubilden; er veröffentlichte im Jahre 1872 die Correspondence der Kaiserin Catharine II. mit dem Generalen von Budberg, Botschafter in Stockholm, seinem mütterlichen Grossvater und wurde in Folge dessen zum Mitgliede der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumsk. gewählt. Seine Gemahlin, die Baronin Marie nahm im Jahre 1879 die Stelle als Oberhofmeisterin bei Ihrer Kaiserl. Hoheit der Grossfürstin Maria Pavlovna ein und wurde 1883, mit Beibehaltung dieser Stelle, zur Staatsdame Ihrer Majestät der Kaiserin ernannt. Der Baron Andreas besass das Grosskreuz vieler ausländischer und aller russischen Orden bis zum Alexander Newsky incl., die Baronin Marie ist Dame des St. Catherinen-Ordens.

Anm. 11. Helene Martha Catherina Freiin v. Budberg, geb. 1818 und † zu Dresden 27. Nov. (9. Dec.) 1862. Gem. Wirkl. Staatsrath Alexander v. Richter.

Anm. 12. Theodor Carl Joseph Freiherr von Budberg, geb. 1820 und † 1866. Kaiserl. Russ. Obrist und Ritter, unverheirathet.

Anm. 13. Gotthard Alexander Theodor Freiherr von Budberg, geb. 1825 Febr. 10., trat 1842 Nov. 26. in die Leibgarde reitende Pionier-Escadron als Unterofficier, avancirte 1845 Sept. 22. zum Fähnrich, 1855 zum Capitain, 1860 zum Obrist: wurde 1862 Nov. 11. dem General-Gouverneuren der Ostsee-Gouvernements und 1866 am 24. Nov. dem Commandirenden des Wilnasch. Militair-Bezirkes zu besonderen Aufträgen attachirt, 1867 April 16. General-Major, 1879 Aug. 30. General-Lieutenant, Ritter des St. Wladimir Ordens II. Cl., St. Annen und St. Stanislaus Ordens I. Cl., zeichnete sich aus in den Feldzügen in Ungarn 1849, wider die Türken 1853—1854 und in Litthauen 1863, nahm den Abschied 1881 Dec. 24., lebt unverheirathet in Riga.

Anm. 14. Juliane Dorothea Henriette Freiin v. Budberg, geb. 1795 Febr. 2. Gem. Ludwig Otto Magnus von Freymann.

Anm. 15. Leonhard Georg Gustav Freiherr v. Budberg, geb. 1796.

Anm. 16. Emilie Petronella Freiin v. Budberg, geb. 1811 Febr 22. Gem. 1837 Jan. 13. der Hofrath Franz v. Mensenkampff, sie hatten 5 Söhne und 3 Töchter.

Anm. 17. Paul Gottfried Freiherr v. Budberg, geb. 1814 April 22. Lieutenant. Gem. 1837 Sept. 22. Tatiana Fürstin Gagarin.

Anm. 18. Anna Augusta Freiin von Budberg, geb. 1817. Gem. 1838 Jan. 7. Vice-Admiral v. Müllern; hatten 1 Sohn und 3 Töchter.

Anm. 19. Julie Dorothea Freiin von Budberg, geb. 1822. Gem. Lieutenant Busch; hatten 1 Sohn und 1 Tochter.

Anm. 20. Alexander Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. 1825 Mai 25. und † 1883 Jan. 8. General-Major. Gem. (1) 1854 Jan. 13. Marie Kosrainow, Tochter eines russisch. Gutsbesitzers aus dem Nowgorodschen Gouv. † 1869 Sept. 10. Gem. (2) Auguste Karius, aus Riga gebürtig, Ehe kinderlos, sie lebt jetzt in Danzig.

Anm. 21. Marie Charlotte Catherina Freiin v. Budberg, geb. 1847. Gem. Fürst Victor Gagarin, Sohn des Fürsten Nicolaus Gagarin und der Gräfin Lina Gouriew.

Anm. 22. Peter Theodor Paul Andreas Freiherr von Budberg, geb. 1849 und † 1879 April 29; Obrist des General-Stabes. Gem. Sophie Ribeaupierre, eine Tochter des Grafen Jean Ribeaupierre und der Fürstin Sophie Trubetzkoi.

Anm. 23. Theodor Paul Andreas Freiherr v. Budberg, geb. 1851, I. Secretair der Kaiserl. Russ. Botschaft in Wien, 1897 Botschafts-Rath in Berlin.

Anm. 24. Alexander Paul Andreas Freiherr v. Budberg, geb. 1853, Kammerherr. Seit 1895 Gehilfe des Dirigirenden der Bittschriften-Commission, Excellenz. Gem. Eugenie v. Todleben, geb. 1861; eine Tochter des Ingenieuren Grafen E. Todleben.

Anm. 25. Leonid Freiherr v. Budberg, geb. 1838 August 7. Gutsbesitzer im Tulaschen Gouvernement.

Anm. 26. Elisabeth Freiin v. Budberg, geb. in Krasnojarsk 1854 December 17. Gem. 1876 Febr. 2. Lieutenant Korbanowski; haben 1 Sohn und 3 Töchter.

Anm. 27. Nicolai Freiherr v. Budberg, geb. in Ost-Sibirien, in Irkutsk, 1862 April 28.; genoss seine Erziehung im Pagen-Corps, trat 1884 in d. Leibgarde Semenowsche Regiment, Capitain, Lehrer am Alexander-Cadetten-Corps in Petersburg, wird Sept. 1896 auf seine Bitte nach Barnaul im Tomskischen Gouvernement als Verwalter der dortigen Apanagen versetzt. Gem. 1890 Mai 25. Eugenia Oranowski, eine Tochter des aus dem Orlowschen Gouvernement gebürtigen Obrist-Lieutenant Kasimir Oranowski.

Anm. 28. Julie Freiin v. Budberg, geb. in Nowgorod 1864 Aug. 20. Gem. Capitain v. Rönne, haben 2 Söhne und 1 Tochter.

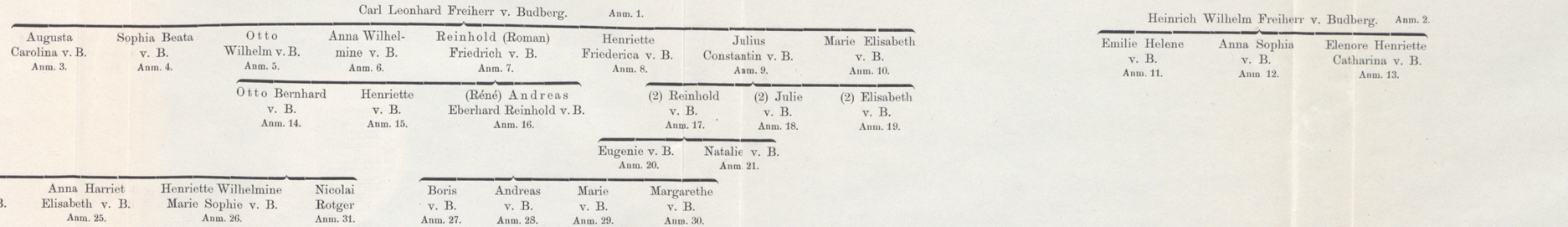
Anm. 29. Paul Freiherr v. Budberg, geb. in Petrosawodsk, 1866 November 6.; genoss seine Erziehung im II. Cadetten-Corps und in der Nicolaischen Cavallerie-Schule, Officier seit 1887, Lieutenant des 46. Dragoner-Regimentes S. M. Alexander III., des Perejaslawskischen, Dejour-Officier in d. Elisabethgradschen Junker-Schule. Gem. 1890 July 1. Marie Bellik, eine Tochter des General-Majoren Peter Bellik, geb. 1874 July 30.

Anm. 30. Nadeshda Freiin v. Budberg, geb. 1867 Dec. 7. Gem. des Gutsbesitzers aus dem Smolenskisch. Gouv. Militinski.

Stammtafel der Freiherrn von Boenninghausen genannt Budberg in Esthland aus den Häusern: Strandhoff und Wannamois.

Nach Anno 1771.

Die Nachkommen der Gebrüder Carl Leonhard Freiherr von Budberg (siehe Stammtafel bis Anno 1771, Anm. 32) und Heinrich Wilhelm Freiherr von Budberg (siehe Stammtafel bis Anno 1771, Anm. 35);
Söhne des Otto Wilhelm Freiherr von Budberg, Erbherr auf Treyden und Besitzer von Harck, Strandhoff und Hukkas und der Baronesse Barbara Wilhelmine Tiesenhausen.



Anm. 1. Carl Leonhard Freiherr v. Budberg, geb. 1775 July 25., verabschiedeter Artillerie-Lieutenant, dann Hakenrichter. Erbh. auf Strandhoff nebst Fischmeister und Tischert. Gem. 1808 July 5. Henriette Auguste von Hasacken, geb. 1789 März 18. und † 1872 Juny 4.

Anm. 2. Heinrich Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. 1783, getauft 1783 Dec. 27. und † 1855. Er ward auf der Ritter-Academie in Reval erzogen, studirte alsdann in Dorpat 1802—1805 und später auf ausländischen Universitäten, ward nach seiner Rückkunft ins Vaterland Secretair des Esthländischen Landwaisen-Gerichtes und 1829 zugleich Secretair des Harrisch-Jerweschen Kreisgerichtes. Pensionirt als Landwaisen-Gerichts-Secretair 1854. Erbherr auf Angern. Gem. Catharina v. Frese, geb. 1788 Sept. 27. und † 1830 April 13.

Anm. 3. Augusta Caroline Freiin v. Budberg, geb. 1810 July 2. und † 1854 Okt. 24. unvermählt.

Anm. 4. Sophia Beata Freiin von Budberg, geb. 1812 März 15 und † 1855 März 23. Gem. Dr. Carl Friedrich Howen; wurde Wittwe 1844 März 30.

Anm. 5. Otto Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. 1813 Mai 8. und † 1888 Okt. 1. In der Ritter- und Domschule zu Reval unterrichtet, trat am 9. Mai 1829 in d. Grenadier-Regiment des Kaisers von Oesterreich, ging zur Cavallerie über und zeichnete sich wiederholt im polnischen Aufstande von 1830 und 1831 aus, so dass er eine Belohnung für Tapferkeit erhielt. Am 4. September 1837 avancirte er für Auszeichnung im Dienste zum Stabsrittmeister und ward 1839 Adjutant des Commandirenden des I. Reserve-Corps der Cavallerie, Generalen von Sievers, erhielt 1842 den Stanislaus-Orden 3. Cl., 1845 d. Annen-Orden 3. Cl., auch ist ihm mehrmals das Allerhöchste Kaiserl. Wohlwollen eröffnet. Am 15. April 1846 nahm er seinen Abschied vom Militärdienst als Major und ward Erbherr von Strandhof, zu welchem Gut er das Gut Murras hinzuerwarb. Am 8. Sept. 1859 ward er zum Harrischen Kreis-Deputirten erwählt, war ausserdem vom 7. Sept. 1859 bis zum Febr. 1867 Mitglied der esthländischen Bauer-Commission und erhielt am 19. Febr. 1866 das Erinnerungszeichen für die Einführung der neuen Gemeindeordnung für die Bauern Esthland's und sodann am 12. July 1866 den Stanislaus-Orden 2. Cl. Am 27. Juny 1868 zum esthländischen Landrath und am 13. Mai 1870 zum Ober-Kirchenvorsteher für Jerwen erwählt, ward er 1872 den 14. December wirklicher Staatsrath und erhielt am 12. July 1872 den Stanislaus-Orden 2. Cl. mit der Krone. Im December 1871 ward er von dem versammelten esthländischen Landtage erbeten, das Amt des Ritterschaftshauptmanns zu übernehmen, schlug es jedoch aus; war stellvertretender Ritterschaftshauptmann in den Jahren 1873, 1874, 1876, 1877 und 1878. Im Jahre 1880 liess er sich aus dem Landraths-Collegium verabschieden. Vom 22. Juny 1870 bis zu seinem Tode bekleidete er das Amt eines Kirchenvorstehers am Dom zu Reval. Gem. Marie v. Sievers † 1848 Mai 2. Budberg starb kinderlos. Nachstehend ein Nachruf auf ihn aus der Reval. Zeitg.

Anm. 6. Anna Wilhelmine Freiin v. Budberg, geb. 1814 August 28. Gem. 1839 December 12 der nachmalige Landrath Ferdinand v. Samson zu Walling.

Anm. 7. Reinhold (Roman) Friedrich Freiherr v. Budberg, geb. zu Strandhof 1816 Febr. 10., besuchte in den Jahren 1829 bis 1835 die esthländische Ritter- und Domschule zu Reval, sodann die Universität Dorpat, woselbst er Cameralia studirte 1835—1838. 1840 unternahm er eine Reise ins Ausland und hielt sich bis zum Jahre 1843 in Berlin auf; verkehrte daselbst im Kreise von Dichtern und Gelehrten, darunter Strachwitz, Lenau, Saphir und Anderen. In die Heimath zurückgekehrt, diente er in der Canzelei des Civil-Gouverneuren von Esthland, heirathete am 13. August 1848 Alexandra Elisabeth Baronesse Clodt von Jürgensburg aus dem Hause Wannamois, bekleidete vom 20. Januar 1851 bis zum 13. Januar 1858 die Stelle eines älteren Secretairen der esthländischen Ritterschaft u. starb zu Wannamois am 21. Februar 1858. Das Dichtertalent, welches bereits bei anderen Gliedern der freiherrlichen Familie v. Budberg-Bönninghausen bemerkt worden ist, besass er in bedeutendem Masse und hat dasselbe ihm einen bleibenden Platz in der National-Literatur der Deutschen gesichert. Biographien nachstehend.

Anm. 8. Henriette Friederica Freiin von Budberg, geb. 1817 März 7. u. † 1885 September 30. Gemahl 1839 Oktober 27. der dimit. General-Major Alexis von Berg.

Anm. 9. Julius Constantin Freiherr v. Budberg, geb. zu Strandhof 1818 August 29., besuchte die esthländische Ritter- und Domschule und trat 1835 in den Militair-Dienst; verabschiedet als Major des Ljubenskischen Husaren-Regiments des Königs von Hannover und ward Gutsbesitzer im Gouvernement Woronesh, Kreis Wolukii, woselbst er im Jahre 1875 verstorben ist. Gem. I. Sophie Gräfin Denière. Gem. II. Olga Josifowna Kawalewska, Tochter des Professors Kawalewski; geb. 1831 und † 1889.

Anm. 10. Marie Elisabeth Freiin v. Budberg, geb. 1828 Januar 29.

Anm. 11. Emilie Helene Freiin v. Budberg, geb. 1818 Mai 21.

Anm. 12. Anna Sophia Freiin v. Budberg, geb. 1820 August 27.

Anm. 13. Eleonore Henriette Catharina Freiin v. Budberg, geb. 1822 Mai 18.

Anm. 14. Otto Bernhard Freiherr v. Budberg, geb. 1850 Febr. 18. in Reval, erzogen in der Ritter- und Domschule zu Reval, bezog die Universität zu Dorpat. Cand Jur. 1875. Assessor des Wieckschen Manngerichts 1877 und 1878; Hakenrichter in der Landwieck 1879 Nov. 19. bis 1882 Januar 19.; Kreis-Deputirter für die Wieck 1881 Januar bis 1893 Januar; Kreisrichter 1883 März bis 1886 März; Ritterschaftshauptmann von Esthland 1893 Januar 20.; Ehrenfriedensrichter 1893 Januar 26. Erbherr auf Wannamois und Seyer in der Wieck. Gem. 1882 August 17. Elisabeth Alexandrine Baronesse Dellingshausen, geb. 1860, eine Tochter des Ritterschaftshauptmanns Nicolai Baron Dellingshausen auf Kattentack in Wierland und der Adine von Weiss.

Anm. 15. Henriette Freiin v. Budberg, geb. 1854 Okt. 22. Gem. 1875 August 15. Eduard Nicolai v. Middendorff, Erbherr zu Tennijöggi in der Wieck und zu Kollo in Jerwen, geb. 1840 November 29.

Anm. 16. (Réné) Andreas Eberhard Reinhold Freiherr v. Budberg, geb. 1851 December 8., Militair, hat den Krieg wider den Türken 1877 und 1878 mitgemacht, desgleichen den Balkanübergang unter dem General Gurko, 1886 Rittmeister; dient 1888/89 im Domainen-Departement; 1890/93 in der Garde-Eskadron der Feld-Gensdarmerie; 1893 im März Obrist „für Auszeichnung"; seit 1893 Mai im Etat der Moskauer Stadt-Polizei; seit 1895 Februar Polizeimeister der I. Abtheilung in Moscau. Gem. 1879 April 11. Marie Rebesoff, geb. 1858 August 1.; eine Tochter des weiland Geheimrathes Rebesoff.

Anm. 17. Reinhold (Roman) Freiherr v. Budberg, geb. in der Stadt Waluki 1863 November 25., machte die Cadettenschule in Woronesch durch; trat darauf in die I. Pauls-Junkerschule zu St. Petersburg ein, beendigte dieselbe 1883 August 12. und wurde Second-Lieutenant des 132. Infanterie-Regiments; nahm 1886 August 16. seinen Abschied und trat in die Petrowski-Rasumowsche Land- und Forstwissenschaftliche Academie in Moscau ein, die er 1890 beendigte. Besitzer des Gutes Konowalow, gross 1000 Dess.; seit 1891 Landhauptmann des I. Bezirks des Walukischen Kreises. Gem. 1888 Januar 10. Nadeshda Chanaczki. eine Tochter des russischen Edelmannes und Gutsbesitzers Awtonomoff Chanaczki.

Anm. 18. Julie Freiin v. Budberg, geb. 1868 July 16. Gem. 1892 November 11., der Candidat der Rechte Wasili Iwaneeff, leben in Moscau.

Anm. 19. Elisabeth Freiin v. Budberg, geb. 1872.

Anm. 20. Eugenie Freiin v. Budberg, geb. 1888 Okt. 25.

Anm. 21. Natalie Freiin v. Budberg, geb. 1890 April 18.

Anm. 22. Alexandra Freiin v. Budberg, geb. 1883 Nov. 17.

Anm. 23. Otto Reinhold Eduard Gotthard v. Budberg, geb. 1884 December 3.

Anm. 24. Roman Nicolai Bernhard Andreas v. Budberg, geb. 1886 Juny 17.

Anm. 25. Anna Harriet Elisabeth Freiin v. Budberg, geb. 1888 August 17.

Anm. 26. Henriette Wilhelmine Marie v. Budberg, geb. 1890 Oktober 30.

Anm. 27. Boris Freiherr v. Budberg, geb. 1880 Januar 7.

Anm. 28. Andreas Freiherr v. Budberg, geb. 1882 Mai 25.

Anm. 29. Marie Freiin v. Budberg, geb. 1887 August 16.

Anm. 30. Margarethe Freiin v. Budberg, geb. 1893 Mai 21.

Anm. 31. Nicolai Rotger Freiherr v. Budberg, geb. 1896 März 25.

Anhang

zur II. mittleren Periode der Geschichte des Geschlechtes der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg, von Anno 1583 bis Anno 1771. Biographien etc.

Die durch das Königlich-Schwedische Patent vom 21. Februar 1693 gegebenen Biographien der drei Gebrüder von Budberg, die 1693 in den schwedischen Freiherrn-Stand erhoben wurden, lässt sich für Zwei derselben in soweit vervollständigen, als:

1) Gotthard Wilhelm Freiherr von Budberg,

der Obrist und Commandant der Festung Neumünde (Dünamünde) war, — seit dem 19. Februar 1684 mit der Catharina Barbara von Aderkas, geb. am 21. July 1665, die eine Tochter des Rittmeisters Magnus Johann v. Aderkas, Erbherrn auf Bisterwalde und Wittersbeck und der Christinen v. Klebeck, — die am 11. März 1725 starb, verheirathet war! —

Anno 1700, da der nordische Krieg in Livland seinen Anfang genommen, vertheidigte Gotthard Wilhelm v. Budberg die Festung Dünamünde, die er mit aller nur möglichen Sorgfalt in guten Vertheidigungs-Stand versetzt hatte, auf das Standhafteste gegen die Sachsen unter General Flemming, die diese Festung belagerten, bis diese Festung, als ein Theil der Werke niedergeschossen und kein Pulver mehr vorhanden war, sich am 16. März ergeben musste, — worauf Budberg mit der noch übrig gebliebenen Besatzung nach Reval marschirte.

Am 19. des Brachmonats (Juny) musste Budberg den Generalfeldwachtmeister Maydel, der den Sachsen den Uebergang über die Düna verwehren sollte, mit ein Tausend Mann zu Fuss und zwei Hundert Mann zu Pferde unterstützen.

Anno 1706 ist Budberg in Riga und starb am 31. März 1710.

2) Leonhard Gustav Freiherr von Budberg,

der Landrath, Obrist-Lieutenant und Assessor des Hofgerichtes war, der Letzte war, der zu schwedischen Zeiten als Landrath im Hofgerichte sass, da 1692 der König Carl XI. von Schweden diese Einrichtung aufhob.

1690 war Budberg von der livländischen Ritterschaft nebst dem Hauptmann Johann Reinhold Patkull auf dem allgemeinen Landtage zu Dorpat an den König Carl XI. abgesandt um denselben zu bewegen, die Landesrechte und Privilegien aufrecht zu erhalten. — Diese Deputation hatte nicht den erwünschten Erfolg; Budberg reiste, nachdem die Resolution ungnädig ausgefallen war, nach Livland zurück, während Patkull noch eine Zeit lang in Schweden blieb, um den Monarchen auf mildere Gedanken zu bringen!

Als der König Carl XI. von Schweden verlangte, dass die Landräthe nach Stockholm kämen, um sich zu rechtfertigen, gingen 1693 die beiden noch übrigen Landräthe Vietinghoff und Budberg nebst dem Freiherrn Albrecht von Mengden dahin. In Stockholm wurden sie von dem Justice-Kanzler vor einer verordneten grossen Commission der Majestäts-Beleidigung angeklagt und 1694, ehe sie völlig gehört, zum Tode verurtheilt, später in soweit begnadigt, dass man sie auf sechs Jahre nach Marstrand schickte. Auf die Fürbitte der Königlichen Frau Mutter wurden sie von dem Könige 1697, kurz vor seinem Ende, wieder in Freiheit gesetzt. — (Ausführlicheres nachstehend).

Anno 1699 berief der General-Gouverneur von Livland Graf Dahlberg alle Erbherrn, Pfandbesitzer und Pächter, adelige und unadelige, nebst den Deputirten der Städte und der Geistlichkeit nach Riga. Landrath Budberg ward zum Director dem Adel und den Landleuten verordnet, jedoch gab es hier nichts zu dirigiren, es galt nur die Befehle aus Schweden einfach zu erfüllen! —

Bei einer ähnlichen Versammlung Anno 1700 ward Budberg abermals Director. Von dieser Zeit an lebte Budberg bis 1708, wann er starb, in Ruhe.

In dem allgemeinen Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon der Provincen Liv-, Esth- und Curland von Johann Friedrich v. d. Recke und Carl Eduard Napiersky. Mitau bei Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn 1827, geschieht mit kurzen biographischen Noticen, unter Aufzählung ihrer Werke, Erwähnung über folgende Freiherrn von Budberg.

I. Der Wilhelmischen Linie:

1) Freiherr von Budberg (Johann Gustav).

Studirte seit 1712 zu Königsberg und nachher zu Halle, bekleidete verschiedene Landesämter in Livland und war zuletzt Landrath und Vice-Praesident des livländischen Hofgerichts. Geboren am 10. Julius 1693, gest. am 15. März 1754.

Stand- und Gedächtnissrede bei denen solennen Exequien des weil. hochgeborenen Herrn George de Lacq, des heil. Röm. Reiches Grafen — — —, den 6. Mai 1743 auf dem kaiserl. Schlosse zu Riga öffentlich gehalten. Riga 4. Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1, S. 132.

Anmerkung. Siehe die vorstehende von mir zusammengestellte Tafel „Johann Gustav von Budberg", der zur Gemahlin Luise v. Plater hatte.

2) Freiherr von Budberg (Gustav Wilhelm).

Studirte in Königsberg, ging dann auf Reisen und wurde 1759 Ritterschafts-Notair, 1760 aber Protonatair des livländischen Hofgerichts, welches Amt er 1764 niederlegte. Im folgenden Jahre wurde er livländischer Ritterschafts-Secretair. Eines Morgens fand man ihn in seinem Zimmer durch einen Pistolenschuss getödtet. — Noch den Tag vor seinem plötzlichen Ende hatte er dem versammelten Adel versprochen, die ritterschaftlichen Privilegien, königlichen Briefe u. s. w. durch den Druck bekannt zu machen. Geb. am 27. März 1727, gest. am 12. März 1769.

Stand- und Gedächtnissrede, welche bei dem Trauergerüste des weil. Hochwolgeb. Herrn Joh. Heinrich Freiherrn von Tiesenhausen, bestalten Premier-Lieutenant bei dem von Schorlemerschen Regimente Dragoner den 17. December 1748 öffentlich gehalten wurde. Königsberg. 2 Bog. 4. Gedichte: wovon eins: „Der vollkommene Wirth" abgedruckt steht in Gadeb. L. B. Th. 1, S. 133—135 und in Friebe's Pittoresken aus dem Norden II 267—269. Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1, Seite 133.

Anmerkung. Gustav Wilhelm v. Budberg war ein Sohn des vorstehenden Freiherrn Johann Gustav v. Budberg, der zur Frau die Luise v. Plater hatte.

3) Freiherr von Budberg, genannt Bönninghausen (Woldemar Dietrich).

Genoss zuerst den Unterricht verschiedener Hauslehrer, dann die Privatunterweisung des Rectors Lindner, in dessen Hause er wohnte. Im Jahre 1757 begab er sich mit dem bekannten Meinhard auf die Universität zu Strasburg und hatte ihn auf einen Theil seiner Reisen durch Deutschland, Schweiz, Italien, Frankreich, England und die Niederlande zum Begleiter. 1765 in sein Vaterland zurückgekehrt, lebte er in den ersten Jahren auf dem kleinen Landgut Trastehof unweit Riga, später (1783), nachdem er Kreis-Marschal geworden war, in Walk und zuletzt in Riga. Im Jahre 1776 litt er an Blutauswurf, von dem ihn aber eine Reise nach Berlin und ins Schlangenbad 1777 gänzlich wieder herstellte; nur brachte er von dieser Zeit an bis zu seinem Tode seiner Gesundheit das Opfer, dass er sich durchaus aller Fleischspeisen enthielt. Amtsgeschäfte riefen ihn im Mai 1784 nach Walk, wo er bald sein herannahendes Ende fühlte und sich dazu bereitete. Seine Freunde liessen nach seinem Tode von Abramson in Berlin eine Medaille auf ihn prägen, wovon in wenigen Tagen 250 Exemplare unterzeichnet waren.

Anmerkunng. Diese Medaille hat folgendes Gepräge. Auf der Hauptseite: Budberg's Brustbild, von der rechten Seite, in eigenem frisirten, hinten in eine Locke geschlagenen Haar; darüber: „W. D. L. B. de Budberg, Carus amicus", unten: „Natus D. VIII. Okt. M.DCCXL". — Auf der Kehrseite: „Ars amicum luget, pauper praesidium". Ein mit Mirthen umwachsenes Kreuz auf einem Hügel, an dessen Fuss ein weinender Armer sitzt; vorn ein Füllhorn, aus dem Geldstücke fallen und eine Malerpalette mit eingesteckten Pinseln. Im Abschnitt: „Den. D. III. Jul. M.DCCLXXX IV".

Als Würdigung seiner Kunsttalente mögen hier die eigenen Worte seines Biographen in der Livonia auszugsweise stehen: „er war Dichter, aber nur im Drange der Empfindung, nur für die Befriedigung irgend eines Gefühls und nur für den engern Kreis. So liess er denn freilich sich sorgloser gehen, als die Critik es gern sehen konnte. Nirgends verleugnete sich jedoch

der Mann von Geist und Gemüth. Gedruckt ist von seinen Poesien fast garnichts. Ausgezeichneter war sein Talent und Verdienst in anderen Künsten. Er verfertigte selbst sehr niedliche mechanische Arbeiten verschiedener Art. Er spielte die Flöte. Er malte in Oel historische Stücke und Perspectiven, die er besonders in Italien studirt hatte. Er zeichnete. Da es ihm auch hier nur unmittelbar auf Genusshaben und Genussgeben abgesehen war, so versuchte er sich, wie die Biene von Blume zu Blume fliegt, fast in allen Gegenständen der Kunst; bald im Portrait, bald in der Landschaft, bald in historischen Stücken. Am bewunderungswürdigsten ist der Reichthum, die Mannigfaltigkeit und die ächte Genialität seiner Ideen, verbunden mit Genauigkeit und Geschmack, auch in der flüchtigsten Scizzirung". — „Auf einen solchen Zeichner kann Livland stolz sein", sagte Oeser einst von ihm und Mengo pries ihn noch in späteren Jahren jungen academischen Künstlern als Muster, besonders in der genialen Behandlung des Gegenstandes. Eine Sammlung Handzeichnungen von ihm befindet sich unter den Kunstschätzen seines Freundes, des Herrn Oberpastors v. Bergmann in Riga. Unter seinen Oelgemälden werden die Landschaften vorzüglich geschätzt. — Geb. zu Reval am 8. Okt. 1740, gest. 3. Julius 1784.

Gedichte auf das Ableben der jungen Frau Gräfin Wachtmeister. Beschreibung eines Aufenthaltes in Schlangenbad 1777, Riga 1779. 8. (Die Misshandlung dieser Flugschrift in der Allgem. deutschen Bibliothek soll den Verfasser abgehalten haben, sich wieder in das literärische Publicum zu wagen). Vergl. Nord. Misc. IV 31. — Meusels Lexic. I 648. — Denkmal des Freiherrn v. Budberg (von Lib. Bergmann); in der Revalsch. Monatsschrift für Geist und Herz 1787 Band 3, S. 215. — Woldemar Dietrich Freiherr von Budberg genannt Benninghausen (von Sonntag); in der Livonia f. 1812, S. 155.

Anmerkung. Siehe die vorstehend von mir zusammengestellte Tafel: „Woldemar Dietrich Freiherr v. Budberg", der zur Gemahlin die Sophia Elisabeth Teresia v. Campenhausen hatte.

Ex Libris v. Dorp.

4) Freiherr von Budberg (Otto Christoph).

Geboren zu Riga am 29. Sept. 1772, erhielt seine erste Bildung theils im elterlichen Hause durch Privatlehrer, theils im rigaschen Lyceum, in einer Privatanstalt zu Walk und auf der Schule zu Arensburg, bezog 1789 die Universität Göttingen, wo er sich der Leitung und des Wolwollens Spittlers und Heyne's und der Zuneigung Bürger's und Fiorillo's erfreute und neben seinem eigentlichen Studium, dem der Rechte, sich noch mit besonderer Vorliebe auf Kunst, Alterthümer und Dichtkunst legte. Im Frühjahr 1793 verliess er die Universität und kehrte 1794 in sein Vaterland zurück, wo er 1795 Oberlandsgerichts-Assessor wurde, nach aufgehobener Statthalterschafts-Verfassung aber als Assessor in das livländische Hofgericht trat. Diesen Dienst, nachdem er während desselben eine Reise ins Ausland gemacht hatte, gab er 1807 auf, übernahm im folgenden Jahre das Amt eines Landrichters zu Riga, verwaltete solches bis 1810, wurde 1813 Kirchspielsrichter, hielt sich 1818 in Reval auf, verliess im Sommer 1819 Livland und begab sich in das Ausland.

Versuch über das Alter der Oelmalerei, zur Vertheidigung des Vasari. Göttingen 1792. 64, S. 4. Wieder aufgelegt Amsterdam . . . Project d'institut agronomique complet pour la reunion methodique de l'etude et de la pratique de l'agriculture, tant comme art que comme science, accompagné d'école préparatoire d'enseignement et d'education, sur le modèle de ceux existants à Moegelin, Hohenheim et Hofwyl, specialement aproprié aux rapports teraux de la Livonie, Estonie et de la Courlande, soumis très humblement à S. M. l'Emp. Alexander I à Mannheim, 1822. — Töne des Herzens. Eine Sammlung Gedichte. Heidelberg, 1823. J. P. Hebels allemanische Gedichte, ins Hochteutsche metrisch übertragen. Leipzig, 1825 . . . St. Clair, Roman, frei nach dem Englischen der Miss Ovenson. Ebend. 1825 . . . Dramatische Versuche. 3 Bände. Ebend. 1825. 8. Enthalten: 1. Band: Aus dem Leben, Original-Lustspiel in 5 Acten in Versen. — Sylla, historisches Schauspiel in Jamben, nach dem Französischen des Jony. — 2. Band: Die Macht des Augenblickes, Original-Lustspiel in 2 Acten in gereimten Alexandrinern. — Die Rückkehr des Orestes, Trauerspiel in 5 Acten nach der Clytemnestra des Soumet und der Electra des Sophocles. — 3. Band: Die Macht der Frauen, historisches Schauspiel in 3 Acten in Versen. — Die Galeerensclaven, Schauspiel in 3 Acten in Versen, nach dem Französischen. —

Alpin, der Sänger der Liebe, romantisches Schauspiel mit Gesang in 3 Acten. Vergl. Meusels G. T. Bd. 1, S. 481.

Anmerkung. Otto Christoph v. Budberg war ein Sohne des vorstehenden Freiherrn Woldemar Dietrich v. Budberg, der zur Gemahlin die Sophia Elisabeth Teresia v. Campenhausen hatte.

5) Freiherr von Budberg (Carl Woldemar).

Geb. am 23. August 1778. Assessor des livländischen Ober-Consistorium's und Secretair der Commission zur Einführung der neuen Bauerverordnung in Livland.

Ansichten über die Art, wie die persönliche Freiheit den Bauern des Livländischen Gouvernements zu ertheilen wäre. Veranlasst durch Hagemeister's Vorschläge, Riga 1817. — 20, S. 8.

Anmerkung. Siehe die von mir vorstehend zusammengestellte Tafel: Carl Woldemar Freiherr v. Budberg, der zur Gemahlin Maria v. Kettler hatte (ein Bruder des vorstehenden Otto Christoph Freiherr v. Budberg).

II. Der Gustavischen Linie:

6) Freiherr von Budberg, genannt Bönninghausen (Gotthard Wilhelm).

Geb. zu Riga am 28. Junius 1766, studirte in Strasburg, machte darauf Reisen in Frankreich, in der Schweiz und Deutschland, trat 1790 beim Reichs-Collegium der auswärtigen Angelegenheiten in Dienste und wurde nach mehreren diplomatischen Sendungen als Chargé d'affaires in Stockholm, nachher in Neapel angestellt. Die Kaiserin Katharina II ernannte ihn 1796 zum Kammerjunker; Alexander I bei seiner Thronbesteigung zum wirklichen Kammerherrn. — Nun reiste er 7 Jahre lang mit seiner Gemahlin, einer geborenen Baronesse Campenhausen, durch Italien, Frankreich, die Schweiz und Deutschland und ward nach seiner Zurückkunft 1818 zum Civilgouverneur von Esthland, 1821 zum Ritter des St. Annen-Ordens der I. Cl. und 1826 zum Geheimrath ernannt.

Ueber den Schweizer Christin, in der Zeit. f. d. eleg. Welt 1804. Aufsätze in andern Zeitschriften. Biographische Nachrichten über Christoph von Benckendorf, im Ostsee-Prov. Bl. 1823 S. 238—241, handschriftlich: Essai historique sur les negociations entre les cours de Petersbourg et de Stockholm durant la dernière année du régne de Cathérine II, Imperatrice de Russie. Wurde schon 1800 beendigt und zum Druck bestimmt (s. Gothaisch. gel. Zeit. f. 1803); später eingetretene Verhältnisse veranlassten aber den Verfasser, die Bekanntmachung dieses Werkes einzustellen. Reisetagebücher mit Kupfern, Zeichnungen, Portraits u. s. w. 7 Bände Fol. Correspondance anecdotique. 4.

Anmerkung. Siehe die von mir vorstehend zusammengestellte Tafel: „Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg", war ein Sohn des Freiherrn Ludwig Otto von Budberg, der zur Gemahlin die Elisabeth Sophia von Loewenstern hatte.

Die verstorbene Freiin Meta Anna Helene Amonaide v. Budberg, geb. 12. Januar 1810 und gest. am 31. Dec. 1887 zu Wolmar, eine Tochter des Freiherrn Carl Woldemar v. Budberg und der Maria v. Kettler (siehe die von mir vorstehend zusammengestellte Tafel der Wilhelmischen Linie der Freiherrn v. Budberg) hat meiner Frau, der Baronin Budberg, geb. Gräfin Anrep-Elmpt, mit der sie befreundet war, mehrere Familien-Papiere freundlichst vermacht, darunter auch den von dem Herrn Superintendenten zu Riga K. G. Sonntag verfassten Nachruf auf Woldemar Dietrich Freiherr v. Budberg genannt Bönninghausen, den ich nachstehend wiedergebe:

„Woldemar Dietrich Freiherr von Budberg, genannt Bönninghausen".

„Hat der Kupferstich, welchem diese Blätter zur Beilage dienen sollen, das Gemälde treu wiedergegeben, so sind diese fast überflüssig. — Selten spricht Geist und Sinn in einem Gesichte deutlicher und bestimmter sich aus und fast könnte man sagen: sogar die Geschichte des Mannes liest man darin. Fein und zart und lebendigst an Geist und Gemüth, wie in der schönen Gestalt, weihte er sich, ein Liebling der Natur, ein Zögling der Künste, dem häuslichen Glücke, der Freundschaft und dem Wohlthun. Nicht bis zum späten Winter konnte die weiche Pflanze in der rauhen Erdenkluft ausdauern, sie welkte schon im Sommer.

Baron Budberg wurde zu Reval geboren, den 8. Okt. 1740 und ward erzogen auf dem Gute Klein-Roop im rigaschen Kreise. Wahrscheinlich hatte diese freundliche Gegend in dem Knaben schon den Sinn für die Natur gewecket und auch darum wohl blieb sie dem Manne so werth. — Im vierzehnten

Jahre kam er nach Riga zu dem damaligen Rector Lindner; im siebzehnten nach Königsberg, wo Meinhardt sein Führer war und ihn nachher auch auf dem grössten Theile seiner Reisen begleitete. — Beide Männer, zu ihrer Zeit eifrige und glückliche Beförderer der schönen Wissenschaften, hatten auf Budberg's Bildung für diese, entscheidenden Einfluss. — Der Aufenthalt in Strassburg gab noch den Beitrag des feineren Welttons. Eine Reise durch die Schweiz und Italien vollendete (insofern die Aussenwelt bilden hilft) den Natur- und Kunstfreund, die durch England und Frankreich den Gesellschafter und Staatsbürger. Auch Petersburg sah er zwei Mal, erst sogleich nach seiner Rückkehr aus dem Auslande und dann als Deputirter zur Krönung der Kaiserin Katharina II. — Er vermählte sich mit einer Tochter des livländischen Regierungs-Rathes (Geheimen Rathes und Ritter) Baron Campenhausen. Die bedeutende Rolle, die dieser Vielgewaltige damals in der Provinz spielte, hätte, wie es scheint, auch Budbergen auf den Schauplatz der öffentlichen Thätigkeit führen müssen. Vielleicht aber dass für den philosophischen Beobachter gerade darin der Hauptgrund mit lag, warum er jenen Schauplatz nicht betreten mochte; er lebte seine ersten und glücklichsten Jahre auf einem kleinen Landgute Trastenhof, unweit Riga, später zuweilen auf einem grösseren, Kegeln, bei Wolmar, zuletzt in Riga und, als sein Posten eines Kreis-Marschalls und Chêfs des Obervormundsamtes (von 1783) ihn dorthin rief, in Walk. Im Jahre 1776 hatte er am Blutauswurfe gelitten; eine Reise nach Berlin und in's Schlangenbad 1777 stellte ihn gänzlich wieder her, doch glaubte er von dieser Zeit an bis zu seinem Tode seiner Gesundheit das Opfer bringen zu müssen, sich durchaus aller Fleischnahrung zu enthalten".

„Im Mai 1784 reiste er in Amtsgeschäften nach Walk. — Am Tage der Abreise besuchte er in Riga noch einen Freund, um Einiges mit ihm zu berichtigen. Dieser schlug ihm vor, es bis zu seiner Rückkunft zu verschieben; er aber drang voll Unruhe auf die Beendigung. Beim Weggehen bat er noch (er war sonst nichts weniger als über-religiös) um Lavater's Aussichten in die Ewigkeit. Mit gleicher Unruhe nahm er von der Gattin und den — freilich so eben schwer kranken — Kindern Abschied. Bei seiner Ankunft in Walk begegnet er dem dortigen Kreis-Rentmeister und dringt in ihn Hundert Rubel in Verwahrung zu nehmen, sie könnten vielleicht zu seiner Beerdigung nöthig sein. Er wurde nun wirklich ernstlich krank. — Die Kunst des Arztes, die Pflege der herbeigeeilten Gattin, eine allgemeine Theilnahme vereinigten sich in Wünschen und Bemühungen, ihn zu erhalten. Es leuchtete ein Hoffnungsstrahl und einige seiner Freunde unter den rigaschen Kaufleuten bestimmten schon einige Hundert Thaler dazu, sie am Tage seiner Rückkehr unter die Armen zu vertheilen. Die Hoffnung täuschte. Am 3. July starb er. — Die Leiche ward auf das Gut Rodenpois gebracht in ein Familienbegräbniss, zu dem er selbst noch kurz vorher den Riss gemacht. Seine Freunde an der rigaschen Börse liessen von Abramson in Berlin eine Medaille auf ihn schlagen, wovon in wenigen Tagen 250 Exemplare unterzeichnet waren. „Die Kunst beweint den Freund, der Arme seine Stütze". sagt Ramler's lateinische Inschrift (ars amicum luget, pauper praesidium). Als im Jahre 1788 der concipient dieser notoria nach Riga kam, klangen ihm fast überall noch Töne wehmütig-froher Erinnerung an Budberg entgegen. Wie theuer der Geliebte seinen vertrauten Zeitgenossen gewesen sein muss, (carus amicus ist auf der Medaille das ganze Beiwerk seines Namens) ergiebt sich selbst daraus, dass jetzt noch ein Viertel Jahrhundert nach seinem Tode eine jüngere Welt ihn wieder hervorruft, huldigend sich seiner erfreuend. Fragt man nun, was ihm denn eigentlich so allgemein und ausdauernd die Herzen gewann, so geben die einzelnen Züge seines geistigen und sittlichen Bildes, in Ein ganzes zusammengefasst, zur Antwort: „die reinste, fröhlichste, edelste Gemüthlichkeit!" —

„Daher seine Abneigung vor Prunk- und Rang-Gesellschaften, sein Frohsein nur im traulichen Kreise, sowie sein Anschliessen an Freunde auch ausser seines Standes, damals noch in eingeschlossenen Grenzen. Dadurch begründete sich in ihm jenes Muster eines glücklichen Gatten und zärtlichen weisen Vaters, welches jeden seiner näheren Beobachter zum begeisterten Lobredner machte. Darum war er der innige, schwärmerische Freund der Natur, wie seine: „Beschreibung eines Aufenthalts im Schlangenbad 1771" und wie gerade die meisten und gelungendsten seiner Gemählde ihn darstellen".

„Dieser Hauptzug spricht endlich auch aus seinen Beschäftigungen mit den Künsten. Er war Dichter. Aber nur im Drange der Empfindung, nur für die Befriedigung irgend eines Gefühls und nur für den engern Kreis. So liess er denn freilich sich sorgloser gehen, als die Critik es gern sehen konnte. Nirgends jedoch verläugnet sich der Mann von Geist und Gemüth. Gedruckt ist von seinen Poesien fast garnichts; ausgezeichneter war sein Talent und Verdienst in andern Künsten. Er verfertigte

selbst sehr niedliche mechanische Arbeiten verschiedener Art. Er malte in Oel historische Stücke und Perspectiven, die er besonders in Italien studirt hatte. Er zeichnete, Da es ihm auch hier nur unmittelbar auf Genuss haben und Genuss geben abgesehen war, so versuchte er sich, wie die Biene von Blume zu Blume fliegt, fast in allen Gegenständen der Kunst; bald im Portrait, bald in der Landschaft, bald in historischen Stücken. Am Bewunderungswürdigsten ist der Reichthum, die Mannigfaltigkeit und die echte Genialität seiner Ideen, verbunden mit Genauigkeit und Geschmack, auch in der flüchtigsten Skizzirung. „Auf einen solchen Zeichner kann Livland stolz sein!“ sagte Oeser einst von ihm. Und Mengo pries ihn noch in späteren Jahren jungen academischen Künstlern als Muster, besonders in der genialen Behandlung des Gegenstandes. Eine Sammlung Handzeichnungen von ihm befindet sich unter den Kunstschätzen seines Freundes, des Herrn Oberpastors D. von Bergmann in Riga. — Viele darunter sind satirisch, dergleichen Züge auch in seinen Gedichten nicht selten sind; sie gelten meist dem Hochmuthe, der Trägheit und der Geschmacklosigkeit. Unter seinen Oelgemählden werden die Landschaften vorzüglich geschätzt wegen der Perspective und des Baumschlages. Man könnte nach dem allen Budbergen „einen Mann der Natur und des Genusses“ nennen. Im reinen, hohen Sinn umfasst der Ausdruck ein ehrwürdiges Lob. Aber um jedes Missverständniss zu beseitigen, werde hinzugefügt: Er führte die einfachste, pünktlichste Lebensart und ging in seiner Eintheilung und Benutzung der Zeit bis zur Peinlichkeit. Er nahm sich früher seiner Landwirthschaft, wie später seines Amtes mit Ernst an. Er war — früher als die Mode galt, sich so zu nennen — der thätige, fürsorgende, väterliche Freund seiner Leibeigenen und pflegte, unter andern, am Sommerfeste des Landes in einer Lotterie Geschenke an Büchern, Geräthschaften und Putzstücken unter sie zu vertheilen. Als bei Lebzeiten seiner Mutter seine Vermögensumstände noch sehr beschränkt waren, verkaufte er seine Gemählde, um den Hilfsbedürftigen reichlicher wohlthun zu können. Er war endlich von hohem sittlichen Ernste und von durchaus reinen Sitten. Bezeichnen wir ihn also lieber mit dem unverdächtigen Namen: „Mann von geräuschlosem, aber beneidenswerthem Verdienst und Glück.“

Das war auch Herders Ansicht, als er ihm im Jahre 1766, wie es scheint, wo sie sich viel auf einem hiesigen Landsitze (Gravenheide) sahen, in ein Exemplar von seines gewesenen Führers Meinhards: „Versuche über den Character und die Werke der besten italiänischen Dichter“, folgende Zeilen schrieb:

Geniess, o Freund, die Zeit der schönen Jugend
Und lass die Muse der Philosophie
Und lass Geschmack und Witz und das Gefühl der Jugend
Und die Religion
Freundinnen Deines Herzens bleiben und den Lohn
Der Weisheit, Wissenschaft und Tugend,
Die Harmonie der Seelen schöner Jugend,
Zum Nektar deines Lebens Dir gewähren.
Denn, Freund, was kannst Du dann begehren?
Dann denk im Taumel solcher Freuden
Auch an den Freund in Deiner schönsten Jugend,
Der, wenn er mit Dir dachte, scherzte, las,
Im Arm der Musen gern die Welt vergass
Und nach Dir Deine Zeit und Deine Jugendfreuden
Und Deine Muse selbst — fast mag beneiden.

Die Hauptquelle der historischen Noticen in diesem Aufsatze ist: „Denkmahl des Freiherrn v. Budberg“ in der ehemaligen revalischen Monatsschrift für Geist und Herz, 3. Band 1787, S. 215—239, verfasst von dem obenerwähnten Herrn Oberpastor von Bergmann, der fast zwei Jahre Hauslehrer bei Budbergs ältestem Sohne war und bis zu seinem Tode einer seiner vertrautesten Freunde.

K. G. Sonntag.

Auf der in Riga 1883 stattgehabten, so überaus interessanten culturhistorischen Ausstellung waren in zwei Exemplaren die auf den Freiherrn Woldemar Dietrich von Budberg im Jahre 1784 geprägten Medaillen, das eine Exemplar in Gold, das andere in Silber vertreten und zwar hatte das eine Exemplar das rigasche Stadt-Münz-Cabinet und das andere der Secretair der rigaschen Alterthums-Gesellschaft Herr Anton Buchholtz ausgestellt.

Unter „Locales", Säcular- und andere Erinnerungen des Jahres 1884 zählt bei der Jahreswende 1884 die rigasche Zeitung auch die Medaille auf, die vor einem Jahrhundert auf den frühen Tod des als Dichter, Maler, Wohlthäter der Armen und echten Patriot gleich geschätzten Kreismarschalls Woldemar Dietrich Baron Budberg geprägt ist, die von dem seiner Zeit berühmten Medailleur Abramsen in Berlin gefertigt wurde; wobei sie hervorhebt, dass die Budberg-Medaille ihre Entstehung der Initiative hervorragender Glieder der rigaschen Kaufmannschaft verdankt und zutreffend bemerkt, dass die in früheren Zeiten weit verbreitete löbliche Sitte, denkwürdige Ereignisse, verdiente Männer etc. durch Medaillen zu verewigen, wohlverdiente, dass ihr mehr, als es heutzutage unter uns geschieht, Beachtung zugewandt werde.

Auf der zu Mitau 1886 abgehaltenen, so sehr ansprechenden kurländischen culturhistorischen Ausstellung waren ebenfalls zwei silberne Medaillen der mehrfach erwähnten Medaille auf den 1784 erfolgten Tod Woldemar Dietrich v. Budbergs, Durchmesser 42 Millimeter haltend, von dem kurländischen Provincial-Museum und von dem Baron Otto von Kloppman auf Heiden in Curland, der eine sehr reiche Münz- etc Sammlung hat, ausgestellt.

Auf der culturhistorischen Ausstellung, die 1883 in Riga in der Gildenstube statthatte, war von dem Baron Oscar Mengden-Metackshof eine schwere goldene Halskette mit Denkmünze ausgestellt, die von dem König Carl XII von Schweden einem in schwedischen Diensten stehenden Obrist-Lieutenant von Budberg für bewiesene Tapferkeit bei der Vertheidigung des Lagers zu Warnitza bei Bender 1713 verliehen wurde.

Anmerkung. Wahrscheinlich war es wol der Jacob Johann Freiherr von Budberg. geb. 1680 und gest. 1738, Erbherr auf Halk; Obrist-Lieutenant, dessen Gemahlin (1) die Maria Eleonora von Budberg; Gemahlin (2) die Christine Helene Glasenap, eine Tochter des Obrist-Lieutenant Casimir Glasenap und der Jacobinen von Mengden, gest. 1757. (Siehe die von mir zusammengestellte Stammtafel der Gustavischen Linie der Freiherrn von Budberg: „Jacob Johann" Anm. 4. Tafel № IX).

Näheres in Betreff der Verurtheilung des Landrathen Obrist-Lieutenant und Assessors des Hofgerichtes Freiherrn Leonhard Gustav Budberg und der anderen Deputirten der livländischen Ritterschaft bringt A. von Richter in seiner Geschichte Liv- und Esthlands unter schwedischer Herrschaft (Anno 1629—1721), in der Ausgabe vom Jahre 1858, die ich hiemit auszugsweise, mit der Bemerkung wiedergebe, dass der Landrath Budberg, von dem A. v. Richter in seiner Geschichte spricht, nicht „Gotthard", wie er ihn nennt, sondern „Leonhard Gustav" hiess! — Nach von Richters Aufzeichnungen gingen 1693, dem königlichen Befehle gemäss, die Landräthe Otto v. Vietinghoff und Gotthard von Budberg (er hiess Leonhard Gustav von Budberg) und der einzige noch übrig gebliebene Deputirte Baron Albrecht Mengden nach Stockholm, um sich in Betreff der Bittschrift zu verantworten, die sie am 30. Mai 1692 im Auftrage des in diesem Jahre in Wenden abgehaltenen Landtages abgefasst und dem General-Gouverneuren Grafen Hastfer überreicht hatten, in der sie nicht mehr gegen das Princip der Güter-Reduction, sondern gegen die Missbräuche in ihrer Ausführung, also mittelbar gegen den seiner Bedrückungen und Erpressungen wegen sehr verhassten General-Gouverneuren, klagten. In der Bittschrift hiess es, dass vielen Edelleuten, ausser den reducirten Gütern, auch ihre fahrende Habe genommen

sei und dass dieselben ihre Güter nicht in Pacht bekommen, sondern in Noth und Elend ihr Vaterland hätten verlassen müssen; den adeligen Pächtern der früher von ihnen als Eigenthum besessenen Güter würde die Pacht zu hoch angeschlagen, für Misswachs und andere Unglücksfälle nichts abgerechnet und würden sie mit Execution und Haft gequält. Die Arendatore der sogenannten Tertial-Güter würden mit Nachrechnungen, Andere mit Eintreibung vermeintlicher Abgabenreste, trotz der vorgewiesenen Quittungen, geplagt. Die besten Arenden, die s. g. königlichen Starosteien, würden an reiche Bürger vergeben, die sie wiederum an arme Edelleute verpachteten. Auch die Güter-Revision sei sehr drückend, indem unsichere Einkünfte mit bestimmte Lasten belegt werden. Schon manches Lied sei auf das Elend des Adels verfasst worden und man scheue sich nicht öffentlich zu sagen, dass in zehn Jahren kein Deutscher mehr in Livland sein werde! Diese Province, die sonst das Ausland mit Korn versorgte, sei durch Unglücksjahre ausserdem noch so tief gesunken, dass, da die erbetene Hilfe versagt worden, viele Hungers gestorben, Manche sich oder ihre nächsten Verwandten umgebracht und bei Tausend Bauerfamilien über die Grenze geflohen wären. Wofern also der Monarch nicht helfen wolle, so könne man ihm nur: „schwere Nachfolge und ein wüstes Land“, einen unersetzlichen und selbst mit dem Aufwande von Millionen später nicht mehr abzuwendenden Verlust verheissen! Schliesslich wurde der Monarch gebeten, sich von der Wahrheit aller dieser Behauptungen durch Absenden unpartheiischer Beamte zu überzeugen. — Es begaben sich nach Stockholm nur die drei Obengenannten, da die Landräthe Reichau und Ceumern, die die Bittschrift ebenfalls unterschrieben hatten, unterdessen gestorben waren, der Landrath von Kronenstern und der residirende Deputirte von Schlippenbach sich von der gegen sie erhobenen Anklage durch einen Eid und der Landmarschall Streif von Lawenstein sein Amt noch während des Landtages von 1692 niedergelegt und bei dem General-Gouverneuren sogar einen Protest gegen die Bittschrift (am 4. Okt.) eingereicht hatte! Dem Vietinghoff, dem Budberg und dem Mengden folgte nach Stockholm sofort der General-Gouverneur, nachdem er die von ihm verlangten Actenstücke aus dem Ritterschafts-Archive genommen hatte. Der Hauptmann Johann Reinhold von Patkul, der den nachgesuchten Geleidsbrief dergestalt erhalten, dass er frei nach Schweden kommen, sich vertheidigen und wenn die Sache so ausfiele, das er im Reiche nicht bleiben könne, das Recht haben sollte, in seine vorige Sicherheit „wie die Rechte vermögen“, zurückzukehren, ging ebenfalls nach Schweden, in der Hoffnung, dass der General-Gouverneur Graf Hastfer durch die gegen ihn erhobenen Beschwerden gestürzt werden werde. — Zunächst wurden die in Stockholm erschienenen vier Glieder der livländischen Ritterschaft dem Gerichte einer aus vornehmen Staatsbeamten zusammengesetzten Commission unterworfen, vor welcher der Justice-Kanzler Bergenhielm sie des Verbrechens der beleidigten Majestät anklagte! Diese Anklage stützte sich: 1) auf dem Inhalte des dem Landtage von 1692 überreichten Berichts, sowie auf den vor dem Könige geführten Reden. Besonders hervorgehoben wurden folgende Stellen: „die Ritterschaft würde Patkul's Eifer für die wackelnde (wankende) Wolfahrt des Vaterlandes in Betracht ziehen; Patkul habe an einem Orte Tausend Reichsthaler verwandt und er und Budberg hätten in die Privilegien-Sammlung den königlichen Brief von 1678, nicht aber den vom 1. November 1687 aufnehmen wollen.“ — Zu den vermessenen und trotzigen Reden, die in Gegenwart des Königs gehalten sein sollten, ob sie gleich nicht im Protocoll standen, rechnet der Ankläger unter andern die Behauptung: Livland habe sich dem Könige von Polen und nicht der Republik unterworfen und sich daher, nach Schwedens Beispiel, mit Fug und Recht von ihr losgesagt und sei nicht durch das Schwert, sondern durch Vertrag und mit Bedingung Schwedens Königen unterthan geworden. Ferner sollte Patkul sich gegen die Resolution vom 6. November 1688 insurgirt und den General-Gouverneuren auf anzüglichste Weise beschuldigt haben, indem er anführte: die siebenmonatliche schwere Arbeit habe keinen bessern Ausgang gehabt, als dass den Deputirten zwei königliche Resolutionen zugestellt worden wären, deren blosses Ansehen sie entsetzt hätte, umsomehr, da sie kurz vorher vom General-Gouverneuren eines Andern versichert worden wären. 2) Wurden mehrere von Patkul dem Landtage übergebene Deliberamente als Anklagegrund benutzt. Dieselben betrafen die aufgedrungene Einquartierung, die sonst in Friedenszeiten nur mit Zustimmung der Ritterschaft stattgefunden habe, die Verpflegung des Militairs und die Zahlung der Abgaben nach der neuen erhöhten Hakenzahl (was doch gewiss für das Land sehr lästig war), den Druck der Revision, sowie die von der Reductions-Commission unter dem Vorwande rückständiger Summen geübten Ungerechtigkeiten, die Ernennung des rigaschen Syndicus zum Landrichter, die den Besitzern nicht reducibler Güter von der Krone zurückzuzahlenden Arendegelder, die erforderliche Zurechtstellung einiger unbestimmten Punkte

in der Resolution von 1691, die Vorenthaltung von Schreiben der General-Gouverneure und Gouverneure an den König, sowie der Antworten des Monarchen, da es den Schein habe, dass man künftig nur befehlen wolle, ohne zu fragen, die stattgehabte Verzögerung in Ertheilung der Resolutionen des General-Gouverneuren an die Ritterschaft und endlich die Nothwendigkeit einer eigenen Constitution (Instruction) zur Verwaltung der Ritterschafts-Aemter. Diese Deliberanda beweisen deutlich, von welchen Uebeln Livland damals heimgesucht wurde. Bergenhielm aber folgerte daraus, Patkul habe dem Könige einen Unfug im Einquartirungswesen beigemessen, die Revision getadelt, die Ritterschaft wider den General-Gouverneuren aufgehetzt, das Recht des Königs, in den Adelstand zu erheben, in Zweifel gezogen und einen Staat im Staate zu bilden gesucht. 3) Patkul habe sich „unterstanden und ohne des General-Gouverneuren Zulassen und Vorwissen unter dem Titel eines Residirenden es auf sich genommen, den ungereimten Inhalt (der Instruction) ins Werk zu richten“ (den Deputirten war blos aufgetragen worden, alles Widrige von ihrem Vaterlande abzuwenden, den bedrängten Gliedern der Ritterschaft beizustehen und für deren Privilegien zu sprechen). Patkul habe ferner „mit eigener Hand aufgesetzt und Landräthe und Landmarschall dahin gebracht, zu unterschreiben eine sogenannte Constitution, worin man findet einige schwere und unanständige Ausdrücke, die den Unterthanen nicht anstehen zu gebrauchen; auch zum Ueberfluss als Residirender einen Brief abgehen lassen an die Ordnungsrichter, wegen Vollbringung vorgedachter Constitution, wodurch er auch wider den Eid und die Pflicht eines Officiers in Ihro königlicher Majestät Garnison und Festung gehandelt.“ — Diese vermeintliche Constitution war aber nichts weiter, als ein Landtagsschluss, durch welchen den Veruntreuern von Ritterschaftsgeldern gedroht wurde mit einem Criminalprocesse und der Ausschliessung aus dem Corps der Ritterschaft und den die Residirenden dem rigaschen Ordnungsgerichte eröffnet hatten. Sie hatten auch auf Bitte eines Gutsherrn den General-Superitendenten um einen tauglichen Prediger für eine Pfarre ersucht, wohin ein finnischer Geistlicher, der weder Deutsch noch den örtlichen esthnischen Dialect verstehend, hingesandt worden war. — Als 4. Klagepunkt diente Patkuls Urheberschaft der Klageschrift gegen Helmersen und sein Benehmen während des Processes. Endlich wurde auch die Bittschrift vom 30. Mai für hart und von Bitterkeit überfliessend erklärt, weil darin „verbrecherische Reden“ vorkommen, als dass die Livländer nur mit Furcht und Zittern vor Ihrer königlichen Majestät Thron träten, ihres Eigenthums entsetzt und genöthigt wären aus dem Lande zu gehen, dass die Province nicht wieder zu erkennen, Tausend Bauerfamilien geflohen seien und jetzt von Plünderung lebten und dergl. Beschwerden mehr, die nur den traurigen Zustand des Landes schilderten. Von dem Inhalte der Bittschrift, hiess es, könne garnicht die Rede sein; sie sei nicht als ein Gesuch der ganzen Corporation anzusehen, da mehrere Glieder derselben dem General-Gouverneuren schriftlich erklärt hätten, dass sie daran keinen Theil hätten und es jedem unverwehrt sei, einzeln seine etwanigen Klagen beim General-Gouverneuren anzubringen. Hastfer hatte nämlich lange nach dem Landtage und durch unbekannte Mittel von ihm erhaltene Schreiben livländischer Edelleute vorgezeigt, des Inhalts, bald: man wolle an der Bittschrift nicht Theil nehmen, bald: man habe Abwesenheit halber an der Bittschrift nicht Theil nehmen können. — Den Angeklagten war es nicht schwer nachzuweisen, dass die Bittschrift nichtsdestoweniger Beschluss der Ritterschaft sei und dass diese Schrift, sowie der Beschluss, der sie bestätigte, keine Beleidigung der Majestät enthalte. Sorgfältig hatte man in derselben jede Klage über königliche Verfügungen, so hart und ungerecht sie auch sein mogten, verschwiegen und sich mit Beschwerden über Bedrückungen begnügt, die bei der Ausführung derselben und ohne Wissen und Willen des Monarchen vorgefallen waren. Mit Recht lehnten die vier Beklagten jede Verantwortung als Privatpersonen für die Beschlüsse ihrer Corporation ab und verlangten eine Untersuchung über die Wahrheit der vorgebrachten Beschwerden, ehe die Bittschrift für hart erklärt und sie selbst dafür bestraft würden. — In Betreff der Residirung der Deputirten wurde angeführt, sie sei nebst ihrer Instruction vom Gouverneuren genehmigt worden, sowie insbesondere Patkuls Ernennung; es sei auch nur der gesammte Adel dafür verantwortlich, desgleichen auch für die Annahme der Deliberanden, indem darin fast kein Gegenstand vorkäme, über den nicht schon auf Landtagen oder in den Gerichtssälen berathschlagt worden sei. Uebrigens könne man der Ritterschaft das Recht nicht nehmen, zur Verbesserung ihres Zustandes zu berathschlagen und dem Könige ihre Beschwerden vorzutragen. In Betreff des Berichts der Deputirten an den Landtag machte man geltend, dass derselbe einem königlichen Beamten, Segebade, mitgetheilt sei. Die angeführten Stellen seien aus dem Zusammenhange gerissen und der gemachte Auszug sei überhaupt mangelhaft. Der Ungrund, der gegen die Deputirten und

hauptsächlich gegen Patkul erhobenen Beschuldigungen, das Gesuchte in ihren Gründen und das Gehässige des ganzen gegen ihn stattgehabten Verfahrens gehen hieraus hervor.

Im July war der Schriftwechsel mit der Duplik der Beklagten geschlossen, allein Monate vergingen, ohne dass das Urtheil erschien. Patkul, auf den es vorzüglich abgesehen war, merkte wol, dass es absichtlich verzögert wurde, um ihm nach dem Eintritte des Winters die Abreise aus Schweden unmöglich zu machen. In das Protocoll wurde fälschlich ein nachtheiliges Geständniss der Beklagten eingerückt, zu dessen Unterschrift man sie nöthigen wollte. Patkuls Bruder hatte den mit der Sammlung der auf dem Lande befindlichen Papiere beauftragten Magister Ludeck misshandelt und den Brief, worin der Magister diesen Auftrag erhalten hatte, an die Regierung nach Riga gesandt, welche auf seinem Gute alles versiegeln lies. Er entfernte sich also heimlich und verliess das Land, Schreiben an die Commission und den Grafen Oxenstierna hinterlassend, in denen er das eben Angeführte mittheilte und die Gründe zu seiner Entweichung entwickelte, sowie ein in sehr beweglichen Ausdrücken abgefasstes Gesuch an den König wegen Niederschlagung der ganzen Angelegenheit. So wie er weg war, erschien der Richterspruch (2. December 1694). Die vier Angeklagten waren sämmtlich zum Tode, Patkul ausserdem noch zum Verluste der Ehre, des Vermögens und der rechten Hand verurtheilt; seine argen Schriften sollten öffentlich verbrannt werden. Die Strafe ward für die drei übrigen vom Könige in Festungshaft verwandelt, auch wurden ihnen die Processverhandlungen abgenommen. Patkul, der wieder nach Edwahlen geflohen war und seine Acten mitgenommen hatte, gab sie sieben Jahre später in Leipzig heraus, sowie auch die zu seinen Gunsten von den Universitäten Halle und Leipzig gegebenen Responsa. Kurz vor oder nach dem Tode Carl XI wurden seine Collegen in Freiheit gesetzt.

Zu Tafel № IX.

Lebensgeschichte des livl. Landrathes und General-Director's der livl. Oeconomie Gotthard Wilhelm Freiherr von Budberg, geb. 1681 Juny 30. und gest. 1749 Mai 30., zusammengestellt nach den interessanten Aufzeichnungen des Geheimrathes Freiherrn Gotthard Wilhelm v. Budberg, der 1768 geb., Erbh. auf Treiden, Widdrisch und Borofsky und von 1818 bis 1828 Gouverneur v. Esthland war. (Siehe vorstehende Stammtafel: Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg, Anm. 14).

Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg, Erbh. auf Intzeem mit Krüdnershof, Widdrisch mit Borowsky und Stolben, Russ. Kaiserl. General-Director der Livländischen Krons-Oeconomien und Livl. Landrath; vordem Regierungsrath im Rigaschen General-Gouvernement, geb. 1681 Juny 30. und gest. 1749 Mai 30. auf seinem Hof Charlottendahl bei Riga. Dieser Mann, der in seiner Provinz mehr noch durch seine, besondere zur damaligen Zeit, unter seinen Zeitgenossen seltenen gelehrten und literärischen Kenntnisse, als durch die bedeutenden Aemter, die er hier in Livland bekleidete, glänzte, bildete sich in frühen Jahren durch Studien auf ausländischen Universitäten und Reisen. — Während der Kriegs-Unruhen, die der Besitznehmung von Livland durch die Russen vorausgingen, hielt B. sich in Deutschland auf, woselbst er auch eine Zeitlang am Braunschweigischen Hof die Stelle eines Kammerjunkers bekleidete! Als die Prinzessin Charlotte Christine Sophia von Braunschweig und Blankenburg nach ihrer Vermählung mit dem Czesarewitz Alexey, Sohn Kaiser Peter I., zu Torgau 1711, nach Russland ging, begleitete B. sie in gleicher Qualität dahin; kehrte aber nach erfolgtem Hintrit derselben auf seine Güter in Livland zurück, die, obgleich sie sehr durch seinen langen Auffenthalt im Auslande verschuldet und während den unglücklichen Zeitläufen, die damals diese Provinz trafen, gleich allen übrigen, heruntergekommen waren, doch nun, durch seine im Jahre 1722 erfolgte Verheirathung mit einer reichen Erbin, der Margaretha Elisabeth v. Lode, von der darauf haftenden Schuldenlast befreit und durch eine zweckmässige Administration wieder im Stande gesetzt wurden. Nachdem B. mehrere Jahre unter dem Feldmarschall Grafen Lacy, der damals Livl. General-Gouverneur war, die Stelle eines Regierungsrathes im Gouvernement, ein unter der damaligen Verfassung sehr wichtiges Amt (welches auch den Rang mit dem General-Major gab) vorgestanden, auch zum Livl. Landrath erwählt worden war, erhielt er im Jahre 1743 den Posten eines General-Directors der Krons-Oeconomien, welchen er auch bis an sein Ende bekleidete! Der Verfasser dieses Aufsatzes erinnert sich selbst noch in seinen frühern Jahren, nur eine laute Stimme über den rastlosen Geschäfts-Eifer, der vorzüglichen Pflichttreue und den ausgezeichneten Talenten des verewigten General-Directors Budberg gehört zu haben, die nun freilich durch die Länge der alles schwinden machenden Zeit verhallt ist! —

Lebensgeschichte des Leonhard Johann Freiherr v. Budberg, geb. 1727 März 14. und gest. 1796 Sept. 6. (Siehe vorstehende Stammtafel Anm. 7) nach den interessanten Aufzeichnungen des oben genannten Geheimrathes Freiherrn Gotthard Wilhelm v. Budberg, geb. 1768.

Leonhard Johann Freiherr v. Budberg, Erbh. auf Ramkau und Sellin, Russ. Kaiserl. wirkl. Etats-Rath, Praesident des Gerichtshofes bürgerl. Rechtssachen und Ritter des Grosskreuzes des Wladimir Ordens II. Cl., geb. 1727 März 14. und gest. in Mitau 1796 Sept. 6. — Wenn es einestheils Pflicht ist, das Andenken der Edlen von Geist und Kraft, die über viele Andere ihres Zeitalters durch Talente, Einsichten und Verdienste sich emporgeschwungen haben, zu erhalten, so ist es auch anderentheils eine Art des Gedankenfestes, sie auf der Bahn zu verfolgen, auf welcher sie spätern Nachruhmes würdig geworden sind. Unter diese gehört auch der edle Mann, bei dessen Andenken ich so gern weile, obgleich ich seinen Namen nicht ohne tiefe Trauer über seinen Verlust nennen kann! —

Sorgfältig vorbereitet durch häusliche Erziehung, academische Studien in Strasburg und wolgenutzte Reisen in Deutschland, Frankreich und Holland, erhielt B. bald nach seiner Rückkehr ins Vaterland die Stelle eines Secretairs bei dem damaligen Livl. General-Gouverneur, dem Feldmarschall Lacy und da nach dessen Tode alle Personen, die zu seinem Etat gehört hatten, sich Anstellungen nach ihrem Rang wählen durften, ward B. auf seinen Wunsch Assessor im Livl. Hofgericht. Im Jahre 1759, bevor B. in eben diesem Jahre von der Livl. Ritterschaft zu ihrem Landmarschall erwählt wurde,

verheirathete er sich mit der verwittweten Landräthin v. Krüdener, geb. von Trautvetter und trat mit derselben, mit der Einwilligung des Adels und der Regierung, eine Reise über Warchau in die Bäder von Aachen und Spaa zu der Wiederherstellung der Gesundheit seiner Gemahlin an, von der er im folgenden Jahre zurückkehrte. Als Livl. Landmarschall ging B. im Jahre 1761 mit einer Deputation des livl. Adels nach St. Petersburg und bald darauf gleichfalls als Deputirter nach Moscau zu dem Krönungsfeste der Kaiserin Catharina II. — Im Sommer des Jahres 1764 hatte B. die Ehre, dieser erhabenen Monarchin, bei ihrer Anwesenheit zu Riga, die Livl. Ritterschaft vorzustellen. 1765 bei gehaltenem Landtage ward B. abermals in seiner Stelle bestätigt und als er 1777 den Marschalls-Stab ablegte, ward er einstimmig zum Landrath erwählt. Jedoch darf der Adel der Gouvernements-Regierung immer nur 2 Subjecte zur Bestätigung vorschlagen und der Chêf der Regierung bestätigt alsdann einen derselben und, wie man wohl denken kann, gewöhnlich denjenigen Candidaten zum Landrath, welcher die meisten Stimmen für sich hat! Auf diese Weise praesentirte die Ritterschaft auch dieses Mal 2, nehmlich den gewesenen Landmarschall Budberg, der alle Stimmen und den Capitain Helmersen von Engelhardtshof, welcher nur eine einzige Stimme hatte, um desto sicherer zu sein, dass die Bestätigung Ersteren träfe! Doch der damalige General-Gouverneur Graf Browne, dessen Unwillen sich B., durch die Festigkeit, mit der er die Vorrechte des Adels gegen denselben vertheidigte, zugezogen hatte, wählte Helmersen zum Landrath. Nun zog sich der verdiente Mann in eine ehrenvolle ländliche Einsamkeit zurück, wo er, nachdem er sein väterliches Erbgut Stolben, im Unwillen mit den unbilligen Grenz-Streitigkeiten, die ihm von Seiten des Gutes Ozellin, durch den damaligen Besitzer, den General-Lieutenant Campenhausen gemacht wurden, verkauft hatte, auf dem Gut Ramkau und Sellin, das seiner Gemahlin gehörte, lebte. — B. widmete sich 16 Jahre den Wissenschaften und durch sein eigenes Beispiel, der Anführung seiner Unterthanen zur Industrie. Während dieser Zeit traf B. abermals bei einem Landtage die Wahl zum Landrath, man gesellte ihm abermals den Obrist Helmersen von Testama, der nur ein Paar Stimmen hatte, zu, dessenungeachtet bestätigte Graf Browne aus oben angeführten Ursachen Letzteren. Bei der Einführung der Stadthalterschafts-Regierung wählte der Adel auf dem Landtage von 1783, B. wieder zum ersten Gouvernements-Marschall der neuen Verfassung, obschon er sich gleich derselben und der Aufhebung der Adels-Matricel, als den der livl. Ritterschaft durch den Kaiser Peter I. bei der Besitznahme von Livland zugesicherten, von jedem Russ. Souverain bei dessen Thronbesteigung und noch zuletzt von der Kaiserin Catharina II. in Moscau bestätigten Privilegien, welche Bestätigung Budberg selbst damals als Deputirter bewirkt hatte, gerade entgegen, mit Eifer widersetzt hatte! Indessen, da der livl. Adel sich in den Allerhöchsten Willen fügen musste, begab sich B. an der Spitze einer Deputation des Adels, die aus den Kreis-Marschällen Budberg von Kegeln und Gersdorff, sowie aus dem Ritterschafts Secretair v. Richter und dem Brigadier v. Stackelberg von der Insel Oesel bestand, nach St. Petersburg, um auf Befehl der Monarchin, gleich den übrigen Stadthalterschaften, auch in dem Namen des Adels der Livl. Stadthalterschaft für die neue Verfassung zu danken. So unangenehm B. auch dieser Auftrag seiner Natur nach sein musste, so ward er doch einigermassen durch die besonders gnädige Art entschädigt, mit welcher ihn die grosse Kaiserin behandelte, welche ihn auch mehrmals ihrer persönlichen Unterhaltung würdigte. Auf die Vorstellung des Stadthalters Grafen Browne, welcher nun vielleicht das Unrecht einsah, das er früher dem Landmarschall Budberg gethan, ward B. während seines Aufenthaltes in der Residence zum Praesidenten des Gerichtshofes bürgerlicher Rechtssachen bestellt und erhielt den Rang eines Etats-Raths. Wie B. sich seines Amtes entledigt, zeugte das allgemeine Bedauern, als der Tod ihn von demselben abrief. Im Jahre 1793 avancirte B. zum wirkl. Etats-Rath und ward das Jahr darauf, auf das Zeugniss des damaligen General-Gouverneuren von Livland, des Fürsten Repnin, mit dem Wladimir-Orden II Cl. begnadigt. Als sich 1796 die oeconomische Gesellschaft in Livland bildete, ward Budberg der erste Praesident derselben. Seit seiner Bestallung zum Praesidenten des Gerichtshofes bewohnte B. ununterbrochen Riga und nachdem er den Lusthof, jenseits der Düna gelegen, von dem Rathsherrn Hikelhowen kaufte, den er seiner herrlichen Aussicht wegen Bellevue nannte, während der schönen Jahreszeit diesen anmuthigen Landsitz. Hier lebte B., umgeben von seinen Kindern und Grosskindern, sowie seiner nächsten Verwandten, deren Stolz und Zierde er war, höchst geachtet von seinen Mitbürgern, mit sich, seinem Gott und der Welt im steten Frieden, in rastloser Geschäfts-Thätigkeit, dem Genuss der Wissenschaften und fröhlicher Geselligkeit, in den begütersten Glücks-Umständen, deren Mangel er so glücklich gewesen war in seinem 70jährigen Leben nie zu kennen, ein glückliches Greisen-Alter,

bis die Vorsehung ihn plötzlich zu Mitau, woselbst er den dortigen Arzt Groschke seiner abnehmenden Gesundsheits-Kräfte wegen consultirte, zu seiner höhern Bestimmung abrief. B. befand sich gerade bei einem vieljährigen Bekannten, dem damaligen Kurischen Vice-Gouverneuren Grafen Pahlen und spielte mit dessen Gemahlin und noch ein paar Andern eine partie Boston, als er vom Schlage gerührt, auch im nämlichen Augenblick verschied. Auf diesen seinen glücklichen Tod spielt der Verfasser in dem wolverfassten Aufsatz an, den er auf ihn schrieb, sowie die schöne Rede, die der damalige Oberpastor Sontag bei Budbergs Leichen-Begängniss hielt. Wir besitzen von diesem ausgezeichneten Mann

„durch Geist und Wissenschaft die Zierde seines Standes,
„und durch Gerechtigkeit der Segen eines Landes.

ein sehr ähnliches Bild von Darbes wo er als 50jähriger Mann gemalt ist und dann ein anderes von Kügelchen, der ihn in seinem letzten Lebensjahr darstellt.

Lebensgeschichte des Ludwig Otto Freiherr von Budberg, geb. 1729 und gest. 1797. (Siehe vorstehende Stammtafel Anm. 8). Nach den interessanten Aufzeichnungen des oben genannten Geheimrathes Freiherrn Gotthard Wilhelm v. Budberg, geb. 1768.

Ludwig Otto von Budberg, Freiherr, Erbherr auf Inzeem, Krüdnershof, Widdrisch mit Borowsky. Russ. Kaiserl. Brigadier, geb. 1729 und gest. 1797. B. trat anfänglich in Chur-Sächsische Kriegsdienste und ward daselbst Capitain bei der Leibgarde. Als bei dem Ausbruch des siebenjährigen Krieges alle im Auslande dienende russische Unterthanen zurückberufen wurden, ging B. in Russ. Kaiserl. Dienst mit eben demselben Rang über. Nachdem die russischen Heere an dem oben erwähnten Kriege mit Preussen Antheil genommen hatten, erhielt B. bald durch seinen Eifer und Muth die Stelle eines Obrist-Lieutenants bei dem Narwaschen Infanterie-Regiement. Nach Endigung des Krieges, in dem B. sich 7 Jahre lang in den preussischen Feldzügen durch Siege und Niederlagen in der westeuropäischen Kriegskunst geübt, ward er Obrist des Uglitzschen Infanterie-Regiements. Mit diesem Regiement musste B. im Jahre 1767 während der Unruhen, die die Unterstützung veranlasste, die die Kaiserin den Dissidenten in Polen angedeihen liess, dahin marschiren, um diese Partei zu schützen. Nachdem B. dieses Regiement 7 Jahre commandirt hatte, sollte ihm doch ein jüngerer Obrist, wie er, der Fürst Gallitzin, vorgezogen werden, um zum Generalen zu avanciren. Da B. dieses Unrecht, das ihm geschah nicht leiden mogte, er sich auch 1868 mit Elisabeth Sophie v. Loewenstern verheirathet hatte, die in Livland zurückgeblieben war, so nahm er 1769 seinen Abschied und erhielt ihn mit dem Rang eines Brigadier. Nun lebte B. bis zum Jahre 1797, wann sein Tod erfolgte, auf seinem Gut Widdrisch, seiner Familie und seinen Unterthanen zum Segen. Friede sei mit der Asche dieses Redlichen.

Lebensgeschichte des Gotthard Wilhelm Freiherrn v, Budberg, geb. 1768, Geheimrath und Vice-Gouverneur von Esthland. (Siehe vorstehende Stammtafel Anm. 14).

Gotthard Wilhelm Freiherr von Budberg. Russ. Kaiserl. wirkl. Kammerherr 4. Cl., zum Departement der auswärtigen Angelegenheiten gehörig, geb. 1768. B. nahm, nachdem er 1787 seine Studien und Reisen in Dänemark, Deutschland, der Schweiz und Frankreich gemacht, wo er von 1784—1786 die Universität zu Strasburg besuchte und im November 1786 am Hof des unglücklichen Ludwig XVI. zu Fontainebleau praesentirt war, im Jahre 1790 seinen Abschied aus Kriegsdiensten als Second-Major. B. war nämlich seit 1783 als Wachtmeister bei der Garde zu Pferde eingeschrieben gewesen, aus derselben aber 1799 als Capitain zum Nascheburgschen Infanterie Regiement ausgelassen worden. Als Sécond-Major ward er im Reichs-Collegio im Mai 1790 engagirt, begleitete im Herbst des folgenden Jahres den damaligen General-Major André Budberg während einer Geschäfts-Reise, welche dieser nach Warschau und bei Krakau machte, woselbst damals der Prinz Carl Biron von Curland, Bruder des regierenden Herzogs, sich aufhielt, dahin, um die nöthige Correspondence zu führen, indem der General Budberg von der Kaiserin Katharina II. den Auftrag erhalten hatte, gedachten Prinzen dazu zu bewegen, dass er seine Söhne nach St. Petersburg schicken und der Fürsorge der

Monarchin überlassen sollte. Um Weihnachten desselben Jahres kehrte B. nach St. Petersburg von Teschen aus, von wo ihn der General abgefertigt hatte, um der Kaiserin einen mündlichen Bericht über die Art wie Ersterer sich ihres Auftrags entledigt hätte, als Courier über Breslau und Königsberg zurück und ward sogleich von der erhabenen Monarchin zur Audience gelassen. Im September 1792 ward B. bei der Gesandschaft in Stockholm, woselbst der Graf Stackelberg als Botschafter residirte, mit 600 Rbl. Gehalt angestellt. Im darauf folgenden Frühjahr ward B. vom Grafen als Courier nach St. Petersburg gesandt, wohin der Graf ihm bald darauf folgte, da er seine Abberufung erhalten hatte. 1794 sollte B. den Grafen Panin nach dem Haag, woselbst Letzterer zum Russischen Minister ernannt war, als Legations-Secretair begleiten und reiste auch wirklich bereits nach Riga ab, um dort seinen Chêf zu erwarten und sodann die Reise nach Holland mit ihm fortzusetzen. Das Eindringen der Franzosen unter Pichegren in Holland während des strengsn Winters von 1794/95 verhinderte aber diese Mission, Panin ward Gouverneur von Litthauen und Budberg musste bis zum Herbst 1795 in Unthätigkeit in Riga bleiben, bis er dann nach St. Petersburg durch den Generalen Budberg berufen, weil Letzterer zum Gesandten nach Stockholm bestimmt ward, um womöglich die Heirath des Königs von Schweden mit der Grossfürstin Alexandra zu bewerkstelligen, auf den Vorschlag des Generalen, von der Kaiserin zum Legations-Rath avancirt und zum chargé d'affaires am Schwedischen Hof ernannt wurde, weil der General Budberg erst im folgenden Frühjahr von Deutschland aus, wohin er die Prinzess von Sachsen-Coburg zurückbegleiten sollte, in Stockholm sich einfinden konnte, vorher aber die Geschäfte an dem dortigen Hof eingeleitet werden mussten. Jedoch fand des Generalen Budberg's Ernennung zum Russischen Botschafter in Stockholm erst im Juny 1796 statt. Bis dahin bekleidete der Legations-Rath Budberg die Stelle eines Chargé d'affaires und als sich der König sowie auch sein Vormund und Onkel der Regent von Schweden, der Herzog Carl von Südermannland, zur Reise nach St. Petersburg bestimmt hatten, eilte der Legations-Rath Budberg den 19. July als Courier nach St. Petersburg, um der Kaiserin diese gewünschte Nachricht zu bringen. Er erhielt von der Kaiserin die grössten Beweise ihrer Huld und Gnade, ward von dieser erhabenen Monarchin mit einem schönen Brillanten Ring beschenkt und zu Anfang des Augustes mit dem Kammerherrn Grafen Wilhourski dem Schwedischen Hof bis Helsingfors zu der Complimentation entgegengesandt, begleitete die Prinzen bis Borgo und eilte nunmehr wieder zum voraus nach St. Petersburg, um der Kaiserin einen mündlichen Bericht über den Gang der Verhandlungen abzustatten. Den 13. August trafen die erlauchten Reisenden in St. Petersburg ein und wenige Tage darauf ward der Legations-Rath Budberg zum Kammerjunker am Hof der Kaiserin mit Brigadiers Rang ernannt, blieb aber bei dem Reichs-Collegio in seiner Function als Legations-Rath bei der Gesandschaft in Schweden, wohin er auch wieder in Geschäfte der Monarchin gleich nach der Abreise der Schwedischen Prinzen im October gesandt ward, nachdem Ihre Majest. die Kaiserin ihn noch vorher zum Beweis ihrer allerhöchsten Zufriedenheit eigenhändig mit einer Summe von 1000 Dukaten zur Reise beschenkt hatte. Wenige Wochen nach Ankunft in Stockholm ward B. das Opfer einer von seinen Neidern gegen ihn gerichteten Cabale und nach St. Petersburg zurückberufen. Doch bestätigte ihn Kaiser Paul I, gleich nach seiner Thronbesteigung, in seiner Stelle, ertheilte ihm auch mit Beibehaltung seiner Gage die Erlaubniss, in Livland einige Zeit auf Urlaub zuzubringen. Doch ward der Kammerjunker Budberg im Mai 1799 in der Reforme mit einbegriffen, die der nunmehr zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannte General-Adjutant Rastopschin im Reichs-Collegio vornahm. Auf diese Weise von seinem Missgeschick überwältigt, bezog B. das ihm von seiner Mutter ein Jahr darauf abgetretene Gut Widdrisch, war aber so glücklich den 6. Oktober eben dieses Jahres von der Baronesse Charlotte v. Campenhausen, Tochter des verstorbenen Senateurs, der lange in Oesel als Vice-Gouverneur dieser Provinz zum Segen residirt hatte, das Versprechen zu erhalten, sie wolle seine Hand annehmen. Mit dieser Verbindung ging B. ein neuer Glückstern auf! Alexander I. bestieg am 12. März 1801 den Thron seiner Väter und schon am 27. April ward der Kammerjunker Budberg von ihm zum wirklichen Kammerherrn erhoben. Den 30. July fand nun auch B. Hochzeit mit dem Frl. v. Campenhausen statt und am 2. Juny 1802 ward ihm sein ältestes Kind geboren. Im Frühjahr 1803 unternahm B. in Gesellschaft seiner Frau und seiner Schwägerin, dem Frl. Lisette von Campenhausen, eine Reise nach dem Auslande. Nachdem B. den Sommer in Deutschland zugebracht hatte, verlebte er vom 5. Oktober an bis zum 30. July 1804 eine so glückliche Zeit in Regensburg, als ihm während derselben sein Sohn geboren ward. Nun reiste B. nach einem angenehmen Aufenthalte in München und im Salzburgschen nach Italien, woselbst er

Venedig, Rom, Neapel und Florenz besuchte, den Sommer 1805 aber in der Schweiz und grösstentheils am Genfer-See zubrachte. Der im Herbst dieses Jahres ausgebrochene Krieg zwischen Russland, Oesterreich und Frankreich nöthigte B. nach Regensburg, woselbst er bei seiner treuen Schwester, der Fr. von Plessen, Gemahlin des Meklenburg-Schwerinschen Gesandten am Reichstage, bei seiner Abreise nach Italien seinen Sohn nachgelassen, zurückzukehren. Doch durfte B. der Kriegs-Unruhen in Schwaben wegen, nicht von Basel aus den geraden Weg über Augsburg einschlagen, sondern, da er in Stockrets von dem die österreichische Avantgarde commandirenden General Wolffkehe das Vorrücken der Franzosen von der Donau Seite her erfuhr, blieb ihm blos, zur Rückreise nach Regensburg, der weite Umweg über Lindau, den Adler-Berg nach Insbruck und sodann über Salzburg und Schärding längs der Donau übrig. Dennoch begegnete B. in Straubingen diesseits Regensburg und also nahe am Ziel seiner Reise einem Detachement feindlicher Truppen, welches ihn aber ungehindert und ungefragt passiren liess. Regensburg ward als Sitz des deutschen Reichstages und der Churfürsten während dieses Krieges als neutral behandelt. B. verlebte dort also, mitten unter dem Waffen-Geräusch, ruhig den Winter und kehrte erst im April 1806 nach abgeschlossenem Frieden über Wien, woselbst er sich ein paar Monate aufhielt, Krakau und Wilna nach Livland zurück. Bald nach B. Rückkehr in das Vaterland brach der unselige Krieg zwischen Russland, Preussen und Frankreich aus, den endlich der Friede von Tilsit im Sommer 1807 auf eine traurige Weise beendigte. Im August des folgenden Jahres unternahm B. eine Zweite Reise nach dem Auslande, wohin ihn gleichfalls seine Gattin, seine Schwägerin und nun auch seine beiden Kinder Virgenie und Alexander begleiteten. Ueber Wilna und Krakau begab B. sich abermals nach Wien, verlebte dort den Winter, ward aber durch die Kriegsrüstungen Oesterreichs gegen Frankreich bewogen, den 23. Februar 1809 die Hauptstadt zu verlassen und nach München zu gehen, indem nunmehr Russland in Alliance mit Frankreich sich bereitete, an dem Kampfe gegen Oesterreich Antheil zu nehmen. Nach einem Aufenthalt von 5 Wochen in München ging B. nach Stuttgard, verweilte dort ein paar Monate und besuchte hierauf die romantischen Bäder von Baden. Nun hatte sich der letzte Krieg abermals zum Vortheil von Frankreich entschieden, die Ruhe war für den Augenblick hergestellt, B. verliess also den 2. September Baden und begab sich über Strasburg, Nancy, Chalon und Meaux nach Paris. Bald darauf kam auch der Kaiser Napoleon, nach abgeschlossenem Frieden zu Wien, nach Fontainebleau zurück, woselbst B. ihm und der übrigen Familie des Kaisers vorgestellt ward und hierauf den Festen beiwohnte, die den Winter über die Ankunft mehrerer der Souveraine von Europa in der französischen Hauptstadt, sowie nachher die Vermählung Napoleons mit einer Erzherzogin von Oesterreich, veranlasste. Ende Mai 1810 verliess B. mit seiner Familie Paris und blieb nun vom Juny d. J. ab bis in das folgende Jahr in Manheim. Da sich Frankreich nun zum Kriege gegen Russland rüstete, so kehrte B. alsdann durch Schwaben und Böhmen über Hernhut, Frankfurth a/O. und Königsberg nach Livland auf sein Gut zurück. Da B. den nächsten Winter in St. Petersburg zubrachte, ward er veranlasst, im Februar 1812 die ihm angebotene Stelle als Chargé d'affaires in Neapel mit dem Versprechen dort auch als Gesandter in der Folge zu bleiben, anzunehmen. Da aber im Juny dieses Jahres der Krieg zwischen Russland und Frankreich wirklich ausbrach, ertheilte der Kaiser bei seiner Abreise zu der Armee B. einen Urlaub bis zu seiner Abfertigung dahin. Den 1. Oktober 1813 sah sich B. genöthigt, das Gut Treiden käuflich an sich zu bringen, um sein darauf haftendes ansehnliches Capital zu sichern. Den 25. December 1818 ward B. in Folge der Empfehlung des General-Gouverneuren Marquis Paulucci, der später, im März 1819, auch General-Gouverneur von Esthland wurde und der Empfehlung seines, Budberg's Schwagers, des Reichs-Controlleurs Baron Campenhausen, der ihn dem General Grafen Arakschejeff vorschlug, zum Civil-Gouverneur von Esthland ernannt, mit welcher Stellung auch die Stelle als Präsident des Oberlandgerichtes verbunden war, sowie B. denn auch zum stellvertretenden Präsidenten der Commission zu der Einführung der neuen Bauerverordnung bestallt wurde. Im Mai 1820 ward B. auch Präsident der Esthländischen Provincial-Gesetz-Commission und den 20. July 1826 mit dem St. Annen-Orden I. Cl. begnadigt. Den 16. Mai verlieh der Kaiser B. auf 12 Jahre das Gut Kachtel in Oesel ohne Zahlung der Krons-Arende. Kaiser Nicolaus I. ernannte B. an seinem Krönungstage in Moscau am 22. August 1826 zum Geheimrath und vergrösserte seine Arende 1827 bei seiner, des Kaisers, Aufenthalt in Reval um 800 Rbl. S. M. den 15. April. Am 24. August 1828 war B. Stellvertreter des General-Gouverneuren in Plescau und der Ostsee-Provinzen. Am 10. Januar des folgenden 1829. Jahres ward B. von dem Kaiser Nicolaus mit dem Grosskreuz II Cl. des Wladimir-Ordens begnadigt und erhielt auch einen Urlaub auf 6 Monate, um der Gesundheit seiner

Frau wegen die mineralischen Bäder, wie Carlsbad etc. zu besuchen, wohin er sich auch mit seiner Frau und jüngsten Tochter am Schluss des April Monats 1829 über Königsberg, Berlin, Dresden begab und dann das Franzensbad bei Eger besuchte, sodann einen Besuch auf dem Landsitze des Grafen Bray bei Straubingen machte und über Wien und Warschau am 28. Oktober des nämlichen Jahres wieder in Reval auf seinen Posten eintraf, wo er sich wieder mit frischem Muth seinen Berufsgeschäfen hingab. Diese letzte Reise hatte B. grossen Genuss gewährt. Die Sitten und der Character des Kleinstädters, der in einem engen Kreise von Begriffen sich herumtreibend, ausser demselben Nichts für wichtig hält, für seine Neugierde nur in dem Thun und Lassen seines Nachbarn befriedigende Nahrung findet und von der bösen Nachrede über denselben lebt, waren hier zu oft der Gegenstand B's Beobachtung und da doch nur Wenige ihm in dieser Provinz-Stadt einen Umgang gewähren konnten, der seinem gesellschaftlichen Bedürfnisse entsprach, so zog B. sich nach dieser letzten ausländischen Reise noch mehr wie vorher in sich selbst zurück und brachte die Zeit, die ihm die Ausübung seines Berufes übrig liess, entweder im engsten Familien-Kreise, oder auf seinem einsamen Studierzimmer zu.

Anmerkung. Hier bricht die anschaulich geschilderte Beschreibung des vielbewegten Lebens des Geheimrathen Gotthard Wilhelm Freiherrn v. Budberg, der vier Monarchen von Russland treu und mit Aufopferung gedient hat und die aller Wahrscheinlichkeit nach von ihm selbst entworfen, ab.

Zu Tafel X.

Lebensgeschichte des Ritterschafts - Hauptmann Otto Wilhelm Freiherr von Budberg, geb. 1730 April 12. und † 1793 April 25, zusammengestellt nach den interessanten Aufzeichnungen des Geheimrathes Freiherrn Gotthard Wilhelm v. Budberg, der 1768 geb., Erbherr auf Treiden, Widdrisch und Borofsky und von 1818 bis 1828 Gouverneur von Esthland war.

(Siehe gustavische Linie der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg in Livland bis Anno 1771. „Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg". Anm. 14.)

Otto Wilhelm Freiherr von Budberg. Erbherr auf Treiden, Hukas, Hark, Strandhof und Fischmeister und Tischert, Russ. Kaiserl. wirkl. Etats-Rath, geb. 1730 April 12.. und gest. 1793 April 25. zu Reval. B. trat in seinem 16. Jahr als Wachtmeister bei dem Leib-Cürassier-Regiment in Dienst, aus welchem er, 11 Jahre darauf, als Capitain bei einem Regiment zu Fuss seinen Abschied nahm und in den Besitz seines ansehnlichen Vermögens trat. Im Jahre 1774 ward B. von seinen Mitbrüdern, deren Hochschätzung er aufrichtig besass, zum Mannrichter des Ost-Harrischen Kreises erwählt und 3 Jahre darauf setzen sie ihn als Ritterschaftshauptmann an ihre Spitze und wieder nach 3 Jahren übertrugen sie ihm die Esthl. Landraths-Stelle. Als 1787 die Kaiserin Catharina II. es für gut fand, die bisherige Verfassung der Ostseeprovinzen aufzuheben und dagegen die neue Stadthalterschafts-Verordnungen einzuführen, wurden alle Landräthe mit dem Titel wirkl. Etats-Räthe entlassen. Den Freiherrn Budberg traf also ein ähnliches Schicksal. Von nun an lebte Budberg bis zu seinem Lebens-Schluss, wann seine Kinder einen liebevollen Vater, seine Unterthanen einen edeldenkenden Herrn und sein Vaterland einen so vortrefflichen Mann verlieren mussten, von allen öffentlichen Geschäften befreit, in häuslicher Glückseligkeit. Wie vollkommen und rühmlich B. seine Pflicht als Gutsbesitzer und Erbherr seiner Bauern erfüllt hatte, davon zeugt der Ausdruck des Schmerzes der Letztern, als er ihnen durch den Tod entrissen war! Als die Leiche von Reval, wo B. gestorben war, nach der Kegelnschen Kirche gebracht wurde, kehrte die Begleitung mit ihr auf sein Gut Hark ein. Da sah man an verschiedenen Stellen seine Bauern in Haufen stehen und weinen und der Klage Ton der Bedienten ging durch das ganze Haus. Als der Leichnam auf dem Hofe stehen blieb, baten sie Alle, dass man den Sarg öffne und ihnen den Verstorbenen noch ein Mal zeigen möge. — Die Mütter hoben hierauf, als dieses

geschah, ihre Kinder auf und zeigten ihnen die Leiche. Bei dem Ausfahren derselben aus der Stadt begleiteten dieselbe freiwillig viele Arme der griechischen Kirche mit geweiheten Lichte, die sie sich aus ihrer Kirche geben liessen. — Sehr wahr und herzlich sagte der Prediger Holtz bei B. Einsegnung: „So ruht nun dieser Edle hier, von Mündigen und Unmündigen umringt, von Freunden und Bekannten, von Hohen und Niedern; ein Jeder mit gesenktem Haupt, denn ein Jeder fühlt den Werth dieses Mannes. — Wie er da ruht! — Selbst der Tod hat den edlen Ausdruck seines Herzens, den er immer auf der Stirn trug, nicht verwischen können. Nicht wahr der Leichenblick eines Guten schreckt nicht, auch wenn er Verwesung zeigt, denn unter dem Gewande seines Todes schimmert der Stern, der im Himmel glänzt. Ein Jeder der ihn kannte, ruft: Friede, Friede Gottes über ihn! Einen solchen Mann haben wir in den Sarg gelegt, diesen liebevollen Gatten und Vater, diesen redlichen einsichtsvollen Mann, der immer mit offenen Armen seine Freunde empfing, offen und gut gegen Jedermann war, auch gegen die Unbedeutenden Armen, denn die Güte seines Herzens war niemals Eigennutz, sondern immer wahrer Edelsinn. Gut und rechtschaffen sein im Leben, ist doch der schönste Leichen-Schmuck im Tode. Und in diesem Schmucke ruhe denn nun, verehrenswürdiger Mann, ruhe in dieser Kammer bis Gott Dich ruft. Segen über Dich — der Segen deiner Untern über Dich — „Gottes Friede über Dich!“ — 1749 vermählte sich der Freiherr Budberg mit Barbara Wilhelmine Baronesse v. Tiesenhausen. In dieser 34jährigen Ehe zeugte B. 16 Kinder. Biographien seiner Söhne:

1) Peter August Friedrich Freiherr v. Budberg, geb. 1760, Russ. Kaiserl. Obrist des Wiborgschen Musquetir Regimentes. Er diente anfänglich bei der Garde als Sergeant, trat darauf als Capitain in Feld-Dienste, war während des Krieges gegen die Schweden in Finnland Second-Major, kurz darauf, als er auf dem Kymen-Strom einige Fahrzeuge commandirte, Premier-Major, 1798 Obrist-Lieutenant und in eben dem Jahre Obrist, da durch die neue Avancements-Ordnung, die Kaiser Paul I. eingeführt hatte, die Rangerhöhung der Stabs-Officiere ausserordentlich schnell ging. Als Obrist ging B. mit der Armee, die 1799, unter den Befehlen des General-Lieutenant Korsakow, gegen die Franzosen nach der Schweiz marschirte, auch dahin und blieb in der unglücklichen Schlacht bei Zürich auf dem Schlachtfelde. B. war unvermählt.

2) Gustav Johann Freiherr v. Budberg. Second-Major des Chersonschen Grenadier-Regimentes, geb. 1761 und † 1793 April 1. Gleich seinem ältesten Bruder trat B. 1780 als Sergeant bei der Preobrashenskischen Garde seinen Dienst an, von welcher er als Capitain zum Narwaschen Infanterie-Regiment versetzt wurde. 1787 ging B. von diesem Regiment freiwillig zum Chersonschen Grenadier-Regiment über, um den Feldzügen gegen die Türken beiwohnen zu können. B. befand sich bei der Uebergabe von Bender, der Einnahme von Kauschan, Akkermann und Kilia und 1790, den 11. December, bei dem mörderischen Sturm von Ismail. Bei dieser Gelegenheit ward B. am linken Arm durch eine Kanonenkugel verwundet. Zur Belohnung für seinen hier bewiesenen Dienst-Eifer wurde er Second-Major, erhielt ein von dem Kriegs-Collegio im Namen Ihrer Kaiserl. Majestät ausgefertigtes Belobungs-Schreiben (wie es unter der Kaiserin Catharina II. gebräuchlich war), welches den zu der Erlangung des Militair-Ordens bestimmten Termin auf 3 Jahre abkürzte und die, in Form eines Kreuzes geprägte Medaille zum Andenken des Sturmes von Ismail am Knopfloch. Plötzlich zog aber der Tod den Vorhang nieder. B. starb in Reval im Kranken-Zimmer seines Vaters, wenige Wochen vor dessen Ende und ward mit demselben zugleich zur Erde bestattet. B. war unvermählt.

3) Jacob Dietrich Freiherr v. Budberg. Kaiserl. Russ. Obrist, geb. 1769 Mai 31. diente anfänglich als Capitain bei dem Alexiopolschen Infanterie-Regiment, ward Major, zeichnete sich in den Kriegen gegen die Franzosen rühmlichst aus, ward verwundet und nahm als Obrist seinen Abschied. B. starb zu Reval 1816. — B. war unvermählt.

4) Gotthard Benedict Freiherr v. Budberg, geb. 1772 April 11. und gest. 1799. B. sah sich durch den Tod seines Vaters und andere Umstände bewogen, seine Pläne zu einer grösseren Laufbahn dem Wohl seiner Familie aufzuopfern und bezog noch sehr jung das Erbgut derselben, Treiden, im Rigaschen Kreise. — Eine unglückliche Vereinigung aller Seelen-Kräfte auf einen schwarzen Punkt, machte, dass B. sein junges Leben gewaltsam endete und an einem düsteren Herbst-Abend 1799 ohnweit Treiden im Aastrom sein Ende fand. Die stille Wehmuth seiner Bauern, die ihn unaufgefordert zu seiner Grabstätte begleiteten und sich in dieser Beziehung so vortheilhaft von der höhern Classe aus-

zeichneten, von der Niemand unter den Eingeladenen sich einfand, desgleichen ihre stille Betrübniss und die Aeusserungen derselben, bewiesen nur zu deutlich, dass der verstorbene Unglückliche in Rücksicht der Behandlung seiner Bauern in die Fussstapfen seines würdigen Vaters getreten war.

5) Otto Woldemar Freiherr v. Budberg. Erbherr auf Hark, geb. 1773 März 18. und † 1833 Sept. 3. (Siehe vorstehende Stammtafel, Anm. 31.)

6) Carl Leonhard Freiherr v. Budberg. Erbherr auf Strandhoff nebst Tischmeister und Tischert, geb. 1775 July 25. (Siehe vorstehende Stammtafel, Anm. 32.)

7) Magnus Constantin Freiherr v. Budberg. Erbherr auf Treiden, geb. 1776 July 4. und † 1829 im November. (Siehe vorstehende Stammtafel, Anm. 33.)

8) Reinhold Ludwig Freiherr v. Budberg, geb. 1777 September 14. und † 1816. (Siehe vorstehende Stammtafel, Anm. 34.)

9) Heinrich Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. 1783 und gest. 1855. (Siehe vorstehende Stammtafel, Anm. 35.)

Anhang

zur III. jüngsten Periode der Geschichte des Geschlechtes der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg, von Anno 1771 bis zur Gegenwart.

Zu Tafel XII.

Lebensgeschichte des Russisch Kaiserl. General en Chêf, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Andreas v. Budberg, geb. 1748 und † 1812 September 12., zusammengestellt nach den interessanten Aufzeichnungen des Geheimrathes Freiherrn Gotthard Wilhelm v. Budberg, der 1868 geb., Erbherr auf Treiden, Widdrisch u. Borofsky und von 1818 bis 1828 Gouverneur von Esthland war.

(Siehe gustavische Linie der Freiherrn von Bönninghausen genannt Budberg in Livland bis Anno 1771. Anm. 14.)

Andreas v. Budberg, geb. 1748, Russisch Kaiserl. General der Infanterie und Gesandter am Königl. Schwedischen Hof, Ritter des Andreas-, des Alexander-, Annen-, Georgen-, Schwed. Seraphinen- und Nordstern-Ordens. Dieser Mann, den die Geschichte Catharinen der Grossen mit Ruhm nennen wird, indem er während eines Zeitraumes von 20 Jahren mit dem vorzüglichen Zutrauen dieser erhabenen Monarchin beehrt ward, wovon eine grosse Anzahl merkwürdiger Briefe, die sie ihm eigenhändig geschrieben, zeugen; erhielt, da nach dem Tode seines Vaters, seine Mutter in einer sehr bedrängten Lage auf dem Kronsgut Magnushof, in der Nähe von Riga, lebte, auch eine sehr eingeschränkte Erziehung, zumal er durch die Fürsprache des Grafen Zachar Tscernitscheff und anderer angesehener Personen in Petersburg, die noch das Andenken seines tapfern Vaters in Ehren hielten, in sehr frühen Jahren Officier wurde! Als solcher machte er die Feldzüge gegen die Türken mit. — In Folge seines Eifers wurde er bald Capitain. Da er aber einen besonders kränklichen Körper hatte, so sah er sich genöthigt, um seinen Abschied als Major und um eine Stelle in der rigaschen Garnison einzukommen. Er benutzte nunmehr seine jetzige Lage, um seine zerrüttete Gesundheit wiederherzustellen und als ihm dieses einigermassen gelungen, trat er wieder in Feld-Dienste ein. Seine Thätigkeit, sein Muth und die Talente, die er schon damals auch in seiner militairischen Laufbahn an den Tag legte, überwanden aber bald alle Schwierigkeiten! Auf die Bitte des damaligen Majoren vom Cadetten-Corps, Ribas, der ihn auf seiner ersten Reise nach St. Petersburg durch ein Ungefähr hatte kennen gelernt, wurde er Capitain in diesem Corps. — Ribas, der eine natürliche Tochter des Geheimrathes Betzky, Director dieser Erziehungs-Anstalt, geheirathet hatte, hatte in derselben, durch seine Verschlagenheit, sich einen alles vermögenden Einfluss zu verschaffen gewusst. Da er diesen Einfluss auf eine unerlaubte Weise nutzte, so konnte es nicht fehlen, dass der Biedersinn und der Diensteifer des Capitain Budbergs ihm oft in den Weg trat und da Letzterer es endlich überdrüssig wurde, immer vergeblich gegen die Intrigen des verschmitzten Italiäners zu kämpfen, so ward er auf seine Bitte als Premier-Major zum S . . . berischen Musquetir Regiment versetzt und avancirte bei demselben zum Obrist-Lieutenant. Da B. sein Quartier in Riga hatte, so wollte sein glücklicher Stern, dass er auf einer Reise, die er von dort nach Narva zu seiner Gemahlin machte, dem aus St. Petersburg zurückkehrenden General-Gouverneur Grafen Braun begegnete und dieser sich durch seine Person an einem ihm von der Kaiserin gegebenen Auftrag erinnert wurde. — Die Kaiserin wollte nehmlich, das Graf Braun ihr aus Livland einen Edelmann, der womöglich Stabs-Officier, schicke, dem sie das Geschäft anvertrauen könne, den damals in Chur-Sächsischen Diensten stehenden General-Lieutenant Grafen Anhalt, der ihr von dem Kaiser Joseph II. als ein Mann genannt war, der bei ihr vielleicht die Stelle des soeben verstorbenen Generalen Bauers ersetzen könnte, zu bewegen, in russische Dienste zu treten. Jedoch musste dieses auf eine Weise geschehen, dass der Churfürst, dem der Graf Anhalt sehr werth war, darin ohne Aerger willige; es womöglich das Ansehen habe, als ob der Churfürst selbst für den Grafen um diese Dienst-Anstellung bete! — Graf Braun hatte anfänglich den damaligen verabschiedeten Majoren, jetzigen Etats-Rath, Löwis auf Dahlholm *) vorschlagen wollen, besann sich aber nun, da ihm der Obrist-Lieutenant Budberg begegnete, auf diesen und schickte ihn auch sogleich mit einem Brief an den Grafen Besborotko nach St. Petersburg. Dieser Staats-Minister stellte ihn in Zarskoe-Selo der Kaiserin vor, von der er mündlich seine Instructionen erhielt und nachher unter Begleitung des Lieutenant Belau, den er zu Courir-Sendungen brauchen sollte, durch den Grafen Besborotko nach Dresden abgefertigt wurde! B. beendigte diese Commission seiner Monarchin zu ihrer besonderen Zufriedenheit und kehrte mit dem Grafen Anhalt im Winter 1784 nach St. Petersburg zurück. — Von diesem Augenblick an, war die

*) Wol das im Rigaschen Kreise von Livland, an der Düna gelegene, gegenwärtig: „Dahlen“ gehiessene Gut, das noch augenblicklich in dem Besitz der Herren v. Löwis of Menar ist. Der Verfasser.

Aufmerksamkeit der Kaiserin auf B. gewandt; sie wünschte ihn zum Obristen zu avanciren, da aber der Fürst Potemkin, wahrscheinlich aus keiner anderen Ursache, als weil er ihn nicht der Kaiserin empfohlen, sich diesem Vorhaben entgegen zeigte, indem er vorgab, man würde den älteren Obrist-Lieutenant's dadurch Unrecht thun, so erwiderte sie, sie würde schon eine andere Gelegenheit finden, ihren Willen zu bewerkstelligen! Auch berief die Kaiserin wirklich ein Jahr nachher, da die jungen Grossfürsten unter männliche Aufsicht gegeben wurden, B. an ihren Hof, ernannte ihn zum Obrist und stellte ihn als Cavalier bei dem Grossfürsten Alexander Pawlowicz an. Hier nun erwarb sich B. die gehörige Welt- und wissenschaftliche Kenntniss, erlernte die französische Sprache und bildete sich zu dem thätigen und geschickten Geschäftsmann aus, den Jeder in ihm erkannt hat! Auf die Erziehung seines erlauchten Zöglings, hatte B. unstreitig durch seine Redlichkeit, Aufrichtigkeit und Gewissenhaftigkeit Einfluss gehabt und wird ihn immer der Sachkundige, neben la Harpe, als Denjenigen nennen, der von Allen, die den jungen liebenswürdigen Prinzen umgaben, sich am mehrsten um ihn verdient gemacht hat. — In diesem Posten avancirte B., nachdem er kurz vorher 1787 für 25jährigen Dienst den Georgen-Orden erhalten hatte, zum Brigadier und zum General-Major. Während dieser Zeit erhielt B. auch noch von der Kaiserin mehrere neue Beweise ihres Vertrauens, so musste er z. B. auf ihr Verlangen den jungen Grossfürsten in der deutschen Sprache Unterricht geben; als während des Krieges mit Schweden der Obrist Löwe und mehrere Andere, verdächtig geworden waren, sich dem unangenehmen Geschäfte dieser Inquisitions-Sache unterziehen etc. — Seitdem B. General geworden, hatte er Gelegenheit gefunden der Kaiserin vorzustellen, wie er es seinem Range für nicht angemessen glaube, noch immer, gleich den Lieutenants von der Garde, die auch Cavaliere bei dem Grossfürsten wären, zu dejouriren und auf diese Weise mit ihnen gleiche Dienste zu thun. Die Monarchin bestimmte, dass er von jetzt ab davon dispensirt sein solle und fortan blos als rathgebender Freund und das, wenn es ihm selbst gefiele, den Grossfürsten besuchen solle. B. genoss diese angenehme Stellung nicht lange, im Oktober 1790 erhielt er von Ihro Kais. Majest. den Befehl sich nach Warschau, oder wo sich sonst der Prinz Carl, Bruder des regierenden Herzogs von Curland, befände, zu verfügen und denselben dahin zu bewegen, dass er in einem Schreiben an die Kaiserin förmlich auf sein Erbrecht auf das Herzogthum Curland zum Besten seiner Söhne entsage und die Kaiserin bäte diese nach ihrem Gutdünken zu erziehen und alsdann es von den Fähigkeiten seiner Kinder abhängen zu lassen, Welchem von ihnen sie einst das Herzogthum bestimmen würde. Der General Budberg, der sich zu seiner Begleitung den zum Reichs-Collegio gehörigen verabschiedeten Major Budberg*) erbeten hatte, reiste sogleich über Warschau, wo er sich mit der Gemahlin des Prinzen Carl, einer geborenen Fürstin Polinska, besprach, nach Janow unweit Crakau an die schlesische Grenze, dem Wohnort dieses Prinzen. B. gewann das Zutrauen des Prinzen Carl so vollkommen, dass er bereits nach wenigen Tagen mit den verlangten Briefen weiterreisen und die Briefe von Teschen aus, durch den Major Budberg, der Kaiserin zuschicken konnte! Selbst ging B. nach Wien, um dort die weiteren Befehle seines Hofes zu erwarten. Auch erhielt B. nach kurzer Zeit den Befehl, dass er den ältesten Prinzen Biron abholen und darauf mit ihm unter Vermeidung des polnischen und des preussischen Gebietes, nach St. Petersburg kommen solle, wohin er sich auch durch Galicien und die Moldau begab. In Petersburg bekam B. die Oberaufsicht über die Erziehung der beiden Prinzen, denn der jüngere war inzwischen gleichfalls mit seiner Mutter in St. Petersburg eingetroffen und behielt er diese Aufsicht noch einige Zeit in Riga, wohin die Kaiserin die Prinzen nach Verlauf eines Jahres schickte, bei. Da dieses Geschäft B. aber äusserst lästig war, so nuzte er die Erlaubniss, die er von der Kaiserin erhielt, dem Verlöbniss des Grossfürsten Alexander mit der Prinzessin von Baden beizuwohnen, um während des Aufenthaltes des Grossfürsten an diesem Hof, sich einen Urlaub nach dem Auslande zur Wiederherstellung seiner Gesundheit zu bewirken. Zugleich schlug B. der Kaiserin den Gouverneur von Riga, den Baron Pahlen, als Denjenigen vor, der den Auftrag, den er in Ansehung der Erziehung der Kurischen Prinzen bisher gehabt, nunmehr am besten besorgen könne. Die Monarchin willigte in sein Gesuch ein und B. reiste im März 1794 über Berlin und Dresden nach dem Carlsbad, besuchte seine Kinder in Herrenhut, wo sie sich bei ihrer Grosstante der Frau General Baranoff befanden und kehrte in demselben Herbst in sein Vaterland zurück. Jedoch war es B. nicht lange vergönnt, das Glück einer häuslichen Ruhe auf Magnushof, umgeben von seinen Verwandten und Freunden, zu geniessen, denn schon im Januar 1795

*) Der Freiherr Gotthard Wilhelm v. Budberg, geb. 1768, späterer Geheimrath und von 1818 bis 1828 Vice-Gouverneur von Esthland.

berief ihn die Kaiserin abermals nach St. Petersburg und gab ihm den Auftrag unter den deutschen Prinzessinnen dem Grossfürsten Constantin eine Gemahlin zu wählen. B. reiste zu seiner Bestimmung ab, besuchte mehrere deutsche Höfe und schlug endlich der Kaiserin vor die damalige Erbprincess von Sachsen-Coburg mit ihren drei Töchtern nach Petersburg einzuladen, da er glaube, dass unter diesen der junge Prinz sich am besten eine Lebensgefährtin wählen könne. Die Kaiserin befolgte seinen Rath und im October traf General Budberg mit der fürstlichen Familie in St. Petersburg ein. Die Wahl des Grossfürsten fiel auf die jüngste Prinzess, die nunmehr zur griechischen Kirche übertrat. Die Art wie dieser Auftrag von Seiten des Generalen Budberg ausgerichtet war, erwarb ihm den höchsten Grad des Zutrauens und des Wolwollens seiner Monarchin, die ihn zum Beweis des letzteren mit dem Annen-Orden I. Cl. begnadigte; von ersterem, ihm aber das grösste Merkmal dadurch gab, dass sie ihm ihren Wunsch, die Heirath ihrer geliebten Grosstochter Alexandra mit dem jungen König von Schweden zu bewerkstelligen, eröffnete und da nunmehr, durch die Verlobung dieses Prinzen mit der Prinzess von Meklenburg, ihr alle Hoffnung dazu benommen wäre, so habe sie ihm den Gesandschafts-Posten in Stockholm bestimmt, um womöglich diese Unterhandlung wieder einzuleiten. B. suchte auf alle Weise den ihm zugedachten Posten abzulehnen, musste aber doch gehorchen, schlug aber der Kaiserin vor, sie solle, um sich nicht zu compromitiren, ihn zunächst als blossen Reisenden nach Stockholm gehen lassen; wenn er einige Hoffnung sehe seinen Zweck zu erreichen, so wäre alsdann noch immer Zeit ihn mit einem öffentlichen Character zu bekleiden. B. rieth der Kaiserin bis dahin den Major Budberg, dessen wir bereits oben erwähnt haben, als chargé d'affaires in Stockholm anzustellen. Diesem Vorschlag gemäss kehrte B. mit der Erbprinzess von Sachsen-Coburg und zweien ihrer Töchter, indem die dritte als Braut des Grossfürsten zurückblieb, nach Coburg zurück und traf von dort im Februar 1796 in Stockholm ein. Auf Verlangen der Kaiserin musste B. sich im Mai abermals nach St. Petersburg begeben, wo er im folgenden Monat zum ausserordentlichen Gesandten bei dem König von Schweden, mit einem Gehalt von 40,000 Rbl., von welchem er die Rückstände vom November 1795 ausgezahlt erhielt, ernannt wurde! Kurz darauf trat B. auch seinen Posten in Stockholm an. Während der Reise des Königs und Regenten von Schweden nach St. Petersburg, im Herbst 1796, begnadigte die Kaiserin B., obgleich er in Stockholm nachgeblieben war, mit dem Alexander-Orden und den Zeichen und Stern desselben von Brillanten. — Obgleich der plötzliche Hintritt seiner Wolthäterin, B. nicht wenig erschütterte und seine Lage veränderte, so behielt ihn, ihr Nachfolger, der Kaiser Paul I., nicht nur in seinem Posten bei, sondern ward er im Sommer 1797 zum Geheimrath avancirt. B. erhielt auch auf seine Bitte in ebendemselben Jahr einen Urlaub zu der Wiederherstellung seiner Gesundheit, den er dazu benutzte, um in die Bäder nach Deutschland zu gehen. In Wien befiel B. an so schweren Zufällen krank, dass er daselbst seinen Aufenthalt bis zum Herbst 1799 verlängern musste, wann ihn ein Befehl seines Kaisers wieder an seinen Posten schickte. Nun blieb B. ununterbrochen auf seinem Posten, folgte dem König auf den Reichstag nach Nordköping und erhielt von dem König, bei Gelegenheit des im December 1800 zwischen den nordischen Mächten geschlossenen bewaffneten Neutralitäts-Tractate, den schwedischen Seraphinen- und zugleich den Nordstern-Orden. Nach der Thronbesteigung seines gewesenen Zöglings, des Kaisers Alexander I., erhielt B. die Erlaubniss im August 1801 nach St. Petersburg zu kommen und ward von ihm, bei seiner Krönung in Moscau, mit dem brillantenen Zeichen und Stern des Alexander-Ordens (die er nun dadurch zwei Mal auf diese Weise besass) begnadigt. Auf seine Bitte erhielt B. einen Urlaub auf ein Jahr mit Beibehaltung seiner vollen Gage und reiste darauf im December 1801 durch Deutschland nach Italien. Der Urlaub des B. war noch nicht abgelaufen, als er vom Kaiser Alexander in Pisa, wo er sich eben aufhielt, durch einen Courier ein sehr gnädiges Handschreiben Sr. Kaiserl. Majestät erhielt, durch das er ihn einlud, seinem ihm, bei seiner Abreise, gegebenen Versprechen gemäss jede Stelle annehmen zu wollen in der er der Monarchie nützlich sein könnte, nach Petersburg zu kommen, um daselbst die Stelle eines Kriegs-Gouverneuren dieser Residence zu bekleiden, wozu der Kaiser auch noch dadurch bewogen wurde, dass der König von Schweden die Abberufung des Gesandten Budberg von ihm verlangt hatte! B. trat sogleich die Reise in der unfreundlichen Jahreszeit an, seine Gesundheit litt aber wieder auf derselben so sehr, dass er in Königsberg schwer krank befiel und endlich nur mit Mühe in den letzten Tagen des Decembers 1802 die Hauptstadt erreichte. Gleich nach seiner Ankunft ernannte der Kaiser B. zum Generalen der Infanterie und eine Woche darauf zum Kriegs-Gouverneuren. Obgleich Bs. Körper noch sehr geschwächt war, so trat er doch aus Eifer für den Dienst Sr. Majestät, in welchem er zugleich

den treuen Freund schätzte, ohne auf den strengen Winter, den wir in diesem Jahre hatten, Rücksicht zu nehmen, seine Stelle an, unterlag aber doch darauf den Strapacen, indem er Rückfälle seiner rheumatischen und hämorridal-Schmerzen bekam, so dass er endlich den Kaiser schriftlich um einen Urlaub bitten musste, da er nicht länger dem Willen Sr. Majestät Genüge zu leisten vermöge! In mehreren Briefen, die der Kaiser in dieser Angelegenheit B. schrieb, sprach der Freund zum Freunde; endlich willigte der Kaiser ein, verlieh B. die Krons-Arende des Gutes Wallhof in Curland auch noch nach seinem Ableben seinen Töchtern auf 12 Jahre ohne Zahlung der Arende und ertheilte ihm im Febr. 1803 einen Urlaub bis zu der Wiederherstellung seiner Gesundheit mit Beibehaltung seiner vollen Gage. B. traf darauf am 24. Februar in Riga ein, woselbst er in dem Schoosse seiner Familie seine verlorene Gesundheit wiederzufinden hoffte. Im Sommer 1804 ward B. von dem Kaiser in sein Conseil berufen, verweilte ein Jahr lang in St. Petersburg, musste aber darauf seiner Gesundheits-Umstände wegen nach Riga zurückkehren und glaubte sich nun auf immer aller Geschäfte enthoben, als der Kaiser ihn, im Frühjahr 1806, abermals zu sich forderte und am 16. Juny eben dieses Jahres zum Minister des Departements der auswärtigen Angelegenheiten ernannte! Als solcher war B. im Conseil gegen die Justification des zwischen Oubril und Clake geschlossenen Friedens von Russland mit Frankreich; der Erfolg krönte nicht seine Bemühungen, der Krieg nahm ein ungünstiges Ende durch den Frieden von Tilsit, an dessen Unterhandlungen B., auf das Verlangen Napoleon's, keinen Antheil nahm. Dennoch erhielt B. von Napoleon bei seinem Abschiede im July 1807 den Orden der Ehren-Legion und eine Tabatiere mit seinem Bildniss und im Anfange des August, nach seiner Rückkunft, den Andreas-Orden. Seines Postens überdrüssig, ward B. am 30. August seiner Krankheit wegen bis zu seiner Wiederherstellung seiner Function entlassen und kam nach Riga zurück. — Im Februar 1808 aber, auf sein wiederholtes Ansuchen, mit einer Pension von 10,000 Rbl. aller Dienste entlassen. Als der Krieg gegen die Franzosen im Sommer 1812 ausbrach und die feindliche Armee Riga bedrohte, begab B. sich, schon äusserst geschwächt an seiner Gesundheit, nach Petersburg, woselbst er, wenige Wochen nach seiner Ankunft, im September sein Leben endete. Im Jahre 1783 vermählte sich B. in Pernigall mit Helene Juliana von Meck, mit der er nur wenige Jahre in der Ehe lebte, da sie 1790 zu Narva starb. Er hatte 3 Töchter: Martha, die als Kind starb, Catherina, geb. 1785 und Helene Juliana, geb. 1786.

Lebensgeschichte des Russisch Kaiserl. Obrist Gotthard Johann v. Budberg, Bruder des vorstehenden Andreas v. Budberg; ebenfalls zusammengestellt nach den Aufzeichnungen des Geheimrathes Gotthard Wilhelm v. Budberg, der 1768 geb., Erbherr auf Treiden, Widdrisch und Borofsky und von 1818 bis 1828 Gouverneur von Esthland war.

Gotthard Johann v. Budberg. Obrist des Welicolukischen Infanterie-Regimentes 15; Ritter des Wladimir-Ordens, geb. 1752 und gest. 1798 zu Reval. B. diente anfänglich als Unterofficier in der Garde, von wo er als Lieutenant austrat, avancirte 1776 zum Capitain, nahm 1782 seinen Abschied und ging als Collegien-Assessor in Civil-Dienste, ward auch bei den Wasser-Communicationen angestellt. Später trat er als Premier-Major, während dem Kriege gegen die Türken, in Feld-Dienste und ward als solcher 1790 dem Prinzen Carl von Würtenberg, russischem General-Lieutenant, den er aus Wien abholte, als rathgebender Freund beigelegt. 1790 ward B. Obrist-Lieutenant und als im folgenden Jahr, der junge Prinz Carl, in der Blüthe seiner Jahre, bei der Armée gegendie Türken, starb, so ward B. durch die Fürsprache der Grossfürstin Maria, Schwester des Verstorbenen, als Cavalier bei dem Grossfürsten Constantin angestellt. Als die Erziehung dieses Prinzen beendigt war, ernannte ihn die Kaiserin, mit Beibehaltung seiner Pension von 2000 Rbl., zum Obrist des Welicolukischen Regimentes, das in Wiborg stand. B. genoss diese angenehme Lage nicht lange; auch auf ihn wirkte die Thronbesteigung Paul I. auf eine leidenvolle Weise! — Da die Regimenter nunmehr Generale zu Chêfs bekamen, so ward auch über das des B. ein General-Major Sipägin gesetzt, der durch seine Unbesonnenheit und niederträchtiges Betragen sich dieses Postens ganz unwerth zeigte. — Es könnte nicht fehlen, dass dem neuen Chêf ein so redlicher und ehrliebender Mann, wie Budberg war, äusserst lästig fiel und er suchte ihn dadurch zu entfernen, dass er die letztere Eigenschaft seines Obrist auf die hässlichste Weise zu reizen suchte, er gab vor B. habe in der Subordination gefehlt und liess ihn auf die Hauptwache unter Arrest bringen.

Das Kriegsgericht sprach B. zwar frei, indessen fand B. sich doch dadurch, dass er eigentlich keine vollkommene Satisfaction erhielt, so sehr gekränkt, dass er denselben Herbst 1796 seinen Abschied nahm. Im März des folgenden Jahres ward dieser durch seine biedere Denkungsart allgemein geschätzte Mann, seiner jungen Gattin, die in guter Hoffnung war, seinen beiden unmündigen Kindern und seinen Freunden durch ein Fleckfieber entrissen. Seine Gemahlin, mit der er 1793 in den Ehestand trat, war Anna Magdalene v. Baranoff und seine Kinder: Andreas Johann Magnus, geb. 1796 July 18. und der, nach seinem Tode, ihm in Magnushof geborene Sohn Alexander Theodor, geb. 1797 November 28.

Die Lebensgeschichte des Russisch Kaiserl. Obrist Carl Wilhelm von Budberg, eines Bruders der beiden Vorstehenden: „des Andreas und Gotthard Johann v. Budberg", zusammengestellt nach den Aufzeichnungen desselben Geheimrathen Gotthard Wilhelm v. Budberg, der 1768 geboren war.

Carl Wilhelm von Budberg, Obrist und Ritter des St. Georgen- und St. Wladimir-Ordens, geb. 1754 und gest. 1819 Nov. 20. in Magnushof. Mit seinem eben benannten Bruder diente er gleichfalls in der Garde und trat darauf als Lieutenant in Feld-Dienste, als Capitain nahm er seinen Abschied, den er mit Major-Rang erhielt; wohnte eine Zeit lang mit seinen Schwestern in Magnushof, ging aber wieder in Diensten und ward bei dem Narwaschen Regiment angestellt. — Bald darauf wurde B. zum Jäger-Corps versetzt und diente nunmehr auf die ausgezeichneteste Weise in den Feldzügen gegen die Türken, während welchen fast jeder Bericht über eine ansehnlichere Affaire seinen Namen mit Ruhm nannte! B. avancirte zum Premier-Major, erhielt darauf ein Jäger-Bataillon, ward bei dem Sturm bei Otschakoff schwer blessirt, bekam dafür den Georgen-Orden, bei Ismael abermals verwundet, mit einem goldenen Degen für sein rühmliches Betragen begnadigt, in einer anderen Affaire avancirte B. zum Obrist-Lieutenant und da sich eine ähnliche Gelegenheit (wol der Uebergang über die Donau bei Matschin) wieder darbot, so sandte die Kaiserin B. ein Belobungs-Schreiben, begleitet von einem goldenen Degen mit der Inschrift: „für Tapferkeit". — So kehrte B. zwar mit Ehren aus dem Kriege zurück, brachte aber auch eine so zerrüttete Gesundheit mit, dass er sich genöthigt sah seinen Abschied zu nehmen, den er, auf den ausdrücklichen Befehl der Kaiserin, zum zweiten Mal, 1795, mit Erhöhung seines Ranges, als Obrist erhielt. Nun lebte B. mit seinen Geschwistern in häuslicher Eingezogenheit, bis er durch den Aufruf des Kaiser Paul I. sich genöthigt sah im Sommer 1797 wieder in Diensten zu treten, jedoch nahm er nach einigen Monate seinen Abschied und kehrte zu seiner vorigen Einsamkeit zurück. Auch dort wussten B. die Wolthaten Kaiser Alexander I. zu finden, der ihm das ansehnliche Gut Platon in Curland auf 12 Jahre zur Arende verlieh. Im December 1801 begleitete er seinen Bruder, den Gesandten Andreas v. Budberg, auf seine Reise hinaus, um das Carlsbad zu gebrauchen. — B. war unverheirathet.

Lebensgeschichte des Andreas Johann Magnus v. Budberg, geb. 1796 July 18. und gest. 1855 Mai 29. in Gemauert-Poniemon, Obrist in Kaiserl. Russ. Diensten, genoss seine Ausbildung im Corps der Wasser- und Wege-Communication, ward nach zurückgelegtem Examen 1814 Fahnenjunker, 1815 Second-Lieutenant und 1819 Capitain, worauf er einen mehrjährigen Urlaub nahm, den er zu Reisen in Deutschland, Holland, Frankreich etc. zu seiner weiteren Ausbildung benutzte. 1823 trat B. in das Ekatherinoslawsche Curassier-Regiment als Rittmeister ein und ward Sr. Königl. Hoheit dem Herzog Alexander von Würtenberg, General der Cavallerie und Chêf der Wege-Communication, zucommandirt. Am 3. Mai 1817 ward B. zum zeitweiligen Director der Arbeiten an dem Windau-Canal ernannt, welchem Posten er bis zum 8. July 1828 vorstand. Darauf ward B. in das Leibgarde-Cavalerie-Regiment übergeführt und am 28. Januar 1833 zum Obrist befördert. B. machte als Adjutant des General-Majoren Ernst von Würstenberg die polnische Campagne 1830 und 1831 mit, nahm Theil an der blutigen Schlacht von Ostrolenka, wo er contusionirt wurde und am 25. und 26. August 1831 am Sturm von Warschau, wofür er, für seine ausgezeichnete Tapferkeit, mit Auszeichnungen und Orden belohnt wurde. 1833 nahm B. seinen Abschied und heirathete in demselben Jahre die Freiin Amelie Adiacana Augusta v. Stockhörner-Starein aus Baden. 1834 kauft B. das, im Ponieweczschen Kreise des Gouvernements Kowno gelegene, Gut Gemauert-Poniemon, wo er bis zu seinem am 29. Mai 1855, nach vorhergegangenen, wiederholten Schlaganfällen erfolgtem Tode, lebte. 1842 erhält B., nach dem

Tode seiner Tante Catharina v. Budberg, das bei Riga gelegene Gut Magnushof von der hohen Krone in Arende. Seine Kinder: Alexander Carl Nicolaus Andreas, geb. 1834, Dec. 6.; Andreas Johann Maria, geb. 1836 Juny 12.; Joseph Andreas Alexis Felix, geb. 1843 und † 1876 in der Festung Wernoje (Taschkent).

Lebensgeschichte des Alexander Theodor v. Budberg, geb. in Magnushof in Livland 1798 Nov. 28., gest. in St. Petersburg 1876 Dec. 27. Kaiserl. Russischer General und General-Adjutant, Ritter vieler Grosskreuze und russischer und ausländischer Orden. Budberg wurde in dem Ingenieur-Corps der Wegecomunication erzogen, das er 1814 mit dem Range eines Fähnrichs verliess. Gesundheitshalber legte B. 1821 den Dienst nieder, um zwei Jahre später wieder in denselben einzutreten. Zuerst im Charkowschen Dragoner-Regiment, dann als Adjutant des Ober-Commandirenden der 2. Armee, General-Feldmarschalls Grafen Witgenstein, zu den Husaren übergeführt, begann B. seine kriegerische Laufbahn im Kaukasus, nahm ehrenvoll Theil an der persischen Campagne, zeichnete sich im Türkenkriege bei Varna und Kulewtschi aus und wurde von dem letztgenannten Orte aus von dem Ober-Commandirenden nach Wien gesandt, um dem Kaiser von Oesterreich die Bedeutung jenes Sieges und die kritische Lage der Türkei darzulegen. Nach dem Vertrag von Adrianopol wurde B. nach Constantinopel gesandt, um energisch die Ausführung der Artikel des Vertrages zu fordern und dann von dem Grafen Diebitsch nach St. Petersburg, um den Kaiser den von dem Sultan bestätigten Friedenstractat zu überbringen. Im polnischen Feldzuge 1830 zeichnete sich B. als Adjutant des Grafen Diebitsch bei Praga und Grachowo, wie bei dem Sturm auf Warschau aus. Abermals mit einem besonderen Bericht an den Kaiser gesandt, wurde B. die Ernennung zum Flügel-Adjutanten zu Theil. 1840 überbrachte B. als General-Major der Suite Sr. Majestät dem späteren Kaiser Alexander II. von Russland nach Darmstadt die Zustimmung seiner erlauchten Eltern zu seiner Vermählung. 1843 zum Commandirenden an der Uferlinie des Schwarzen Meeres ernannt, begab sich B. abermals in den Kaukasus, wurde 1844 General-Adjutant und 1853 ausserordentlicher und bevollmächtigter Comissair in den Fürstenthümern Moldau und Walachei. 1867 wurde ihm bei Anlass seines fünfzigjährigen Jubiläums die Auszeichnung des Ordens des heiligen Wladimir I. Cl. mit einem Allerhöchsten Rescript zu Theil. Bis zu seinem Ende blieb B. in Petersburg lebend, im activen Dienst und wurde von dem Kaiser Alexander II. während dieser Zeit vielfach mit ausserordentlichen Missionen an die befreundeten Höfe und Fürstenhäuser in Europa betraut, die für das Vertrauen sprachen, das der hochselige Kaiser in ihn setzte. — Budberg vermählte sich 1854 mit Annette von Fuhrmann, einer Tochter des Finance-Ministers von Polen von Fuhrmann.

Nachstehend übergebe einen in meinem Besitz befindlichen, im Druck erschienenen, schönen Nachruf auf die Katharina von Budberg, geb. 1785 und gest. 1842 (Siehe vorstehende Stammtafel, Anm. 7), die mit ihrer Tante, der Katharina von Budberg, geb. 1756 und ebenfalls gest. 1842, (Siehe vorstehende Stammtafel, Anm. 6) in Magnushof dem Wolthun und dem Beglücken Anderer in der grössten Seelen-Eintracht lebte; sie wurden „les inséparables“ und zur Unterscheidung von einander: „Katharina I. und Katharina II.“, genannt.

Katharina von Budberg,
geb. in St. Petersburg am 30. July 1785,
gest. in Nurmis am 19. July 1842.

Ein Hingang ohne Kampf, ein plötzliches Erwachen
Zum Himmelslichte aus der Erdennacht, —
Das war ihr Lohn, den ihrem treuen Herzen
Die Gnade Gottes zugedacht!
Wir aber, denen Trost auf dunklen Lebenswegen,
Der Erde reinstes Glück, der Liebe reichster Segen,
Aus ihrem Worte, ihrem Blick' erwuchs, —
Wir trauern, dass sie schied, bis einst auch wir erwacht
Zum Himmelslichte aus der Erdennacht!

Zu Tafel № XVI.

Lebensbeschreibung des Freiherrn Gotthard Wilhelm von Budberg, zusammengestellt von mir, Alexander v. Budberg-Gemauert-Poniemon, aus dem recht unleserlich gewordenen Tagebuch, das der Freiherr Gotthard Wilhelm v. Budberg geführt und das mir sein Grosssohn der Freiherr Nicolai v. Budberg, Capitain und Lehrer an dem Alexander-Cadetten-Corps zn St. Petersburg, zur Verfügung gestellt.

Gotthard Wilhelm Freiherr v. Budberg, geb. 1766 Juny 11. auf einem Kronsgut in Esthland, unweit Weisenstein, General-Lieutenant und Commandant von Pernau, † zu Pernau 1836 Juny 23. — B. trat am 10. August 1783, nachdem er mangelhaften häuslichen Unterricht gehabt und später nur $1^3/_4$ Jahre in Dorpat die Schule des würdigen Rectors Ewers besucht hatte, nach am 23. Februar 1783 erfolgtem Tode seines geliebten Vaters, 17 Jahre alt, völlig mittellos, als Unterofficier in das in Riga stehende Sibirische Regiment ein, das am 4. September desselben Jahres nach Uman, an die türkische Grenze marschirte. In Kiew befiel B. im November, in Folge der übermässigen Strapazen, ein hitziges Fieber und ward er im Krankenwagen bis zur türkischen Grenze geschleppt, wo er schwer krank bis Ende Februar 1784 lag. Dass er nicht dem bösen Fieber erlag, verdankt er, wie er schreibt, der Gnade Gottes und der liebevollen Pflege, die sein Obrist, Herr von Strandmann, ihm angedeihen liess! Da im Jahre 1784 Nichts aus dem Kriege wider die Türken wurde, so traten sein Regiment und die andern Regimente, 36 an der Zahl, die unter dem Befehl des Generalen en Chêf, des Fürsten Repnin, an der türkischen Grenze standen, am 13. April 1784 den Rückmarsch in ihre Standquartiere an; das seinige nach Smolensk, bis wohin er 852 Werst zu marschiren hatte. Nachdem B. es sich bei dem Feldregiment, während mehr als eines Jahres, wie er sich ausdrückt, sehr sauer hatte werden lassen, begab er sich, da er keine Aussicht hatte bald Officier zu werden, nach Petersburg, um, wenn es irgend ging, sich zur Garde überführen zu lassen. — Durch die Fürsprache des Obrist v. Budberg wurde er am 11. November 1784 Corporal bei der Leibgarde zu Pferde, am 18. December 1785 Capitain d'armée, 10. Januar 1786 Quartiermeister und am 22. September 1786, zum Krönungsfest Ihrer Majestät der Kaiserin Catharina II., Wachtmeister. — Am 19. Oktober 1787 wird B. Premier-Lieutenant und cantonirt mit der Armee, die der General-Feldmarschall Graf Romenzoff-Rosumowski in der Türkei befehligt, den Winter 1788/89, in der Nähe von Jassy, der Hauptstadt der Moldau. In diesem Feldzuge kämpfen die Russen zusammen mit den Oesterreichern wider die Türken. — Am 11. Mai 1789 ward B. Lieutenant und besteht verschiedene Scharmützel wider die Türken; anfänglich ist der Fürst Repnin General en Chêf, später Alexander Suworoff, der für seine Siege über die Türken am 24. Oktober 1789 in den Römisch-Deutschen und Russisch-Kaiserlichen Grafenstand erhoben wird und Auszeichnungen über Auszeichnungen von der Kaiserin Catharina II. erhält! Den Winter 1789/90 cantonirt B. in der Nähe von Berlat, einer kleinen Stadt in der Moldau. Am 20. Februar 1790 lässt der Lieutenant B. sich zum Belorussischen Jäger-Regiment überführen und befindet sich den ganzen Sommer und Herbst auf steten, zu Nichts führenden, Hin- und Her-Märschen, erkrankt am gelben Fieber, von dem er sich nicht so rasch erholen kann. — Den kalten Winter 1790 steht B. vor der Festung Ismael unter dem General-Commando des General en Chêf Graf Suworow, der diese Festung von der Landseite bloquirt, während der General-Major Ribas die Flotte befehligt. Von russischer Seite stehen auf diesem Punkte 35,000 Mann unter Waffen. Im blutigen Sturm ward am 10. December 1790, um 2 Uhr Nachmittags, die starke Festung genommen, nachdem dieselbe am 9. December von allen errichteten Batterien und von der Flotte 6 Stunden lang ununterbrochen, vom Morgen früh bis zum Nachtisch, beschossen war und gegen Abend desselben Tages der Donner der Canonen sein grausiges Spiel wieder begonnen. An der Spitze der I. Colonne, commandirte das Bataillon zu dem B. gehörte (d. I. Belorussische Jäger-) der tapfere Obrist-Lieutenant Carl v. Budberg; die II. Sturm-Colonne unter dem Commando des General-Major Lassy, die aus 150 Freiwilligen, unter dem Befehl des Obrist-Lieutenant Latschinow, der da blieb, 4 Bataillone der Ekatherinoslawschen Jäger und dem IV. Bataillon Belorussischen Jäger bestand, stürmte zu der Linken der I. Colonne, kam fast gleichzeitig mit der Letzteren an den Wall, jedoch in die Festung selbst drang zuerst die I. Colonne ein! Der Sturm auf Ismael hatte in der Nacht vom 9. auf den 10. December begonnen und war von 6 Sturm-Colonnen gleichzeitig ausgeführt. Die Beute, die die Soldaten machten, war, wie B. schreibt, eine sehr ansehnliche, sowohl an Pferden, Silberstücken,

Kleidungen, als auch an Geld und anderen Kleinodien, Gewehre und Pistolen zu vielen Tausenden, 200 Canonen, grössere und kleinere, einige 100 Fahnen, Trommeln und andere Kriegs-Munition, 10,000 Centner Pulver und viele Bomben und Kugeln. An Gefangenen gab es feindlicher Seite 9000, an Todten 17,000 Mann, an sonstigen Einwohnern: Griechen, Moldauer und Armenier 7000 Seelen. Die Festung war sehr weitläufig und recht regulair gebaut, sie theilte sich in die alte Festung, die gut befestigt war und in die neue, die noch nicht ganz fertig gestellt war. Der Verlust russischerseits war an Todten 4000 Gemeine und 86 Stabs- und Ober-Officiere, an Verwundeten 5000 Gemeine und 156 Stabs- und Ober-Officiere. Am 28. December 1790 verlässt B. die blutige Wahlstätte und marschirt in die Winterquartire hinter dem Pruth. Auf Bitte und auf Antrag seines Chêfs des Obrist-Lieutenant Carl v. Budberg wird B. am 24. Januar 1791 Rentmeister und hat sein Chêf die Güte ihm die Compagnie zu lassen, die er erst vor kurzem empfangen. Der Winter verging B. unter vielen Verdriesslichkeiten und Geschäften, die ihm sein neues Amt brachte. Nicht genug kann B. die angenehmen Abendstunden hervorheben, die er bei seinem würdigen Commandeur Carl v. Budberg, der ihn mit Wolthaten überhäuft, verlebt. Im Jahre 1791 begann der Krieg bereits früh, verschiedene Regimenter waren bereits im März aus den Winterquartieren ausgerückt und hatten im April jenseits der Donau Affairen unter dem Commando des Fürsten Galizin zu überstehen. Am 28. Juny 1791 nimmt B. Theil an der so blutigen Schlag bei Matschin, in der die Türken geschlagen werden. Nach dieser Schlacht decimirten, in Folge der Hitze und Anstrengungen, Fieber und andere Krankheiten die Armée, auch B. erkrankt wieder am Fieber. — In Jassy beginnen die Friedensverhandlungen mit der Pforte, haben aber einen überaus schleppenden Gang und finden erst ihren allendlichen Abschluss am 29. December 1792. Gemäss dem Friedens-Tractat wird die Krim unabhängig und bildet in Asien der Cuban, in Europa der Dniestre die Grenze mit der Türkei. — Am 18. Februar 1792 trifft der General-Major Andreas v. Budberg in Jassy ein; er kommt aus Wien, hat mit sich einen der kurländischen Prinzen, 11 Jahr alt, Brudersohn des in Curland regierenden Herzogs Carl, den er in Cracau, wo sich der Vater des Prinzen aufhielt, in Empfang genommen. General Budberg hat den Auftrag den jungen Prinzen nach Petersburg zu bringen, wo ihn die hohe Monarchin zu erziehen gedenkt. Diese Gelegenheit benutzte der Obrist-Lieutenant Carl v. Budberg, ein Bruder des General-Majoren, um am 24. Februar 1792 mit Letzterem auf ein Paar Monate nach Petersburg zu reisen, während das Commando über sein Bataillon während dieser Zeit der Major Jegor Kossagorski übernimmt. — Am 18. April 1792 verlassen die russischen Truppen, gemäss dem Friedens-Tractat vom 29. December 1792, die Türkei, mit ihnen auch B. und rücken über den Bug in Polen ein, wo B. an vielen Scharmützeln, Affairen, der Einnahme der Festung Polange etc. ruhmvoll Antheil nimmt. Am 20. Oktober 1792 bezieht B. an der Schlesischen Grenze, 9 Meilen vou Crakau, die Winter-Quartiere. Am 14. Januar 1793 übernimmt den Oberbefehl über sämmtliche im Königreich Polen stehende russische Truppen der General en Chêf Baron Igelström an der Stelle des zurücktretenden Generalen Kahofsky und am 31. Januar 1793 müssen sämmtliche Regimenter bei dem stärksten Frost und tiefsten Schnee ihr Winter-Quartier verlassen und nach Brest-Litofsk, das in Lithauen, am Ausfluss des Bugs liegt, marschiren, wo sie am 1. März 1793 anlangen, nachdem sie 376 Werst in einem Monat marschirt sind. Am 12. April 1793 tritt Bs. Chêf der Obrist-Lieutenant Carl v. Budberg einen Urlaub an und reist von Brest-Litofsk nach Riga; B. war es nicht vergönnt die Reise mit ihm zusammen zu machen, da er weder seinen Abschied, noch seinen Urlaub hatte auswirken können! Erst am 10. Mai 1893 ertheilt ihm General Igelström Urlaub und am 13. Mai desselben Jahres verlässt B. Brest-Litofsk und langt am 28. Mai in Dorpat bei seiner lieben Mutter an, bei der er nur ein Paar Tage bleibt, von dort sich nach Petersburg begiebt, wo es ihm im Juny 1793 gelingt seinen Abschied als Major auszuwirken. Von Petersburg begiebt sich B. nach Dorpat zurück und besucht von dort aus seine Verwandte, so am 19. July 1793 reist er mit seiner Mutter auf 8 Tage nach Weissenstein, wo er mit dem Obrist Gotthard Johann v. Budberg zusammentrifft, der zu seiner Hochzeit (er heirathet Anna von Baranoff) nach Noistfer gekommen war. Im Herbst 1793 ist B. in Riga. Am 2. September d. J. wird dort und im ganzen russischen Reiche der Friedensschluss mit der Türkei (vom Jahre 1791, Uebergang über die Donau bei Matschin) gefeiert, besonders in St. Petersburg, wo die Festlichkeiten ganze 20 Tage dauern. — Den 5. Oktober 1793 reist B. nach Petersburg, wo gerade die Vermählung des jungen Grossfürsten Alexander mit der Prinzess von Baden gefeiert wird, das Feuerwerk bei dieser Gelegenheit ist prachtvoll und kostet allein 28,000 Rbl. — Vorher waren viele Gnadenbezeugungen zu der Feier des Friedensfestes ausgetheilt. Am 15. Oktober 1793

hielt der türkische Gesandte seinen Einzug (wurde in Cour bei dem Hofe empfangen) in Hofs-Equipagen eingeholt, erhält er täglich 1000 Ducaten und soll in St. Petersburg bis zum Mai bleiben. B. wird auf die Fürbitte des Generalen Budberg von dem Grafen Soltikow wieder in Militairdienste aufgenommen. Da nirgends eine Vacance, tritt B. als Second-Major in das Nowogorodsche Infanterie-Regiment, das hinter Lublin im Königreich Polen stand. Am 12. November 1793 verlässt B. St. Petersburg, geht nach Dorpat, wo er von seiner Mutter und seinen Geschwistern Abschied nimmt, ist im Januar 1794 in Riga, wo er es für seine erste Pflicht hielt seine beiden Gönner, den allverehrten wirklichen Etat-Rath und Praesidenten Leonhard Johann Freiherr von Budberg und seinen würdigen Obrist-Lieutenant Carl v. Budberg aufzusuchen und reist am 12. Januar 1794 in der Equipage des Lieutenant Carl v. Budberg zu seinem Regiment, während Letzterer zunächst noch in Riga zurückbleibt. — Am 22. Januar 1794 holt Carl v. Budberg mit der Post B. in Leipuny (vor Grodno) ein, von wo sie gemeinsam, sehr angenehm, bis Scherechowo reisen, sich erinnernd an zusammen Ueberstandenes und Erlebtes; in Scherechowo müssen sie sich trennen; Bs. bester und so biederer Freund reist links über Kobris nach Luzk, wo sein Jäger-Bataillon stand und B. rechts über Brest-Litofsk nach der Judenstadt Lublin, wo er am 31. Januar 1794 Abends anlangte und sich am andern Tage bei dem Obrist-Lieutenant Böhm meldet, der das Regiment commandirt, da der Brigadier Samarin auf Urlaub. Das Regiment war im traurigsten Zustande, kein Umgang mit den Officieren möglich, die ungebildete und lüderliche Leute sind, die Judenstadt entsetzlich theuer! — Am 9. März bekommt das Regiment den Befehl eiligst sich auf den Marsch zu begeben, um den polnischen General Magdalinski, der sich mit 3000 Mann empört hat, von Warschau nach Krakau marschirt, um sich dort mit Kostuschko zu vereinigen, den Weg abzuschneiden. Am 11. März 1794 rückten die Truppen unter dem Befehl des Generalen Rachmonoff, 3000 Mann stark, aus, die Expedition fällt aber in Folge der Unfähigkeit der Generäle schlecht aus, wie überhaupt die meisten Kämpfe der russischen Truppen gegen die Streitkräfte des Kostuschko zunächst mit Niederlagen enden, da die Generäle, die damals commandirten, Nichts taugten. Erst als die russischen Truppen unter der Anführung des Genera-Lieutenant v. Ferssen kommen, der an die Stelle des Generalen Igelström kommt und sich mit den 40,000 Mann starken preussischen Truppen, unter der persönlichen Führung des Königs von Preussen Friedrich Wilhelm, vereinigen, die Gesammtmacht über 70,000 Mann ausmacht, nimmt der Krieg eine andere Wendung. So wird am 26. Mai 1794 Kostuschko, 8 Werst von dem Städtchen Tschekotin, nach 5-stündigem erbitterten Kampf auf das Haupt geschlagen, wobei die Preussen 4, die Russen 7 Canonen erbeuten und 1000 Gefangene machen und am 28. September 1794 bei Matsiéwicz in einer 6-stündigen Schlacht Kostuschko völlig geschlagen, alle seine Generäle und er selbst gefangen genommen, seine sämmtlichen Kanonen, allein 48 grosse, alle Fahnen und Trophäen erbeutet und eine erschreckende Menge Gefangener gemacht werden. Diese Schlacht und der Sieg, den kurz vorher der General Suworow bei Brest-Litofski gegen den polnischen Generalen Syrakowski, der bei dieser Gelegenheit auch gefangen genommen, davongetragen, entscheiden, wie B. schreibt, über das Schicksal Polens. Am 10. Oktober 1794 vereinigen sich die Regimenter, die den Sieg bei Matsiéwicz so glänzend erfolgten, bei Stanislaw, 6 Meilen vor Praga, mit den Truppen des Generalen Suworow und rücken gemeinsam am 15. Oktober 1794 vor Praga. Leider wird der Premier-Major Vogt mit dem Charkowschen Cavallerie-Regiment und B. mit dem 2. Bataillon des Regimentes, bei dem er dient, commandirt, die vielen Gefangenen, die die Russen haben, nach Ostrog abzuführen, so dass B.. zu seinem grössten Leidwesen, wie er schreibt, nicht bei dem Sturm auf Praga, der am 24. Oktober 1794 erfolgt und so glücklich verlief, dabei sein konnte! — Kurz darauf ergiebt sich auch Warschau und die russische Armée quartiert sich bald darauf um Warschau und weiter herum ein. Nachdem B. unter vielen Widerwärtigkeiten die ihm anvertrauten Gefangenen abgeliefert, bezieht er am 20. December 1794 die Winterquartiere in der Umgegend von Berditscheff; sein neuer Regiments-Commandeur ist der Obrist Massalow. Am 20. Mai 1795 bezog das Regiment das Lager bei Politschins, wo es bis zum 16. August 1795 bleibt und fleissig exercirt. Am 28. Juny 1795 erhält B. die Anzeige, dass er mit Ancienität vom 29. September 1794 (Schlacht bei Matsiéwicz) zum Premier-Major befördert, nimmt Urlaub und reist am 10. September 1795 mit dem lieben Obrist-Lieutenant Carl v. Budberg von Berditschef aus nach Riga. Die Reise war, wie B. schreibt, sehr angenehm und in 4 Wochen waren sie in Riga. Carl v. Budberg bleibt in Riga, während B. zu seiner Mutter und zu seinen Geschwistern nach Dorpat sich begiebt. Im November 1795 erhält B. das Ismael-Kreuz zur Erinnerung an den Sturm der Festung Ismael (10. December 1790) an dem er activ theilgenommen.

Am. 2. Januar 1796 verlässt B. Dorpat, besucht in Riga seinen alten Onkel und seinen lieben Freund Obrist Carl v. Budberg und begiebt sich zu seinem Regiment nach Winia, 3 Meilen von Brailow, wo er am 1. Februar 1796 bei grundlosen Wegen anlangt, von Dorpat hat er bis dahin 1615 Werst zurückgelegt. Das Regiment, in dem B. dient, wird nach der neuen Vertheilung dem Feldmarschall Grafen Suworow untergestellt, der am 4. April 1796 anlangt. Das Regiment bezieht bei Suworow die Wache, ward aber vorher brav, nach Suworows Manier, exercirt, der mit demselben zufrieden ist. Am 4. Mai 1796 hat das Regiment von Brailow nach Owidiopel, am Liman, d. h. am Ausfluss des Dnester in das Schwarze Meer gelegen, zu marschiren, wohin es 380 Werst zurücklegt und am 30. Mai 1796 anlangt. Dort wird ein Theil der Mannschaft zum Festungsbau, einer Festung die am Dnester, gegenüber der türkischen Festung Ackermann, gebaut wird, verwandt; der andere Theil der Mannschaft muss täglich viel exerciren und lässt der Feldmarschal Suworow oft Operations-Manöver, des Abends Nacht-Expeditionen und Sturm ausführen. Am 25. September 1796 begaben sich die Regimenter auf den Marsch in die Winter-Quartiere, über Balta, nach dem Flecken Monasterische, 450 Werst von Owiodopol, wo sie am 10. Oktober 1796 anlangen. Am 6. November 1796 stirbt die Kaiserin Catharina und Kaiser Paul I. kommt an die Regierung, was viele Verordnungen, so namentlich bei dem Militair, zur Folge hat. — Am 1. März 1897 wird der Feldmarschall Graf Suworow verabschiedet, da ihm die neuen Einrichtungen und Exercitien nicht gefielen und der General-Lieutenant Beglischoff wird zu B. Divisions-General und Commandeur der sogenannten Ekaterinoslawschen Division, der 8., ernannt. Am 22. April 1797 bekommt Bs. Chêf der General-Lieutenant Beglischoff den namentlichen Befehl, B. mit zwei Grenadier-Compagnien nach Cherson zu commandiren und B. marschirt ab. Nach einem Marsch von 300 Werst erreicht B. am 9. Mai 1897 Cherson, wo er bereits zwei Grenadier-Compagnien vorfindet; formirt sein Bataillon und wird, auf namentlichen Befehl des Kaisers, Commandeur des zusammengesetzten Grenadier-Bataillons der Flügel-Compagnien des Nowgorodschen und der Nischegorodschen Infanterie-Regimenter. Das Bataillon war, wie B. schreibt, sehr elend an Allem, wie an Leuten, so an Bewaffnung und B. verwünscht das Commando, das er mehr wie gern abgegeben hätte. Den 24. Juny 1797 ward eine Inspection dieses Bataillons ausgeführt von dem General der Division und Inspector en Chêf Beglischoff, am 7. July 1797 eine zweite veranstaltet vom Obrist-Lieutenant Fedorof, der von dem Kaiser geschickt war, um auch zugleich die Regimenter in der neuen Exercir-Methode zu unterweisen. Fedorof hielt sich 3 Tage auf und zeigte die ersten Regeln im Marschiren an. Im August 1797 werden auf Befehl des Generales Beglischoff B. andere Leute für sein Bataillon geschickt, mit denen aber ebenfalls Nichts aufzustellen war. Am 9. April 1798 wird B. Obrist-Lieutenant, bleibt in Cherson als Bataillons-Commandeur des Grenadier-Bataillons der Nowogorodschen und der Nischegorodschen Regimenter. Tagtäglich erfolgen neue Arrangements. B. lässt täglich exerciren, jedoch auch dieses Geschäft ist vielen Veränderungen unterworfen. Bis zum August 1798 ist sein Bataillon nach der neuen Vorschrift gekleidet. Am 23. July 1798 hatte B. einen namentlichen Befehl des Kaisers erhalten den Befehlen des Fürsten und General-Lieutenant Daschkow zu gehorchen, war somit auch unter dessen Commando gestellt. Am 2. Januer 1799 bekommt B., ganz unerwartet, einen Befehl des Generalen Gudowicz nach Odessa zu marschiren, da er auf Befehl des Kaisers zur Garnison in Malta bestimmt. Am 10. Januar 1799 rückt B. aus Cherson aus und trifft am 19. Januar in Odessa ein, wo er einen Befehl des General-Lieutenant Germann vorfindet, unter dessen Commando er gestellt ist, dass die Umstände sich geändert, die Maltasche Garnison dem Corps in Italien einverleibt wird, das der General Germann bekommt; B. hat den Auftrag über Terespol, Dubasar etc. nach Ussaiten, in Galicien, an der österreichischen Grenze gelegen und das in Eilmärschen nnd bei den entsetzlichsten Wegen und ausgetretenen Flüssen zu marschiren. Am 23. Januar 1799 marschirt B. aus Odessa, ist am 1. Februar (114 Werst) in Terespol, gegenüber Bender, am 8. Februar von Terespol (414 Werst) ausmarschirt und am 28. Februar in Ussaiten angelangt, nachdem er sich in Sinkow mit dem ganzen Corps unter dem General-Major Wolchonski vereinigt hat und alles in allem 13,000 Mann zusammen sind. Am 28. März 1799 wird von Ussaiten über Lemberg nach Komarnik (48½ Meilen), in den Karpaten, an der ungarischen Grenze gelegen, marschirt, wo am 26. April 1799 angelangt wird. Am 27. April wird über Ofen-Pest weiter durch das reiche ungarische Land (89 Meilen) auf Befehl des Feldmarschall Suworow in verdoppelten Märschen marschirt bis Schekaturn, Grenzstadt des Herzogthumes Steiermark, wo am 29. Mai 1799 eingetroffen wird. Unterdessen hat das Commando der General-Lieutenant v. Rehbinder empfangen. Am 30. Mai wird gleich weiter durch das Herzogthum Steiermark (18 Meilen) nach Franzen, an der Grenze

des Herzogthumes Kernten gelegen, marschirt, wo am 4. Juny 1799 angelangt wird; am 5. Juny weiter durch das Herzogthum Kernten (21 Meilen) nach Görz, zum Venicianischen Gebiet, wo die Truppen am 9. Juny anlangen. Am 10. Juny 1799 marschirt über Trewiso, Padua, Rowigo, Ferara etc., Parma nach Piazentia (62 Meilen) wo sie am 28. Juny 1799 eintreffen, das Commando empfängt der General en Chêf Rosenberg, der gleich à la Suworow exerciren lässt. Die Aufnahme von Seiten der Italiener ist eine kalte, im Gegensatz zu der bisher so freundschaftlichen in Oestreich. Wir wurden diese Tage über, wie B. schreibt, von dem Majoren Korff nach der Manier des Grafen Suworow wieder exercirt, geschwunden war der grosse Schritt, das Feldgeschrei das gewöhnliche Ura! — Der Dienst ging aber sehr unordentlich vor sich, da man sich weder nach dem alten, noch nach dem neuen richten konnte, den alten zu bethätigen, war riscant, der neue höchst unvollkommen; in dieser Lage befanden wir uns bis zum 4. July 1799. Der Graf Suworow war mit dem Haupt-Corps unter Alexandria, da diese Festung noch von den Franzosen besetzt war; unter Mantua war ein östreichisches Corps und die russische Artillerie war unter dem Commando des östreichischen General-Lieutenant Krain. Den 9. July 1799 machten wir einen Marsch von 4 deutsche Meilen bis an das so ziemlich von den Franzosen zerstörte Dorf Broneo. Während dieser Zeit ergab sich, wie B. schreibt, die Festung Alexandria uns auf Gnade und Ungnade, 2300 Gefangene und der General Sardo fielen in unsere Hände, den 19. July 1799 ging endlich Mantua über und wir feierten diesen Tag. Den 23. July 1799 in der Nacht machten wir einen unerwarteten eilfertigen Marsch bis Tortona von 7 Meilen, weil der Feind Miene gemacht hatte, von dem Gebirge aus in die linke Flanke der Armée des Grafen Suworow zu fallen. Den 25. July 1799 ward die 1. Parallele eröffnet und eine Batterie gegen Tortona angelegt; wir standen 4 Werst von der Stadt bei dem Dorfe Wigizold, 8000 Mann Oestreicher blockirten Tortona. In der Ferne hörte man canoniren, es war der General Mitrofski mit 9 östreichische Bataillone. Den 30. July 1799 ward ich mit meinem Bataillon auf Vorposten bei Monte-qualdona commandirt. Den 4. August 1799 endlich des Morgens 5 Uhr kam der Feind in 3 Collonen aus den Gebirgen in die Ebene von Novy hinaus, um 6 Uhr Morgens fing bereits das Kleingewehrfeuer zu spielen an, das ganze 14 Stunden bis zum Abend anhielt, wann sich der Feind zurückziehen musste. Diese fürchterliche Schlacht kostete viele Leute, man berechnete den Verlust auf feindlicher Seite an Verwundete und Todte auf 8000, an Gefangene 4000 Mann und an 32 Canonen; auf unserer Seite: Russen 2000 Todte und Verwundete, Oestreicher 2500 Mann. Unser Corps, das Rosenbergsche, war nicht dabei, gab den Zuschauer ab. Der Feind wurde auf 40,000 Mann geschätzt, von uns waren im Feuer 60,000 Mann. Den 5. August gingen wir vor, um den Feind aus den Bergen womöglich zu treiben, in die er sich verschlossen, Batterien verlegt, eine Defillé bei Rocetto nach Genua zu aufgeworfen. Wir waren aber kaum bis an die Festung Gawa vorgerückt, so änderte der Feldmarschall seinen Plan. — Wir kamen am 6. August 1799 nach Kasano zurück. — Die Hauptgefahr war der Anmarsch der Franzosen mit frischen Truppen von Turin und anderen Orten, um von da in Italien einzudringen. Um diesem Einmarsch zuvorzukommen, marschirte der Graf mit der Armée nach Turin, während unser Corps, 12 Werst von Tortona, unter Riwulto bleiben sollte zur Deckung der Blocade und um den Feind in den Bergen aufzuhalten; wir marschirten am 9. August 1799 dahin ab, an allen Lebensmitteln und an Fourage hatten wir äusserste Noth und Theuerung. Am 31. September 1799 war die Uebergabe von Tortona, die französische Besatzung zog mit klingendem Spiel aus und legte ihre Gewehre auf der Glacis nieder. Denselben Tag zog unsere Armée in die Schweiz ab, beide Corps waren vereinigt unter dem Feldmarschall Suworow. In der Schweiz war bereits ein russisches Corps von 40,000 Mann unter Korsakow, 20,000 Schweizer und 15,000 Schweden. Der Marsch unserer Armée ging zum St. Gotthards Berg, wo sich die Franzosen verschanzt hatten. Nur unsere 3 Bataillone, die die Besatzung von Malta ausmachen sollten, nahmen ihren Marsch nach einer andern Seite, nach Livorno zu. Der Abmarsch der 3 Grenadier-Bataillone, das eine unter B's. Befehl, aus Tortona unter dem Commando des General-Major Fürsten Wolchonski erfolgte am 1. September 1799. Wir waren, schreibt B., abcommandirt, um in Livorno die Schiffe zu besteigen, die der Admiral Uschakow befehligte und um als Dessanttruppen verwandt zu werden. Der Marsch war recht angenehm, besonders jenseits der Gebirge, im Toscanischen, fanden wir freundliche Aufnahme und wurden mit lautem Jubel begrüsst. Unsern Marsch nahmen wir über Piacenza, Parma, Modena, Bologna, wo wir die schönen Academien der Künste und die Naturalien-Cabinette besahen, aus denen übrigens die Franzosen die schönsten Gemälde etc. mitgenommen hatten! Hinter Bologna kamen wir ins Gebirge (Apeninen) und in Castanienwälder, eine wüste Gegend und

darauf nach Florenz, der Hauptstadt von Toscana, weiter Pisa und Livorno (im Ganzen 56 Meilen marschirt), wo wir am 17. September 1799 anlangten. In Livorno trafen wir den auf seiner Rückreise begriffenen, von den Franzosen verjagten König von Sardinien, der unsere Bataillone pro Mann 40 Kreuzer schenkte. Unsere Aufnahme in Livorno war eine recht gute. Wir trafen hier nur 2 Kriegsschiffe unter dem Commando des Vice-Admiralen Pustoschin, die anfangs nach Genua gehen, jetzt aber uns nach Neapel begleiten sollten, während wir uns fertig machten auf Neapolitanischen Kauffahrtei-Schiffen einzuschiffen und nach Neapel zu gehen. Als wir bereits eingeschifft waren, erhielten wir die Nachricht, dass die Oestreicher (unter dem Generalen Fröhlich) nach Genua zurückgetrieben seien und dass sie ihre Posten mit einem Verlust von 10 Compagnien verlassen, während der Feind nach Livorno vorrücke; der östreichische General bat uns um Hilfe. Eiligst schifften wir uns wieder aus und machten einige Eil-Märsche (32 Meilen) bis Via Redgio, wo wir die Nachricht erhielten, dass in Folge unseres Anmarsches der Feind sich zurückgezogen und wir nicht mehr nöthig seien, worauf hin wir unverrichteter Sache wieder nach Livorno zurückmarschirten. Von Livorno gingen wir nicht mehr zu Schiff, da wir benachrichtigt waren, dass 4 französche Kriegsschiffe, von Brest und von Genua aus, Livorno passirt und sich nach Malta begeben, somit es nicht rathsam mit ihnen zusammenzutreffen! — Am 15. Oktober 1799 marschirten wir endlich aus Livorno aus und zwar nicht über Pisa, sondern den geraden Weg nach Pontadera. Die Verpflegung des gemeinen Mannes bestand, ausser Grütze und Brod, aus 5 Sous (Copeken) täglich an Geld, die Portionen und Rationen der Officiere wurden nach dem Reglement Peter I. verabfolgt, was gut war. Wir marschirten durch wüste und bergige Gegenden, besonders war im Kirchenstaat, der zuletzt noch von den Franzosen geplündert, die allergrösste Armuth. Am 27. Oktober 1799 erreichten wir Rom, wo wir mit Jubel und Vivat-Rufe (Rom war vor einigen Wochen von den Engländern und von den Oesterreichern eingenommen) empfangen wurden. In dieser so überaus interessanten Stadt verweilten wir 3 volle Tage und marschirten darauf durch durchgängig öde und gebirgige Gegenden bis Fonde, wo wir die neapolitanische Grenze erreichten, wo die Gegend eine reichere wurde, jedoch von den Franzosen stark ausgeplündert war. Am 6. November 1799, am Tage der vor 3 Jahren erfolgten Thronbesteigung des Kaisers Paul I., kamen wir endlich, nachdem wir von Livorno aus 373 Meilen marschirt waren, in Neapel an, wo wir mit Jubel begrüsst wurden. In Neapel fanden wir unsere Flotte und den Admiralen Uschakow bereit uns nach Malta überzusetzen. Es wurden alle Materialien herbeigeschafft, die zu einer Blocade nöthig, besonders Proviant, da auf der Insel nichts vorhanden. Hier empfingen wir die Nachricht, dass die Festung Ancona sich den Oesterreichern übergeben. Unser Aufenthalt in Neapel dauerte 5 Wochen. In Folge einer Erkrankung, die sich B. auf dem Marsche von Rom nach Neapel zugezogen, war es ihm nicht vergönnt die vielen Merkwürdigkeiten ausserhalb Neapel, den Vesuv, die ausgegrabene Stadt Pompeji, die Bäder des Nero etc. zu besichtigen. Neapel selbst war durch die Revolution sehr mitgenommen, die Paläste etc. zerstört und hatte man tagtäglich das traurige Schauspiel, dass Leute geköpft und gehenkt wurden. Der König selbst weilte nicht in Neapel, war mit seinem Hof in Sicilien, in Palermo. — Am 20. December 1799, wann unsere Flotte mit ihrer Ausrüstung fertig war, wurden wir, unter dem Commando des Admiralen Uschakow eingeschifft, um nach Messina und von da nach Malta zu segeln. Unsere Bataillons-Obosa (Bataillons-Fahrpark) und unsere Pferde mit einem kleinen Commando blieben in Neapel zurück, dessgleichen eine Escadre der Flotte. — Am 25. December 1799 langten wir in Messina an und gingen auf der Rhede vor Anker. Hier erhielt der Admiral einen Courir, der unserer Expedition eine ganz andere Wendung gab. Der Courir brachte einen namentlichen Befehl des Kaisers dahin lautend, dass alle Truppen und Schiffe, die in Italien sich befänden, sich bei Korfu versammeln und nach Russland zurückbegeben sollen. — Am 1. Januar 1800 verliessen wir Messina und segelten nach Korfu. Am 3. Januar d. J. mussten wir einen sehr heftigen Sturm überstehen, in Folge dessen viele unserer Schiffe leck wurden und wir in grosser Gefahr waren. Am 9. Januar langten wir in Korfu an, mussten aber der Windstille wegen bis zum 13. Januar 1800 vor Korfu laviren. Den 14. Januar d. J. wurden wir Landtruppen ausgeschifft und bezogen sehr elende, zerstörte Casernen. Die Insel Korfu, die damals 70,000 Einwohner hatte, ist ziemlich fruchtbar, jedoch sehr felsig und hat viele Oliven-Wälder. Die Stadt Korfu alt und sehr verfallen, die Festung gross und stark, nur sehr unregelmässig, meist in Felsen hinein, gebaut, der Hafen gut und bequem, nur klein. Alles ist hier sehr theuer und wenig ist zu haben. Wir fanden hier nur 1 Paar Grenadier-Bataillone unter dem Commando des Generalen Borasdin I vor. Unsere alten Schiffe werden hier ausgebessert und wird sich diese Arbeit wenigstens bis zum April hinziehen,

somit werden wir bis dahin in diesem elenden Nest bleiben müssen! — Die Armée des Grafen Suworow, der den Titel Italieski erhalten, hat Sieg über Sieg in der Schweiz erfochten, jedoch viele Mannschaft eingebüsst und ist auf dem Rückmarch nach Russland begriffen. Von Korfu, das B. eingehend beschreibt, brach die ganze Flotte endlich, nachdem am 4. July 1800 die Landtruppen eingeschifft waren, am 6. July d. J. auf, 3 Fregatten und 2 Grenadier-Bataillone, die die Stadt Neapel beschützen sollten, zurücklassend. Zunächst segelten wir zur Insel Zante, auch eine der 7 jonischen Inseln, wo wir am 10. July 1800 anlangten und frische Provisionen einnahmen. Von da ging die Seereise, in Folge von bald eintretender Windstille, bald einsetzendem Sturm, so langsam vor sich, dass die Flotte erst am 10. September 1800, gegenüber Constantinopel, in den Dardanellen anlangte, wo 5 Wochen vor Anker gelegen wurde. Am 12. October wurde weiter gesegelt und am 26. Oktober 1800 langten wir in der Krim (Achtyerschen Bucht) an, durften aber, der unangenehmen 3 Wochen langen Quarantaine, erst am 16. November 1800 die Schiffe verlassen. Am 19. November marschirten die Bataillone von Achtyer über Perecop, Bereslaf (342 Werst) nach Cherson, wo sie am 3. December 1800 anlangten, nachdem B. vom 9. Januar 1799 bis dahin, somit fast ganze zwei Jahre, beständig marschirt etc. war! Traurig fing, wie B. schreibt, das Jahr 1801 für ihn in Cherson an, seine Gesundheit war ruinirt, es hatte sich bei ihm seit dem Marsch von Rom nach Neapel eine Art Fistel in der Nase gebildet und nach sechsmonatlicher Behandlung musste er sich in Cherson einer Operation unterwerfen, bei der er einen Theil seiner Nase einbüsste, was ihn sehr entstellte. Ausserdem war sein Bataillon so heruntergekommen, dass mit den ersten Exercitien wieder begonnen werden musste, Pferde und Obosa (Fahrpark) waren, da dieselben in Neapel zurückgelassen, anzuschaffen, was ihm seiner Krankheit wegen um so beschwerlicher war. Endlich im März d. J. war er so weit, dass er mit seinem Bataillon einigermassen in Ordnung gekommen. Wir wurden, wie er sagt, beständig mit Märschen bedroht, bis dieses, wie überhaupt alle Unbeständigkeit und Furcht, mit einem Mal durch den plötzlichen Tod des Kaisers Paul I., der am 12. März 1801 erfolgte, aufhörte. Durch die Thronbesteigung des schon als Grossfürsten beliebten Alexander, athmete das Land wieder auf und genoss die Freiheiten und Rechte, die es während der Regierung der Grossmutter des Kaisers Alexander I., der Catharina II., gehabt, in deren Fusstapfen zu treten der Kaiser in seinem Manifest sich anheischig gemacht hatte! — Am 10. Juny 1801 wird B's. Bataillon von dem Generalen Rosenberg besichtigt und auf seine Vorstellung erhielt B. später, als er sich auf dem Marsch in Kremenschuck befand, von dem Grossfürsten Constantin ein Dankschreiben für seinen Eifer im Dienst und für den guten Zustand seines Bataillons. — Am 11. July d. J. erhält B. unerwartet das Rescript des Grossfürsten Constantin sein Grenadier-Bataillon aufzulösen, d. h. die Compagnien, aus denen es bestand, zu ihren Regimentern zu entlassen, was er auch ungesäumt ausführt. Die 2 Compagnien Grenadiere des Nischegorodschen Infanterie-Regiementes marschiren nach Teraspol und er selbst marschirt am 19. July von Cherson mit den 2 Compagnien des Nowogorodschen Infanterie-Regiementes über Olwiopol, wo er den Bug passiren musste (365 Werst) nach Balta, wo er am 9. August 1801 in voller Parade einzieht und sich mit dem Regiement vereinigt. B. fand das Regiement marschfertig; auf Allerhöchstem Befehl sollte es seine beständigen Quartiere in Nowogorod Sewersk im Tschernigowschen Gouvernement nehmen. Am 13. August 1801 marschirt das Regiement aus Balta über Olwiopol, Krementschuck etc. (760 Werst) nach Nowgorod Sewersk, wo es am 22. September 1801 wolbehalten eintrifft. Nunmehr war dieses Regiement in der Kiewschen Militair-Inspection und stand unter dem Commando des Generalen der Infanterie und Inspectors Fensch. Am 15. September 1801 hatte die Krönung des Kaiser Alexander I. in Moscau stattgefunden, am 24. Oktober inspicirt der General Fensch das Regiement und ist mit demselben ziemlich zufrieden. — In Nowgorod Sewersk führt B. ein sehr einsames Leben, da daselbst gar keine einigermassen gute Gesellschaft, beschäftigt sich viel mit Lesen und spielt auf seiner Gitare, am 20. April 1802 erhält das Regiement eine andere Uniform, bezieht am 25. Mai d. J. auf 6 Wochen ein sehr unbequemes Lager auf aufgepflügtem Felde und weit vom Wasser. B. macht bei dieser Gelegenheit die Bekanntschaft eines nahen Verwandten, des Schwestersohnes seines Vaters, des General-Major v. Müller, Chêf des Koliwanschen Infanterie-Regiementes, eines braven und soliden Mannes. Auf Kaiserlichem Befehl vom 26. Juny 1802 war B. zum Commandeuren des Nowogorodschen Infanterie-Regiementes ernannt und trat widerwillig seine Function an, da es keine angenehme Aufgabe, zumal bei diesem Regiement, war. An Stelle des verabschiedeten General-Major Fensch bekommt B. zum Chêf den General-Major Repninski. Am 25. Mai 1803 bekommt B. durch eine von Sr. Majest. dem Kaiser gesandte Estafette die Anzeige, dass er am

16. Mai d. J. zum General-Major befördert und zum Chêf des neu zu formirenden Krimschen Infanterie-Regimentes ernannt ist, dem als Standquartier der im Kiewschen Gouvernement gelegene Flecken Piatygar, noch 170 Werst von Kiew entfernt, angewiesen. Am 5. Juny reist B. zu seinem neuen Bestimmungsort (464 Werst), wo er am 9. Juny anlangt, am 4. July d. J. war sein Regiement formirt, am 17. July besichtigt dieses rohe Regiement der Inspector Dnestrow, unter dem er jetzt steht. Am 6. Januar 1804, am heiligen Dreikönigstage, hält das Regiment eine Parade ab und wurden die neuen Fahnen eingesegnet, die der Kaiser geschickt hatte; bis zur Lagerzeit, den 16. Mai d. J., war die Hauptschäftigung B's. das Regiement in Exercitien zu üben, darauf kam die Lagerzeit. Am 28. Juny d. J. wurde das Regiement während 3 Tage eingehend von dem General-Lieutenant Essen I. inspicirt, der mit dem Regiement sehr zufrieden war und schriftlich seinen Dank abstattete; desgleichen erhält B. am 10. Januar 1805 auf Kaiserlichem Befehl eine Danksagung für die gute Haltung des Regimentes. Am 25. Juny 1805 erhält B. einen vom 11. Juny d. J. datirten Kaiserlichen Befehl sein Regiement so in den Stand zu bringen, dass er auf den ersten Befehl in 24 Stunden mit demselben ausmarschieren kann. Viele Regimente waren bereits auf dem Marsch und 8 Regimente gingen zu Schiff nach Korfu. — Am 6. August d. J. bekam B. durch einen Feldjäger den Befehl des Kaisers sofort mit seinem Regiement nach Kamenez-Podolsk zu marschieren und am 7. August d. J. marschiert er aus und trifft über Mohilew am 1. September d. J. in Kamenez-Podolsk ein, wo am 4., 5. und 6. September der General-Lieutenant Rothof das Regiement besichtigt. Am 16. September bekommt B. auf dem Marsch durch den General-Adjutanten Sr. Majest. Liewen den Befehl zur Moldauschen Grenze zu marschieren, wo er unter dem Haupt-Commando des Generalen von der Cavallerie Tormasow und des General-Lieutenant Rothof, der die Infanterie befehligte, kam. Die Stärke des Corps war augenblicklich nur 15,000 Mann; ein anderes Corps 45,000 Mann stark, rückt unter dem Commando des Generalen der Infanterie Golenischef-Kutusow in Galicien etc. Oestreich ein. — Am 13. November 1806 beginnt, wie B. schreibt, unsere Winter-Campagne, wir marschieren aus Kamenez aus, setzen über den Fluss Dnester gegenüber Chotyn bei Schwantschik, blockiren am 14. November diese Festung, die sich am 16. Nov. auf Capitulation ergiebt, von unsern Truppen besetzt wird, während die türkische Besatzung, 2000 Mann stark, abzieht. Somit befanden wir uns in der Moldau. Der Obercommandirende General Michelson rückt mit seiner Armée bei Moilov ein, besetzt Jassy etc. und dringt ohne erhebliche Affairen bis nach Bukarest in der Walachei; dem General der Cavallerie Meyendorff ergiebt sich die Festung Bendern auf Capitulation. — Am 18. November 1806 marschiren wir von Chotyn zurück nach Kamenez, ruhten daselbst ein Paar Tage aus, da schlechtes Herbstwetter gewesen und die Truppen sehr gelitten hatten und am 20. November d. J. begann der Ausmarsch aus Kamenez nach Brest zu der Armée, die gegen die Franzosen stand. Wir hatten einen sehr unangenehmen Marsch, die Wege waren in Folge des schrecklichen Kothes und des Regens unpassirbar, die Mannschaft kam sehr herunter auf dem forcirten Marsch, denn wir hatten den Befehl auf das allereiligste zu marschieren. Ich mit meinem Regiement legte folgenden Marsch zurück: den 4. December 1806 im romantisch gelegenen Flecken Kremenez, 9. December d. J. Wischwa und 25. December in Brest. Am 30. December 1806 marschirte die 9. Division unter dem Commando des General-Lieutenant Fürsten Wolchonski 3. bei dem Flecken Kleschdgi in das preussische Gebiet. Die 9. und 10. Division bildete das Corps des Generalen Essen, die grosse Armée stand in der Gegend von Eylau, unweit Königsberg. Die ganze Armée commandirte der General der Cavallerie Baron Bennigsen mit der Machtgewalt eines Feldmarschalls. Das Bataillon von B. nimmt am 4. Februar 1807 lebhaften Antheil an der Schlacht, eine Meile von Ostrolenko, am Flusse Narew, wo die Franzosen 8 Mal stärker als die Russen waren. Die Schlacht begann um 9 Uhr Morgens und dauerte bis 2 Uhr Nachmittags. Wir hatten, wie B. schreibt, viele Todte und Verwundete, endlich zog sich der Feind etwas zurück. Bei dieser Gelegenheit ward B. von einer Kugel am linken Ohr gefährlich verwundet. Ich stürzte, wie B. sagt, vom Pferde und wurde von meinen Grenadieren ohne Bewusstsein fortgetragen; schon vordem war mir das eine Reitpferd drei Mal blessirt und ein anderes unter mir getödtet. Unsere Truppen zogen sich bis Stanislaw zurück. Mein Krimsches Regiement hatte in dieser Schlacht eine Canone verloren, 130 Mann waren tod und um 300 Mann verwundet, ein Capitain war tod und 5 Officiere blessirt. Die Verwundung von B. war gefährlich, er hatte anfangs sein Gedächtniss ganz verloren. Am 5. Februar 1807 ward B. die Kugel hinten am Halse hinausgeschnitten. B. musste sich von seinem Regiement trennen, das von dem General Bennigsen den Befehl erhalten zu der grossen Armée zu stossen. B. reiste über Lomsa nach dem Städtchen Bielsk, wo er am 10. Februar d. J.

ankam, um sich dort zu curiren. Nach Verlauf von 2 langen Monaten, am 8. April d. J., ist B. soweit hergestellt, dass er das Schreiben seines Tagebuches fortsetzen kann, seine Wunde ist verheilt, jedoch fühlt er sich sehr schwach und leidet an Schwindel, auch will sich die Geschwulst auf der linken Gesichtshälfte nicht geben. Am 4. Juny d. J. schmerzt B. nur noch seine letzte Wunde hinter dem Ohr und ist ihm noch die Geschwulst an der linken Backe nachgeblieben, die ihm am deutlichen Sprechen hindert, am 5. Juny d. J. reist B. zu seinem Regiement nach Tekolschik ab. Die Kriegs-Operationen hatten am 28. Mai d. J. wieder ihren Anfang genommen, der Feind war zurückgedrängt worden und verschiedene Gefechte waren für die Russen glücklich ausgefallen, man erwartete jetzt eine grössere Schlacht. — Die Hoffnungen aber schlugen fehl, die ganze grosse russische Armée ward auf allen Punkten geschlagen und flüchtete über die Memel. Von russischer Seite wurde um einen Waffenstillstand gebeten, der auch am 11. Juny 1807 abgeschlossen wurde. Bald darauf, am 27. Juny d. J., kam es zu dem Friedensschluss zwischen Russland und Preussen mit Frankreich zu Tilsit, den die 3 Monarchen persönlich abschlossen. Für die Russen war dieser Frieden in soweit vortheilhaft, als zu Russland ein Theil um Belostok kam, der zu Preussen gehört hatte, Preussen dagegen verlor die Hälfte seines Territorium's, sein polnisches, sein hannoversches und sein westphälisches Gebiet; Jerome Bonaparte ward König von Westphalen. Das war das Ende dieses blutigen, aber traurigen Krieges! — Am 27. Juny 1807 ward B. auf Kaiserlichem Befehl, seinem Wunsch gemäss „in Anbetracht seiner schwer erhaltenen Wunden", wie es hiess, zum Commandanten von Pernau ernannt. B. übergab sein Regiement dem Major Kayser und reist am 1. September 1807 von Brest nach Pernau ab. So endete B's. 23-jähriger Felddienst und, wie er schreibt, mit dankbaren Empfindungen verliess er sein, im vierten Jahr commandirtes, Krimsches Infanterie-Regiement und tritt seine neue Laufbahn an! Nachträglich, im Jahre 1809, erhält B. für die Schlacht bei Ostrolenko den Georgen-Orden IV. Cl. Am 10. März 1810 verlobt sich B. mit der Anna Christina v. Müller, Tochter des General-Major v. Müller und am 22. Februar 1811 ward ihm seine Tochter Emilie Petronella geboren, die am 4. März d. J. in der Pernauschen esthnischen Elisabeth-Kirche von dem Pastor Rosenplenker getauft wird. — Am 11. Juny 1811 setzt B., an seinem 45. Geburtstage, sein Tagebuch wieder fort: Beinahe 4 Jahre, die ich als Commandant in Pernau verlebt, sind still und ruhig an mir vorübergegangen. Obgleich wir uns wegen des Seekrieges mit England bewaffnet hielten, liess Letzteres es bei einigen Plünderungen der Küsten und Alarmirungen bewenden, schleppte uns einige Schiffe und Fahrzeuge von der Rhede davon! — Am 18. July 1812 wird B. eine zweite Tochter Wilhelmine Jeanetta geboren und am 3. August d. J. ebenfalls von dem Pastor Rosenplenker getauft. Am Palmsonntag 1814 ward B. sein Sohn Paul Gottfried geboren, der am 6. April d. J. in der esthnischen Elisabeth-Kirche in Pernau getauft wird. Am 5. Juny 1815 hat B. den Kummer, dass seine geliebte, bei ihm in Pernau lebende, Mutter Dorothea Juliana, geb. von Uexküll-Güldenband, geboren am 2. Januar 1744, stirbt, desgleichen stirbt am 9. November 1815 sein Bruder Otto Jacob Gustav Baron Budberg. In den Jahren 1817 und 1822 werden B. seine Töchter Anna Auguste und Julie Dorothea geboren. Am 2. Januar 1825 wird B. der St. Wladimir-Orden IV. Cl. für 35-jährigen Dienst verliehen. Am 24. Mai 1825 wird B. sein Sohn Alexander Wilhelm geboren. Dem B. wird die Durchreise des Kaisers Alexander I. durch Pernau angezeigt und seine Frau und Kinder müssen aus dem Hause in das Gartenhaus ziehen, das nicht weit vor der Festung gelegen. Am 9. Juny d. J. fand, wie B. schreibt, der feierliche und huldreiche Einzug des geliebten Monarchen in Pernau statt und stieg er in meiner Wohnung ab, wo er nächtigte; Majestät war sehr herablassend und gnädig für mich; theilte viele Wohlthaten an Arme aus und nahm Bittgesuche entgegen. Meiner Frau schenkte Se. Majest. ein kostbares Brillant-Fermoir und, was uns noch lieber war, Majestät bot sich zum Pathen unseres neugebornen Sohnes an! Die Taufhandlung ward an unserem Sohn am 14. Juny d. J. vollzogen, wo ich selbst, im Namen Sr. Majestät, das Kind hielt, wie solches mir Dieselbe mündlich bei Dero Abreise am Morgen des 10. Juni 1825 anbefohlen hatte. Pastor Rosenplenker, Prediger an der Elisabeth-Kirche in Pernau, der alle meine Kinder getauft hatte, verrichtete auch die heilige Weihe an meinem Alexander Wilhelm. Am 22. Oktober d. J. erhielt ich einen gnädigen Allerhöchsten Ukas, worin mir Kaiser Alexander 2000 Rbl. jährlich an Tafelgelder bestimmt so lange ich dem gegenwärtigen Dienst vorstehe. Am 24. November 1825 stirbt, 35 Jahre alt, B's. inniggeliebte Frau, nachdem sie im ganzen letzten Jahre viel gekränkelt hatte. Am 30. November d. J. erhält B. die höchst niederschlagende Botschaft, dass der Kaiser Alexander am 19. November 1825 plötzlich in Taganrok gestorben. Somit verlor ich, wie B. schreibt, in wenigen

Tagen zwei theure Geliebte! Am 6. December 1827 (am Namenstage Sr. Majest. Kaiser Nicolaus I.) wird B. zum General-Lieutenant avancirt. Im Jahre 1829 erhält B. eine Pension von 3000 Rbl. banco jährlich für seine im Jahre 1807 bei der Narewa erhaltenen Wunden und am 23. April 1832 wird B. mit dem St. Stanislaus-Orden I. Cl. begnadigt. Im July 1835, wann auf Kaiserlichem Befehl viele Festungen aufgehoben wurden, ging auch die Festung Pernau ein und verlor in Folge dessen B. seine Stelle und wurde, mit Beibehaltung der Uniform, verabschiedet, nachdem er 53 Jahre mit Aufopferung dem Staate gedient hatte! — B. erhielt nur eine jährliche Pension von 4000 Rbl. banco. — Am 23. Juny 1836 starb Baron Gotthard Wilhelm Budberg nach vollendetem 70. Lebensjahr.

Lebensbeschreibung des Freiherrn Leonhard von Budberg, zusammengestellt nach den interessanten Aufzeichnungen des Geheimrathes Freiherrn Gotthard Wilhelm von Budberg, der 1768 geboren, von 1818 bis 1828 Civil-Gouverneur von Esthland war.

Freiherr Leonhard von Budberg, geb. 1773. Russisch-Kaiserl. Obrist-Lieutenant und Ritter des St. Wladimir-Ordens IV. Cl. — Während B. im Hause seiner Eltern eine Privat-Erziehung erhielt, avancirte er auf Veranstaltung des Generalen Lacy zum Premier-Lieutenant und ging im Frühjahr 1790, während des Krieges mit Schweden, nach Finnland zum Narwaschen Regiment. Nach dem Frieden ward B. zum Kosloffschen Regiement versetzt und darauf in Kiott zum Capitain avancirt. Als solcher befand B. sich in der Suite des Generalen Igelström angestellt, war Augenzeuge der Katastrophe in Warschau im Frühjahr 1794 und als der Fürst Repnin, an Igelströms Stelle, das Commando erhielt, gehörte B. gleichfalls zu seiner Suite. Von diesen beiden Chêfs ward B. mehrmals mit Aufträgen nach Polen, Deutschland und St. Petersburg geschickt. 1795 erhielt B. von dem Fürsten Repnin den Auftrag eine Fürstin Radziwil, die sich damals ohne Bewilligung des russischen Hofes in Rom aufhielt, nach Polen zurückzubegleiten. Auf dieser Reise verweilte B. eine geraume Zeit in Wien und sah Italien mit Musse. Da B. mittlerweile zum Second-Major avancirt war, musste er im Sommer 1796 nach St. Petersburg zurückkehren, woselbst er zum Alt-Ingermannlandschen Regiement versetzt wurde, mit dem er nach Kostroma marschirte. 1799 ward B. Commandeur eines Grenadier-Bataillons und nachdem er im Archangelschen Gouvernement einige Monate lang sein Quartier gehabt, musste er wieder nach der preussischen Grenze marschieren, wo er im December d. J. in Zizmor die Nachricht von seinem Avancement zum Obrist-Lieutenant erhielt. Den 9. November 1801 vermählte sich B. zu Kostroma mit dem Frl. Warwara Kokowzoff. — Bald darauf nahm B. seinen Abschied, ging darauf wieder in Kriegsdienste, gab abermals seine Dimission und wohnte auf seinem Gut Pereslavel-Zalewsky. Als sich während des Krieges gegen die Franzosen, im Jahre 1807, eine Landmiliz bildete, ging B. mit derselben und erhielt dafür den Wladimir-Orden. Während der denkwürdigen Campagne des Jahres 1812 bekleidet B. bei dem Chêf der Landmiliz, dem Fürsten Galitzin, die Stelle eines Brigade-Majors.

Zu Tafel XVII.

Um die Persönlichkeit und das Wirken des weiland Landrathes in Esthland, des Freiherrn Otto Wilhelm Budberg, geb. 1813 Mai 8. und gestorben 1888 Oktober 1., zu characterisiren, theile mit den in der Revalschen Zeitung auf ihn d. d. 3. Oktober 1888 Nr. 228 veröffentlichten Nekrolog: „Vorgestern Nachmittag verschied hieselbst an den Folgen eines Schlaganfalles im 75. Jahre seines arbeits- und erfolgreichen Lebens einer der verdientesten Söhne unseres Landes, der dim. Landrath Otto Wilhelm Baron Budberg-Bönninghausen. Mit ihm sinkt eine Persönlichkeit ins Grab, deren hervorragende Character- und Geistesgaben, deren selbstlose Hingebung im Dienste der Heimath und der Mitmenschen im Gedächtniss des ganzen Landes und Aller, die mit ihr in nähere Berührung gekommen, noch so lange in dankbarer Erinnerung fortleben wird.

Am 8. Mai 1813 auf dem väterlichen Gute Strandhof geboren, hatte B. seine erste Jugendbildung in der Ritter- und Domschule genossen und darauf in seinem 14. Lebensjahr eine Militairschule in St. Petersburg bezogen. Im Jahre 1829 trat er in das russische Grenadier-Regiment des Kaisers von Oesterreich ein, ging bald darauf zur Cavallerie über und machte als Standartjunker in einem Armée-Husaren-Regiment die polnische Campagne mit, wobei er sich speciell bei der Erstürmung Warschaus am 25. und 26. August durch persönliche Tapferkeit auszeichnete und dafür mit dem Orden „für militairische Tapferkeit“ (virtuti militari) belohnt wurde. Aus der Zeit des polnischen Feldzuges datirt auch die Harthörigkeit, die ihn sein ganzes Leben hindurch nicht verlassen hat. Dieselbe war die Folge einer Contusion durch eine vorüberfliegende Kanonenkugel. Im ferneren Verlauf seiner militärischen Laufbahn, die ihm auch noch verschiedene anderweitige Auszeichnungen in Gestalt von Ordensverleihungen und Eröffnungen des Allerhöchsten Wolwollens eintrug, wurde er Adjutant des I. Reserve-Corps der Cavallerie, General von Sievers, dessen Tochter er im Jahre 1838 heirathete. Im Jahre 1845 nahm er als Stabsrittmeister seinen Abschied und trat die Bewirthschaftung seines väterlichen Erbgutes Strandhof an, zu welchem er bald darauf auch noch das Nachbargut Murras erwarb. Von da ab datirt die zweite Periode seines Lebens, welches fortan ganz seiner engeren Heimath und ihren Interessen gewidmet war, zumal er nach dem i. J. 1848 erfolgten Tode seiner Gattin in seinem häuslichen Leben verwaist dastand. Im J. 1859 wurde B. zum Kreis-Deputirten für Harrien erwählt, sowie gleichzeitig zum Mitgliede der Bauer-Commission, welcher er bis zum Jahre 1867 angehörte. Namentlich in letzterer Stellung hat er, dank seinem ungewöhnlich praktischen Geschick und seiner Vertrautheit mit den bäuerlichen Verhältnissen, die ihm auch unter dem Landvolke die allgemeinste Verehrung eintrugen, in segensreichster Weise gewirkt. Mehr als einmal hat er in schwierigen Fällen die unruhig gährenden Elemente in der Bauerwelt bei ausbrechenden grösseren Conflicten, wie sie in jener Zeit mehrfach die Geschichte unseres Landes trübten, durch seine klare, ruhige und besonnene und doch nie zu schwächlichen Concessionen sich verstehende, stets von unbestechlichem Gerechtigkeitsgefühl getragene Art wieder zur Ordnung zurückgeführt. Im Jahre 1868 zum Landrath erwählt, übernahm er in dieser Stellung die Verwaltung der Landrathsgüter, welche von ihm in musterhafter Weise geführt wurde. Zugleich liess er sich zum Kirchenvorsteher der Ritter- und Dom-Kirche wählen und hat diesen Posten, was für seinen Character bezeichnend ist, bis an sein Lebensende beibehalten, auch nachdem er sich sonst ganz aus dem öffentlichen Leben zurückgezogen, um sich seiner ausgedehnten privaten Wirksamkeit um so ungetheilter hingeben zu können. Als Landrath avancirte er im Staatsdienst zum Wirklichen Staatsrath und erhielt den St. Stanislaus-Orden II. Cl. mit der Kaiserlichen Krone. Wie hoch das Ansehen war, das B. genoss, zeigt allein schon die Thatsache, dass er im December 1871 vom versammelten Landtag zum Ritterschafts-Hauptmann erbeten wurde, welche ehrenvolle Aufforderung er indess ablehnte. Dagegen ist er in den folgenden Jahren, namentlich in der Zeit von 1876—78 wiederholt stellv. Ritterschafts-Hauptmann gewesen. Im Jahre 1880 verkaufte er seine Güter und nahm daher seinen Abschied als Landrath, behielt aber trotzdem freiwillig die schwierige Aufgabe der Oberverwaltung der Landrathsgüter bei, wie er denn auch bis zu seinem Tode, ungeachtet eines leichteren Schlaganfalls, der ihn bereits vor 3 Jahren getroffen, die volle körperliche und geistige Frische bewahrt hatte.

Das in kurzen Zügen der äussere Lebensgang des Dahingeschiedenen. Wol leuchtet aus demselben bereits das Bild eines nicht gewöhnlichen Mannes hervor, aber die volle Bedeutung desselben findet darin doch noch lange nicht ihren erschöpfenden Ausdruck. Die Aufzählung alles dessen, was

er in seinen mannigfachen amtlichen Stellungen geleistet, giebt doch nur einen matten Schattenriss seiner Persönlichkeit, die erst durch die Hervorhebung der starken Individualität des Verstorbenen das richtige Relief erhält. In dem kleinen, fast zarten Körper des Heimgegangenen steckte ein Character von seltener Energie, ein fester unbeugsamer Wille, wo es galt, für Wahrheit und Recht einzutreten und eine eiserne Zähigkeit, die durch keine Schwierigkeiten abgeschreckt, sondern durch das Wachsen derselben vielmehr zu gesteigerter Thatkraft angespornt wurde. Zu diesen Charakter-Eigenschaften gesellte sich neben seiner ungemein glücklichen geistigen Veranlagung, die speciell auf dem Gebiet des praktischen Lebens ihn stets das Richtige treffen liess und dabei mit einem fast einzig dastehenden organisatorischen Talent Hand in Hand ging, noch eine seltene Gemüthstiefe und Wärme der Empfindung, welche die harmonische innerliche Ergänzung zu dem militärisch strammen Wesen bildete, das ihm äusserlich selbst bis in sein spätes Alter treu blieb. Wie viele seiner Zeitgenossen sind nicht seinem hilfsbereiten Eingreifen, wo es galt, verworrene oder zerrüttete Verhältnisse zu ordnen und aufzubessern, zu bleibendem Dank verpflichtet, wie viele verwickelte Fälle rechtlicher Meinungs-Dlfferenzen hat er nicht als stets willig respectirter Schiedsrichter scharf und klar geschlichtet, wie viele Wittwen und Waisen verlieren in ihm nicht ihren treuen, selbstlosen Schützer und Berather. Diese Züge seines Wesens, jene wahre Humanität, die ihm fremde Sorgen, wo man seines Rathes und seiner Hilfe bedurfte, stets zu eigenen werden liess, die makellose Ehrenhaftigkeit seiner Gesinnung und die unbeirrbare Zuverlässigkeit seines Characters, die ihn zu einem rechten Ritter ohne Furcht und Tadel machten, endlich die Schärfe und Klarheit seines Geistes, die Jeden sich gern seinem überlegenen Urtheil beugen liess, sie waren es, denen er die fast beispiellose Verehrung und die Popularität zu danken hat, welche er in allen Kreisen unserer Province bis in die untersten Schichten der bäuerlichen Bevölkerung hinab genoss und in das Grab hinein mitnimmt als wolverdienten Zoll dankbaren Gedächtnisses. Ehre seinem unvergesslichen Andenken".

Reinhold (Roman) Friedrich Freiherr Bönninghausen-Budberg. In mehreren Werken finden sich über Roman v. Bönninghausen-Budberg, der als Dlchter beliebt war und ist, lebensgeschichtliche Aufzeichnungen, so in dem Werke des Jegor v. Sivers: „Deutsche Dichter in Russland" aus dem J. 1855, desgleichen: „Im baltischen Dichterbuch" des Jeannot Emil Freiherrn v. Grotthuss aus d. J. 1894, die ich auszugsweise hier wiedergebe. — Nach Jegor v. Sivers studirte B. um 1838 in Dorpat, wo er seine „Ersten Lieder" in Druck gab. Das kleine Bändchen voll jugendfrischer Poesie, die in wolklingenden Versen und natürlicher Sprachgewandheit sich geltend machen durfte, blieb dennoch unbeachtet, wie es einmal mit den im Lande gedruckten dichterischen Versuchen der Fall zu sein pflegt. Auf einer Reise, welche B. zwei Jahre später nach Deutschland unternahm, lernte er unter Anderen Lenau kennen, dessen Poesien er von den Neueren am höchsten schätzte. Lenau, dem der frische, freie Naturlaut in Budbergs Versuchen zusagte, kam der Annäherung unseres Dichters mit zuvorkommender Freundlichkeit entgegen. Dieser verlebte in anregendem Umgang eine erinnerungsreiche Zeit und wusste später die ergreifende Weise, mit welcher Lenau besonders eigene Dichtungen vorzulesen oder herzusagen pflegte, nicht genug zu preisen. Während seines Berliner Aufenthaltes wurde B. Mitglied der literarischen Sonntags-Gesellschaft, welche vor etwa 25 Jahren unter dem Namen: „Tunnel über der Spree" von M. G. Saphir gestiftet worden war. Diese Gesellschaft, welche auch gegenwärtig unter ihren zahlreichen Mitgliedern einige angesehene Namen aus der literarischen und Kunstwelt aufzuweisen hat, pflegt in ihren Versammlungen, unter dem Vorsitz eines aus ihrer Mitte gewählten Präsidenten, in gutem Humor die schärfste ungebundenste Kritik über die zu diesem Zweck von den Mitgliedern vorgelesenen eigenen Productionen auszuüben. Vor diesem Tribunal fand B. Gnade und mehrere seiner Dichtungen, wie: „Das verlorene Gebet", wurden allgemein gelobt. — Den leider allzu früh verstorbenen schwungvollen Dichter Grafen Strachwitz, welchen B. hatte kennen lernen, führte er im Tunnel ein und bald erwarben auch dessen damals noch handschriftliche Gedichte den lebhaftesten Beifall. Im Verlage des Berliner Lesekabinets erschienen nunmehr (1842) B's. Gedichte, deren erste Auflage in kaum zwei Jahren vergriffen waren; eine zweite Auflage hat der Dichter nicht veranstalten wollen. Den Gedichten folgte eine Uebertragung von Lermontoffs „Novicen", den Bodenstedt unter dem selbstgewählten Titel: „Der Tscherkessenknabe" im ersten Bande der übersetzten poetischen Schriften des russischen Autors mittheilt. „Der Held unserer Zeit", eine Reihe tagebuchartig

aneinander gereihter Novellen Lermontoffs, wurde von Budberg unter dem Namen: „Aus dem Kaukasus“ für deutsche Leser bearbeitet im nämlichen Verlage (gleichfalls 1842) veröffentlicht. — Dieser schriftstellerischen Thätigkeit durch Familien-Angelegenheiten, die ihn in die Heimath zurückriefen, entrückt, liess sich Baron Budberg in Reval nieder. — Der Oberlehrer am dortigen Gymnasium, Meyer, hatte seit einigen Jahren an Winter-Abenden Vorlesungen über die schöne deutsche Literatur, später insbesondere über Göthe, unter regster Theilnahme des Publicums gehalten. Seinem Beispiele folgte B. im Winter 1844 auf 45. In einer längeren Reihe von Vorlesungen entwickelte er das eigenthümliche Wesen und die Richtung der neuesten deutschen Dichter und fügte dem eigenen Urtheil in gut getroffener Auswahl Proben der schönsten und vollendetsten Poesien bei. So kamen Uhland, Justinus Kerner, Rückert, Eichendorff, Lenau, A. Grün, Grabbe, Mörike, Immermann, Heine, Beck, Freiligrath, Bettina Arnim, die Gräfin Hahn-Hahn, Betty Paoli u. A., meist ausführlich mit Berücksichtigung des Lebens- und Entwickelungsganges, soweit solches nöthig schien, zum Vortrage. Es gelang B. die immer zahlreicher anwachsende Zuhörerschaft, welche meist dem esthländischen Adel angehörte, bleibend zu fesseln. Die Damen, welche bei ähnlichen Gelegenheiten die bedeutendere Mehrzahl bilden, wurden durch die fliessende blühende Sprache, durch die warme und innige Liebe des Vortragenden zu seinem Gegenstande lebhaft angesprochen. — Seit den erwähnten Vorlesungen hat B. seine literarische Thätigkeit gänzlich aufgegeben, war eine Zeitlang bei dem Civil-Gouverneuren von Esthland für besondere Aufträge angestellt und bekleidet seit ein paar Jahren das Amt eines Notaren bei der esthländischen Ritterschaft zu Reval.

Freiherr von Grotthuss schreibt in seinem: „Baltischen Dichterbuch“ v. J. 1894, dass der Freiherr Roman v. Bönninghausen-Budberg am 10. Februar 1816 auf dem väterlichen Gute Strandhof bei Reval geboren sei, seine Jugendbildung in der Ritter- und Domschule zu Reval erhalten und 1835 bis 1838 in Dorpat Cameralwissenschaften studirt habe. Im Jahre 1840 reiste B. nach Deutschland. In Berlin, wo B. sich 2 Jahre aufhielt, lernte er den Grafen Strachwitz kennen, trat mit Lenau in freundschaftliche Beziehungen und wurde Mitglied der von M. G. Saphir gegründeten literarischen Sonntags-Gesellschaft: „Tunnel über der Spree“, vor deren unbarmherziger Kritik mehrere seiner vorgelesenen Gedichte bestanden. Durch Familienangelegenheiten nach der Heimath zurückgerufen, liess sich B. in Reval nieder, wo er während des Winters 1844—45 äusserst besuchte Vorlesungen über die neuesten deutschen Dichter hielt. Die von ihm geplante und angekündigte Herausgabe einer Zeitschrift: „Beiträge zur Geschichte und Litteratur der Ostseeprovincen“ scheiterte leider an den widrigen Umständen, welche sich derartigen Unternehmungen seit jeher in den baltischen Provincen entgegengestellt haben. Im Jahre 1848 vermählte sich B. mit Alexandra Baronesse Clodt von Jürgensburg. Kränklich und wol auch von seinem Wirkungskreise unbefriedigt, entsagte B. bald jeder literarischen Thätigkeit und nahm eine Anstellung bei dem Civil-Gouverneur von Esthland an; später wurde B. Notar der esthländischen Ritterschaft zu Reval. Eine schwere Krankheit machte seinem Leben am 22. Februar 1858 zu Wannamois in der Wieck (Esthland) ein nur zu frühes Ende. Roman Budberg ist seinen Freunden eine unvergessliche Erscheinung geblieben. Der liebenswürdigste und geistreichste Gesellschafter, belebte er seine Umgebung mit Witz, Phantasie und poetischem Schwunge. Leider hat sich sein poetisches Talent niemals voll entfalten können und er selbst es schmerzlich empfunden, dass ihm seine Muse, wie sie sich ihm unter den Verhältnissen, in denen er lebte, offenbarte, die höchsten Triumphe verweigerte. Es stecken zweifellos in B. die Keime des Genies, aber selten haben sie sich ihm zur vollen Blüthe des vollendeten Kunstwerks erschlossen. Es sind meist einzelne Strophen, deren Schönheit uns bei ihm entzückt, einzelne Bilder und Metaphern, deren grossartige Pracht uns hinreisst. Selten nur durfte B. aus dem Vollen schöpfen, selten nur gelingt es ihm, der Kritik, die ja unerbittlich sein und bleiben muss, die Waffen aus der Hand zu schlagen, vor welcher Gedichte, wie das im Einzelnen wunderschöne, im Ganzen aber doch sehr dilettantische, seiner Zeit vielbewunderte: „Verlorene Gebet“ keineswegs bestehen können. So hatte B. wol genug von der köstlichen Frucht des Dichterthums gekostet, um ihre Süssigkeit zu kennen, zu wenig aber, um sich an ihr zu sättigen. Und das brachte einen Zwiespalt in sein Gemüth, den er schmerzlich genug empfunden hat, der auch aus manchen seiner Lieder vernehmlich herausklingt. Trotz alledem bleibt B. eines der hervorragendsten dichterischen Talente des Baltenlandes. Denn nur ein hervorragendes Talent, nur die Phantasie eines wahren Künstlers gebietet über solche Bilder und poetische Vorstellungen, wie sie uns beispielsweise in „Meeresstille“ entzücken. Das sind Bilder, deren sich ein Lenau nicht zu schämen brauchte: die

zauberhafte, grossartige Vision eines echten Dichtergeistes. Was unserem Dichter in seinen eigenen Schöpfungen an ausgereifter poetischer Kraft gebricht, das tritt in seinen Uebertragungen bewundernswürdig in die Erscheinung. Jene sind zum grossen Theil musterhaft. So in die Tiefen einer Dichtung eindringen, so selbständig das sprachliche Gewand eines Gedichts vertauschen, ohne ihm doch den lyrischen Blüthenstaub abzustreichen, wie B. das in einzelnen seiner Umdichtungen verstanden, das kann wieder nur ein geborner Dichter. „Das Wiegenlied einer Kosakin“ von Lermontoff hat gewiss noch keinen besseren Uebersetzer gefunden, als B.

Verf.: Erste Lieder (Reval, 1838). — Gedichte, 1842. — Gedichte, 2. Aufl. (Reval, 1861). — Der Novice. Uebersetzung aus Lermontoff. — Aus dem Kaukasus. Uebersetzung von Lermontoffs: Der Held unserer Zeit. (Die beiden letzten: Berlin 1842).

Ernst Plates Buchdruckerei, Lithographie, Schriftgiesserei und Photo-Chemigraphie Riga, bei der Petri-Kirche, im eigenen Hause.

books2ebooks.eu

www.books2ebooks.eu

eBooks from your library by

eBooks on Demand

digitised by

University of Tartu Library

UNIVERSITY OF TARTU
LIBRARY